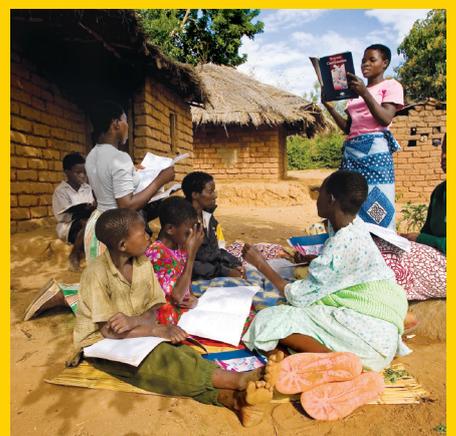




Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen

Ruhi-Institut



Buch 5

Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen

Ruhi Institut

Bücher der Kursfolge:

Die gegenwärtigen Titel der vom Ruhi Institut entwickelten Reihe sind unten aufgeführt. Die Bücher bilden die Hauptkursfolge einer systematischen Bemühung, die Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen zum Dienst an ihren Gemeinden zu erweitern. Das Ruhi Institut entwickelt außerdem eine Reihe von Kursen, die von dem dritten Buch der Kursfolge zur Ausbildung von Bahá'í-Kinderklassenlehrern abzweigen, sowie andere, von Buch 5 abzweigende Kurse, um Animatoren von Juniorjugendgruppen auszubilden. Auch diese werden in der untenstehenden Liste mit aufgeführt. Es sei darauf hingewiesen, dass die Reihe der Kurse Veränderungen unterworfen ist, wenn die im Feld gewonnenen Erfahrungen zunehmen; und neue Titel werden hinzukommen, wenn weitere der sich in Entwicklung befindlichen Elemente des Studienprogramms das Stadium erreicht haben, in dem sie auf breiter Basis zur Verfügung gestellt werden können.

<i>Buch 1</i>	<i>Nachdenken über das geistige Leben</i>
<i>Buch 2</i>	<i>Sich zum Dienen erheben</i>
<i>Buch 3</i>	<i>Lehren in Kinderklassen, Stufe 1</i> <i>Lehren in Kinderklassen, Stufe 2 (Zweigungskurs)</i> <i>Lehren in Kinderklassen, Stufe 3 (Zweigungskurs)</i> <i>Lehren in Kinderklassen, Stufe 4 (Zweigungskurs)</i>
<i>Buch 4</i>	<i>Die Zwillingsmanifestationen</i>
<i>Buch 5</i>	<i>Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen</i> <i>Erste Impulse: Der erste Zweigungskurs von Buch 5</i> <i>Der Kreis erweitert sich: Der zweite Zweigungskurs von Buch 5</i>
<i>Buch 6</i>	<i>Die Sache Gottes lehren</i>
<i>Buch 7</i>	<i>Gemeinsam einen Pfad des Dienstes gehen</i>
<i>Buch 8</i>	<i>Der Bund Bahá'u'lláhs</i>
<i>Buch 9</i>	<i>Eine geschichtliche Perspektive gewinnen</i>
<i>Buch 10</i>	<i>Lebensprühende Gemeinden aufbauen</i>
<i>Buch 11</i>	<i>Materielle Mittel</i>
<i>Buch 12</i>	<i>Familie und die Gemeinde</i>
<i>Buch 13</i>	<i>Engagement im sozialen Handeln</i>
<i>Buch 14</i>	<i>Teilnahme am öffentlichen Diskurs</i>

Copyright © 2014 by the Ruhi Foundation, Colombia
Alle Rechte vorbehalten. Edition 2.1.1.PE, veröffentlicht November 2022
Druck in Deutschland
ISBN 978-3-87037-557-7

Ursprünglich veröffentlicht auf Spanisch als *Liberando los poderes de los prejóvenes*
Copyright © 2006, 2014, 2022 by the Ruhi Foundation, Colombia
ISBN 978-628-95102-2-5

Die Erlaubnis, dieses Buch in deutscher Sprache in begrenzter Zahl zu drucken, wurde dem Hermann-Grossmann-Institut durch das Ruhi Institut gewährt.

Ruhi Institute
Cali, Colombia
Email: instituto@ruhi.org
Website: www.ruhi.org

Hermann-Grossmann-Institut
Eppsteiner Str. 89, D - 65719 Hofheim-Langenhain
Email: hermann-grossmann-institut@bahai.de
Vertrieb: www.bahai-verlag.de

Inhalt

Einige Gedanken für die Tutoren.....	v
Frühling des Lebens	1
Ein vielversprechendes Alter	47
Als Animator dienen	87

Einige Gedanken für die Tutoren*

Seit seiner Gründung in den frühen 1970er Jahren hat sich das Ruhi Institut bemüht, durch seine Bildungsaktivitäten jungen Menschen im Alter von 12 bis 15 Jahren zu dienen, die oft als „Juniorjugendliche“ bezeichnet werden und einen besonderen Teil der Gesellschaft darstellen. Angesichts des Idealismus und der Energie dieser Altersgruppe erkannte das Institut, wie wichtig es ist, den Juniorjugendlichen die Möglichkeit zu geben, eine Reihe von Themen und Konzepten zu erforschen, die sie befähigen würden, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen, die Kräfte des moralischen Verfalls zu bekämpfen, die überall an Stärke gewinnen, und aktive Protagonisten des sozialen Wandels zu werden. Es folgten Jahrzehnte des Handelns und Nachdenkens, bereichert durch die zunehmende weltweite Erfahrung in der Arbeit mit Juniorjugendlichen unterschiedlicher Hintergründe, einschließlich der Bemühungen im Bereich der Entwicklungsarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Alphabetisierung. Um das Jahr 2000 herum entstand das Konzept der geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen und mit ihm die verschiedenen Facetten eines dreijährigen Programms, das darauf abzielt, die intellektuellen und geistigen Kräfte der Juniorjugendlichen im Dienst an der Menschheit freizusetzen.

Wie andere Bemühungen des Ruhi Instituts wird das Programm zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen an der Graswurzel durch ein Bildungssystem angeboten, das in diesem Fall drei Hauptelemente umfasst: die „Juniorjugendgruppe“, den „Animator“ und ein spezifisches Set von Materialien. *Das Potenzial der Juniorjugend freisetzen*, das fünfte Buch der Hauptkursfolge des Instituts, soll denjenigen helfen, die eine Gruppe von jungen Menschen aus ihrem Dorf oder ihrer Nachbarschaft mit dem Programm in Verbindung bringen wollen. Es ist das erste in einer Reihe von Kursen, die von der Hauptkursfolge abzweigen und den Einzelnen dabei helfen, die Fähigkeiten zu entwickeln, die sie benötigen, um als „Animatoren“ zu dienen - eine Bezeichnung, die an sich schon auf die Art des Dienstes hinweist, um den es geht. Auch wenn nicht jeder, der dieses Buch studiert, sich in diesem Bereich betätigen wird, so ist doch zu hoffen, dass alle von den behandelten Themen inspiriert werden und erkennen, wie wichtig es ist, den edlen Bestrebungen der Juniorjugendlichen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken - ein wesentlicher Aspekt bei der Errichtung einer Kultur, die eine Haltung gegenüber jungen Menschen fördert, die sich so sehr von derjenigen unterscheidet, die heute in der Gesellschaft vorherrscht. In einem solchen Umfeld werden auch Personen, die nicht direkt an dem Programm beteiligt sind, bereit sein, die aufkeimenden Aktivitäten zu unterstützen.

Diejenigen, die als Tutoren für Buch 5 fungieren, sollten sich darüber im Klaren sein, dass unter den Kursteilnehmenden viele Jugendliche im späten Teenageralter oder Anfang zwanzig sind, die die Hauptkursfolge mit dem ausdrücklichen Wunsch begonnen haben, als Animator zu dienen, und in denen bereits die erforderlichen Fähigkeiten für diesen Dienst schlummern. Einige dieser Jugendlichen sind vielleicht durch Gespräche mit Gleichaltrigen in Berührung mit dem Glauben gekommen, in denen die Rolle betont wurde, die sie bei der Erziehung der jüngeren Generationen spielen können. Andere haben als Juniorjugendliche selbst das Programm zur geistigen Befähigung durchlaufen und im Anschluss daran mit dem Studium von Buch 1 begonnen. Wie auch immer sie zum Institutsprozess gelangt sind, sie werden nun Teil eines wachsenden Nukleus von Personen in ihrem Dorf oder ihrer Nachbarschaft sein, der sich für die Verbesserung seines Umfelds engagiert, und sie werden in diesem Zusammenhang Erfahrungen mit Hausbesuchen sammeln, um mit den Familien Themen zu erforschen, die für

* Anmerkung Hermann-Grossmann-Institut: Wenn in der Übersetzung die männliche Form gewählt wurde, bezieht sich diese – außer in kontextbezogenen eindeutigen Fällen – immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Zum Beispiel sind mit dem Begriff „Animator“ im gesamten Buch immer Animator und Animatorin gemeint.

den Glauben zentral sind – der Akt des Dienens, der in Buch 2 angesprochen wird. Als Teil dieses Nukleus werden viele von ihnen auch eng mit mindestens einer Juniorjugendgruppe im Ort verbunden sein und den Animator bei der Durchführung verschiedener Aktivitäten unterstützen und ihn oder sie bei regelmäßigen Besuchen bei den Eltern begleiten, um Konzepte und Herangehensweisen im Zusammenhang mit dem Programm zu besprechen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie alle über ein beträchtliches Wissen über die Bahá'í-Lehren verfügen, das sich durch das Studium der Bücher 3 und 4 vertieft hat, und sie werden die Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einstellungen und geistigen Qualitäten aufweisen, die erforderlich sind, um bedeutsame Gespräche mit Freunden und Nachbarn zu initiieren und aufrechtzuerhalten. Nun, da sie bei Buch 5 angelangt sind, wird die Bedeutung des Prozesses zum Aufbau von Fähigkeiten, der der Hauptkursfolge des Ruhi Instituts innewohnt, im Besonderen deutlich – ein Prozess, der das Beschreiten eines Pfades des Dienstes bedeutet. Eine Gruppe von Juniorjugendlichen in ein dreijähriges Programm für ihre geistige Befähigung einzubinden, ist ein anspruchsvoller Akt des Dienens, und die Bemühungen der jungen Animatoren in dieser Hinsicht werden in nicht geringem Maße von den Fähigkeiten abhängen, die sie auf dem bisherigen Pfad stetig aufgebaut haben.

Das erste Kapitel des Buches, „Frühling des Lebens“, befasst sich mit den Eigenschaften, die nach den Schriften des Glaubens die Zeit der Jugend kennzeichnen sollen. Im Kontext dieses Kapitels zeichnet sich allmählich eine Vision des Beitrags ab, den jede Generation von Jugendlichen im Dienste der Sache Gottes und der Menschheit leistet. Der Tutor wird dafür sorgen wollen, dass die Teilnehmenden durch das Studium des Kapitels von dieser Vision gänzlich erfüllt und beflügelt werden, denn es ist diese Vision, die dem Programm zur geistigen Befähigung Juniorjugendlicher zugrunde liegt und die ihren Bemühungen, junge Menschen in die Aktivitäten des Programms einzubinden, eine Richtung geben sollte.

Zu Beginn des Kapitels werden daher die Teilnehmenden aufgefordert, darüber nachzudenken, welche Eigenschaften junge Heranwachsende bis zum Abschluss des dreijährigen Programms im Alter von 15 Jahren – das in den Bahá'í-Lehren als Schwelle zur Reife gilt – entwickeln sollen, ehe sie dann in die „Blütezeit“ ihrer Jugend eintreten. Der Tutor sollte sich darüber im Klaren sein, dass der Zweck der Übung nicht darin besteht, sich mit den Einzelheiten des Programms zu befassen oder die Potenziale von Juniorjugendlichen zu betrachten, die im zweiten und dritten Kapitel des Buches erforscht werden. Vielmehr soll das Bild eines jungen Menschen in den Vordergrund gerückt werden, der bereit ist, einen Platz in der nächsten Generation von Menschen einzunehmen, die sich für die Sache Gottes einsetzen und sich dem Fortschritt der menschlichen Kultur widmen werden. Diese Übung wird die Wertschätzung der Kursteilnehmenden für die Art der Tätigkeit, die sie bald als Animatoren ausüben werden, steigern und ihren anschließenden Austausch mit einer tieferen Bedeutung ausstatten.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Kapitel einige Passagen aus den Schriften vorgestellt, die bestimmte Konzepte im Zusammenhang mit der Jugendzeit verdeutlichen. Zu den Konzepten, die zu Beginn des Kapitels vorgestellt werden, gehört das Zusammenspiel von Dienst, Bildung und Vorbereitung auf die Zukunft, ein Thema, über das sich junge Menschen manchmal den Kopf zerbrechen. Es wird deutlich gemacht, dass die verschiedenen Aspekte des Lebens, wenn man sie als Ganzes betrachtet, keineswegs im Widerspruch zueinander stehen, sondern sich gegenseitig verstärken können. Die Übung in Abschnitt 10 wird den Teilnehmenden helfen, darüber nachzudenken, was dies in der Praxis bedeutet. Es ist darauf zu achten, dass sie die Übung nicht mechanisch durchlaufen, wodurch sie nicht erkennen würden, wie bestimmte Lebensentscheidungen und Denkweisen zu scheinbaren Dichotomien und infolgedessen zu Spannungen führen können.

Ein weiteres Konzept, das in diesem Kapitel behandelt wird und das für das Ziel des Kapitels von zentraler Bedeutung ist, ist die zweifache moralische Bestimmung. Die Teilnehmenden werden natürlich mit diesem Konzept aus dem Studium der früheren Bücher vertraut sein. Es wird hier sehr viel ausführlicher behandelt, und sie sollten den Abschnitten, die seiner Erforschung gewidmet sind, besondere Aufmerksamkeit schenken, angefangen mit der Beschreibung der zweifachen Wandlung – auf der Ebene des Einzelnen und in der Struktur der Gesellschaft –, die in den Bahá'í-Schriften angestrebt wird. Vor diesem Hintergrund heißt es in dem Kapitel, dass junge Menschen von einem starken Gefühl der Bestimmung erfüllt sein sollten, um ihr eigenes intellektuelles und geistiges Wachstum in die Hand zu nehmen und dauerhafte Beiträge zum Fortschritt der Gesellschaft zu leisten. Diese beiden Aspekte der moralischen Bestimmung, so heißt es weiter, ergänzen sich und sind untrennbar miteinander verbunden, da die Maßstäbe und das Verhalten des Einzelnen sein Umfeld prägen und ihrerseits von sozialen Strukturen und Prozessen geformt werden. Für einige Teilnehmende mag es schwierig sein, die Implikationen dieser Aussagen zu erkennen, die in der Übung in Abschnitt 16 untersucht werden. Vorherrschende Weltanschauungen, die entweder dazu neigen, Individualität und individuelle Freiheit zu sehr zu betonen, oder die Bedeutung sozialer Kräfte und politischer Prozesse überbewerten, können die Realität verzerren und Überzeugungen und Denkmuster formen – oft unmerklich. Bei der Durchführung der Übung mit einer Gruppe sollte sich der Tutor dieser Herausforderung bewusst sein und den Mitgliedern bei Bedarf dabei helfen, Behauptungen zu erkennen, die nicht mit der in diesem Abschnitt zitierten Aussage des Hüters übereinstimmen. Die Erkundung des Konzepts der zweifachen Bestimmung schließt mit der Aussage, dass eine solche Bestimmung nur im Feld des Dienstes verwirklicht werden kann. Der Dienst, so wird argumentiert, verbindet die Entfaltung des individuellen Potenzials mit dem Fortschritt der Gesellschaft.

Das zweite Kapitel trägt den Titel „Ein vielversprechendes Alter“ und befasst sich mit der Phase der Juniorjugend und den immensen Möglichkeiten, die sie besitzt. Das Kapitel soll das Verständnis der Teilnehmenden dafür festigen, dass Juniorjugendliche einer besonderen Altersgruppe angehören, die ihre eigenen, ganz besonderen Wesensmerkmale hat – Merkmale, die keinen Zweifel daran lassen, dass es zwar falsch wäre, sie wie Kinder zu behandeln, dass es aber ebenso falsch wäre, sie zu ermutigen, eine oberflächliche Version des Erwachsenseins zu imitieren, wie es immer häufiger beobachtet werden kann. Das Kapitel möchte deutlich machen, dass der Ansatz der Bahá'í-Gemeinde bezüglich dieser Altersgruppe, der durch die Schriften des Glaubens geprägt und durch Vorbilder wie den jungen Rúḥu'lláh untermauert wird, sich radikal von Ansätzen unterscheidet, die auf vorherrschenden Annahmen und Theorien beruhen, von denen so viele die Juniorjugendlichen als rebellisch und gefährdet darstellen.

Mit den oben genannten Zielen im Hinterkopf wirft das Kapitel einen kurzen Blick auf die Natur der frühen Adoleszenz und fordert dann die Teilnehmenden auf, über die Herausforderung nachzudenken, das wachsende Bewusstsein und die steigende Wahrnehmungsfähigkeit von Juniorjugendlichen angemessen zu lenken. In diesem Zusammenhang wird eine Warnung ausgesprochen: Solche Bemühungen müssen den Fallstrick mancher Programme vermeiden, die die wachsende Selbstwahrnehmung in dieser prägenden Lebensphase nicht auf den selbstlosen Dienst am Nächsten ausrichten, sondern auf das „Selbst“, wodurch Juniorjugendliche traurigerweise zu Gefangenen ihres „beharrenden Selbstes“ gemacht werden. Die Abschnitte 5 bis 9 versuchen, auf einige der subtilen Gefahren dieser Falle aufmerksam zu machen, indem die Teilnehmenden durch eine Reihe einschlägiger Zitate aus den Bahá'í-Schriften geführt werden. Das Kapitel befasst sich ferner mit den Auswirkungen des sozialen Umfelds auf das Leben von Juniorjugendlichen, stellt das Konzept einer „Juniorjugendgruppe“ als ein Umfeld gegenseitiger Unterstützung vor und definiert die Haltung, die all jene einnehmen sollten, die als Animatoren solcher Gruppen tätig sind.

Das dritte Kapitel, „Als Animator dienen“, knüpft in gewisser Weise an das zweite Kapitel an und versucht, die Teilnehmenden mit dem Wesen dieses Dienstes weiter vertraut zu machen. Nachdem zunächst einige Merkmale einer Juniorjugendgruppe vorgestellt werden, befasst sich dieses Kapitel mit den Materialien, deren Studium den Kern des Programms darstellt. Der größte Teil des Kapitels ist dieser Auseinandersetzung mit dem Material gewidmet, und der Tutor sollte sich darüber im Klaren sein, dass die Absicht des Kapitels nicht ist, den Teilnehmenden einfach die Materialien zu beschreiben, sondern ihnen einen Einblick zu geben, was ein Prozess der geistigen Befähigung beinhaltet und wie die Materialien versuchen, dessen Dynamik zu fördern. Auszüge aus den Materialien werden an vielen Stellen angeführt, aber zwei Texte werden in ihrer Gesamtheit analysiert - *Brisen der Bestätigung* und *Geist des Glaubens* -, und die Teilnehmenden benötigen Exemplare dieser Bücher.

Im Allgemeinen ist das Thema der geistigen Befähigung (*spiritual empowerment*) eines, das Tutoren aller Bücher der Kursfolge intensiv beschäftigen und Gegenstand ihrer Reflexion sein sollte. In der Tat kann der durch die Kurse des Instituts in Gang gesetzte Erziehungs- und Bildungsprozess als ein Mittel zur moralischen und geistigen Befähigung gesehen werden, durch das Menschen aller Schichten und Hintergründe in die Lage versetzt werden, sich zu erheben und am Aufbau einer besseren Welt mitzuwirken. Der hier verwendete Begriff von Macht (*power*) unterscheidet sich stark von gängigen Definitionen, die Macht mit der Absicht verbinden, andere zu beherrschen oder dazu zu bringen, sich meinen eigenen Wünschen und Forderungen zu beugen. Das Ziel besteht vielmehr darin, Kanäle für den Fluss der Kräfte des menschlichen Geistes zu werden: die Macht der Einheit, der Liebe, des demütigen Dienstes, der reinen Taten. Wie man zu der Dynamik beiträgt, die notwendig ist, um einen solchen Prozess voranzutreiben – ja sogar zu beschleunigen –, ist ein zentraler Aspekt der Tätigkeit als Tutor, und mit der Erfahrung, eine Gruppe nach der anderen im Studium der Kurse zu begleiten, ist jeder Tutor in der Lage, einen Einblick in die vielen zusammenwirkenden Faktoren zu bekommen, von denen keiner mächtiger ist als die Förderung von echtem Verstehen.

Das Anliegen von Tutoren dieses Buches geht natürlich noch darüber hinaus und erstreckt sich auf die nächste Generation und auf die Art des Erziehungsprozesses, der es den jungen Heranwachsenden ermöglicht, ihre aufkeimenden Kräfte fruchtbringend einzusetzen. Im Mittelpunkt dieses Prozesses stehen die sich gegenseitig verstärkenden Kräfte des Denkens und des Ausdrucks. Die Fähigkeit, abstrakt zu denken, die in der frühen Adoleszenz rasant zunimmt, wird in Juniorjugendlichen weiter ausgebildet, wenn sie lernen, relevante wissenschaftliche, moralische und geistige Konzepte anzuwenden – sowohl um die Welt, die sie umgibt, zu analysieren, als auch um erste Versuche zu unternehmen, auf die Gesellschaft einzuwirken. Doch so wichtig die Fähigkeit rationalen Denkens auch sein mag, sie bedarf der geistigen Wahrnehmung. Durch sie werden Kanäle des Verständnisses geöffnet, die durch die Ausübung der intellektuellen Kräfte allein nicht zugänglich sind. Wenn Juniorjugendliche also gute moralische Entscheidungen treffen sollen, müssen sie dabei unterstützt werden, in ihrem Alltag geistige Kräfte wahrzunehmen und geistige Prinzipien zu identifizieren. Dass die moralische Struktur, die das Denken und Verhalten eines Menschen bestimmt, eng mit der Struktur der Sprache zusammenhängt, in der er seine Gedanken ausdrückt, ist eine grundlegende Überzeugung, auf der der angestrebte Bildungsprozess fußt. Auch wenn die ersten beiden Kapitel von Buch 5 bereits einige Einblicke in diesen Prozess geboten haben mögen, machen die Abschnitte 5 bis 19 des dritten Kapitels die verschiedenen Dimensionen dieses Prozesses deutlich und führen, wann immer hilfreich, Beispiele aus den im Programm verwendeten Texten an. Jeder Tutor tut gut daran, diese Abschnitte sorgfältig zu lesen, um sich darauf vorzubereiten, eine Gruppe durch sie zu führen. Wir hoffen, dass die Teilnehmenden durch das Studium dieser Abschnitte ein Verständnis für das Potenzial der Texte zur Befähigung Juniorjugendlicher verschiedener Kulturen erlangen.

In diesem Zusammenhang bekommen die Teilnehmenden die Gelegenheit, zwei Texte in ihrer Gänze zu analysieren, von denen einer in die Kategorie „Bahá’í-inspiriert“ fällt und der andere zu den Materialien mit expliziter Bahá’í-Komponente gehört. Diese beiden Kategorien werden den Teilnehmenden zu Beginn des Kapitels vorgestellt, und das Studium von „*Brisen der Bestätigung*“ und „*Geist des Glaubens*“ soll ihnen helfen zu erkennen, wie beide Texte in den behandelten Themen und Konzepten sowie in der verwendeten Sprache zu den oben beschriebenen Zielen des Programms beitragen. Das Konzept der Bestätigung, das im erstgenannten Text behandelt wird – dass man, wenn man sich um würdige Ziele bemüht, göttliche Bestätigungen erhält – findet in den Herzen und Köpfen junger Menschen überall Anklang. Das Verständnis, das sie durch das Studium des Materials erlangen, scheint ihnen zu helfen, neue und herausfordernde Aufgaben in Angriff zu nehmen, indem sie ihre Beklemmung und den Mangel an Selbstvertrauen, der oft damit einhergeht, überwinden, jedoch kein aggressives Verhalten an den Tag legen, das auf eine zu starke Betonung des „Selbstes“ hinweist. Die einfache, aber tiefgründige Geschichte dieses Buches, das gewöhnlich zu den ersten gehört, die von Juniorjugendlichen studiert werden, geleitet sie somit auf einen Weg, der sie zumindest teilweise vor den Kräften des Zerfalls schützt, die am Gefüge der Gesellschaft nagen, Kräfte, die sie ihrer wahren Identität als edle Wesen berauben würden.

In ähnlicher Weise hilft das Verständnis von Konzepten, die in *Geist des Glaubens* vermittelt werden, Juniorjugendlichen jeglicher Herkunft, tief über philosophische Fragen nachzudenken, die die jungen Menschen in diesem Lebensabschnitt zu beschäftigen beginnen, und die komplexen Verbindungen zu erkennen, die zwischen dem Geistigen und dem Materiellen bestehen. Zu diesen Konzepten gehören zum Beispiel die physische Evolution und das Erscheinen des menschlichen Geistes. Der Tutor sollte sich darüber im Klaren sein, dass für viele Jugendliche, die Buch 5 studieren und Animatoren werden wollen, das Studium von *Geist des Glaubens* eine erste Gelegenheit darstellt, sich systematisch mit den vorgestellten Konzepten auseinanderzusetzen, sofern sie nicht selbst als Juniorjugendliche das Programm zur geistigen Befähigung absolviert haben, und man sollte ihnen die nötige Zeit geben, um über die Implikationen dieser Konzepte nachzudenken.

Am Ende der Durchsicht dieses Materials werden die Teilnehmenden aufgefordert, über das Prinzip der Harmonie zwischen Wissenschaft und Religion nachzudenken, ein Konzept, das zwar nicht ausdrücklich im Text behandelt wird, das jedoch den Inhalten zugrunde liegt. Es wird angeregt, Wissenschaft und Religion als zwei sich ergänzende Systeme des Wissens und der Praxis zu betrachten, durch die sich die Gesellschaft weiterentwickelt. Dieses zentrale Verständnis sollten alle Teilnehmenden erlangen, insbesondere wenn sie sich darauf vorbereiten, als Animatoren zu dienen. Da das Erlangen eines umfassenderen Verständnisses der Realität ein wesentlicher Bestandteil eines Prozesses der geistigen Befähigung ist, müssen sich die Texte für Juniorjugendliche zwangsläufig auf beide Wissensquellen stützen.

Während das Studium der Materialien im Fokus jeder Gruppe von Juniorjugendlichen steht, werden sie auch andere gemeinsame Aktivitäten unternehmen. Dazu gehören Dienstprojekte, Sport, künstlerische Aktivitäten und Kunsthandwerk und gelegentlich auch besondere Veranstaltungen. In den Abschnitten 25 und 26 werden einige Grundsätze und Ideen im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten vorgestellt, ohne jedoch zu sehr ins Detail zu gehen, da sich die Einzelheiten aus den örtlichen Gegebenheiten ergeben müssen. Dennoch ist zu hoffen, dass der Planung und Durchführung von Dienstprojekten besonderes Gewicht verliehen wird, da Dienst eine Arena bietet, in der sich die oben erwähnte zweifache moralische Bestimmung manifestieren kann. Die Teilnehmenden dieses Kurses sollten sich daher darüber im Klaren sein, dass solche Projekte häufig Gegenstand von Beratungen bei Treffen mit anderen Animatoren sein werden.

Das Kapitel endet mit der Erörterung verschiedener Fragen im Zusammenhang mit dem Dienst als Animator und gibt Einblicke, wie man eine Juniorjugendgruppe ins Leben ruft, wie man die ersten Treffen durchführt und wie man mit den Eltern über die Art dieses Programms und die Fortschritte ihrer Söhne und Töchter redet. Die Teilnehmenden sollten sich von Anfang an darüber im Klaren sein, dass sich die Fähigkeiten, die sie benötigen, um effektiv als Animator zu dienen, mit der Zeit durch wachsende Erfahrung und das Studium der von Buch 5 abzweigenden Kurse entwickeln werden. Dies erfordert ein hohes Maß an Engagement und Hingabe an die Erziehung Juniorjugendlicher. Es hat sich gezeigt, dass zahlreiche junge Menschen im späten Teenageralter und Anfang zwanzig, die in der Blüte ihres Lebens stehen, dies zu entwickeln imstande sind. Aus ihren Reihen wird dann eine wachsende Zahl von Menschen hervorgehen, die diesem speziellen Pfad des Dienstes folgen und Gruppe für Gruppe durch das Programm zur geistigen Befähigung begleiten und auf diese Weise sicherstellen werden, dass die Verheißung der nächsten Generation erfüllt wird.



Frühling des Lebens

Ziel

Ein Verständnis gewinnen für einige der charakteristischen Eigenschaften, die Jugendliche auszeichnen sollen; als eine Voraussetzung dafür, um Juniorjugendliche in ein Programm für ihre geistige Befähigung einzubinden.

ABSCHNITT 1

Die Zeitspanne zwischen dem 12. und 15. Lebensjahr bildet eine besondere Phase im Leben eines Menschen. Während dieser Jahre lässt ein junger Mensch die Phase der Kindheit hinter sich und erlebt tiefgreifende Veränderungen. Noch nicht in der Blüte ihrer Jugend, werden Angehörige dieser Altersgruppe häufig „Juniorjugendliche“ genannt. Es ist ein höchst bedeutsamer Dienst, Juniorjugendliche in Aktivitäten einzubinden, deren Ziel es ist, ihre geistigen und intellektuellen Fähigkeiten zu entwickeln und sie auf eine wirksame Beteiligung an den Angelegenheiten ihrer Gemeinde vorzubereiten. Die drei Kapitel dieses Buches konzentrieren sich auf einige der Konzepte, Fertigkeiten, Eigenschaften und Haltungen, die erfahrungsgemäß von denjenigen benötigt werden, die das vom Ruhi Institut entwickelte Programm zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen umsetzen wollen.

Die Aktivitäten des Programms werden im Allgemeinen in kleinen lokalen Gruppen durchgeführt. Als diejenigen, die die Bemühungen einer solchen Gruppe begleiten, werdet ihr euch um die geistige und intellektuelle Entwicklung mehrerer junger Menschen kümmern, die innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne das Alter von fünfzehn Jahren erreichen werden - die Schwelle zur Reife, an der sie neue Grade der Verantwortung übernehmen werden. In diesem ersten Kapitel werden wir nicht so sehr über die Eigenschaften der Juniorjugendlichen nachdenken, sondern mehr darüber, zu welcher Art von jungen Menschen sie gemäß den Schriften heranwachsen sollten. Aus den Zitaten, die du studieren wirst, sollte ersichtlich werden, dass es eine Anzahl von Eigenschaften gibt, die jede Generation von Jugendlichen auszeichnen sollte, und besondere Kräfte, die ihr Leben formen müssen. Es ist sehr gut möglich, dass du selbst ein junger Mensch unter oder gerade über 20 Jahren bist. In diesem Falle gibt dir das Material dieses Kapitels die Möglichkeit, auch deine eigenen Ziele und Prioritäten zu überprüfen.

ABSCHNITT 2

Zu Beginn denke über die Gruppe Juniorjugendlicher nach, mit denen du bald arbeiten wirst. In den kommenden drei Jahren wirst du dich oft mit ihnen treffen und ihnen als wahrer Freund oder wahre Freundin helfen, bestimmte Konzepte gemeinsam zu studieren und zu erkunden, einfache Dienstprojekte zu planen und durchzuführen und über die Erkenntnisse, die sie als Gruppe aus solchen Erfahrungen ziehen, zu reflektieren. Es wird für dich gewinnbringend sein, nun bereits auf das Ende der 3-jährigen Zeit zu blicken, wenn sie das Programm abgeschlossen haben werden. Die folgende Übung wird dir helfen, ein klareres Bild der Merkmale zu gewinnen, von denen du hoffst, dass sie in der Gruppe gestärkt werden, und durch die sich deine jungen Freunde auszeichnen werden.

1. Werden sich die Jugendlichen, die du vor Augen hast, durch große Entschlossenheit und Zielstrebigkeit auszeichnen? Welche Art von Ziel werden sie vor Augen haben? _____

2. Worauf, erhoffst du dir, werden sie ihre meiste Energie richten? _____

3. Was wird sie dazu motivieren, sich für ihre Ideale einzusetzen? _____

4. Wie sehr werden ihnen deiner Ansicht nach die Herausforderungen bewusst sein, vor denen die Menschheit heute steht? Sind sie tatsächlich davon überzeugt, dass sie dazu beitragen können, die Welt zu einem besseren Ort zu machen? _____

5. Du wirst natürlich wollen, dass deine jungen Freunde während eurer gemeinsamen Zeit eine bestimmte Haltung gegenüber dem Lernen einnehmen. Diese Haltung spiegelt sich in den nachstehenden Sätzen wider. Kannst du zwei oder drei weitere hinzufügen?
- Sie werden lernbegierig sein und werden sich bemühen, das Gelernte in die Tat umzusetzen.
 - Sie werden die Gewohnheit haben, über die Folgen ihres Handelns zu reflektieren.
 - Sie werden aufgeschlossen sein und eine demütige Lernhaltung besitzen.
 - Sie werden den sehnlichen Wunsch haben, ihre Fähigkeit, der Menschheit zu dienen, weiterzuentwickeln.
 - Sie werden sich danach sehnen, in allem, was sie tun, Vortrefflichkeit zu erreichen.
 - Sie werden sich für das Studium der Wissenschaften und Künste begeistern.
 - Sie werden ebenso viel Freude daran haben, zu lernen, sich für den Fortschritt der Menschheit einzusetzen, wie sie es an ihrem eigenen intellektuellen und geistigen Wachstum haben.
 - _____
 - _____
 - _____
6. Welche der folgenden Aussagen beschreiben die Verhaltensweisen, von denen du hoffst, dass die jungen Menschen, an die du denkst, sie an den Tag legen werden?
- Ihre Maßstäbe werden sich mehr oder weniger an denen orientieren, die von globalen Strömungen und Trends für die Jugend gesetzt werden.
 - Sie werden die Maßstäbe für ihr Verhalten in den gängigen Medien suchen.
 - Sie werden denen nacheifern, die sich trotz großer Herausforderungen bemühen, nach hohen moralischen Maßstäben zu leben.

- Falls ihre Handlungen im Widerspruch zu ihren Überzeugungen stehen, werden sie in der Lage sein, dies zu erkennen.
 - Sie werden an Ideale wie die Einheit der Menschheit, die Gleichwertigkeit von Mann und Frau und an Gerechtigkeit glauben, aber ihr Handeln wird eher den akzeptierten Normen der Gesellschaft entsprechen – einer Gesellschaft, die diese Ideale zwar geschickt in Worten präsentiert, aber versäumt, danach zu handeln.
 - Sie geben hohe Maßstäbe zugunsten eines bequemen Lebens in einem sozialen Umfeld auf, das diese Ideale nicht vertritt.
7. Die folgenden Aussagen drücken einige der Implikationen eines reinen und keuschen Lebens aus. Was glaubst du, wie wichtig es für die Jugendlichen, die du dir vorstellst, sein wird, über Implikationen wie diese nachzudenken? Kannst du der Liste noch einige weitere hinzufügen?
- Nicht frivol zu sein in seinem Verhalten
 - Losgelöst zu sein von trivialen und fehlgeleiteten Vergnügungen
 - Nicht zuzulassen, dass weltliche Vergnügungen von den eigenen hohen Zielen ablenken
 - Sich nicht an Modeerscheinungen zu orientieren, wenn sie im Widerspruch zu den Normen der Keuschheit stehen
 - Nicht zu denken, dass Reinheit nur die Enthaltbarkeit von außerehelichem Sex bedeutet
 - Mäßigung auszuüben bei der Art, wie man sich kleidet
 - Mäßigung auszuüben bei der Art der Sprache
 - Mäßigung auszuüben bei der Wahl der Freizeitmöglichkeiten
 - Sich durch Bescheidenheit und Demut auszuzeichnen
 - Frei von Eifersucht und Neid zu sein
 - Sich durch Reinheit, Anstand und unverdorrene Gedanken auszuzeichnen
 - Wachsam dafür sein, die eigene niedere Natur zu kontrollieren
 - _____
 - _____
 - _____
8. Wie stark hoffst du, dass in den wenigen Jahren, die du mit deinen jungen Freunden verbringst, ihre intellektuellen und geistigen Kräfte gestärkt werden, um
- Herausforderungen zu meistern?
 - sich ausdauernd zu bemühen, ihre Ziele zu erreichen?
 - dem Druck zu widerstehen, in einer Weise zu handeln, die hohen moralischen Standards zuwiderläuft?

ABSCHNITT 3

Wir wollen uns nun einige Zitate aus den Schriften des Glaubens ansehen und untersuchen, wie sie einen jungen Menschen beschreiben. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„O Ihr Geliebten ‘Abdu’l-Bahás! Das Leben des Menschen hat seine Frühlingszeit und ist mit wunderbarer Herrlichkeit ausgestattet. Die Jugendzeit zeichnet sich durch Kraft und Stärke aus und ragt im Menschenleben als die erlesenste Zeit heraus. Daher solltet ihr euch Tag und Nacht anstrengen, damit ihr mit himmlischer Stärke ausgestattet, durch strahlende Beweggründe beseelt und von Seiner göttlichen Macht, Gnade und Bestätigung unterstützt, zum Schmuck der Menschenwelt werdet und unter jenen herausragen möget, die in das wahre Wissen und die Liebe Gottes eingeweiht sind. Unter den Menschen müsst ihr euch durch eure Heiligkeit und Loslösung, die Erhabenheit eurer Absichten, durch Großzügigkeit, Entschlossenheit, edle Gesinnung, Ausdauer, hochgesteckte Ziele und geistige Eigenschaften auszeichnen, damit ihr zu Werkzeugen der Erhöhung und des Ruhmes der Sache Gottes werdet, zu Dämmerungsorten Seiner göttlichen Gaben, damit ihr euch in Übereinstimmung mit den Ratschlägen und Ermahnungen der Gesegneten Schönheit verhaltet – möge Mein Leben ein Opfer für Seine Geliebten sein – und euch von den anderen abhebt, indem ihr Bahá’í-Werte und Eigenschaften lebt. ‘Abdu’l-Bahá erwartet sehnsüchtig, dass jeder von euch einem furchtlosen Löwen gleich durch die Gefilde menschlicher Vollkommenheit streife und wie eine nach Moschus duftende Brise über die Auen der Tugend wehe.“¹

1. Vervollständige folgende Sätze auf der Grundlage des obigen Zitates.
 - a. Die Frühlingszeit im Leben des Menschen ist mit _____
_____ ausgestattet.
 - b. Die Jugendzeit ist durch _____ und _____ gekennzeichnet.
 - c. Die Jugendzeit ragt als die _____ im Menschenleben heraus.
 - d. In der Jugendzeit sollten wir uns Tag und Nacht anstrengen, damit wir mit _____
_____ ausgestattet, durch _____
_____ beseelt und von Seiner _____,
_____ unterstützt, zum _____
der Menschenwelt werden.
 - e. In der Jugendzeit sollten wir uns Tag und Nacht anstrengen, damit wir unter jenen
herausragen mögen, die in das _____ und in die
_____ eingeweiht sind.
 - f. In der Jugendzeit müssen wir uns durch unsere _____ und
_____ auszeichnen.
 - g. In der Jugendzeit müssen wir uns durch die _____
unserer Absichten auszeichnen.

- h. In der Jugendzeit müssen wir uns durch _____, _____
_____, _____ Gesinnung, _____,
hochgesteckte _____ und _____ Eigenschaften auszeichnen.
- i. In der Jugendzeit müssen wir zu _____ der Erhöhung und des
Ruhmes der _____ werden, zu _____
_____ Seiner _____.
- j. In der Jugendzeit müssen wir danach streben, uns in _____
mit den _____ und _____ der
Gesegneten Schönheit zu verhalten.
- k. ‘Abdu’l-Bahá erwartet sehnsüchtig, dass jeder junge Mensch gleich einem _____
_____ durch die Gefilde _____
_____ streife und wie eine _____
_____ über die Auen der _____ wehe.
2. Du hast wahrscheinlich schon einmal die weit verbreitete Meinung gehört, dass
Jugendliche vor allem Spaß haben sollten, da sie sich mit den ernstesten Seiten des Lebens
früh genug beschäftigen müssen. Solch eine Auffassung stimmt eindeutig nicht mit der
obigen Aussage ‘Abdu’l-Bahás überein. Welche Annahmen liegen dieser weit
verbreiteten Meinung zugrunde? Besprecht diese Frage in eurer Gruppe und schreibt eure
Schlussfolgerungen auf.

ABSCHNITT 4

Im folgenden Gebet gibt ‘Abdu’l-Bahá einigen Seiner Hoffnungen für Jugendliche Ausdruck.

„O Du gütiger Herr! Verleihe gnädiglich jedem dieser jungen Vögel himmlische Flügel und gib ihnen die geistige Kraft, den unendlichen Raum zu durchfliegen und sich in die Höhen des Reiches Abhá aufzuschwingen.

O Herr! Stärke diese zerbrechlichen Setzlinge, damit jeder von ihnen zu einem fruchttragenden Baum heranwachse, grüne und blühe. Mache diese Seelen siegreich durch die Macht Deiner himmlischen Heerscharen, damit sie fähig werden, die Kräfte des Irrtums und der Unwissenheit zu zermalmen und das Banner der Freundschaft und Führung unter den Menschen zu entfalten, damit sie wie der belebende Frühlingswind die Bäume der Menschenseelen erfrischen und beleben und den Frühlingsschauern gleich die Wiesen dieser Gegend grün und fruchtbar machen.

Du bist der Mächtige und der Kraftvolle. Du bist der Schenkende und der Allliebende.“²

1. Vervollständige die folgenden Sätze auf der Grundlage des obigen Zitates:
 - a. ‘Abdu’l-Bahá vergleicht jene, die in der frühen Phase ihrer Jugend sind, mit jungen Vögeln, die _____ benötigen, und bittet Gott, ihnen die _____ zu geben, damit sie den unendlichen Raum _____ und sich _____ des Reiches Abhá aufschwingen.
 - b. Er vergleicht jene, die in der frühen Phase ihrer Jugend sind, mit zerbrechlichen _____ und bittet Gott, sie zu stärken, damit jeder von ihnen zu einem _____ heranwachse, _____ und _____.
 - c. Er bittet Gott, sie siegreich zu machen, damit sie fähig werden, die _____ des _____ und der _____ zu zermalmen und das _____ der _____ und _____ zu entfalten.
 - d. Er betet dafür, dass sie wie der belebende _____ die Bäume der _____ erfrischen und _____ und den _____ gleich die Wiesen jener Gegend _____ und _____ machen.

2. In dem Gebet bittet ‘Abdu’l-Bahá Gott, den Jugendlichen geistige Kräfte zu verleihen. Welche der folgenden Aspekte bringst du mit geistiger Kraft in Verbindung?

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| _____ Erhabene Ziele | _____ Großherzigkeit |
| _____ Vertrauen in Gott | _____ Glamour |
| _____ Keuschheit | _____ Entschlossenheit, Aufgaben zu Ende zu bringen |
| _____ Gerissenheit | _____ Edelmut |
| _____ Konkurrenzdenken | _____ Großzügigkeit |
| _____ Solidarität | _____ Der Wunsch, andere zu dominieren |
| _____ Ein aufrechter Charakter | _____ Festigkeit und Entschlossenheit |
| _____ Weltlicher Ehrgeiz | _____ Demut |
| _____ Verlangen nach sozialem Status | _____ Stolz auf eigene Leistungen |
| _____ Liebe zu Gott | _____ Überheblichkeit |
| _____ Liebe zu Luxus | _____ Reinheit der Absichten |

3. In dem Gebet bittet ‘Abdu’l-Bahá Gott, die Jugendlichen zu befähigen, die Mächte des Irrtums und der Unwissenheit zu zermalmen. Entscheide, was den Jugendlichen bei ihrem Kampf gegen diese Kräfte helfen wird.

_____ Die Fähigkeit, Recht von Unrecht zu unterscheiden

- _____ Die Fähigkeit, andere zu manipulieren
- _____ Die Fähigkeit, tiefgründige Gedanken klar auszudrücken
- _____ Die Fähigkeit, Vorurteile zu erkennen und zu überwinden
- _____ Die Fähigkeit, materielle Mittel angemessen zu verwenden
- _____ Die Fähigkeit, andere zu kontrollieren, um eigene persönliche Ziele zu erreichen
- _____ Die Fähigkeit, den Verlockungen der niederen Natur zu widerstehen
- _____ Die Fähigkeit, zur Einheit im Denken beizutragen
- _____ Die Fähigkeit, in seinem Urteil unparteiisch zu sein
- _____ Die Fähigkeit, Gerechtigkeit zu fördern

4. In dem Gebet bittet ‘Abdu’l-Bahá Gott, die Jugendlichen zu befähigen, das Banner der Freundschaft und Führung zu entrollen. Entscheide, was den Jugendlichen dabei helfen wird.

- _____ Die Fähigkeit, Bande der Freundschaft zu knüpfen
- _____ Die Fähigkeit, anderen aufmerksam zuzuhören
- _____ Die Fähigkeit, Schwierigkeiten mit Ruhe und Gelassenheit zu begegnen
- _____ Die Fähigkeit, bei anderen Menschen Fehler und Mängel festzustellen
- _____ Die Fähigkeit, Fehler und Mängel bei anderen zu übersehen
- _____ Die Fähigkeit, der Gesellschaft selbstlos zu dienen
- _____ Die Fähigkeit, sich über die Erfolge anderer zu freuen
- _____ Die Fähigkeit, in anderen Menschen Hoffnung zu wecken
- _____ Die Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten
- _____ Die Fähigkeit, eigene Interessen ohne große Rücksicht auf das Wohl anderer zu verfolgen
- _____ Die Fähigkeit, das Wohlergehen seiner Gemeinde zu fördern

ABSCHNITT 5

Die Zitate, die wir in den letzten beiden Abschnitten studiert haben, lassen uns einige der Eigenschaften erkennen, die Jugendliche entwickeln sollten. Es ist klar, dass viel von den jungen Menschen erwartet wird, sobald sie 15 Jahre alt werden. In der Tat wissen wir, dass die Schriften das Alter von 15 Jahren als den Beginn der Reife bezeichnen. In diesem Alter werden Bahá’í-Gesetze wie das Pflichtgebet und das Fasten für den Einzelnen verbindlich. Vom Übergang zur Reife sagt ‘Abdu’l-Bahá:

„Der Säugling durchläuft verschiedene Entwicklungsstufen. Er wächst und entwickelt sich auf jeder Stufe, bis sein Körper das Reifealter erreicht. Auf dieser Stufe erwirbt er die Fähigkeit, geistige und intellektuelle Vollkommenheiten zu offenbaren. Das Licht des Begreifens, des Verstandes und der Erkenntnis wird an ihm sichtbar; seine Seelenkräfte entfalten sich.“³

Und wenn ein Mensch erwachsen wird, so sagt uns ‘Abdu’l-Bahá,

„versteht er die tieferen Wahrheiten und begreift, wie die Dinge wirklich sind. In seinem Verständnis, seinen Empfindungen, seinen Schlussfolgerungen und seinen Entdeckungen gleicht tatsächlich jeder Tag seines Lebens, nachdem er zur Reife gelangt ist, einem ganzen Jahr aus der Zeit davor.“⁴

1. Es gibt viele Annahmen über Jugendliche, die im Lichte der obigen Aussagen ‘Abdu’l-Bahás erforscht werden können. Welche, glaubst du, treffen auf eine 15-jährige Person zu? Er oder sie

_____ hat die geistige Fähigkeit, über die Bedeutung von Leben und Tod nachzudenken.

_____ ist nur dann in der Lage, tiefgründige Themen zu erforschen, wenn sie mit Spaß vermittelt werden.

_____ hat die intellektuelle Fähigkeit, die Kräfte, die sein Leben beeinflussen, zu erkennen und zu analysieren.

_____ hat die Fähigkeit, Aufgaben gewissenhaft auszuführen.

_____ hat die geistige Fähigkeit, schwierige Herausforderungen zu bewältigen.

_____ hat die Fähigkeit, Klassen für die geistige Erziehung von Kindern zu leiten.

_____ hat die Fähigkeit, die Lehren und Prinzipien des Glaubens mit Wortgewandtheit und Überzeugung zu erklären.

_____ benötigt keine elterliche Liebe und Unterstützung.

_____ kann die Verantwortung zum Einhalten von Bahá’í-Gesetzen übernehmen.

_____ hat die intellektuelle Fähigkeit, soziale Prozesse zu verstehen.

_____ kann sich an bedeutsamen Diensten für die Gesellschaft beteiligen.

2. Vielleicht magst du das folgende Gebet auswendig lernen.

„O Herr! Lass diesen jungen Menschen strahlen, erweise diesem armen Geschöpf Deine Freigebigkeit. Schenke ihm Wissen, gewähre ihm jeden Morgen neue Kraft und behüte ihn unter dem Obdach Deines Schutzes, dass er frei von Irrtum werde, sich dem Dienste Deiner Sache hingeebe, die Widerspenstigen leite, die Unglücklichen führe, die Gefangenen befreie und die Achtlosen erwecke, so dass alle durch Dein Gedenken und Deinen Lobpreis gesegnet sind. Du bist der Mächtige, der Kraftvolle.“⁵

ABSCHNITT 6

Gewisse körperliche, intellektuelle und geistige Kräfte finden besondere Beachtung, wenn junge Menschen die Schwelle zur Reife im Alter von 15 Jahren erreichen. Sie müssen die Einstellungen, Gedanken und Gewohnheiten der Kindheit hinter sich lassen und neue Fähigkeiten entwickeln. Diese Kräfte auf den Dienst an der Sache Gottes zu richten, sollte im frühen Jugendalter beginnen. Bahá’u’lláh sagt:

„Gesegnet ist, wer sich in der Blüte seiner Jugend und auf dem Höhepunkt seines Lebens erhebt, der Sache des Herrn des Anfangs und des Endes zu dienen, und sein Herz mit Seiner Liebe schmückt. Die Offenbarung einer solchen Gnade ist größer als die Erschaffung der Himmel und der Erde. Gesegnet sind die Standhaften und wohl steht es um die Festentschlossenen.“⁶

Der Dienst, den jede Generation von Jugendlichen dem Glauben leistet, ist für seinen Fortschritt unerlässlich. In einem Brief, der im Auftrag von Shoghi Effendi geschrieben wurde, wird die Bedeutung ihres Beitrags unterstrichen: „...auf eure Schultern legt er die Verantwortung, dass der Geist selbstlosen Dienstes [...] aufrechterhalten wird“ unter denen, die sich für die Ziele der Sache Gottes einsetzen. „Ohne diesen Geist“, so der Brief weiter, „kann keine Arbeit erfolgreich vollendet werden.“

Über die Merkmale, die Jugendliche für das Feld des Dienstes besonders befähigen, schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit in einer Botschaft an alle Nationalen Geistigen Räte:

„Die Standhaftigkeit der Jugend unter schwierigen Bedingungen, ihre Lebenskraft und Energie und ihre Fähigkeit, sich den örtlichen Verhältnissen anzupassen, neuen Herausforderungen zu begegnen und jenen, die von ihnen besucht werden, ihre Wärme und Begeisterung zu vermitteln, verbunden mit den Verhaltensmaßstäben, an die sich die Bahá’í-Jugendlichen halten, das alles macht sie zu fähigen Werkzeugen für die Durchführung der beabsichtigten Projekte. Gerade durch diese hervorragenden Eigenschaften können sie zur Speerspitze und zur treibenden Kraft jeder Unternehmung werden, an der sie auf örtlicher oder nationaler Ebene teilnehmen.“⁷

Und an die Jugend in der ganzen Welt gerichtet, erklärt das Haus der Gerechtigkeit weiter:

„Obwohl eure Lebenswirklichkeiten von den unterschiedlichsten Umständen geprägt sind, ist doch der Wunsch, eine konstruktive Veränderung zu bewirken und die Fähigkeit zu sinnvollem Dienst zu entwickeln – beides charakteristisch für Eure Lebensphase –, weder durch Rasse oder Nationalität begrenzt noch von materiellen Mitteln abhängig. Diese strahlende Zeit der Jugend ist Euch allen gemeinsam und wird von allen durchlebt, . . .“⁸

1. Vervollständige die folgenden Sätze auf Grundlage der obigen Zitate
 - a. Diejenigen, die sich in der Blüte ihrer Jugend erheben, der Sache Gottes zu dienen, und ihre Herzen mit Seiner Liebe schmücken, sind_____.
 - b. Auf den Schultern der Jugendlichen liegt die Verantwortung, den_____ unter denen, die sich für die Ziele der Sache Gottes einsetzen, aufrechtzuerhalten.
 - c. Ohne den Geist selbstlosen Dienstes, dessen Aufrechterhaltung auf den Schultern der Jugend liegt, kann keine Arbeit _____ werden.

- d. Die _____ der Jugend unter schwierigen Bedingungen, ihre _____ und _____ machen sie zu wirksamen Werkzeugen für die Durchführung von Plänen und Projekten.
- e. Als wirksame Werkzeuge für die Durchführung von Plänen und Projekten können die Jugendlichen ihre Fähigkeit anwenden, sich den örtlichen Verhältnissen _____, neuen Herausforderungen _____ und jenen, die von ihnen besucht werden, ihre Wärme und Begeisterung _____.
- f. Durch diese hervorragenden Eigenschaften können sie zur _____ und zur _____ jeder Unternehmung werden, an der sie teilnehmen.
- g. Unabhängig von den Umständen, die die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen prägen, ist der Wunsch, eine _____ zu _____ und die Fähigkeit zu _____ zu _____, charakteristisch für ihre Lebensphase.

ABSCHNITT 7

Die Dienste, die Jugendliche leisten, werden im Allgemeinen assoziiert mit Konzepten wie Spontantität, Begeisterung und der Freiheit, allen erdenklichen Möglichkeiten nachzugehen. Zwar ist es zum Teil berechtigt, diese Konzepte mit Dienst in Verbindung zu bringen, wir sollten aber darauf achten, sie nicht zu stark zu betonen. Allzu leicht fällt man in die Gewohnheit, die Unternehmungen von Jugendlichen auf eine Reihe aufregender Events zu reduzieren, und vergisst dabei, wie wichtig es ist, das Wesen von Prozessen zu verstehen sowie die Disziplin systematischen Handelns zu erlernen. Denkt an die systematischen Prozesse, durch die die Lehren und Prinzipien des Glaubens angewandt werden, um die geistigen Grundlagen von Dörfern und Nachbarschaften zu stärken - zum Beispiel die geistige Erziehung der Kinder, die Festigung des Gemeindelebens und der Aufbau menschlicher Ressourcen. Nun überlegt gemeinsam, welche Dienste von Jugendlichen geleistet werden können, die zu diesen Prozessen beitragen. Machen diese Beiträge keine Freude? Erlauben sie keine angemessene Spontaneität? Fördern sie nicht Kreativität, indem Eigeninitiative auf angemessene und umsichtige Art ausgeübt wird?

ABSCHNITT 8

Wir hören oft, dass die Zeit der Jugend eine Zeit der Vorbereitung ist. Diese Aussage ist in der Tat zutreffend. In Bezug auf die notwendigen Veränderungen in der heutigen Welt schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit, dass „die Wandlung, die in den gesellschaftlichen Mechanismen eintreten muss, ... sicher in erheblichem Maße davon [abhängt], wie wirksam sich die Jugend auf die Welt vorbereitet, die sie einmal erben wird.“ Wir sollten uns also fragen, wie sich die jungen Menschen am besten auf die Verantwortung vorbereiten können, die sie auf dem Weg ins Erwachsenenalter übernehmen müssen. Eine vom Haus der Gerechtigkeit verfasste Botschaft erläutert:

„Es sind die Jugendjahre, in denen jeder Mensch, ob Bahá'í oder nicht, die meisten Entscheidungen trifft, die seinen Lebenslauf bestimmen. In diesen Jahren wird er höchstwahrscheinlich seinen Beruf wählen, seine Ausbildung vollenden, anfangen, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen, heiraten und eine Familie gründen. Am wichtigsten jedoch ist, dass der Verstand in dieser Zeit am stärksten forscht und dass die geistigen Werte übernommen werden, die das zukünftige Verhalten des Menschen leiten werden.“⁹

In diesem Zusammenhang verweist ein im Auftrag des Hüters verfasster Brief auf die Notwendigkeit, dass die Jugendlichen im Rahmen ihrer Vorbereitung auf die Zukunft sowohl ihre intellektuellen als auch ihre geistigen Fähigkeiten entwickeln müssen. „Ihr [solltet] gut gerüstet sein“, heißt es in dem Brief. „Ihr solltet euch sowohl geistig als auch intellektuell entwickeln.“

Nicht selten wirft die Frage nach der Vorbereitung andere Fragen auf, die das Verhältnis von Ausbildung – ob akademisch oder beruflich – und dem Dienst am Glauben betreffen. Insbesondere ist manchmal nicht klar, wie viel Energien junge Menschen jedem dieser Bereiche widmen sollten. Ein Extrem besteht darin, den Jugendlichen zu raten, sich ganz ihrer Ausbildung zu widmen und zu warten, bis sie mehr Lebenserfahrung gesammelt haben, bevor sie sich ernsthaft in einem oder mehreren Bereichen des Dienstes engagieren. Es stimmt, dass „in allen Fällen dem Erwerb einer Ausbildung im Rahmen der eigenen Möglichkeiten und dem Erlernen eines Berufes, mit dem man seinen Lebensunterhalt verdienen kann, die gebührende Bedeutung beigemessen werden muss.“ Doch das Universale Haus der Gerechtigkeit stellt klar: Wenn man „die fruchtbaren Jahre der Jugend ausschließlich“ als eine Phase der Vorbereitung auf die Ergreifung eines Berufs definiert, bedeutet dies,

„die schöpferischen Energien zu vernachlässigen, die der Jugend in so großer Fülle zur Verfügung stehen. Schließlich waren so viele der frühen Helden des Glaubens junge Männer und Frauen, die sich erhoben, um auf dem Pfad ihres Geliebten die größten Taten zu vollbringen.“¹⁰

Das andere Extrem besteht darin, die Jugendlichen zu ermutigen, ganz auf eine akademische oder berufliche Ausbildung zu verzichten und ihre Energien, besonders in dieser Zeit vielfältiger Möglichkeiten, ganz in den Dienst zu stellen. Dass der Dienst im Leben eines jeden jungen Menschen im Mittelpunkt stehen sollte, geht aus vielen Textstellen hervor, wie z.B. denen, die wir in den vorangegangenen Abschnitten untersucht haben. Dass eine intensive Zeit des Dienens, unabhängig davon, ob sie mit einer Unterbrechung des Studiums verbunden ist oder nicht, „ein wertvoller Bestandteil seiner Vorbereitung“ sein kann, ist ebenfalls offensichtlich. Zugleich stellt das Universale Haus der Gerechtigkeit fest:

„Es ist zwar einerseits richtig, große Dinge von denen zu erwarten, die auf dem Pfad des Dienstes so viel zu geben haben, aber die Freunde müssen sich andererseits davor hüten, eine zu enge Vorstellung davon anzunehmen, was die Entwicklung zur Reife mit sich bringt. Bewegungsfreiheit und verfügbare Zeit ermöglichen es vielen Jugendlichen auf eine Weise zu dienen, die sich direkt am Bedarf der Gemeinde orientiert; aber je mehr sie in ihren Zwanzigern fortschreiten, desto weiter wird ihr Horizont... Für viele wird ihre weitergehende akademische oder berufliche Ausbildung im Rahmen der sich ihnen bietenden Möglichkeiten unmittelbare Priorität besitzen, und neue Räume der Interaktion mit der Gesellschaft öffnen sich... Die bedeutsamen Entscheidungen, die sie bezüglich der Richtung ihres Erwachsenenlebens treffen, werden dafür ausschlaggebend sein, ob ihr Dienst für die Sache Gottes nur ein kurzes und denkwürdiges Kapitel ihrer jüngeren Jahre war, oder ein fester Mittelpunkt ihres irdischen Daseins, ein Objekt, durch das betrachtet alle Handlungen klar ins Blickfeld rücken.“¹¹

Bevor wir uns näher mit der Beziehung zwischen Ausbildung und Dienst befassen, möchtest du vielleicht hier innehalten und einen kurzen Text darüber schreiben, was du darunter verstehst, dass die Jugendzeit eine Zeit der Vorbereitung ist.

ABSCHNITT 9

Ohne Zweifel betonen deine Ausführungen im letzten Abschnitt, wie wichtig es für Jugendliche ist, sich angemessen auf die Welt vorzubereiten, die sie erben werden, indem sie studieren oder eine Ausbildung machen. Aber du hast sicherlich ebenfalls erwähnt, dass der Dienst am Glauben währenddessen nicht ruhen sollte. Eine solche Haltung würde sich leicht über die Jahre fortsetzen, und zuletzt würde man sein ganzes Leben lang auf die richtigen Umstände warten, um mit seinem ernsthaften Dienst zu beginnen. Diese Sicht der Beziehung zwischen Studium und Dienst kann sich ergeben, wenn man Bildung allein als Bücherstudium definiert. Wenn wir aber das Feld des Dienens als eine Arena ansehen, in der man Kenntnisse anwendet und den Intellekt entwickelt, so lässt sich diese Art zu denken überwinden, und das Dienen wird nicht nur als ein Teil, sondern als zentrales Element jedes vernünftigen Vorbereitungsprozesses für die Zukunft gesehen. Wenn der Dienst an der Sache in der Blüte der Jugend beginnt, wird er in der Tat zum Leitprinzip des gesamten Lebens, das einen dazu befähigt, einen klaren Kurs einzuschlagen und die anvisierte Richtung beizubehalten.

Diese Erkenntnis führt auf natürliche Weise zu Fragen über die Art der Vorbereitung, die Jugendliche brauchen, um ihre Fähigkeiten zum Dienen zu erweitern. Es wäre leicht anzunehmen,

junge Leute würden ihre Fähigkeiten entwickeln und sich angemessen auf ein Leben des Dienstes an der Sache vorbereiten, indem sie an den verschiedenen Veranstaltungen der Bahá'í-Gemeinde teilnehmen, einschließlich jener, die ihrem natürlichen Wunsch, Zeit mit Gleichaltrigen zu verbringen, entsprechen. Die Schriften weisen jedoch darauf hin, dass ein solch informeller Bildungsprozess zwar notwendig ist, aber doch nicht ausreicht.

Wenn wir sorgfältig seine Schriften betrachten, sehen wir, dass Shoghi Effendi die Hoffnung ausdrückte, dass die Jugendlichen „wohl erzogen und in den Lehren ausgebildet“ werden und eine „gründliche“ und „tiefe“ Kenntnis des Glaubens erwerben mögen. Ferner ermutigt er sie, durch „aktive, rückhaltlose und stete Teilnahme“ an den Aktivitäten ihrer Gemeinden zu wachsen. In diesem Zusammenhang erklärt er, dass das Gemeindeleben ein „unverzichtbares Lernumfeld“ bildet, in dem junge Leute „jene Prinzipien in lebendiges und konstruktives Handeln umsetzen“, die sie dem Studium des Glaubens entnehmen. Indem sie „ein wirklicher Teil eines lebendigen Organismus“ werden, können sie, so sagt er, „den wahren Geist aufnehmen, der die Bahá'í-Lehren durchdringt.“ Daher ist ein formaler Bildungsprozess nötig, um jungen Leuten zu helfen, sich für den Dienst zu rüsten, ein Bildungsprozess, der in der Wirklichkeit des Gemeindelebens eingebettet ist. Handeln um des Handelns willen, Studieren um des Studierens willen genügt diesen Anforderungen nicht.

Viele Botschaften des Universalen Hauses der Gerechtigkeit sprechen eine ähnliche Sprache. Das Verständnis erweitert sich erheblich, so heißt es in einer Botschaft, „wenn Studium und Dienst verbunden und gleichzeitig verrichtet werden.“ „Dort im Feld des Dienstes“ so fährt die Botschaft fort, „wird das Wissen geprüft, Fragen ergeben sich aus der Praxis heraus, und neue Ebenen des Verständnisses werden erreicht.“ Überall auf der Welt wurden Trainingsinstitute mit dem ausdrücklichen Ziel gegründet, Mitarbeitende für den Glauben durch ein formales Programm des Studiums auszubilden. Immer mehr Menschen engagieren sich überall in einem systematischen Bildungsprozess, um ihre Fähigkeiten zum Dienst zu erweitern, und Jugendliche standen stets an der vordersten Front dieses Prozesses. Bezüglich der Trainingsinstitute wird in einem Brief im Auftrag des Hauses der Gerechtigkeit erklärt:

„Es strebt danach, den Einzelnen in einen Bildungsprozess einzubinden, in dem tugendhaftes Verhalten und Selbstdisziplin im Kontext des Dienstes entwickelt werden und dabei ein stimmiges und freudiges Lebensmuster schaffen, das Studium, Andacht, Lehren, Gemeindeaufbau und ganz allgemein die Beteiligung an Prozessen, die einen Wandel der Gesellschaft anstreben, miteinander verweben. Im Mittelpunkt des Bildungsprozesses steht der Kontakt mit dem Wort Gottes, dessen Kraft die Bemühungen jedes Einzelnen unterstützt, sein Herz zu reinigen und einen Pfad des Dienens mit „den Füßen der Loslösung“ zu gehen.“¹²

In einem weiteren Brief im Auftrag des Hauses der Gerechtigkeit heißt es:

„... die Kurse des Instituts haben zum Ziel, den Einzelnen auf einen Pfad zu bringen, auf dem Eigenschaften und Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten schrittweise durch Dienen erlangt werden – ein Dienen, das das hartnäckige Ego bezwingen soll, indem es dem Einzelnen über dessen Beschränkungen hinweghilft und ihn in einen dynamischen Prozess des Gemeindeaufbaus einbindet.“¹³

Und in Bezug auf die zahlreichen jungen Menschen der Welt schreibt das Haus der Gerechtigkeit:

„Unabhängig von Einzelheiten werden sie alle miteinander den Wunsch teilen, ihre Zeit und Energie, Talente und Fähigkeiten dem Dienst für ihre Gemeinden zu widmen. Viele werden sich, wenn sie die Gelegenheit dazu bekommen, freudig ein paar Jahre ihres Lebens der Bereitstellung von geistiger Erziehung für die heranwachsenden Generationen widmen. In den jungen Menschen der Welt liegt somit eine Quelle an Kapazitäten zur Veränderung der Gesellschaft, die darauf wartet, erschlossen zu werden. Und die Freisetzung dieser Kapazitäten sollte von jedem Institut als heilige Pflicht angesehen werden.“¹⁴

ABSCHNITT 10

Wie wir in den beiden vorangegangenen Abschnitten gesehen haben, müssen wir bei der Betrachtung jeder Situation darauf achten, sie nicht so auseinanderzunehmen, dass wir beginnen, Aspekte unseres Lebens in Einzelteile zu zerlegen, was zu unnötigen Widersprüchen führen kann. Im Allgemeinen hat der menschliche Verstand die Tendenz, die Welt, mit der er sich auseinandersetzt, zu fragmentieren. Die Wirklichkeit – physisch, sozial und geistig – ist zu umfassend, als dass man sie in ihrer Gesamtheit verstehen könnte. Es ist darum nicht unvernünftig, sie zu unterteilen, um sie in Einzelteilen zu verstehen. Aber wenn man dies tut, ohne zu berücksichtigen, dass die Wirklichkeit ein untrennbares Ganzes ist, entstehen Schwierigkeiten. Konflikte unter Menschen verschiedener ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarben, Nationalitäten und Religionen sind Beispiele für viele Probleme, die aus einer fragmentierten Auffassung des Daseins entstehen können. Denn die Einheit der Menschheit ist eine Tatsache und ihre Unterteilung entlang rassistischer, ethnischer und nationaler Trennlinien ein Produkt des menschlichen Geistes und die Folge historischer Umstände.

Wenn wir nicht vorsichtig sind und solch einen fragmentierten Ansatz auf unser Leben anwenden, können wir allerlei Dichotomien schaffen, die größtenteils eingebildet sind. Arbeit, Freizeit, Familienleben, geistiges Leben, körperliche Gesundheit, intellektuelle Beschäftigung, persönliche Entwicklung, kollektiver Fortschritt usw. werden Bruchstücke, die zusammen unser Dasein bilden. Wenn wir solch eine Aufspaltung unseres Lebens als gegeben hinnehmen, fühlen wir uns zerrissen in dem Versuch, auf das zu reagieren, was wir als Anforderungen dieser verschiedenen Facetten des Lebens betrachten. Wir werden verwirrt durch scheinbar widersprüchliche Ziele: Soll ich mein Familienleben opfern, um der Sache zu dienen? Wird der Dienst am Glauben mich nicht daran hindern, meine Kinder gut zu erziehen? Dies sind zwei Beispiele für Tausende von Fragen, die entstehen können.

Um die von uns erzeugten Dichotomien zu überwinden, versuchen wir manchmal, unsere Zeit unter den verschiedenen Anforderungen gleichmäßig aufzuteilen. Bei anderen Gelegenheiten versuchen wir, unsere Energie für eine bestimmte Zeit auf eine uns besonders wichtig erscheinende Sache zu konzentrieren und damit Prioritäten zu setzen. Eine sorgfältige Einteilung von Zeit und Energie ist natürlich notwendig. Aber das ist nur fruchtbar, wenn wir uns der Verbundenheit der vielen Aspekte unseres Lebens bewusst bleiben. Wenn wir den Blick nicht auf das Ganze richten, kann die Spannung, die zwischen den Teilen entsteht, Angst und Verwirrung hervorrufen.

Im Folgenden werden jeweils zwei Aspekte des Lebens dargestellt, die sich gegenseitig verstärken sollten, von denen man aber manchmal denkt, dass sie im Widerspruch zueinanderstehen. Entscheide für jeden Satz unterhalb der Aspekte, ob er eine Denkweise zeigt,

die für eine integrierte Lebensweise förderlich ist oder ob er vielmehr eine Tendenz zur Fragmentierung zeigt. Markiere sie dementsprechend mit „I“ oder „F“.

1. Familie und Arbeit

_____ Mein Familienleben wird darunter leiden, wenn ich in meinem Beruf hart arbeite.

_____ Ich spreche oft mit meiner Familie über die Erfolge und Herausforderungen meiner Arbeit.

_____ Natürlich können Frauen Hervorragendes in ihrem Beruf leisten, aber die Kinder werden immer den Preis dafür zahlen.

_____ Wenn ich Kinder gut erziehen will, muss ich meinen Beruf vergessen.

_____ Ich kann in meinem Beruf nach Vortrefflichkeit streben und gleichzeitig meinen familiären Verpflichtungen gewissenhaft nachkommen.

2. Ausbildung und Dienst an der Sache Gottes

_____ Akademische Errungenschaften sind eine Voraussetzung dafür, das Feld des Dienstes zu betreten.

_____ Die Kenntnisse, die wir durch unsere Ausbildung erwerben, sind ein Gewinn auf dem Feld des Dienstes, und die Erfahrungen, die wir beim Dienen machen, erweitern unsere Kenntnisse.

_____ Wir müssen unsere Ausbildung aufgeben, wenn wir uns wirklich der Sache Gottes hingeben möchten.

_____ Eine unserer größten Bestrebungen ist es, die Lehren des Glaubens zu studieren und zu lernen, sie in Bemühungen anzuwenden, die der Besserung der Welt dienen.

_____ Die Fähigkeiten, die wir auf dem Pfad des Dienstes für das Wohlergehen unserer Gemeinden entwickeln, werden uns bei der Wahl eines geeigneten Studiums oder einer Ausbildung helfen.

3. Intellektuelle Entwicklung und die Entwicklung geistiger Eigenschaften

_____ Die unabhängige Suche nach Wahrheit erfordert, dass man sowohl den Verstand schult als auch geistige Eigenschaften erwirbt.

_____ Intellektuelle Entwicklung erfordert Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Freiheit von Vorurteilen.

_____ Um sich geistig zu entwickeln, muss man seinen Intellekt aufgeben.

_____ Unser Verstand und unser Herz sind nicht voneinander getrennt; sie bilden komplementäre und aufeinander wirkende Aspekte einer Realität – unserer Seele.

_____ Geistige Qualitäten werden durch bewusstes Wissen und das Ausüben guter Taten entwickelt.

4. Materielles Leben und geistiges Leben

- _____ Wir müssen materiellen Vergnügungen entsagen, um geistig zu wachsen.
- _____ Mit geistigen Dingen sollte man sich erst beschäftigen, wenn man alt ist. In der Jugend sollten wir jede Gelegenheit nutzen, um materielle Fortschritte zu machen.
- _____ Die materiellen Bedürfnisse der Menschen müssen befriedigt sein, ehe sie bereit sind, sich geistigen Dingen zuzuwenden.
- _____ Der Sinn des Lebens in dieser irdischen Welt ist es, geistige Qualitäten und Kräfte zu entwickeln.
- _____ Der Sinn des Lebens in dieser irdischen Welt ist es, eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen.
- _____ Wir sollten uns aller Segnungen dieser Welt erfreuen, aber wir sollten unseren weltlichen Wünschen nicht gestatten, unser Herz zu besitzen und uns daran zu hindern, Gott immer näher zu kommen.

ABSCHNITT 11

In diesem Kapitel befassen wir uns nicht so sehr mit den Eigenschaften, die Juniorjugendliche definieren, sondern mit den Merkmalen der jungen Männer und Frauen, zu denen sie laut den Schriften heranwachsen sollten. Zu Beginn haben wir uns zwei Zitate angesehen, die uns einen Einblick in einige dieser Eigenschaften geben. Wir haben dann gesehen, dass das Alter von fünfzehn Jahren einen besonderen Punkt im Leben eines Menschen markiert, denn es stellt die Schwelle zur Reife dar, eine Zeit, in der neue Kräfte und Fähigkeiten ins Blickfeld gerückt werden. Wir wissen, welche bedeutende Rolle junge Menschen im Leben der Sache spielen können und wie wichtig es ist, dass ihre enormen Fähigkeiten in den Dienst an der Menschheit gestellt werden. Wir haben auch die Notwendigkeit erkannt, dass Jugendliche sich bewusst auf ihr zukünftiges Leben vorbereiten müssen, und wir haben gesehen, dass der Dienst selbst für eine solche Vorbereitung von wesentlicher Bedeutung ist, ebenso wie ihre Studien - sowohl jene, die notwendig sind, um das Wissen und die Fähigkeiten zu erwerben, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, als auch jene, die ihre Fähigkeiten zum Dienst an ihren Gemeinden entwickelt werden.

Du magst es nützlich finden, innezuhalten und darüber nachzudenken, was du bis hierher gelernt hast. Unten stehen verschiedene Aussagen. Lies jede durch und entscheide, ob sie wahr oder falsch ist. Wenn die Antwort in gewissen Fällen auch offensichtlich scheint, hoffen wir doch, dass du der Gesamtübung angemessene Aufmerksamkeit schenkst. Diese Übung geleitet dich durch eine Reihe von Überlegungen, die dir helfen werden, deine Gedanken über das bisher studierte Material zu ordnen.

- _____ Für einen Menschen bedeutet der fünfzehnte Geburtstag das Erreichen des Reifealters. Dies ist jedoch eher ein symbolischer Zeitpunkt, der sein Leben nicht besonders beeinflusst.
- _____ Die meisten Jugendlichen sind unreif und können keine große Verantwortung übernehmen; sie lassen sich leicht ablenken und man kann sich nicht auf sie verlassen.

- _____ Jugendliche sind begierig, Verantwortung für die Arbeit des Glaubens zu übernehmen, aber aufgrund ihrer Unerfahrenheit und Unreife sind sie nicht in der Lage, viel zu erreichen.
- _____ Jugendliche haben das nötige Potenzial, um sich zu erheben und der Sache und der Menschheit mit Beständigkeit und Selbstlosigkeit zu dienen.
- _____ Jugendliche können die Willenskraft und das Engagement aufbringen, die erforderlich sind, um sich systematisch in den Dienst ihrer Gemeinden zu stellen.
- _____ Diejenigen, die sich in der Blüte ihrer Jugend erheben, um der Sache zu dienen, sind überaus gesegnet.
- _____ Jugendliche sollten sich vor allem auf ihre Ausbildung konzentrieren; ihre zusätzliche Zeit können sie für den Dienst verwenden.
- _____ Ohne eine akademische Ausbildung auf höchstem Niveau kann die Jugend der Gesellschaft nicht wirksam dienen.
- _____ Alle Felder menschlichen Bemühens stehen den Jugendlichen offen; sie sollten diejenigen auswählen, die ihren Talenten und Umständen entsprechen, sie im Geiste des Dienens betreten und nach Vortrefflichkeit streben.
- _____ Jugendliche verfügen nicht über genügend Erfahrung und Wissen, um mit den Menschen, denen sie begegnen, ein bedeutungsvolles Gespräch über den Glauben zu führen; es ist besser, wenn sie auf andere Weise dienen.
- _____ Jugendliche verfügen nicht über die nötige Erfahrung und das Wissen, um mit den Menschen, denen sie begegnen, ein bedeutungsvolles Gespräch über den Glauben zu führen, und sollten stattdessen ermutigt werden, sich einfach vorbildlich zu verhalten.
- _____ Jugendliche verfügen über ein großes Potenzial, die Lehren des Glaubens zu verstehen und sie mit Gleichaltrigen zu teilen.
- _____ Jugendliche verfügen über ein großes Potenzial, die Lehren des Glaubens zu verstehen und sie mit Menschen aus allen Lebensbereichen zu teilen, sowohl mit jungen als auch mit alten Menschen.
- _____ Jugendliche sind sehr bestrebt, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die sie benötigen, um die Lehren des Glaubens mit anderen zu teilen.
- _____ Die Jugendlichen gehören zu den größten Ressourcen der Sache Gottes, und sie sollten durch geeignetes Studium und ständige Ermutigung dabei unterstützt werden, ihren Gemeinden und der Menschheit dienen zu können.
- _____ Jugendliche brauchen besondere Aktivitäten, die ihnen Spaß machen; es fällt ihnen schwer, über einen längeren Zeitraum ernst zu bleiben.
- _____ Systematisch zu sein, lernt man erst später im Leben, wenn die Spontaneität schwindet.
- _____ Die Fähigkeit der Jugendlichen, schwierige Bedingungen zu ertragen und sich an neue Situationen anzupassen, eröffnet ihnen viele Möglichkeiten des Dienstes.
- _____ Jugendliche sind wissbegierig und können durch Studium und volle Teilnahme am Leben der Gemeinde Antworten auf ihre Fragen finden.

_____ Das große Potenzial, das in unseren Gemeinden schlummert, kann sich durch den Geist des selbstlosen Dienstes entfalten, den die Jugendlichen zeigen.

_____ Die Macht des Wortes Gottes stärkt die Jugendlichen darin, den Pfad des Dienstes mit Reinheit und Loslösung zu gehen.

_____ Die Einstellungen und geistigen Qualitäten, die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Jugendlichen durch das Studium der Kurse des Instituts und die entsprechenden Dienste entwickeln, ermöglichen es ihnen, entscheidend zu einem dynamischen Prozess der Gemeindebildung beizutragen.

_____ Das in der Jugend der Welt liegende Reservoir an Fähigkeiten zur Umgestaltung der Gesellschaft kann durch ihre Teilnahme an einem systematischen Bildungsprozess, der Studium und Dienst miteinander verbindet, erschlossen werden.

ABSCHNITT 12

Wir hoffen, dass die Übung im letzten Abschnitt dazu beigetragen hat, deine Gedanken über die Jugendzeit zu festigen, und dass du dir ein Bild von diesem Lebensabschnitt gemacht hast, in dem aktiver Dienst mit Studium kombiniert wird – beides als gründliche Vorbereitung auf die Zukunft. Lasst uns dieses Thema weiter erforschen.

Das erwähnte Wechselspiel zwischen Dienst, Ausbildung und Vorbereitung muss sich in einem besonderen Kontext entfalten. Insbesondere sollte es zu zwei Wandlungsprozessen beitragen, die in den Schriften des Glaubens dargelegt werden: dem ausgeprägten intellektuellen und geistigen Wachstum des Einzelnen und der Wandlung der Gesellschaft. Wir wissen, dass „der höchste und charakteristische Zweck“ der Offenbarung Bahá'u'lláhs kein anderer ist, als „ein neues Menschengeschlecht ins Leben zu rufen“. Jeder von uns strebt täglich danach, seine Gedanken und Handlungen nach dem Bild eines Menschen auszurichten, wie er in den Heiligen Texten beschrieben ist. Die Schriften betonen einen ebenso tiefgreifenden Wandel in der Struktur der Gesellschaft. „Bald wird die heutige Ordnung aufgerollt“, sagt Bahá'u'lláh, „und eine neue an ihrer Statt entfaltet werden.“ „Der Mensch“, so erklärt Er, „wurde erschaffen, eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen.“

Dieser zweifache tiefgreifende Wandel gelingt nur durch bewusste Anstrengungen. Junge Menschen müssen unbedingt erkennen, welche Schlussfolgerungen sich dadurch für ihr Leben ergeben, und so ein ausgeprägtes Bewusstsein für ihre Bestimmung entwickeln, um sowohl ihr persönliches Wachstum in die Hand zu nehmen als auch um zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Eine solche zweifache moralische Bestimmung wird natürlich ihren Ausdruck in einem Leben des Dienstes finden.

Die folgenden Zitate beleuchten den einen Aspekt dieser moralischen Bestimmung – unser eigenes intellektuelles und geistiges Wachstum:

„Die Absicht des einen, wahren Gottes bei Seiner Selbstoffenbarung ist, die ganze Menschheit zu Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, zu Frömmigkeit und Vertrauenswürdigkeit, zu Entsagung und Ergebenheit in den Willen Gottes, zu Nachsicht und Güte, zu Ehrlichkeit und Weisheit aufzurufen. Sein Ziel ist es, jeden Menschen in den Mantel eines geheiligten Charakters zu kleiden und ihn mit der Zier heiliger, edler Taten zu schmücken.“¹⁵

„Der Grundstein eines Lebens auf dem Pfade Gottes ist das Streben nach sittlicher Vortrefflichkeit und das Erlangen eines Charakters, der mit Eigenschaften ausgestattet ist, die aus Seiner Sicht wohlgefällig sind“¹⁶

„Der Mensch bekam die Gabe, Wissen zu erwerben, hohe geistige Vollkommenheit zu erlangen, verborgene Wahrheiten zu entdecken und sogar göttliche Eigenschaften zu verkörpern.“¹⁷

„Die Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen war und wird immer sein, ihn zu befähigen, seinen Schöpfer zu erkennen und in Seine Gegenwart zu gelangen.“¹⁸

1. Vervollständige die folgenden Sätze auf Grundlage der obigen Zitate:
 - a. Die Absicht des einen, wahren Gottes bei Seiner Selbstoffenbarung ist, die ganze Menschheit zu _____

_____ aufzurufen.
 - b. Gottes Ziel ist es, jeden Menschen in den _____
_____ zu kleiden und ihn mit _____
_____ zu schmücken.
 - c. Der Grundstein eines Lebens auf dem Pfade Gottes ist _____
_____ und _____

_____.
 - d. Es ist unsere Pflicht, _____ zu erwerben, _____
_____ zu erlangen, _____
_____ zu entdecken, und _____
_____ zu verkörpern.
 - e. Die Absicht Gottes bei unserer Erschaffung war und wird immer sein, _____
_____ und in _____.
2. Eine Vision zu haben von den Möglichkeiten, die der menschlichen Seele innewohnen, formt und lenkt das Bewusstsein des Einzelnen für seine Bestimmung. Kannst du erklären, wie? _____

3. Das Bewusstsein des Einzelnen für seine Bestimmung wird durch das Wissen verstärkt, dass dieses irdische Leben nur ein kleiner Teil einer ewigen Reise zur Gegenwart Gottes ist. Kannst du erklären, warum? _____

Die nächsten Zitate beleuchten den anderen Aspekt der moralischen Bestimmung – der Beitrag zum Wandel der Gesellschaft:

„Dieser Unterdrückte bezeugt, dass die sterblichen Menschen aus dem völligen Nichtsein zu dem Zweck ins Reich des Seins gelangten, für die Besserung der Welt zu wirken und miteinander in Einklang und Harmonie zu leben.“¹⁹

„Und Ehre und Würde des Einzelnen liegen darin, dass er inmitten aller Völker zu einer Quelle gesellschaftlichen Wohles wird. Gibt es eine größere Gnade als die, dass ein Mensch, wenn er in sich geht, feststellen darf, dass er, durch göttliche Gnade bestätigt, die Ursache für Frieden und Wohlergehen, Glück und Nutzen unter seinen Mitmenschen wurde? Nein, bei dem einen wahren Gott! Es gibt keine größere Freude, kein vollkommeneres Glück.“²⁰

„Wie erhaben, wie hochgeehrt ist ein Mensch, wenn er sich aufmacht, seiner Verantwortung gerecht zu werden; wie erbärmlich und verachtenswert ist er, wenn er seine Augen vor dem Wohlergehen der Gesellschaft verschließt und sein kostbares Leben damit vergeudet, selbstischen Interessen und persönlichem Nutzen nachzujagen!“²¹

„Befasst euch nicht rastlos mit euren eigenen Belangen! Lasst euere Gedanken fest auf das gerichtet sein, was das Glück der Menschheit wiederherstellen und der Menschen Herzen und Seelen heiligen wird.“²²

„Wer zum Volke Gottes gehört, hat nur den Ehrgeiz, die Welt zu erneuern, ihr Leben zu veredeln und ihre Völker zu beleben.“²³

1. Vervollständige die folgenden Sätze auf Grundlage der obigen Zitate.
- a. Die Absicht, warum wir aus völligem Nichtsein in das Reich des Seins gelangten, ist, dass wir _____
und _____
_____.
- b. Die Ehre und Würde des Einzelnen liegen darin, dass _____

_____.
- c. Es ist keine größere Gnade denkbar als die, dass ein Mensch, wenn er in sich geht, feststellen darf, dass er, durch _____,

_____ wurde.

- d. Wie hochgeehrt ist ein Mensch, wenn er sich aufmacht, _____
 _____; wie erbärmlich und verachtenswert ist
 er, wenn er seine Augen _____
 _____ und _____
 _____.
- e. Wir sollten uns nicht rastlos mit _____ befassen,
 sondern unsere Gedanken auf das richten, was _____

 _____.
- f. Diejenigen, die zum Volke Gottes gehören, haben nur den Ehrgeiz, _____
 _____, _____ und _____
 _____.
2. Eine Vision zu haben von den großen Chancen, die sich der Menschheit in diesem
 Entwicklungsstadium bieten, in dem ihre Vereinigung zu einer gemeinsamen Familie
 eine reale Möglichkeit ist, formt und lenkt das Bewusstsein des Einzelnen für seine
 Bestimmung. Kannst du erklären, wie? _____

 _____.
3. Das Bewusstsein des Einzelnen für seine Bestimmung wird durch das Wissen verstärkt,
 dass sich die Menschheit auf einem langen evolutionären Weg befindet, der zu einer
 göttlichen Zivilisation führt. Kannst du erklären, warum? _____

 _____.

ABSCHNITT 13

Wie in den Übungen im letzten Abschnitt nahegelegt, ist ein Verständnis des in den Schriften vorgesehenen Wandels des Einzelnen und der Gesellschaft grundlegend für das Bewusstsein der eigenen Bestimmung, das Jugendliche aufweisen sollten. Um die edelsteingleichen Eigenschaften, „die in den Gesteinsadern ihres wahren inneren Selbstes verborgen liegen“, zu erlangen und zur Errichtung einer materiell und geistig blühenden Weltzivilisation beizutragen, müssen sie das Ausmaß der Wandlung wertschätzen, zu der Bahá'u'lláh aufruft. Natürlich sprechen die Menschen heute überall über die Notwendigkeit eines Wandels. Wir sollten aber erkennen, dass der vorherbestimmte Wandel des Einzelnen und der Gesellschaft durch den direkten Einfluss der Offenbarung Bahá'u'lláhs viel umfassender ist, als was die meisten Menschen überhaupt für möglich halten.

Versuchen wir, einen Eindruck vom Ausmaß des Wandels zu bekommen, der im Einzelnen stattfindet, indem wir über einige Zitate nachdenken. Bahá'u'lláh sagt uns:

„Ein Menschengeschlecht unvergleichlich in seiner Wesensart, soll erweckt werden, das mit den Füßen der Loslösung unter alle, die im Himmel und auf Erden sind, treten und den Mantel der Heiligkeit über alles werfen wird, was aus Wasser und Erde geschaffen wurde.“²⁴

Und in einem Absatz erklärt Er:

„Sprich: Wer seinen weltlichen Wünschen folgt oder sein Herz an irdische Dinge hängt, soll nicht zum Volke Bahás zählen. Der ist Mein wahrer Jünger, der, käme er in ein Tal aus reinem Gold, geradewegs hindurchzöge, darüberschwebend wie eine Wolke, weder sich wendend noch rastend. Ein solcher Mensch gehört wahrlich zu Mir. Von seinem Gewande kann die Schar der Höhe den Duft der Heiligkeit atmen“²⁵

In einem anderen Absatz erklärt Er:

„Die Gefährten Gottes sind an diesem Tag der Sauerteig, der die Völker der Welt voll durchdringen muss. Sie müssen solche Vertrauenswürdigkeit, Wahrhaftigkeit und Ausdauer, solche Taten und einen solchen Charakter zeigen, dass die ganze Menschheit aus ihrem Beispiel Nutzen ziehen kann.“²⁶

Und Er erklärt ferner:

„Selbst im Atem solch reiner und geheiligter Seelen liegen weitreichende Kräfte verborgen. So groß sind diese Kräfte, dass sie ihren Einfluss auf alles Erschaffene ausüben.“²⁷

‘Abdu’l- Bahá sagt uns:

„O Freunde Gottes! Gebt euch große Mühe, damit alle Völker und eure Mitmenschen, sogar die Feinde, ihren Glauben, ihr Vertrauen und ihre Hoffnung in euch setzen. Sollte eine Seele hunderttausend Fehler begehen, darf sie doch auf Vergebung hoffen und soll nicht mutlos oder bekümmert sein. Das ist die Haltung und das Verhalten des Volkes Bahás. Das ist die Grundlage des Pfades der Erhabenheit. Folgt in eurem Verhalten und Benehmen den Ratschlägen ‘Abdu’l- Bahás.“²⁸

Die Pracht der Eigenschaften, die dieses neue Menschengeschlecht, entsprechend den Beschreibungen in den Schriften, kennzeichnen werden, ist blendend, und wir sind überwältigt von den Einblicken, die wir in die Kräfte und Fähigkeiten dieses „neuen Menschengeschlechts“ erhalten. Auf das Lesen solcher Passagen können wir unterschiedlich reagieren. Wir könnten dazu neigen, zu denken, dass der in den Schriften gesetzte Standard so weit außerhalb unserer Reichweite liegt, dass es vergeblich ist, sich zu sehr anzustrengen, nach ihm zu leben, und infolgedessen in die Mittelmäßigkeit abrutschen; in einem solchen Zustand wiegen wir uns in dem Glauben, dass es ausreicht, unziemliches Verhalten einfach zu vermeiden. Wenn man jedoch mit einem starken Bewusstsein für seine Bestimmung ausgestattet ist, sind Auszüge aus den

Schriften, wie die oben zitierten, eine ständige Quelle der Ermutigung und spornen uns an, immer höher zu streben.

Wir sind sogar noch mit einer weiteren Quelle der Inspiration, der Person ‘Abdu’l-Bahás, des vollkommenen Beispiels der Lehren Seines Vaters, gesegnet. Wenn wir uns auch bewusst sind, dass ‘Abdu’l-Bahá sich in einer eigenen Sphäre bewegt und dass kein Mensch je hoffen kann, Seine erhabene Stufe zu erreichen, sehen wir in Ihm doch die Verkörperung jedes Bahá’í-Ideals und streben nach dem Verhaltensmaßstab, den er vorgelebt hat. Es könnte für euch hilfreich sein, Sätze aus den obigen Zitaten auszuwählen und an Episoden aus dem Leben ‘Abdu’l-Bahás zu denken, in denen sich die erwähnten Eigenschaften zeigen. Wenn wir uns beispielsweise vorstellen, „mit den Füßen der Loslösung“ zu gehen, kommen uns Geschichten in den Sinn, die zeigen, was es bedeutet, diese Welt losgelöst von allen erschaffenen Dingen zu durchschreiten. Wenn wir an den „Duft der Heiligkeit“ denken, wissen wir, dass die „Himmlischen Heerscharen“ von Seinem „Gewand“ die Süße einatmen können, und wir erinnern uns an Geschichten, die Seine völlige Heiligkeit veranschaulichen.

ABSCHNITT 14

Wir wollen jetzt über den tiefgründigen Prozess der Wandlung nachdenken, der innerhalb der Gesellschaft stattfinden muss. Bahá’u’lláh sagt:

„Bei Meinem Selbst! Der Tag naht, da Wir die Welt und alles, was in ihr ist, aufgerollt und eine neue Ordnung an ihrer Statt ausgebreitet haben werden. Er, wahrlich, ist mächtig über alle Dinge.“²⁹

Er sagt weiter:

„Die Welt ist aus dem Gleichgewicht geraten durch die Schwungkraft dieser größten, dieser neuen Weltordnung. Die Lebensordnung der Menschheit ist aufgewühlt durch das Wirken dieses einzigartigen, dieses wundersamen Systems, desgleichen kein sterbliches Auge je gesehen hat.“³⁰

Und ‘Abdu’l-Bahá bestätigt:

„... Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit [werden] den Erdball umfassen; ... Hass und Feindschaft [werden] verschwinden; [es] wird jede erdenkliche Ursache von Spaltung unter Stämmen, Völkern und Nationen getilgt; und alles, was Einheit, Harmonie und Eintracht sicherstellt, wird gefördert. Die Achtlosen werden aus ihrem Schlaf erwachen, die Blinden sehen, die Tauben hören, die Stummen sprechen, die Kranken geheilt werden, die Toten auferweckt werden und Krieg wird dem Frieden weichen. Feindschaft wird in Liebe verwandelt; die Ursachen von Streit und Zwietracht werden beseitigt; die Menschheit wird wahre Glückseligkeit erlangen; diese Welt wird zum Spiegel für das himmlische Königreich werden und die Erde hienieden wird zum Thron des Reiches droben.“³¹

An anderer Stelle sagt Er:

„Was den menschlichen Bedürfnissen in der Frühgeschichte angemessen war, kann den Anforderungen dieses neuen Tages und dieser Zeit der Vollendung weder

entsprechen noch sie befriedigen. Die Menschheit ist ihrem früheren Zustand der Begrenztheit und der vorbereitenden Erziehung entwachsen. Der Mensch muss jetzt von neuen Tugenden und Kräften, einer neuen Moral und neuen Fähigkeiten durchdrungen werden. Neue Gnadengaben, Segnungen und Vollkommenheiten erwarten und umgeben ihn.“³²

Und Er ermahnt uns:

„Wir müssen mit Herz und Seele danach streben, dass diese Finsternis der bedingten Welt zerstreut werde, das Licht des Königreiches über alle Horizonte strahle, die Menschenwelt erleuchtet werde, das Bild Gottes im Spiegel des Menschen erscheine, das Gesetz Gottes fest gegründet werde und alle Weltgegenden in den Genuss von Frieden, Wohlergehen und Ruhe unter dem gerechten Schutz Gottes kommen.“³³

Wie im Falle des Einzelnen ist es für uns schwierig, uns die ganze Pracht der künftigen Gesellschaftsordnung vorzustellen. In der Tat wäre es kaum möglich, ihre Merkmale zu beschreiben. Dennoch dürfen wir nicht von der Größe des erforderlichen Wandels in einem solchen Maße überwältigt sein, dass wir glauben, er werde sich auf magische Weise und ohne unser Zutun vollziehen. Unsere Augen sollten auf Bahá'u'lláhs Weltordnung gerichtet bleiben, und wir sollten erkennen, dass selbst die kleinste Handlung zu ihrem Aufbau beitragen kann. Um weiter über das Ausmaß der Veränderung nachzudenken, die in der Gesellschaft stattfinden wird, fülle die Lücken in jedem der folgenden Sätze aus, indem du eines der folgenden Wörter oder Begriffe verwendest:

verschwinden, getilgt, weichen, ausgebreitet, erleuchtet,
gegründet, verwandelt, beseitigt, aufgerollt, zerstreut,
erlangen, umfassen, gefördert, in den Genuss, Spiegel,
strahlen

- a. Der Tag naht, da die Welt und alles, was in ihr ist, _____ sein wird.
- b. Der Tag naht, da eine neue Ordnung anstelle der gegenwärtigen _____ wird.
- c. Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit werden den Erdball _____.
- d. Hass und Feindschaft werden _____.
- e. Jede erdenkliche Ursache von Spaltung unter Stämmen, Völkern und Nationen wird _____.
- f. Alles, was Einheit, Harmonie und Eintracht sicherstellt, wird _____.
- g. Krieg wird dem Frieden _____.
- h. Feindschaft wird in Liebe _____.
- i. Die Ursachen von Streit und Zwietracht werden _____.
- j. Die Menschheit wird wahre Glückseligkeit _____.

- k. Diese Welt wird zum _____ für das himmlische Königreich werden .
- l. Die Finsternis der bedingten Welt wird _____ .
- m. Das Licht des Königreiches wird über alle Horizonte _____ .
- n. Die Menschenwelt wird _____ .
- o. Das Gesetz Gottes wird fest _____ sein.
- p. Alle Weltgegenden werden _____ von Frieden, Wohlergehen und Ruhe unter dem gerechten Schutz Gottes kommen.

ABSCHNITT 15

Die Zitate und Übungen in den letzten beiden Abschnitten haben uns einen Einblick in die tiefgreifende Wandlung gewährt, die im Einzelnen und in der Gesellschaft als Ergebnis der Offenbarung Bahá'u'lláhs stattfinden wird. Um das Ausmaß der Wandlung, die Er ins Auge gefasst hat, weiter zu untersuchen, lies die untenstehenden Aussagen. Jede drückt eine lobenswerte Eigenschaft des Einzelnen oder der Gesellschaft aus, wie Gerechtigkeit, Ehrlichkeit oder Freundlichkeit. Jedoch lassen die Zitate in den vorangehenden Abschnitten wenig Zweifel daran, dass Bahá'u'lláh die Menschheit zu einem viel höheren Standard individuellen und kollektiven Verhaltens aufgerufen hat. Versuche, jeden Satz so umzuformulieren, dass er den von Seiner Offenbarung gesetzten Maßstab genauer veranschaulicht. Für die erste Aussage ist ein Beispiel angeführt, um dir zu helfen.

- a. Man muss seine Eifersuchtsgefühle kontrollieren und sich nicht von ihnen beherrschen lassen
- b. Wir sollten jede Spur von Eifersucht aus unseren Herzen tilgen und uns aufrichtig über die Erfolge anderer freuen.

- a. Es reicht aus, zu allen Menschen, ob Freund oder Fremder, mit denen wir zusammenkommen, höflich zu sein.

- b. _____

- a. Wir sollten für den Wohlstand dankbar sein, den Gott uns gegeben hat, und jederzeit zu wohltätigen Zwecken beitragen, wenn dazu aufgerufen wird.

- b. _____

a. Man sollte sich bemühen, mit anderen nicht zu streiten.

b. _____

a. Ein sittliches Leben zu führen bedeutet, niemandem zu schaden.

b. _____

a. Um in Frieden zu leben, sollten wir lernen, Menschen unterschiedlicher Kultur, Herkunft und Religion zu tolerieren.

b. _____

a. Menschen sollten lernen, für ihre Rechte einzutreten.

b. _____

a. Die Regierungen müssen unbedingt die notwendigen Mittel bereitstellen, um die bestmöglichen Programme für Schulen zu schaffen, die die Köpfe unserer zukünftigen Führungskräfte ausbilden.

b. _____

a. Gefängnisse sollten modernisiert werden, um Verbrecher zu resozialisieren.

b. _____

Denke jetzt über die Sätze, die du geschrieben hast, im Licht der untenstehenden Zitate nach. Das erste hilft uns, darüber nachzudenken, wie sehr unsere Herzen von irdischen Wünschen rein sein sollten:

„O Sohn der Erde! Wisse wahrlich: Ein Herz, darinnen noch die leiseste Spur von Neid verbleibt, soll niemals in Mein ewiges Reich gelangen noch die süßen Düfte der Heiligkeit atmen, die aus Meinem hochheiligen Reiche wehen.“³⁴

Das folgende Zitat gewährt uns Einsicht in die Art, wie wir einander behandeln sollten:

„So stark muss der Geist gütiger Liebe sein, dass sich der Fremde als Freund, der Feind als wahrer Bruder fühlt und keinerlei Unterschied zwischen ihnen besteht;“³⁵

Das folgende Zitat beleuchtet die richtige Einstellung zum Geben:

„O Kinder des Staubes! Berichte dem Reichen von des Armen Seufzer um Mitternacht, dass Achtlosigkeit ihn nicht auf den Pfad des Verderbens leite und er sich so den Baum wahren Reichtums verschert. Freigebigkeit und Großmut sind Meine Zeichen. Wohl dem, der den Schmuck Meiner Tugenden anlegt!“³⁶

Bezüglich unserer Interaktion mit anderen lesen wir:

„Rufe die Menschen zur Liebe, sei gütig zum ganzen Menschengeschlecht. Liebe die Menschenkinder, nimm Anteil an ihrem Leid. Gehöre zu denen, die Frieden stiften. Biete deine Freundschaft an und sei vertrauenswürdig. Sei Balsam für jede Wunde, Arznei für jedes Übel. Bringe die Seelen zusammen. Singe die Verse der Führung. Bete zu deinem Herrn, erhebe dich und führe die Menschen auf den rechten Pfad. Löse deine Zunge, lehre und lasse aus deinem Angesicht das Feuer der Liebe Gottes leuchten. Halte keinen Augenblick inne, suche keinen Atemzug der Ruhe. So wirst du zum Zeichen und Symbol der Liebe Gottes, zum Banner Seiner Gnade.“³⁷

Und über sittliches Verhalten lesen wir das Folgende:

„Die Tage, da müßige Anbetung zu genügen schien, sind vorüber. Die Zeit ist gekommen, da nur die reinsten Beweggründe, getragen von fleckenloser Reinheit, zum Throne des Allerhöchsten aufsteigen und von Ihm angenommen werden können.“³⁸

Zum Umgang mit Menschen verschiedener Herkunft gewährt uns dieses Zitat Einsicht:

„Verkehrt darum, o meine liebenden Freunde, mit allen Völkern, Geschlechtern und Religionen der Welt in höchster Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Treue, Güte, voll Wohlwollen und Freundlichkeit, damit die ganze Welt des Seins vom heiligen Entzücken der Gnade Bahá'u'lláhs erfüllt werde, damit Unwissenheit, Feindschaft, Hass und Groll aus der Welt verschwinden und die Finsternis der Entfremdung zwischen den Völkern und Geschlechtern der Welt dem Lichte der Einheit weiche. Sind andere Völker und Nationen euch gegenüber treulos, so erweist ihnen Treue; sind sie ungerecht gegen euch, so erweist ihnen Gerechtigkeit; halten sie sich von euch fern, so zieht sie zu euch hin; zeigen sie sich feindselig, so seid freundlich zu ihnen; vergiften sie euch das Leben, so versüßt ihnen die Seele; verletzen sie euch, so seid ein Balsam für ihre Wunden. Das sind die Tugenden der Aufrichtigen! Das sind die Tugenden der Wahrhaftigen!“³⁹

Das folgende Zitat hilft uns zu verstehen, wie ein Bewusstsein der Einheit der Menschheit gesellschaftliche Beziehungen beeinflusst:

„Ich hoffe, dass jeder von euch gerecht werden wird und seine Gedanken auf die Einheit der Menschheit richtet, dass ihr eurem Nächsten nie schadet, noch von irgendjemandem schlecht sprecht, dass ihr die Rechte aller Menschen achtet und euch mehr den Belangen anderer als euren eigenen widmet.“⁴⁰

Den Zugang zu Bildung betreffend sagt das folgende Zitat:

„Bahá'u'lláh hat verkündet, dass alle Menschen erzogen und ausgebildet werden müssen, weil Unwissenheit und Mangel an Erziehung wie trennende Schranken zwischen den Menschen stehen. Durch diese Vorkehrung wird der Mangel an gegenseitigem Verständnis behoben, wird die Einheit der Menschheit gefördert und erreicht. Universelle Erziehung ist ein allgemeingültiges Gesetz.“⁴¹

Über den Umgang mit Gerechtigkeit lesen wir Folgendes:

„Die göttliche Kultur indessen erzieht jedes Glied der Gesellschaft so, dass außer ganz wenigen niemand ein Verbrechen begeht. Es besteht daher ein großer Unterschied zwischen der Verbrechensverhütung durch gewalttätige, vergeltende Maßnahmen und derartiger Erziehung, Aufklärung und Vergeistigung, dass die Menschen ohne Angst vor Strafe oder Rache Verbrechen unterlassen. Sie werden fürwahr schon das Begehen eines Verbrechens als eine große Schande und als die härteste Strafe ansehen.“⁴²

Nachdem du über die obigen Zitate nachgedacht hast, solltest du die Aussagen, die du zuvor geschrieben hast, überprüfen und überlegen, wie du sie weiter ausführen und verfeinern kannst.

ABSCHNITT 16

Wir haben von einer zweifachen moralischen Bestimmung gesprochen, die Menschen dazu antreibt, für ihr eigenes geistiges und intellektuelles Wachstum die Verantwortung zu übernehmen und zum Wohlergehen der Gesellschaft beizutragen. Wir sahen, dass das Bewusstsein über diese Bestimmung, die so wichtig für junge Menschen heutzutage ist, gestärkt wird durch ein Verständnis des Wesens und des Ausmaßes der in den Schriften vorgesehenen Wandlung im Einzelnen und in der Gesellschaft. Wir müssen außerdem verstehen, dass diese beiden Wandlungsprozesse eng miteinander verbunden sind. Die Entfaltung des eigenen Potenzials und der Einsatz für das Wohlergehen der Gesellschaft lassen sich nicht voneinander trennen, denn die moralischen Maßstäbe und das Verhalten eines Menschen prägen sein Umfeld und werden von diesem wiederum tiefgreifend beeinflusst. In einem im Auftrag des Hüters verfassten Brief heißt es:

„Wir können unser Herz nicht von unserer Umwelt trennen, die uns umgibt, und behaupten, dass alles sich zum Bessern verändert, wenn erst einmal eins von diesen beiden neugestaltet ist. Der Mensch ist organisch mit der Welt verbunden. Sein inneres Leben gestaltet die Umwelt und wird zutiefst von ihr beeinflusst. Eines wirkt auf das andere, und jede bleibende Veränderung im Leben des Menschen ist das Ergebnis dieser Wechselwirkungen.“⁴³

Entscheide auf der Grundlage des obigen Zitats, ob die folgenden Aussagen wahr sind:

- _____ Der Einzelne wird sich erst dann wandeln, wenn die Gesellschaft vollständig umgestaltet worden ist.
- _____ Die Übel der Gesellschaft werden erst dann vollständig verschwinden, wenn ihre einzelnen Mitglieder geistig geworden sind.
- _____ Wenn gerechte Gesetze erlassen werden, wird die Gesellschaft frei von Unterdrückung sein, unabhängig davon, wie sich der Einzelne verhält.
- _____ Die Gesellschaft wird frei von Unterdrückung sein, wenn jeder Einzelne danach strebt, gerecht zu sein.
- _____ Alle Mitglieder einer Gesellschaft können gerecht sein, auch wenn das Rechtssystem, das in ihr besteht, ungerecht ist.
- _____ Das Verhalten des Einzelnen beeinflusst das soziale Umfeld.
- _____ Eine gerechte Gesellschaft wird das Ergebnis von Bemühungen sein, gerechte Strukturen zu schaffen und den Individuen eine Bildung und Erziehung hin zu Gerechtigkeit und Wahrheitssuche zukommen zu lassen.
- _____ Niemand kann sich den Auswirkungen seines sozialen Umfelds entziehen.
- _____ Der Mensch kann mit Hilfe seiner geistigen Kräfte den negativen Auswirkungen des sozialen Umfelds widerstehen.
- _____ Vorurteile werden verschwinden, wenn jeder die Einheit der Menschheit anerkennt.
- _____ Vorurteile werden nur dann verschwinden, wenn die Gesellschaft jede Spur von Diskriminierung in ihren Gesetzen und Institutionen tilgt.
- _____ Jede Form von Vorurteil kann durch den Erlass gerechter Gesetze und die Schulung der Seelen, die Realität zu erforschen und mit allen in Liebe und Kameradschaft zu verkehren, abgeschafft werden.
- _____ Wenn alle glauben, dass die Menschheit eins ist, werden wir Einheit haben.
- _____ Die Errichtung von Einheit in der Welt erfordert die Wandlung des Einzelnen und der Struktur der Gesellschaft.

ABSCHNITT 17

Die im letzten Abschnitt dargelegten Überlegungen führen uns zurück zur Frage des Dienstes, denn im Feld des Dienstes entwickeln wir unser Potenzial und bewirken Veränderungen in der Gesellschaft. Dass das Beitragen zum Prozess des sozialen Wandels ein dem Dienen gewidmetes Leben voraussetzt, muss nicht weiter ausgeführt werden. Die Beziehung zwischen dem Dienen und dem intellektuellen und geistigen Wachstum des Einzelnen bedarf jedoch möglicherweise einer genaueren Betrachtung. Im Folgenden findest du eine Liste von Aktivitäten. Viele geistige Eigenschaften müssen zusammenkommen, um jede einzelne auszuführen und ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Für diese konkrete Übung reicht es jedoch, je ein oder zwei Eigenschaften und Haltungen zu wählen, die für die jeweilige Tätigkeit besonders relevant erscheinen. Versuche zu beschreiben, wie die Eigenschaft oder Haltung dem Einzelnen dabei hilft, die jeweilige Aktivität durchzuführen.

- a. Eine regelmäßige Andacht in einer Nachbarschaft oder einem Dorf abhalten: _____

- b. An einem fortlaufenden Programm von Hausbesuchen bei Freunden und Nachbarn teilnehmen, um geistige Themen aus den Lehren des Glaubens zu besprechen und die Bande der Freundschaft zu stärken: _____

- c. Regelmäßige Klassen für die geistige Erziehung von Kindern in einem Dorf oder einer Nachbarschaft abhalten: _____

- d. Die Bemühungen einer Juniorjugendgruppe über einen längeren Zeitraum unterstützen, Seite an Seite mit dem Animator, der die Aktivitäten der Gruppe leitet: _____

- e. Regelmäßige Besuche bei Eltern durchführen, deren Kinder an den vom Institut geförderten Bildungsprogrammen teilnehmen, und sie in Gespräche über zentrale Themen für die Entwicklung ihrer Söhne und Töchter einbeziehen: _____

Die obige Übung hat uns geholfen, darüber nachzudenken, wie geistige Qualitäten und Haltungen zur Fähigkeit eines Menschen beitragen, zu dienen. Aber es ist ebenso wahr, dass das Dienen uns wiederum hilft, diese Qualitäten auszubilden und weiterzuentwickeln. Im Folgenden werden einige geistige Qualitäten genannt, die wir alle anstreben. Wähle für jede Gruppe eine der oben genannten Tätigkeiten aus und beschreibe, auf welche Weise sie deiner Meinung nach zur Entwicklung der Qualitäten in demjenigen, der sie ausführt, beitragen kann.

- a. Wahrhaftigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Gerechtigkeit: _____

- b. Nachsicht und Freundlichkeit: _____

c. Heiligkeit, Aufrichtigkeit und ein strahlendes Wesen: _____

d. Mut, Vertrauen in Gott und Demut: _____

e. Ergebung und Unterwerfung unter den Willen Gottes: _____

ABSCHNITT 18

Der Dienst ist eng mit unserem Seinszustand verbunden. Wenn wir von einem Geist des selbstlosen Dienens beseelt sind, wird davon jede Interaktion, jede Handlung, sei es in unserem beruflichen Leben, in unserem Umgang mit anderen oder als Mitglieder unserer Gemeinde, beeinflusst. Wir werden uns immer dessen bewusst sein, gleich welchen Dienst wir auch leisten, dass es einen strukturierten Plan für die Verbreitung der Botschaft Bahá'u'lláhs an die Völker der Welt gibt - eine Botschaft, die die Einheit der Menschheit verkündet, ihre Vereinigung fordert und Gesetze und Prinzipien, geistige und soziale Lehren bereithält, die allein in der Lage sind, ein Muster für die zukünftige Gesellschaft zu schaffen, das sich von jedem früheren gänzlich unterscheidet. Von 'Abdu'l-Bahá Selbst entworfen, zielt dieser Plan auf nichts Geringeres als die geistige Erneuerung der Welt, und während er sich über klar erkennbare Stufen stetig entfaltet und mehr und mehr Menschen sich an seiner Durchführung beteiligen, „entwickelt sich eine sichtbare Alternative zu dem allzu bekannten Unfrieden innerhalb der Gesellschaft“. Diesem Göttlichen Plan sollten wir uns weihen. Ihn nannte der Hüter den „mächtigsten Plan, der je durch die schöpferische Kraft des Größten Namens erzeugt wurde.“ „Er schreitet voran“, sagt er uns,

„... und gewinnt mit jedem Tag an Stoßkraft, reißt in allen Himmelsstrichen und unter den verschiedensten Völkern und Rassen Hindernisse nieder, verbreitert unwiderstehlich die Reichweite seiner segensreichen Maßnahmen und enthüllt immer zwingendere Beweise der ihm eigenen Stärke, während er auf die geistige Eroberung des ganzen Planeten hin schreitet.“⁴⁴

Wir wissen, dass durch den Göttlichen Plan alle Teile der Welt mit dem Geist der Offenbarung Bahá'u'lláhs erfüllt werden, wodurch das individuelle und kollektive Leben umgestaltet wird. Shoghi Effendi hat überdies versichert:

„Dieses krönende Endstadium in der Entwicklung des von Gott Selbst für die Menschheit entworfenen Planes wird seinerseits sich als das Zeichen erweisen für die Geburt einer Weltzivilisation, die in ihrer Reichweite, ihrer Wesensart und Macht in der Menschheit ohnegleichen ist - einer Zivilisation, die die Nachwelt einstimmig als die edelste Frucht des Goldenen Zeitalters der Sendung Bahá'u'lláhs anerkennen wird...“⁴⁵

Jeder Stufe in der Entfaltung des göttlichen Plans wird durch einen der globalen Pläne gekennzeichnet, die vom Oberhaupt des Glaubens ins Leben gerufen wurden. Jeder Plan hat bestimmte Anforderungen und baut auf den Errungenschaften und Lehren des vorangegangenen Plans auf. Durch die Anstrengungen, die im Laufe der aufeinanderfolgenden Pläne unternommen wurden, haben sich „verschiedene Prinzipien, Konzepte und Strategien von universeller Bedeutung“ für das Unterfangen, an dem wir beteiligt sind, zu einem „Handlungsrahmen“ herauskristallisiert. Es ist dieser Rahmen, der unserem kollektiven Handeln Form gibt und sicherstellt, dass wir in dem, was wir tun, beständig sind. In künftigen Kursen werdet ihr Gelegenheit haben, die Natur dieses sich entwickelnden Rahmens zu erkunden. Für den Moment ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass seine Existenz es einer „wachsenden Kerngruppe Einzelner“ auf örtlicher Ebene ermöglicht, in einer Bevölkerung eine Bewegung „in Richtung auf das Ziel einer neuen Weltordnung“ anzustoßen. In diesem Sinne erklärt eine Botschaft des Universalen Hauses der Gerechtigkeit an die Teilnehmenden einer Reihe von Jugendkonferenzen, die 2013 in der ganzen Welt stattfanden:

„Die weltumfassenden Anstrengungen dieser ausgedehnten Gemeinde, ein klareres Verständnis der Offenbarung Bahá'u'lláhs zu erlangen und ihre Prinzipien anzuwenden, haben nach Jahrzehnten mit dem Hervortreten eines wirksamen, durch Erfahrung verfeinerten Handlungsrahmens ihren Höhepunkt erreicht. Ihr könnt Euch glücklich schätzen, mit seinen Methoden und Herangehensweisen, die jetzt so gut aufgebaut sind, vertraut zu sein. Durch Ausdauer bei ihrer Anwendung konnten viele von Euch schon selbst Anzeichen für die gesellschaftsbildende Kraft der göttlichen Lehren erkennen. Bei dieser Konferenz, an der Ihr teilnehmt, seid Ihr eingeladen, darüber nachzudenken, welcher Beitrag von jedem jungen Menschen geleistet werden kann, der auf Bahá'u'lláhs Aufruf antworten und mithelfen möchte, diese Kraft freizusetzen.“⁴⁶

Und in derselben Botschaft heißt es weiter:

„Die Möglichkeiten, die sich durch kollektives Handeln auftun, sind besonders im Rahmen der Gemeindebildung offensichtlich; ein Prozess, der in vielen Clustern an Schwung gewinnt, wie auch in Nachbarschaften und Dörfern überall auf der Welt, die Zentren intensiver Aktivitäten geworden sind. Oft sind es Jugendliche, die hier an vorderster Front mit beteiligt sind – nicht nur Bahá'í-Jugendliche, sondern auch Gleichgesinnte, die die positiven Auswirkungen dessen erkennen können, was die Bahá'í ins Leben gerufen haben, und die die zugrunde liegende Vision von Einheit und geistiger Wandlung begreifen. An diesen Orten spürt man besonders deutlich die Notwendigkeit, die Offenbarung Bahá'u'lláhs mit empfänglichen Seelen zu teilen und die Tragweite Seiner Botschaft für die heutige Welt zu erforschen. Wenn so große Teile der Bevölkerung zu Passivität und Apathie einladen oder, was noch schlimmer ist, zu Verhaltensweisen ermutigen, die für einen selbst und andere

schädlich sind, dann bilden diejenigen einen auffallenden Kontrast, die in einer Bevölkerung die Fähigkeit stärken, ein geistig bereicherndes Gemeindeleben zu entwickeln und aufrechtzuerhalten.“⁴⁷

Und mit diesen Worten richtet das Haus der Gerechtigkeit in einer anderen Botschaft den Blick auf die Bahá'í-Jugend und diejenigen, die sich ihnen anschließen wollen, um die Höhen eines Lebens des Dienens zu erklimmen:

„Jede Generation junger Gläubiger erhält eine Gelegenheit, für die Geschicke der Menschheit einen Beitrag zu leisten, die einzigartig für ihre Lebensspanne ist. Für die gegenwärtige Generation ist der Augenblick gekommen, tief nachzudenken, sich zu verpflichten, sich zu stählen für ein Leben des Dienstes, aus dem Segen im Überfluss strömen wird. In unseren Gebeten an der Heiligen Schwelle flehen wir die Altehrwürdige Schönheit an, dass Er aus einer abgelenkten und verwirrten Menschheit reine Seelen herausdestillieren möge, die mit klarer Sicht begabt sind: Jugendliche, deren Integrität und Aufrichtigkeit nicht durch das Verharren bei den Fehlern anderer untergraben werden, und die sich nicht durch eigene Unzulänglichkeiten lähmen lassen; Jugendliche, die auf den Meister blicken und „diejenigen, die ausgeschlossen waren, in den Kreis vertrauter Freunde bringen“; Jugendliche, deren bewusstes Wissen um die Mängel der Gesellschaft sie dazu antreibt, für deren Wandlung zu arbeiten, und sich nicht etwa von ihr zurückzuziehen; Jugendliche, die, was immer es auch erfordern mag, sich weigern, an der Ungerechtigkeit in ihren vielen Erscheinungsformen vorbeizugehen und stattdessen dafür arbeiten, dass ,das Licht der Gerechtigkeit sein Strahlen über die ganze Welt verbreitet“⁴⁸

Die obigen Zitate lassen keinen Zweifel daran, dass es von dringender Notwendigkeit ist, dass junge Menschen in die vorderste Reihe derer rücken, die dem Göttlichen Plan dienen. Um diesen Abschnitt zu beenden, wäre es hilfreich, wenn du über die folgende Botschaft nachdenkst, die das Universale Haus der Gerechtigkeit im Jahre 2000 an eine Reihe von Jugendkonferenzen in Lateinamerika geschrieben hat:

„Wenn diese Generation von Jugendlichen die Verantwortung für die Angelegenheiten der Gesellschaft übernimmt, wird sie auf eine Landschaft verwirrender Gegensätze treffen. Auf der einen Seite kann die Region zu Recht auf brillante Errungenschaften im intellektuellen, technologischen und wirtschaftlichen Bereich verweisen. Auf der anderen Seite hat sie darin versagt, die weit verbreitete Armut zu mindern oder zu verhindern, dass eine Welle zunehmender Gewalt die Menschen zu überschwemmen droht. Warum – und diese Frage muss ganz offen gestellt werden – ist diese Gesellschaft trotz ihres großen Reichtums unfähig gewesen, die Ungerechtigkeiten zu beseitigen, die ihr Gefüge zerreißen?

Wie es Jahrzehnte einer Geschichte voller Auseinandersetzungen ausreichend belegen, kann die Antwort auf diese Frage nicht in politischer Leidenschaft, widerstreitenden Klasseninteressen oder technischen Rezepten gefunden werden. Erforderlich ist eine geistige Wiederbelebung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Anwendung politischer, wirtschaftlicher und technologischer Instrumente. Aber dafür bedarf es eines Katalysators. Seid dessen versichert, dass ihr trotz eurer geringen Zahl die Kanäle seid, durch die ein solcher Katalysator zur Verfügung gestellt werden kann.“⁴⁹

1. In dieser letzten Botschaft wird die Frage gestellt, warum eine Gesellschaft mit einem solchen intellektuellen, technologischen und wirtschaftlichen Reichtum nicht in der Lage gewesen ist, die Ungerechtigkeiten zu beseitigen, die sie auseinanderreißen, und weist darauf hin, dass die Antwort nicht in politischer Leidenschaft, widerstreitenden Klasseninteressen oder technischen Rezepten gefunden werden kann. Denke an die Gesellschaft, in der du lebst, und nenne jeweils ein Beispiel für die folgenden Punkte:
 - a. Eine politische Leidenschaft, die die Gesellschaft kennzeichnet: _____

 - b. Einige der widerstreitenden Klasseninteressen in der Gesellschaft: _____

 - c. Ein technisches Rezept, das die Gesellschaft befolgt hat: _____

2. Was ist gemäß des Universalen Haus der Gerechtigkeit erforderlich, um politische, wirtschaftliche und technologische Instrumente erfolgreich zur Beseitigung gesellschaftlicher Missstände einzusetzen? _____

3. Was, sagt das Universale Haus der Gerechtigkeit, sei nötig, um die geistige Wiederbelebung der Gesellschaft zu bewirken? _____

4. Wer stellt, laut Aussage des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, einen Kanal dar, durch den Bahá'u'lláhs Botschaft an die Menschheit fließen kann? _____

Mit obigen Gedanken im Sinn besprecht jetzt gemeinsam, wie die Beteiligung am Göttlichen Plan junge Menschen befähigen kann, als Kanäle für die geistige Erneuerung der Gesellschaft zu dienen.

ABSCHNITT 19

Ohne Zweifel ließ dich die letzte Frage im vorherigen Abschnitt weiter über die unverzichtbare Rolle nachdenken, die junge Menschen für den Fortschritt der Sache Gottes spielen sollen. Im folgenden Abschnitt aus *Gott geht vorüber* entwirft Shoghi Effendi ein Bild der frühen Verfechter des Glaubens, deren heldenhafte Taten die Menschheit über viele Jahrhunderte

inspirieren werden. Da viele von ihnen jung waren, empfiehlt es sich, über die Worte des Hüters nachzudenken, mit denen er ihre herausragenden Eigenschaften beschreibt. Es mag dir helfen, zuvor das folgende Glossar durchzulesen:

Meteor:	Himmelskörper, der am Himmel mit einer Leuchtspur erscheint und rasch vorbeizieht
Düster:	Dunkel und bedrückend
Trabanten:	Himmelskörper, der einen anderen, größeren Himmelskörper umkreist
Sternenwolke:	riesige Sternengruppe, Galaxie
Lichtglut:	mit starker Hitze glühend und blendend hell
Sich verzehren:	verglühen, im Feuer verbrennen
Aufkeimend:	im Entstehen begriffen, gerade erst ins Leben gerufen
Jünger:	Schüler, Anhänger
Pioniere:	Wegbereiter, Vorreiter
Hinterlist:	Intrigen, geheime Machenschaften
Verderbtheit:	Schlechtigkeit, Korruption
Hinreißend:	überwältigend, faszinierend
Religiosität:	Gottvertrauen und Ehrerbietung gegenüber Gott
Innigkeit:	tiefe Empfindungen und Gefühle
Löwenhaft:	stark wie ein Löwe
Selbstverleugnung:	Verzicht, Selbstaufgabe
Felsenfest:	Unnachgiebig in Festigkeit und Beständigkeit
Entschlossenheit:	mit fester Absicht und Willen
Beängstigend:	unheimlich, erschreckend

Der Hüter schreibt:

„Wenn wir zurückblicken auf die Ereignisse dieses ersten Aktes des erhabenen Dramas, sehen wir die Gestalt seines Haupthelden, des Báb, wie sie einem Meteor gleich am Horizont von Shiráz aufsteigt und von Süd nach Nord den düsteren Himmel Persiens überquert, wie seine Bahn sich mit tragischer Schnelle neigt und er in einem Ausbruch strahlenden Glanzes verglüht. Wir sehen Seine Trabanten, eine Sternenwolke gotttrunkener Helden, sich am selben Horizont erheben, die gleiche Lichtglut verbreiten, sich mit ebensolcher Schnelligkeit verzehren und damit ihrerseits die stetig wachsende Schwungkraft des aufkeimenden Gottesglaubens stärken. . . .

Die Helden, deren Taten aus dem Bericht über diesen leidenschaftlichen geistigen Kampf hervorleuchten, der gleichermaßen Volk und Geistlichkeit, Herrscher und Regierung einbezog, waren die erwählten Jünger des Báb, die »Buchstaben des

Lebendigen« mit ihren Gefährten, die Pioniere des Neuen Tages. Gegen so viel Hinterlist, Unwissenheit, Verderbtheit, Aberglauben und Feigheit setzten sie einen erhabenen, unauslöschlichen, ehrfurchtgebietenden Geist, ein erstaunlich tiefes Wissen, Beredsamkeit von hinreißender Kraft, Religiosität von unübertroffener Innigkeit, löwenhaft entschlossenen Mut, heilige, reine Selbstverleugnung, felsenfeste Entschlossenheit, eine erstaunlich umfangreiche Vision, eine für ihre Gegner verwirrende Verehrung des Propheten und Seiner Imáme, eine für ihre Widersacher beängstigende Überzeugungskraft, sowie ein Glaubensmaß und einen Verhaltenskodex, der das Leben ihrer Landsleute herausforderte und von Grund auf umgestaltete.“⁵⁰

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Die Buchstaben des Lebendigen und ihre Gefährten führten einen _____
_____ Kampf.
- b. Dieser Kampf bezog gleichermaßen _____ und _____,
_____ und _____ ein.
- c. Die frühen Helden des Glaubens stellten Hinterlist, Unwissenheit, Verderbnis, Grausamkeit, Aberglauben und Feigheit Folgendes entgegen
 - einen _____, _____ und _____
_____ Geist,
 - ein _____ Wissen,
 - Beredsamkeit von _____,
 - Religiosität von _____,
 - einen _____ Mut,
 - eine _____, _____ Selbstverleugnung,
 - eine _____ Entschlossenheit,
 - eine _____ Vision,
 - eine _____ Verehrung des
Propheten und Seiner Imáme,
 - eine _____
Überzeugungskraft,
 - ein Glaubensmaß und einen Verhaltenskodex, der _____

_____.

2. Zu welchem Zweck begaben sich die frühen Helden des Glaubens in den geistigen Kampf, wie er vom Hüter im obigen Abschnitt beschrieben wird? _____

3. Befinden sich die Jugendlichen der heutigen Zeit, die an der Ausführung des Göttlichen Plans beteiligt sind, wie ihre Vorgänger in einem geistigen Kampf? _____

4. Inwiefern ähnelt ihr Kampf dem der frühen Helden des Glaubens? _____

5. Wie können die Jugendlichen von heute sicherstellen, dass sie wie ihre Brüder und Schwestern im Heroischen Zeitalter des Glaubens in der Lage sind, in dem geistigen Kampf, in dem sie sich befinden, erfolgreich zu sein? _____

Ehe wir zum nächsten Abschnitt übergehen, magst du vielleicht über den folgenden Absatz aus einer Botschaft des Universalen Hauses der Gerechtigkeit nachdenken:

„Als sich die erhabene Gestalt des Báb im Alter von nur 25 Jahren erhob, um der Welt Seine umwälzende Botschaft zu überbringen, waren viele unter denen, die Seine Lehren annahmen und weitverbreiteten, jung, sogar jünger als der Báb selbst. Ihr Heldenmut, der in überwältigender Leuchtkraft in „Nabils Bericht“ verewigt ist, wird die Annalen der Menschheitsgeschichte für kommende Jahrhunderte erleuchten. So begann ein Grundmuster, in dem jede Generation von Jugendlichen, beseelt vom selben göttlichen Impuls, die Welt neu zu gestalten, die Gelegenheit ergriffen hat, zum jüngsten Stadium des sich entfaltenden Prozesses beizutragen, dessen Ziel es ist, das Leben der Menschheit zu wandeln. Es ist ein Muster, das von der Zeit des Báb bis zu dieser Stunde keine Unterbrechung erlitten hat.“⁵¹

ABSCHNITT 20

Durch die aufeinanderfolgenden Phasen von Krise und Sieg hindurch ist die Jugend jeder Generation dem Weg gefolgt, den die frühen Gläubigen vorgezeichnet haben; sie blieb durchweg an vorderster Front der Bahá'í-Aktivitäten und hat sich bemüht, der Menschheit die Botschaft Bahá'u'lláhs zu bringen. Das Universale Haus der Gerechtigkeit schreibt:

„Vom Anbeginn des Bahá'í-Zeitalters hat die Jugend eine entscheidende Rolle in der Verkündigung der Offenbarung Gottes gespielt. Der Báb Selbst war erst fünfundzwanzig Jahre alt, als Er Seine Sendung verkündete, und viele der Buchstaben des Lebendigen waren sogar noch jünger. Der Meister musste als sehr junger Mann im 'Iráq und in der Türkei im Dienste Seines Vaters schwere Verantwortungen auf sich nehmen, und Sein Bruder, der Reinste Zweig, gab sein Leben im Alter von zweiundzwanzig Jahren im Größten Gefängnis für Gott hin, damit die Diener Gottes »belebt und die Erdenbewohner geeint werden«. Shoghi Effendi war Student in Oxford, als er auf den Thron seines Hütertums berufen wurde, und viele der Ritter Bahá'u'lláhs, die während des Zehnjahresplans unvergänglichen Ruhm erlangten, waren junge Menschen.“⁵²

In einer Botschaft von 1984 zollt das Universale Haus der Gerechtigkeit Heldinnen und Helden aus der jüngeren Vergangenheit Respekt:

„Betrachtet zum Beispiel das Schicksal der sechs jungen Frauen, deren Leben im letzten Sommer in Shíráz im Alter von 18 bis 25 Jahren durch die Schlinge des Henkers ausgelöscht wurde. Sie alle widerstanden den Versuchen, sie zum Widerruf ihres Glaubens zu veranlassen; alle weigerten sich, ihren Geliebten zu verleugnen. Betrachtet auch die Berichte von der erstaunlichen Tapferkeit, die immer wieder von Kindern und Jugendlichen an den Tag gelegt wurde, die den Verhören und Beschimpfungen von Lehrern und Mulláhs ausgesetzt waren und der Schule verwiesen wurden, weil sie an ihrem Glauben festhielten. Darüber hinaus ist besonders bemerkenswert, dass die Jugend trotz der harten Beschränkungen, denen ihre Gemeinde unterworfen ist, so außerordentliche Dienste leistete und ihre Kräfte den Bahá'í-Institutionen im ganzen Land zur Verfügung stellte. Keine Redekunst kann ihre geistige Ergebenheit und ihre Treue würdiger bezeugen als diese reinen Taten der selbstlosen Hingabe. Im Grunde genommen fordert der Glaube an keinem anderen Ort der Erde einen so hohen Preis von den Bahá'í. Nirgends finden sich willigere, strahlendere Träger des Opferkelchs als die tapfere Bahá'í-Jugend im Iran. Ist es da nicht zumutbar, dass Ihr, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Ihr in einer so außergewöhnlichen Zeit lebt, Zeugen der mitreißenden Beispiele des Mutes Eurer iranischen Brüder seid und eine solche Bewegungsfreiheit genießt, dass Ihr »unbeschwert wie der Wind« ins Feld der Bahá'í-Taten aufbrecht?“⁵³

Gelegenheiten, um über bedeutsame Ereignisse im Leben heldenhafter Seelen in der ganzen Welt nachzudenken, können jeder Generation von Jugendlichen helfen, ein Gefühl für ihre Mission zu entwickeln. In der Kindheit werden durch Geschichten, die in den wöchentlichen Kinderklassen und zu Hause erzählt werden, enge Bande zu diesen herausragenden Persönlichkeiten geknüpft, aber zwischen dem zwölften und fünfzehnten Lebensjahr und natürlich während der gesamten Jugendzeit ist eine bewusstere Anstrengung erforderlich, um dieses Bedürfnis zu befriedigen. Sorgfältig ausgewählte Beispiele, manche dramatisch, andere weniger, können Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Eifer und Selbstlosigkeit aufzeigen, denen junge Menschen sich bemühen sollten, nachzueifern.

1. Benenne aus der frühen Geschichte des Glaubens oder aus neuerer Zeit einige Ereignisse, über die deiner Ansicht nach Jugendliche nachdenken sollten: _____

-
-
2. Begründe deine Auswahl gerade dieser Ereignisse: _____
-
-
-
-

ABSCHNITT 21

Schon aus der kleinen Auswahl der oben angeführten Zitate ist es ersichtlich, dass sich das Leben der frühen Verfechter des Glaubens und der heldenhaften Seelen, die ihnen folgten, durch ihr Bewusstsein für ihre Bestimmung auszeichnete. Es ist ebenfalls offensichtlich, dass sie ein Verständnis für die Bedeutsamkeit des historischen Augenblicks hatten, in dem sie lebten, wie auch eine Vision des Ausmaßes des Wandels, den zu vollziehen die Menschheit aufgerufen war. Dass dieses Bewusstsein für ihre Bestimmung darin Ausdruck fand, dass sie ihr Leben der Ausbreitung der Göttlichen Botschaft widmeten, ist ebenfalls klar. Wenn wir jedoch über ihre heldenhaften Taten nachdenken und über das größte Opfer, das viele von ihnen brachten, können wir nicht glauben, dass diese Eigenschaften allein solche geheiligten Wesen auszeichneten. Was war es, das ihr Leben am meisten charakterisierte? Welche Leidenschaft hatte von ihnen Besitz ergriffen und was trieb sie dazu, solche Höhen selbstlosen Dienstes zu erreichen? War es nicht die Liebe Gottes, die so hell in ihren Herzen brannte? Waren sie nicht berauscht von der Schönheit ihres Geliebten? Können wir je hoffen, zur geistigen Befähigung der nächsten Generation von Jugendlichen beizutragen, wenn wir nicht in ihnen eine Anziehung zur Schönheit fördern, wenn wir ihre ureigene Sehnsucht, an den sanft fließenden Strömen wahren Wissens teilzuhaben, nicht nähren und ihnen nicht helfen, eine innige Beziehung zu ihrem Schöpfer zu entwickeln? Lasst uns dieses Kapitel damit beenden, indem wir uns in die folgenden Worte vertiefen:

„Denn wenn ein aufrichtig Liebender und ergebener Freund in die Gegenwart des Geliebten tritt, so werden die leuchtende Schönheit des Geliebten und die Herzglut des Liebenden ein Feuer entzünden, durch das alle Hüllen und Schleier, ja alles, was er hat, vom Herzen bis zur Haut, verbrennen, und nichts verbleibt außer dem Freunde.“⁵⁴

„O Freunde! Verschachert nicht die ewige Schönheit um vergänglicher Schönheit willen, und hängt nicht euer Herz an die sterbliche Welt des Staubes.“⁵⁵

„Wisse, du Tor, dass der in Wahrheit ein Gebildeter ist, der Meine Offenbarung annimmt, vom Weltmeer Meines Wissens trinkt und sich in die Lüfte Meiner Liebe aufschwingt, der alles außer Mir von sich wirft und sich mit festem Griff an das hält, was vom Reiche Meines wunderbaren Wortes herabgesandt ist. Er ist fürwahr wie das Auge für die Menschheit und wie der Geist des Lebens für den Körper der ganzen Schöpfung. Verherrlicht sei der Allbarmherzige, der ihn erleuchtete und ihn sich aufmachen ließ, dieser großen, mächtigen Sache zu dienen. Wahrlich, solch ein Mensch ist gesegnet von den Scharen der Höhe und den Bewohnern des Tabernakels der Größe, die Meinen versiegelten Wein trinken in Meinem Namen, der Allmächtige, der Allmachtvolle.“⁵⁶

„O Heerschar Gottes! Wenn ihr einen Menschen seht, dessen ganze Aufmerksamkeit auf die Sache Gottes gerichtet ist, dessen einziges Bestreben es ist, dem Worte Gottes zur Wirkung zu verhelfen, der Tag und Nacht aus reiner Absicht der Sache Gottes dient, in dessen Verhalten nicht die geringste Spur von Egoismus oder eigensüchtigen Motiven zu erkennen ist, der vielmehr wie von Sinnen durch die Wildnis der Liebe Gottes wandert, nur aus dem Kelch der Gotterkenntnis trinkt und völlig darin aufgeht, Gottes süße Düfte zu verbreiten, verliebt in die heiligen Verse des Gottesreiches – so wisset fürwahr, dass dieser Mensch den Beistand und die Kraft des Himmels erhalten wird. Wie der Morgenstern wird er immerdar hell vom Firmament ewiger Gnade leuchten. Aber wenn er auch nur den geringsten Anflug von selbstischen Wünschen und Eigenliebe zeigt, werden seine ganzen Anstrengungen zunichte; er wird zerstört und bleibt hoffnungslos zurück.“⁵⁷

„Wisse wahrlich, die Hand der göttlichen Vorsehung hat dich zum Thron des Königreiches hingezogen, und die göttliche frohe Botschaft hat solche Freude und Glückseligkeit in dir erzeugt, dass du hinter Schleiern und Hüllen das Antlitz der Göttlichen Schönheit schautest, das Strahlende Angesicht durch deine Einsicht erblicktest und der Geheimnisse der Reinheit und Heiligkeit in dieser göttlichen Sache gewahr wurdest!

Flehe nun mit einem vor Liebe zu Gott überfließenden Herzen mit aller Freude zu Gott und danke Ihm für diese Führung und dieses erhabene Geschenk. Und wisse, dass die Wegbereiter der Gaben deines Herrn dich von allen Seiten einholen werden, sobald du sicheren Schrittes auf dem Pfad vorangehst.“⁵⁸

„O mein Gott! O mein Gott! Dein Diener nähert sich Dir. Er zieht voll Leidenschaft durch die Wüste Deiner Liebe, er wandelt auf dem Pfade Deines Dienstes, ahnt Deine Gunst, hofft auf Deine Großmut, vertraut auf Dein Königreich und ist berauscht vom Wein Deiner Gaben. O mein Gott! Lass die Inbrunst seiner Hingabe an Dich, seine Ausdauer in Deinem Lobpreis und die Glut seiner Liebe zu Dir wachsen.

Wahrlich, Du bist der Freigebigste, der Herr überströmender Gnade. Es ist kein Gott außer Dir, dem Barmherzigen.“⁵⁹

QUELLENANGABEN

- ¹ ‘Abdu’l-Bahá, in Bahá’í Prayers and Tablets for the Young (Wilmette: Bahá’í Publishing Trust, 1978), no. 38, p. 30. (autorisierte Übersetzung)
- ² ‘Abdu’l-Bahá, in: *Gebete*, Bahá’í-Gebete, Auflage 7.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 216
- ³ ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021; 225:9
- ⁴ ‘Abdu’l-Bahá, zitiert in einem Brief vom 11. April 1985 im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit an einen Einzelnen, veröffentlicht in *Messages from the Universal House of Justice, 1963–1986: The Third Epoch of the Formative Age* (Wilmette: Bahá’í Publishing Trust, 1996), no. 426.3a, p. 665. (autorisierte Übersetzung)
- ⁵ ‘Abdu’l-Bahá, in: *Gebete*, Bahá’í-Gebete; Auflage 7.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 214
- ⁶ Bahá’u’lláh, zitiert in: Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá’í der Welt*, Ridván 1982
- ⁷ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 25. Mai 1975 *An alle Nationalen Geistigen Räte*
- ⁸ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 01. Juli 2013 *An die Teilnehmer der bevorstehenden 114 Jugendkonferenzen auf der ganzen Welt*, Abs. 3
- ⁹ Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá’í-Jugend in jedem Land*, vom 10. Juni 1966, Abs. 1
- ¹⁰ Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 23. Februar 1995 an ausgewählte Nationale Geistige Räte
- ¹¹ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 29. Dezember 2015, *An die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter*, Abs. 39
- ¹² Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 23. April 2013 an einen Nationalen Geistigen Rat, auf Englisch veröffentlicht in *Framework for Action*, no. 52.3, p. 296.
- ¹³ Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 19. April 2013 an eine kleine Gruppe Gläubiger, auf Englisch veröffentlicht in *Framework for Action*, no. 51.9, p. 293.
- ¹⁴ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 12. Dezember 2011 an alle Nationalen Geistigen Räte, Abs. 21
- ¹⁵ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 137:4
- ¹⁶ Shoghi Effendi, in: *Vertrauenswürdigkeit – eine Kardinal-Bahá’í-Tugend* (eine Textzusammenstellung), Auflage 2.02-online, Bahá’í Verlag 2022, 63:1
- ¹⁷ ‘Abdu’l-Bahá in: *‘Abdu’l-Bahá in London*, Auflage 1.04-online, Bahá’í Verlag 2021, 2.2:38
- ¹⁸ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 29:1
- ¹⁹ Bahá’u’lláh, in: *Vertrauenswürdigkeit – eine Kardinal-Bahá’í-Tugend* (eine Textzusammenstellung), Auflage 2.02-online, Bahá’í Verlag 2022, 20:1
- ²⁰ ‘Abdu’l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 5:5

-
- ²¹ ‘Abdu’l-Bahá, ebd., 6:6.
- ²² Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 43:4
- ²³ Bahá’u’lláh, ebd., 126:2
- ²⁴ Bahá’u’lláh, zitiert von Shoghi Effendi in: *Das Kommen Göttlicher Gerechtigkeit*, Auflage 4.02-online Bahá’í Verlag 2021, Abs. 48
- ²⁵ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 60:3
- ²⁶ Bahá’u’lláh, zitiert von Shoghi Effendi in: *Das Kommen Göttlicher Gerechtigkeit*, Auflage 4.02-online Bahá’í Verlag 2021, Abs. 39
- ²⁷ Bahá’u’lláh, ebd., Abs 39
- ²⁸ ‘Abdul-Bahá, in: *Tablets of Abdul-Baha Abbas*, (New York: Bahá’í Publishing Committee, 1915, 1940 printing), vol. 2, p. 436 (authorized translation), (autorisierte dtsh. Übersetzung)
- ²⁹ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 143:3
- ³⁰ Bahá’u’lláh, ebd., 70:1
- ³¹ ‘Abdu’l-Bahá, *Beantwortete Fragen*, Auflage 13.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 10:8
- ³² Aus einer Ansprache von ‘Abdu’l-Bahá am 17. November 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by ‘Abdu’l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá’í Publishing, 2012), par. 4, p. 618. (autorisierte Übersetzung)
- ³³ Aus einer Ansprache von ‘Abdu’l-Bahá am 29. August 1912, ebd., par. 4, p. 405. (autorisierte Übersetzung)
- ³⁴ Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.03-online, Bahá’í Verlag 2022, persisch 6
- ³⁵ ‘Abdu’l-Bahá, *Wille und Testament*, Auflage 3.02-online, Bahá’í Verlag 2021; Abs. 23
- ³⁶ Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.03-online, Bahá’í Verlag 2022, persisch 49
- ³⁷ ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 10:2
- ³⁸ Báb, Ansprache an die Buchstaben des Lebendigen, zitiert in: *Nabils Bericht Bd.1*, Bahá’í-Verlag 1975, S. 127 .
- ³⁹ ‘Abdu’l-Bahá, *Wille und Testament*, Auflage 3.02-online, Bahá’í Verlag 2021; Abs. 24
- ⁴⁰ ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 49:17
- ⁴¹ Aus einer Ansprache von ‘Abdu’l-Bahá am 1. September 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, par. 7, p. 417. (autorisierte Übersetzung)
- ⁴² ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 105:2
- ⁴³ Aus einem Brief vom 17. Februar 1933 im Auftrag von Shoghi Effendi an einen Einzelnen, in: *Die Bewahrung der Erde und ihrer Ressourcen* (Textzusammenstellung), Auflage 3.02-online, Bahá’í Verlag 2021
- ⁴⁴ Shoghi Effendi, in: *Hüterbotschaften an die Bahá’i-Welt*, Bahá’í Verlag 1962, Botschaft vom April 1955, Nr.9, S. 12

-
- ⁴⁵ Shoghi Effendi, in: Ebd., Aus einem Brief vom 4. Mai 1953, Nr. 33, S. 53
- ⁴⁶ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 1. Juli 2013, *An die Teilnehmer der bevorstehenden 114 Jugendkonferenzen auf der ganzen Welt*, Auflage 1.01-online, Bahá'í Verlag 2013, Abs. 2
- ⁴⁷ Ebd., Abs. 6
- ⁴⁸ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 8. Februar 2013, *An die Bahá'í der Welt, Ankündigung der Einberufung von 95 Jugendkonferenzen auf der ganzen Welt*, Abs. 4
- ⁴⁹ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 8. Januar 2000, *An die Freunde beim Jugendkongress in Paraguay*, Abs.3–4
- ⁵⁰ Shoghi Effendi, *Gott geht vorüber*, Auflage 6.03-online, Bahá'í Verlag 2021, Abs. 1-2
- ⁵¹ Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 1. Juli 2013, *An die Teilnehmer der bevorstehenden 114 Jugendkonferenzen auf der ganzen Welt*, Auflage 1.01-online, Bahá'í Verlag 2013, Abs. 1
- ⁵² Universales Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá'í-Jugend in jedem Land*, vom 10. Juni 1966
- ⁵³ Universales Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá'í-Jugend in aller Welt*, 3. Januar 1984, in: *Ausgewählte Botschaften 1963-1996*, Bahai Verlag 1996, Nr.174
- ⁵⁴ Bahá'u'lláh, *Sieben Täler – Vier Täler*, Auflage 4.04-online, Bahá'í Verlag 2022, 1:86
- ⁵⁵ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2022, persisch 14
- ⁵⁶ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Auflage 3.03-online, Bahá'í Verlag 2021, 14:4
- ⁵⁷ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 35:7
- ⁵⁸ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1909, 1930 printing), vol. 1, p. 182. (autorisierte Übersetzung)
- ⁵⁹ 'Abdu'l-Bahá, in: *Gebete*, Bahá'í-Gebete, Auflage 7.01-online, Bahá'í Verlag 2022, 39:1-2



Ein vielversprechendes Alter

Ziel

Das immense Potenzial junger Menschen im Alter von zwölf bis fünfzehn Jahren erforschen und würdigen, wie wichtig es ist, ihnen ein Umfeld zur Verfügung zu stellen, das zur Entwicklung ihrer geistigen Fähigkeiten beiträgt.

ABSCHNITT 1

Im vorigen Kapitel haben wir einige Merkmale besprochen, die Jugendliche auszeichnen sollen. Dieses Kapitel dient dazu, über das immense Potenzial Juniorjugendlicher und über die Kräfte, die ihr Leben formen, nachzudenken. Die Konzepte, die wir hier beleuchten werden, haben sich durch Jahrzehnte der Erfahrung herausgebildet. Die besonderen Bedürfnisse der Zwölf- bis Fünfzehnjährigen sind schon lange von der Bahá'í-Gemeinde erkannt worden. Aus den frühen Bildungsansätzen für diese Altersgruppe und den darauffolgenden Bemühungen, zu lernen, wie man ihre Fähigkeiten erschließt und ihre sprudelnden Energien kanalisiert, ging allmählich das Programm zur geistigen Befähigung der Juniorjugendlichen, mit dem wir uns in diesem Buch beschäftigen, hervor. Vielleicht kennst du das Programm schon, weil du selbst früher daran teilgenommen hast oder mit einem deiner Freunde bei der Durchführung einer Juniorjugendgruppe zusammengearbeitet hast, oder weil du mit anderen zusammen Eltern in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft besucht hast, um mit ihnen über die Ansätze und Themen des Programms zu sprechen. Das vorliegende Material soll dir helfen, dich zunächst für drei Jahre, aber vielleicht auch länger, diesem verdienstvollen Feld des Dienens zu widmen, um zahlreichen Mitgliedern dieser vielversprechenden Altersgruppe in einer entscheidenden Phase ihres Lebens zur Seite zu stehen.

Über das Programm zur Förderung der geistigen Kräfte der Juniorjugendlichen schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit:

„Die rasche Verbreitung des Programms zur geistigen Befähigung der Juniorjugendlichen stellt noch einen weiteren Ausdruck des kulturellen Fortschritts in der Bahá'í-Gemeinde dar. Während weltweit der Trend vorherrscht, diese Altersgruppe als problematisch darzustellen, verloren in den Qualen ungestümer körperlicher und emotionaler Veränderungen, unzugänglich und selbstbezogen, bewegt sich die Bahá'í-Gemeinde – in dem Wortschatz, den sie benutzt und dem Ansatz, den sie verfolgt – entschlossen in die entgegengesetzte Richtung. Sie sieht in der Juniorjugend stattdessen Uneigennützigkeit, einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, Eifer, über das Universum zu lernen, und den Wunsch, beim Aufbau einer besseren Welt mitzuwirken. Ein Bericht nach dem anderen, in denen die Juniorjugendlichen überall auf dem Planeten ihren Gedanken als Teilnehmer des Programms Ausdruck verleihen, bezeugt die Gültigkeit dieser Sicht. Alles weist darauf hin, dass das Programm sie befähigt, ihr sich erweiterndes Bewusstsein auf die Erforschung der Wirklichkeit zu richten, was ihnen hilft, die konstruktiven und destruktiven Kräfte zu analysieren, die in der Gesellschaft wirken, und den Einfluss zu erkennen, den diese Kräfte auf ihre eigenen Gedanken und Handlungen ausüben; ihr geistiges Urteilsvermögen wird geschärft, ihre Fähigkeit sich auszudrücken verbessert und moralische Strukturen, die ihnen ihr Leben lang nützen, werden gefestigt. In einem Alter, da sie die keimenden intellektuellen, geistigen und körperlichen Kräfte verspüren, gibt man ihnen so die Mittel an die Hand, die sie brauchen, um diejenigen Kräfte zu bekämpfen, die sie ihrer wahren Identität als edle Wesen berauben würden, und um für das Gemeinwohl zu arbeiten.“¹

Viele der Konzepte und Ideen, die das Haus der Gerechtigkeit in der obigen Passage erwähnt, stehen im Mittelpunkt dieses Kapitels, und im Laufe des Studiums wirst du sie noch besser verstehen lernen. Für den Moment möchtest du vielleicht die folgenden Fragen beantworten:

1. Welcher Trend herrscht weltweit vor, um die Altersgruppe der Juniorjugendlichen darzustellen? _____

2. Was sieht die Bahá'í-Gemeinde stattdessen in dieser Altersgruppe? _____

3. Wozu verhilft ihnen das Programm zur geistigen Befähigung Juniorjugendlicher, indem es ihr sich erweiterndes Bewusstsein auf die Erforschung der Wirklichkeit richtet? _____

4. Was können die Juniorjugendlichen mit den Mitteln, die sie durch das Programm erwerben, tun? _____

5. Warum, glaubst du, stellen junge Menschen zwischen zwölf und fünfzehn Jahren eine so besondere Gruppe dar? _____

6. Kannst du angesichts der obigen Ausführungen und mit Blick auf einige Juniorjugendliche, die du bereits kennst, einige der besonderen Bedürfnisse dieser jungen Generation benennen? _____

7. Was ist deine Motivation, dich auf diesem besonderen Gebiet des Dienstes zu engagieren? _____

ABSCHNITT 2

Bahá'u'lláh sagt uns, dass der Mensch im Alter von fünfzehn Jahren das Reifealter erreicht, ab dem Gebote wie das Pflichtgebet und das Fasten verbindlich werden. Aus diesem Blickwinkel betrachtet kommen den Jahren unmittelbar vor diesem Alter eine besondere Bedeutung zu. In diesen kurzen Jahren vollzieht sich der Übergang von der Kindheit zur Jugendzeit. Die plötzlichen und raschen Veränderungen, die im Allgemeinen mit diesem Übergang verbunden sind - körperliche, intellektuelle und emotionale - beeinflussen das Verhalten auf vielfältige Weise.

Etwa im Alter von 12 Jahren werden Anzeichen eines solchen Übergangs sichtbar. Viele Juniorjugendliche wachsen in den darauffolgenden drei bis vier Jahren mehr als in jeder anderen Phase ihres Lebens. Sie nehmen an Größe und Gewicht zu und machen hormonelle Veränderungen durch. Jungen entwickeln eine tiefere Stimme, während Mädchen die weiblichen Formen einer jungen Frau annehmen. Sie durchlaufen die Pubertät und erwerben in dieser Zeit die körperliche Fähigkeit, Kinder zu zeugen.

Die körperlichen und emotionalen Veränderungen, die ein Mensch in dieser Zeit erfährt, sind eng miteinander verbunden. Die Freude über neugewonnene Fähigkeiten und der Eifer, sie zu nutzen, werden von Unbeholfenheit, Empfindlichkeit und Angstgefühlen begleitet. Diese Emotionen können zu einem widersprüchlichen Verhalten führen. Manchmal mag man schüchtern erscheinen, in anderen Situationen jedoch sehr kontaktfreudig; man äußert vielleicht den Wunsch, in Ruhe gelassen zu werden, während man sich gleichzeitig über Aufmerksamkeit freut; man mag in manchen Situationen unglaublichen Mut haben und in anderen eher ängstlich sein. Eine zunehmende Beschäftigung mit den eigenen Talenten und Fähigkeiten zeigt sich allmählich, ebenso wie ein wachsendes Bewusstsein für den eigenen Platz in der Welt, insbesondere im Zusammenhang mit den Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen. Wie andere unser äußeres Erscheinungsbild wahrnehmen und auf unsere Ideen reagieren, gewinnt an Bedeutung.

Darüber hinaus werden in den wenigen Jahren vor dem fünfzehnten Lebensjahr grundlegende Konzepte über das individuelle und kollektive Leben in unseren Vorstellungen herausgebildet. Unsere Fähigkeit, Dinge zu analysieren, nimmt zu, und wir fangen an, vieles von dem, was uns beigebracht wurde, in Frage zu stellen und Widersprüche in der Welt um uns herum zu erkennen, die wir zuvor nicht wahrgenommen haben. Wir folgen nicht mehr wie früher bereitwillig jeder Regel, die von Erwachsenen aufgestellt wurde. In dieser Zeit des Übergangs ist man ständig auf der Suche nach Antworten auf Fragen, die oft auch philosophischer Natur sind, und es entwickelt sich schnell ein neues Bewusstsein.

Wenn wir junge Menschen dabei unterstützen wollen, ihre neu entstehenden Kräfte sinnvoll zu nutzen, müssen wir dabei unbedingt vermeiden, sie in einer Art und Weise zu behandeln, die einerseits die Kindheit in die Länge ziehen würde und andererseits sie ermutigen würde, ein in so vielen Aspekten oberflächliches Bild vom Erwachsensein zu imitieren – eine Tendenz, die leider in immer mehr Gesellschaften dieser Welt um sich greift. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Nach einiger Zeit beginnt seine Jugendphase, in der seine frühere Verfassung und was er benötigte, seinem Fortschritt entsprechend durch neue Rahmenbedingungen abgelöst werden. Seine Beobachtungsgabe erweitert sich und wird geschärft; seine intellektuellen Fähigkeiten werden geweckt und geschult; Begrenzungen und Umfeld der Kindheit beschränken nicht länger seine Kräfte und sein Leistungsvermögen.“²

Um ein besseres Verständnis für die Unterschiede zwischen Kindheit und Jugend zu bekommen, besprecht die folgenden Fragen in eurer Gruppe:

1. Was bedeutet es, wenn sich die Beobachtungsgabe erweitert und geschärft wird? Kannst du deine Ausführungen mit ein paar Beispielen erläutern? _____

2. Inwiefern unterscheiden sich die intellektuellen Fähigkeiten eines Juniorjugendlichen von denen eines Kindes? _____

3. Welche Begrenzungen der Kindheit beschränken die Kräfte eines Juniorjugendlichen nicht länger? _____

ABSCHNITT 3

Jeder Mensch sollte in den Jahren unmittelbar vor dem fünfzehnten Geburtstag die Art der Erziehung und Ausbildung erhalten, durch die die der Jugendzeit innewohnenden Eigenschaften zur Entfaltung kommen können. Die Notwendigkeit einer solchen Erziehung wird besonders deutlich, wenn man erkennt, dass im Alter von fünfzehn Jahren viele Denk- und Verhaltensmuster eines Menschen sich bereits verfestigt haben. Wie 'Abdu'l-Bahá erklärt,

„Es ist äußerst schwierig, nach der Pubertät den Menschen zu lehren und seinen Charakter zu verbessern. Dann nämlich, so zeigt uns die Erfahrung, nützt alles nichts mehr, auch wenn noch so große Anstrengungen unternommen werden, seine Neigungen zu verändern. Er wird sich heute vielleicht etwas bessern. Aber einige Tage später vergisst er alles wieder und fällt zurück in seinen gewohnten Trott, seine eingefahrenen Gleise.“³

Du kennst schon den Ausdruck „Adoleszenz“, der oft vage gebraucht wird, um junge Leute zwischen zwölf und achtzehn Jahren zu bezeichnen. Manchmal gebraucht man den Begriff „frühe Adoleszenz“, wenn man jene meint, die wir im Allgemeinen „Juniorjugendliche“ nennen. Wir sind in dieser Hinsicht nicht allzu streng, und verwenden diese Begriffe gleichermaßen, um Jugendliche zwischen zwölf und fünfzehn Jahren zu bezeichnen. Um über den Stellenwert von Erziehung und Ausbildung in der Adoleszenz nachzudenken, entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

- _____ Selbst wenn man in der Kindheit keine richtige Erziehung erhalten hat, kann eine angemessene Förderung in der Adoleszenz dazu beitragen, früher entstandene unerwünschte Verhaltensmuster zu korrigieren.
- _____ Nur jene Menschen, die in ihrer Kindheit eine geistige und moralische Erziehung erhalten haben, können ihr volles Potenzial entwickeln.
- _____ Ohne entsprechende Aufmerksamkeit und Zuwendung in der Adoleszenz kann ein Mensch leicht auf Abwege geraten, selbst wenn er oder sie in der Kindheit eine moralische und geistige Erziehung erhalten hat.
- _____ Es ist die Zeit der Adoleszenz, in der ein Mensch beginnt, sein Leben nach den Kräften auszurichten, die die Gesellschaft voranbringen, oder sich von den Kräften des gesellschaftlichen Zerfalls mitreißen lässt.

ABSCHNITT 4

Das wachsende Bewusstsein in der Adoleszenz kann in zwei entgegengesetzte Richtungen gelenkt werden: zur Unterwerfung unter den Willen Gottes und zum aufopfernden Dienst an der Menschheit oder zur Gefangenschaft im Gefängnis des Selbstes und der Leidenschaft. 'Abdu'l-Bahá macht deutlich

„Die Individualität von allen erschaffenen Dingen beruht auf göttlicher Weisheit, denn in der Schöpfung Gottes gibt es keine Fehler. Die Persönlichkeit ist jedoch nicht unveränderlich. Sie ist leicht zu ändern und kann in die eine oder andere Richtung gelenkt werden. Denn lobenswerte Eigenschaften, die ein Mensch erwirbt, stärken seine Individualität und rufen seine verborgenen Kräfte hervor; Mängel, die er sich aneignet, werden ihn jedoch der Schönheit und Schlichtheit der Individualität berauben, und seine gottgegebenen Eigenschaften werden in der verdorbenen Atmosphäre des Selbstes ersticken“⁴

Wir leben in einer Zeit, in der eine aggressive materialistische Kultur in alle Bereiche des Lebens eindringt. Die übertriebene Beschäftigung mit dem eigenen Selbst, die mit dieser um sich greifenden Kultur fest verwoben ist, stellt uns vor zahlreiche Herausforderungen, wenn wir versuchen, junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen. Selbst Bemühungen, die aufrichtig versuchen, Juniorjugendlichen zu helfen, ihr Potenzial zu verwirklichen und ihre Energien auf das Gemeinwohl zu richten, können unter dem schädlichen Einfluss einer Weltanschauung leiden, die das Individuum in den Mittelpunkt stellt. Hierbei handelt es sich um ein vielschichtiges Problem. Das gegenwärtige System in der Welt beraubt eine Vielzahl von Menschen ihrer inneren Stärke, die für ein sinnerfülltes Leben erforderlich ist; daher ist das Vertrauen in die eigene moralische Kraft ein Thema, das angesprochen werden muss. Es verstellt den Blick auf die hohe Berufung des Menschen; daher ist die Verwirklichung seiner eigenen edlen Ziele ein berechtigtes Anliegen. Unzählige Menschen sind sich des Lebens der Seele nicht mehr bewusst; daher sollte die Erkenntnis ihres eigenen wahren Wesens Beachtung finden. Programme, die das „Selbst“ betonen, schaffen jedoch nicht unbedingt Abhilfe. Häufig idealisieren solche Programme im Namen der Selbstverwirklichung, der Selbstfindung und des Selbstwertgefühles das Individuum und stärken damit nur das Ego. Unsere Herausforderung besteht darin, die geistige Empfänglichkeit junger Menschen zu fördern, so dass ihre zarten Herzen sich zur Erhabensten Schönheit hingezogen fühlen und sich den hohen Idealen selbstlosen Dienstes an der Menschheit zuwenden. Unsere Bemühungen um die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Talente müssen in dieser prägenden Phase ihres Lebens verhindern, dass sich das beharrende Selbst durchsetzt. Was genau diese Herausforderung alles beinhaltet, wirst du in den folgenden Abschnitten erforschen, in denen du aufgefordert wirst, über einige Auszüge aus den Schriften nachzudenken, die sich mit dem Selbst befassen. Zunächst könnte es jedoch hilfreich sein, in eurer Gruppe darüber zu sprechen, was der Ausdruck bedeutet, dass „sich das beharrende Selbst durchsetzt“. Wie können wir sicherstellen, dass der Dienst nicht zu einem Schauplatz wird, an dem das Selbst an Bedeutung zunimmt?

ABSCHNITT 5

Die nachfolgende, erste Auswahl an Zitaten befasst sich mit Aspekten der „Individualität“, an denen Gott Gefallen findet und die wir weiter entwickeln sollten:

„O Meine Diener, könntet ihr begreifen, mit welchen Wundern Meiner Großmut und Freigebigkeit Ich euere Seelen betrauen will, ihr würdet euch in Wahrheit von der Bindung an alles Erschaffene lösen und wahre Erkenntnis eurer selbst gewinnen – eine Erkenntnis, die das gleiche ist wie das Begreifen Meines eigenen Seins. Ihr würdet euch von allem außer Mir unabhängig finden und würdet mit eurem inneren und äußeren Auge, klar wie die Offenbarung Meines strahlenden Namens, die Meere Meiner Güte und Freigebigkeit in euch wogen sehen.“⁵

„Fern, fern von Deiner Herrlichkeit sei, was der sterbliche Mensch von Dir aussagen oder Dir zuschreiben kann, oder der Lobpreis, mit dem er Dich zu verherrlichen vermag! Was immer Du Deinen Dienern geboten hast, damit sie Deine Majestät und Herrlichkeit aufs höchste preisen, ist nur ein Zeichen Deiner Gnade für sie, auf dass sie fähig werden, zu der Stufe aufzusteigen, die ihrem innersten Wesen verliehen wurde, der Stufe der Erkenntnis ihres eigenen Selbstes.“⁶

„Das erste Taráz und der erste Lichtstrahl, der am Horizont des Mutterbuches anbricht, ist, dass der Mensch sich selbst erkennen und unterscheiden soll, was zu

Erhöhung und Erniedrigung, zu Ruhm und Schande, zu Reichtum und Armut führt.“⁷

„O Sohn des Geistes! Reich erschuf Ich dich, warum machst du dich selbst arm? Edel erschuf Ich dich, warum erniedrigst du dich selbst? Aus dem Wesen des Wissens gab Ich dir Leben, warum suchst du Erleuchtung bei anderen als Mir? Aus dem Ton der Liebe formte Ich dich, warum befasst du dich mit anderem? Schau in dich, dass du Mich in dir findest, mächtig, stark und selbstbestehend.“⁸

Vervollständige die folgenden Sätze auf Grundlage der obigen Zitate:

- a. Wenn wir begreifen, mit welchen Wundern Seiner Großmut und Freigebigkeit Gott unsere Seele betrauen will, werden wir _____
_____, und _____
_____.
- b. Wir werden uns _____
finden, und mit unserem inneren und äußeren Auge, _____

_____ sehen .
- c. Was immer uns als Pflicht auferlegt wurde, Gottes Majestät und Herrlichkeit aufs Höchste zu preisen, ist nur ein Zeichen der Gnade für uns, damit wir fähig werden,

_____.
- d. Wir sollen uns selbst erkennen und unterscheiden, was zu _____
und _____, zu _____ und _____ ,
zu _____ und _____ führt.
- e. Wir wurden _____ und _____ erschaffen. Aus dem Wesen des _____
gab Gott uns Leben, und aus dem Ton der _____
_____ Er uns. Er fordert uns auf, in uns zu schauen, damit wir _____

_____.

Die obigen Zitate beziehen sich alle auf unser wahres Selbst wie wichtig es ist, sein Wesen zu verstehen. Wir sollten uns natürlich darüber im Klaren sein, dass das Wissen um den Adel unseres Wesens nicht zur Selbstverherrlichung, sondern zur Demut vor Gott und Seinen Dienern führt. Besprecht in eurer Gruppe, wie das Wissen um unser wahres Selbst uns in unserem Kampf gegen das eigene Ego hilft.

ABSCHNITT 6

Die zweite Auswahl an Zitaten warnt uns vor den Konsequenzen, wenn man mit sich selbst zu nachsichtig ist.

„Die unvollkommene Seele ist ichsüchtig und denkt nur an ihr eigenes Wohl.“⁹

„Aber wenn er auch nur den geringsten Anflug von selbstischen Wünschen und Eigenliebe zeigt, werden seine ganzen Anstrengungen zunichte; er wird zerstört und bleibt hoffnungslos zurück.“¹⁰

„Insbesondere wünschst du dir Befreiung von der Selbstgefälligkeit. Diese Eigenschaft, aus Hochmut geboren, führte zum Verderben vieler bedeutender Menschen in der Welt. Sollte ein Mensch zwar alle lobenswerten Eigenschaften besitzen, aber trotzdem selbstgefällig sein, dann werden all seine Tugenden und guten Eigenschaften zunichte gemacht und schließlich in die schlimmsten Mängel verkehrt.“¹¹

„Verzweiflung ist alles, was ihr in dieser und der nächsten Welt von eurer Selbstgefälligkeit davontragen könnt. Abscheulichkeit und Elend sind es, die euch der Fanatismus, der Glaube an die Dummen und Verblendeten einbringen.“¹²

„Alle Völker der Welt geben sich heute dem Eigennutz hin und bieten alles auf, ihre materiellen Interessen voranzutreiben. Sie beten sich selbst an, statt die göttliche Wirklichkeit und die Welt der Menschheit anzubeten.“¹³

„Diese Prüfungen waschen nur, wie auch du schriebst, den Makel des Selbstes vom Spiegel des Herzens, bis die Sonne der Wahrheit ihre Strahlen darauf werfen kann; denn es gibt keinen schlimmeren Schleier als das Selbst, und wie fein dieser Schleier auch sei, wird er zuletzt einen Menschen vollständig ausschließen und ihn seines Anteils an der ewigen Gnade berauben.“¹⁴

„Schaut, wie die Sonne auf die ganze Schöpfung scheint, aber nur auf reinen polierten Oberflächen kann sich ihre Herrlichkeit und ihr Licht spiegeln. Die eingetrübte Seele hat keinen Anteil an der Offenbarung des herrlichen Glanzes der Wirklichkeit; und der Boden des Selbstes, unfähig, aus diesem Licht einen Nutzen zu ziehen, bringt kein Wachstum hervor.“¹⁵

„Wie verdorben ist die Seele, die sich an dieser Finsternis erfreuen kann, die ausschließlich auf sich selbst fixiert, gefangen vom Selbst und der Leidenschaft, sich im Sumpf der materiellen Welt suhlt!“¹⁶

„Ichsucht“, „Eigenliebe“, „Selbstanbetung“, „Selbstgefälligkeit“, „sich dem Eigennutz hingeben“ und „Gefangene des Selbstes und der Leidenschaft [sein]“ erzeugen die Atmosphäre, die die gottgegebenen Eigenschaften unserer Individualität ersticken. Beschreibe im Lichte obiger Zitate, wie die Beschäftigung mit dem eigenen Selbst das geistige Wachstum hemmt und die Wirksamkeit geleisteter Dienste verringert:

ABSCHNITT 7

Die dritte Auswahl an Zitaten steht für zahlreiche Ratschläge, die wir in den Schriften zum Umgang mit dem beharrenden Selbst finden:

„Heute sind die Bestätigungen des Abhá-Königreiches mit denen, die ihrem Selbst entsagen, ihre eigenen Meinungen vergessen, die Rang und Namen beiseitelassen und an das Wohl der anderen denken. Wer sich selbst vergisst, findet das Universum und seine Bewohner. Wer sich mit sich selbst beschäftigt, wandert in der Wüste der Achtlosigkeit und Reue. Der Hauptschlüssel der Selbstbeherrschung ist die Selbstvergessenheit. Der Weg zum Palast des Lebens führt über den Pfad der Entsagung.“¹⁷

„Er hat uns die Kraft verliehen, die Wirklichkeit der Dinge zu durchdringen; aber wir müssen uns selbst entsagen, einen reinen Geist und reine Absichten haben und, solange wir als Mensch auf Erden weilen, mit Herz und Seele danach streben, immerwährenden Ruhm zu erlangen.“¹⁸

„Darum muss das Feuer der Liebe die Schleier des teuflischen Selbstes verbrennen, damit der Geist geläutert und rein sei und die Stufe des Herrn der Welten erkenne.“¹⁹

„Lasst von allen Gedanken des Ichs ab und seid bestrebt, allein dem Willen Gottes gehorsam und ergeben zu sein. So nur werden wir Bürger des Reiches Gottes werden und zum ewigen Leben finden.“²⁰

„Tut, was ihr vermögt, um eures Selbstes völlig überdrüssig zu werden, und bindet euch an jenes strahlende Antlitz. Sowie ihr diese Höhen der Dienstbarkeit erreicht habt, werdet ihr alle erschaffenen Dinge in eurem Schatten versammelt finden. Das ist grenzenlose Gnade; das ist die höchste Souveränität. Das ist das Leben, das nicht vergeht. Alles andere ist letztlich nur offenbare Verdammnis und schlimmer Verlust.“²¹

„Darum, o mein Freund, entsage deinem Selbst, auf dass du den Unvergleichlichen findest. Gehe an dieser sterblichen Erde vorüber, um in dem himmlischen Neste eine Heimat zu suchen. Werde zu Nichts, wenn du das Feuer des Seins zu entfachen wünschst, und sei bereit zum Weg der Liebe.“²²

„Lass uns alle selbstischen Gedanken beiseiteschieben; lass uns die Augen schließen für alles auf dieser Erde, lass uns weder bekanntmachen, was wir erdulden, noch uns über erlittenes Unrecht beklagen. Lass uns vielmehr unser eigenes Ich vergessen, und den Wein himmlischer Gnade trinkend, wollen wir unseren Jubel laut hinausrufen und uns in der Schönheit des Allherrlichen verlieren.“²³

„O Volk der Welt! Folgt nicht den Forderungen des Selbstes, denn es verlangt unnachgiebig nach Bosheit und Laster. Folgt vielmehr Ihm, dem Besitzer alles Erschaffenen, Der euch gebietet, Frömmigkeit zu bezeigen und Gottesfurcht zu offenbaren.“²⁴

Die inneren Haltungen, die uns in den obigen Zitaten ans Herz gelegt werden, stehen in scharfem Kontrast zur Vergötterung und zwanghaft verfolgten Zufriedenstellung des eigenen Selbstes, die für viele Gesellschaften heute so charakteristisch sind. Sucht aus diesen Zitate einige der Haltungen heraus, die wir in Bezug auf unser Selbst entwickeln sollten. Zwei Beispiele sollen euch dabei helfen.

- Wir sollten lernen, unserem Selbst zu entsagen, unsere eigenen Meinungen zu vergessen, Rang und Namen beiseitezulassen und an das Wohl anderer zu denken.

- Wir sollten lernen, uns selbst zu entsagen.

- Wir sollten lernen, _____

- Wir sollten lernen, _____

Besprecht in eurer Gruppe wie die genannten Haltungen zur Entwicklung eines edlen Wesens beitragen und Taten des Dienstes mit Kraft versehen.

ABSCHNITT 8

Abschließend führen uns die folgenden Worte ‘Abdu’l-Bahás die Wechselwirkung zwischen Selbstaufopferung und der Fähigkeit, zum Wandel der Gesellschaft beizutragen, vor Augen.

„Die Masse des Volkes ist mit ihrem Selbst und mit weltlichen Wünschen beschäftigt, eingetaucht in das Meer der niederen Welt, gefangen in der Welt der Natur. Ausgenommen sind die Seelen, die von den Ketten und Fesseln der stofflichen Welt befreit sind und pfeilschnell wie die Vögel in dieses Reich grenzenloser Weite emporsteigen. Sie sind erweckt und achtsam; sie meiden das Dunkel der Naturwelt. Ihr höchster Wunsch ist darauf gerichtet, den Kampf ums Dasein zwischen den Menschen auszurotten, Geistigkeit und Liebe zum Reich der Höhe auszustrahlen, innigste Zuneigung unter den Völkern zu üben, eine enge, vertraute Verbindung zwischen den Religionen zu verwirklichen und das Ideal der Selbstaufopferung in die Tat umzusetzen. So wird die Menschenwelt in das Reich Gottes verwandelt.“²⁵

„O Heerschar Gottes! In dieser Welt irrt jedes Volk durch seine eigene Wüste, kreuz und quer, wie es ihm Wahn und Launen eingeben, jeder seiner eigenen Grille folgend. Im Menschengewimmel der Erde ist allein die Gemeinde des Größten Namens los und frei von menschlichen Ränken; nur sie verfolgt keine eigennützigen Zwecke. Allein dieses Volk hat sich vor allen anderen mit Vorsätzen erhoben, die von der Selbstsucht gereinigt sind. So folgt es den Lehren Gottes, so schafft es und müht sich um das eine Ziel: diesen niedrigen Staub in den höchsten Himmel zu verwandeln, diese Welt zum Spiegel des Gottesreiches zu machen, sie zu verändern in eine andere Welt, damit die ganze Menschheit den Pfad der Rechtschaffenheit wandle und sich eine neue Lebensart zu eigen mache.“²⁶

„O ihr Geliebten Gottes! In der Bahá’í-Sendung ist die Sache Gottes reiner, unvermischter Geist. Seine Sache gehört nicht der Welt des Stoffes an. Sie steht nicht für Streit und Krieg, stiftet kein Unheil und bereitet keine Schande. Sie wünscht weder Zank mit anderen Glaubensbekenntnissen noch Hader mit den Nationen. Ihre einzige Heeresmacht ist die Gottesliebe, ihre einzige Freude der klare Wein Seiner Erkenntnis, ihr einziger Kampf die Darlegung der Wahrheit, ihr einziger Kreuzzug geht gegen das beharrende Selbst, die bösen Einflüsterungen des Menschenherzens. Ihr Sieg ist Unterwerfung und Ergebung, und Selbstlosigkeit ist ihre ewige Herrlichkeit.“²⁷

Diese Zitate beschreiben einige Merkmale, die jene auszeichnen, die ‘Abdu’l-Bahá zur „Heerschar Gottes“ zählt und als „Geliebte Gottes“ bezeichnet, die „von den Ketten und Fesseln der stofflichen Welt befreit“ sind. Denke über diese Merkmale nach, während du die folgenden Sätze ergänzt:

- a. Die Masse des Volkes ist mit _____
_____ beschäftigt, in das _____
_____ eingetaucht, gefangen _____
_____ .

- b. Diejenigen Seelen, die von den Ketten und Fesseln der stofflichen Welt befreit worden sind und pfeilschnell wie die Vögel in dieses Reich grenzenloser Weite emporsteigen, sind _____ und _____ ; sie meiden _____ , ihr höchster Wunsch ist darauf gerichtet, _____
 _____ , _____
 _____ , _____ zu üben, _____
 _____ zu verwirklichen, und _____ in die Tat umzusetzen.
- c. In dieser Welt _____ jedes Volk _____ , _____ , wie es ihm _____ eingeben , _____ folgend.
- d. Allein die Gemeinde des Größten Namens ist _____ , nur sie _____ . Allein dieses Volk hat sich vor allen anderen mit Vorsätzen erhoben, die _____ . Es folgt _____ , schafft und müht _____ : diesen _____ in den _____ zu verwandeln, diese _____ zu machen, sie zu verändern in _____ , damit die ganze Menschheit _____

 _____ .
- e. Die Sache Gottes ist _____ Geist. Sie gehört nicht der _____ an. Ihre einzige Heeresmacht ist _____ , ihre einzige Freude _____ , ihr einziger Kampf _____ ; ihr einziger Kreuzzug geht _____ ,
 _____ . Ihr Sieg ist _____ , und _____
 _____ .

ABSCHNITT 9

Vielleicht möchtest du die folgenden Auszüge aus einigen von Bahá'u'lláh offenbarten Gebeten auswendig lernen:

„Erwecke in ihnen, o mein Herr, ein Gefühl für ihre Ohnmacht vor Ihm, der Manifestation Deiner selbst, und lehre sie die Armut ihres Wesens erkennen angesichts der tausendfachen Zeichen Deines Reichtums und Deiner Selbstgenügsamkeit, auf dass sie sich um Deine Sache scharen, den Saum des Gewandes Deiner Gnade festhalten und das Seil Deines Willens und Wohlgefallens ergreifen.“²⁸

„So befreie denn Deine Diener, o mein Gott, aus den Hüllen der Selbstsucht und der Begierde oder lass Dein Volk die Augen zu solchen Höhen erheben, dass sie in den eigenen Wünschen nichts anderes erkennen als die sanft sich regenden Winde Deiner ewigen Herrlichkeit, und dass Deine Diener in ihrem eigenen Selbst nichts vorfinden als die Offenbarung Deines barmherzigen Selbstes. So werde die Erde mit allem darauf gereinigt von dem, was Dir fremd ist oder anderes darstellt als Dein Selbst.“²⁹

ABSCHNITT 10

In dem Maße, wie sich dein Interesse an der Förderung von Juniorjugendlichen vertieft, wirst du mit den vielen Theorien vertraut werden, die versuchen, die Adoleszenz zu beschreiben. Eines der Worte, die dir immer wieder begegnen werden, ist „Krise“ - in Bezug auf Identität, Emotionen, Beziehungen zu den Eltern, Verhältnis zu Autorität und so weiter. Diese Theorien müssen von dir mit kritischem Auge betrachtet werden, damit du nicht den Zustand der Krise als eine notwendige Bedingung für jeden Juniorjugendlichen ansiehst. Ist es für jeden Heranwachsenden wirklich unabdingbar, dass sein Leben in erster Linie durch Umwälzungen der einen oder anderen Art gekennzeichnet ist? Haben Juniorjugendliche im Laufe der Geschichte immer Turbulenzen und Verwirrungen erlebt, und durchleben sie heute in allen Kulturen und Gesellschaften solche Krisen?

Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen sollte dir bewusst sein, dass die meisten Studien über junge Menschen innerhalb eines Umfeldes durchgeführt werden, das dem Selbst, der Bedürfnisbefriedigung, den biologischen Veränderungen, dem sexuellen Erwachen und den materiellen Errungenschaften – Karriere, Einkommen, gesellschaftliches Ansehen – übermäßige Bedeutung beimisst. Oft beschränken sie sich auf Teilaspekte, wie z.B. die Gesellschaftsschicht, den ethnischen Hintergrund oder die geschlechtliche Identität, und lassen dabei die göttlichen Eigenschaften, die jeder menschlichen Seele innewohnen, außer Acht. Natürlich wirst du aus diesen Studien auch einige hilfreiche Erkenntnisse zu charakteristischen Merkmalen dieser Altersgruppe gewinnen. Bemühungen, die auf solchen Studien fußen, werden für Juniorjugendliche jedoch kaum mehr erreichen können, als ihnen dabei zu helfen, sich den Normen einer materialistischen Gesellschaft anzupassen – einer Gesellschaft, die, wie wir wissen, dazu tendiert, die Empfänglichkeit für Geistiges zu zerstören. Im Gegensatz dazu hat die Auffassung, mit der du Juniorjugendlichen begegnest, vielmehr die Entwicklung der geistigen Identität zum Ziel, die sie befähigen wird, „eine ständig fortschreitende Kultur voranzutragen,“ zu „Erbauern der Einheit“ und zu „Verfechtern der Gerechtigkeit“ zu werden.

Es ist wichtig, sich in diesem Zusammenhang bewusst zu sein, dass die Art und Weise, wie junge Menschen von anderen wahrgenommen werden, eine enorme Wirkung auf sie hat. So bereitet das in der Gesellschaft weit verbreitete negative Bild der Adoleszenz den Boden, auf dem unerwünschte Verhaltensmuster gedeihen. Beispiele dafür sind Sigmund Freud, der die Adoleszenz als vorübergehende Geisteskrankheit beschrieben haben soll, oder Anna Freuds Behauptung, dass es an sich unnormale ist, während der Adoleszenz normal zu sein. Wirken solche Aussagen nicht wie Schleier, die die Menschen davon abhalten, das wahre Potenzial von Juniorjugendlichen zu erkennen? Auf welche Beweise stützen diese Wissenschaftler solche weitreichenden Schlussfolgerungen? Natürlich gibt es etliche Pädagogen, die sich positiver über die Adoleszenz geäußert haben, aber ihre Ideen bestimmen nicht den Diskurs über dieses Thema. Die Bilder, die sich in den Köpfen von Eltern und Lehrern hartnäckig halten, sind die von Aufsässigkeit, Irrationalität und Leichtfertigkeit. Es fragt sich, wie kann eine Gesellschaft, in der solche Vorstellungen gang und gäbe sind, den Heranwachsenden dabei helfen, sich zu Jugendlichen zu entwickeln, wie sie im ersten Kapitel dieses Buches beschrieben werden?

ABSCHNITT 11

Im Zusammenhang mit der oben erwähnten Diskussion möchten wir dir vorschlagen, folgenden Standpunkt einzunehmen: Wann immer eine Gruppe von Juniorjugendlichen ein unerwünschtes Verhalten entwickelt, das das Ausmaß dessen übersteigt, was sich im normalen Wachstumsprozess naturgemäß aus der Abfolge von Krise und Sieg ergibt, sollten die Ursachen dafür im sozialen Umfeld gesucht werden, vielleicht in den eklatanten Widersprüchen, die die erwachenden Gemüter im Leben der Erwachsenen entdecken, denen sie bis dahin vorbehaltlos vertraut hatten, oder im Unvermögen von Erwachsenen, die Verstandeskräfte eines Individuums zu würdigen, das versucht, die Gewohnheiten der Kindheit hinter sich zu lassen.

Eine solche Haltung behauptet natürlich nicht, dass junge heranwachsende Menschen in ihrem Verhalten niemals ungestüm oder aufsässig sind. Gemeint ist vielmehr, dass das soziale Umfeld, insbesondere das Verhalten der Erwachsenen, weitgehend für viele der unerwünschten Eigenschaften verantwortlich ist, die mit diesem Alter in Verbindung gebracht werden. Um die Tragweite der von uns aufgestellten Behauptung zu ergründen, magst du in deiner Gruppe die Gültigkeit der folgenden Aussagen erörtern und selbst weitere formulieren, die den Gedanken weiter ausführen:

- Juniorjugendliche rebellieren gegen Erwachsene, die von ihnen verlangen, dass sie sich an Regeln halten, die sie selbst nicht befolgen.
- Juniorjugendliche lehnen sich gegen Ratschläge auf, die ihnen auf moralisierende Art und Weise erteilt werden.
- Sie werden leichtfertig, wenn ihnen die Welt nur oberflächliche Aktivitäten bietet, die die Entwicklung ihrer intellektuellen Fähigkeiten behindern.
- Sie verachten jede Disziplin, wenn Erwachsene ihnen strenge Regeln auferlegen, insbesondere dann, wenn sie als Kinder uneingeschränkte Freiheit genossen haben.
- Sie erscheinen impulsiv, wenn Erwachsene in ihrem Umfeld nicht wissen, wie sie ihnen dabei helfen können, die Konsequenzen ihrer Entscheidungen zu durchdenken.

Es gibt etliche Zeichen des sittlichen Verfalls, die der Hüter erwähnt, wenn er die destruktiven Kräfte in der Welt beschreibt. Einige der Zustände, die er in seinen Mitteilungen hervorhebt, sind die verantwortungslose Einstellung zur Ehe und die daraus folgende Flut von Scheidungen, die Schwächung des Familienzusammenhangs und die zunehmende Lockerung der elterlichen Kontrolle, fieberhaftes Trachten nach irdischen Eitelkeiten, Reichtümern und Vergnügungen, Schwelgen in Luxus, die Degeneration von Kunst und Musik, der Niedergang des Niveaus von Literatur und Presse, Rassismus und patriotischer Hochmut. Niemand ist gegenüber den Einflüssen dieser Übel immun, aber sie beeinflussen Heranwachsende auf ganz besondere Weise. Denke etwa an die Auswirkungen von Scheidungen. Ohne Zweifel werden kleine Kinder von tiefer Traurigkeit befallen, wenn sich ihre Eltern scheiden lassen, und sie sehnen sich nach der Geborgenheit und Sicherheit einer geeinten Familie. Aber in der Adoleszenz werden die Heranwachsenden von Gefühlen wie Schuld, Wut, Scham und Erniedrigung überwältigt. Sie machen zwar ihre Eltern verantwortlich, können aber nicht umhin, sich selbst für das Unglück der Familie schuldig zu fühlen. Die Saat der Skepsis gegenüber Ehe und Familienleben ist in ihren Geist gesät, und ihr Pessimismus wird durch die Häufigkeit der Scheidungen bestätigt, die sie in ihrer Umgebung beobachten.

1. Denke darüber nach, wie einige der zuvor beschriebenen Zustände der Gesellschaft die Heranwachsenden prägen in Bezug auf ihre Wahrnehmung der Realität, ihre Selbsteinschätzung, ihre Lebenseinstellungen, ihre Gefühle und Emotionen, die Fähigkeit zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, das Verhalten gegenüber anderen und das Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen. Die verschiedenen oben erwähnten Umstände werden hier aufgelistet. Schreibe deine Ansichten dazu auf.

a. Laxheit und Verdorbenheit einer permissiven Gesellschaft: _____

b. Schwächung des Familienzusammenhalts und zunehmende Lockerung der elterlichen Kontrolle: _____

c. Fieberhaftes Trachten nach irdischen Eitelkeiten, Reichtümern und Vergnügungen und das Schwelgen in Luxus: _____

d. Degeneration von Kunst und Musik und Niedergang des Niveaus von Literatur und Presse: _____

e. Rassismus und patriotischer Hochmut: _____

2. Was empfindest du, wenn du darüber nachdenkst, wie der gesellschaftliche Verfall das Leben von Juniorjugendlichen beeinflusst? Inwiefern bestärkt dich dieses Bewusstsein darin, ihnen dabei zu helfen, die ihrer wahren Natur innewohnenden Fähigkeiten zu entwickeln?

ABSCHNITT 13

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf die negativen Elemente einer zerfallenden Welt lenken, dann bedeutet dies nicht, dass wir damit den Wert der positiven Kräfte bestreiten, die ebenfalls in der heutigen Gesellschaft wirken. Es geht darum, Juniorjugendlichen ein Umfeld zu bieten, in dem sie ihre geistigen Energien entfalten können, und auf diese Weise sicherzustellen, dass sie von angemessenen gesellschaftlichen Kräften beeinflusst werden. Versuche, sie gänzlich von den schädlichen Elementen der Gesellschaft abzuschirmen, wären natürlich vergeblich. Sie müssen vielmehr dabei unterstützt werden, den Einfluss ihres Umfelds auf ihre Gedanken und Gefühle abzuschätzen und zu analysieren. In diesem Zusammenhang sollte der Frage der Propaganda besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn in den meisten Gesellschaften prägt Propaganda zunehmend die Werte, Einstellungen und Ansichten von Juniorjugendlichen. Ein kurzer Blick auf einige Merkmale von Werbung sollte genügen, um diesen Punkt zu veranschaulichen.

Die materialistischen Kräfte, die die Propaganda beherrschen, verzerren die Realität. Beispielsweise spielen die in der Werbung gezeigten Bilder eines perfekten, aber unerreichbaren Aussehens mit den Emotionen der jungen Menschen in einer Zeit zunehmender Selbstwahrnehmung. Botschaft für Botschaft soll vermitteln, dass die Hauptbeschäftigung junger Frauen darin bestünde, die Aufmerksamkeit von Männern auf sich zu ziehen. Zudem besteht eine übertriebene Tendenz, Männlichkeit ausschließlich über körperliche Kraft zu definieren; dies geht oft so weit, dass gewalttätiges und riskantes Verhalten gebilligt und sexuelle Abenteuer und Eroberungen ermutigt werden. Während ein aggressives Verhalten systematisch propagiert wird, wird alles, was als Schwäche empfunden wird, in herzloser Weise verworfen. Interessanterweise wird eine bestimmte Art von Härte als besonders anziehend dargestellt, damit auch Mädchen diese annehmen.

Ein Hauptzweck der Werbung, die auf junge Menschen ausgerichtet ist, besteht zweifellos darin, eine globale Kultur zu schaffen, der diese jungen Menschen unbedingt angehören wollen. Als Teil einer solchen Kultur lernen sie, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, sich auf dieselbe Weise zu verhalten und vor allem eine unerschöpfliche Palette an Produkten zu konsumieren. Noch kritischer ist, dass sie in ein ausgeklügeltes Wertesystem eingeführt werden, das ihr Konsumverhalten für den Rest ihres Lebens bestimmen wird. Es ist bemerkenswert, dass der Begriff „Teenager“ selbst vor einigen Jahrzehnten erfunden wurde, um den vielversprechenden Markt zu nutzen, den dieser Teil der Gesellschaft darstellt.

Um neu entstehende Sehnsüchte im vollen Maße ausschöpfen zu können, rückt die von der Werbung geschaffene Kultur die Sexualität in den Mittelpunkt des Lebens junger Menschen. So sollen Produkte wie z.B. Erfrischungsgetränke, die an sich keinerlei sexuellen Bezug haben, Hoffnungen auf romantische Beziehungen wecken. Das Gefühl persönlicher Unzulänglichkeit und die Angst vor Zurückweisung – aufgrund von Körpergeruch, unreiner Haut oder unmodischer Kleidung – werden geschürt, um dadurch neue Kosmetika und neue Trends auf den Markt bringen zu können, die den jungen Menschen sexuelle Attraktivität versprechen und sie vor Peinlichkeiten bewahren sollen. Selbst Kraftfahrzeuge werden mit Ausdrücken wie „heiß“, „attraktiv“, „ein Schatz zum Anfassen“ beschrieben, die jeweils einen sexuellen Bezug haben. Je stärker der Zerfall moralischer Werte in den letzten Jahrzehnten war, umso offensichtlicher wurde zugleich der moralisch anstößige Inhalt der Werbung. Es scheint, dass gewisse Aspekte des Konsumverhaltens allmählich selbst zu Formen sexueller Aktivität werden.

Besondere Beachtung verdient die Rolle, die Marken auf dem expandierenden globalen „Teenager“-Markt spielen. Studien, die erforschen, wie das Potenzial dieses Marktes am besten ausgeschöpft werden kann, legen ungeniert nahe, dass der Kult um Marken ein mächtiges Element des Konsumismus darstellt. Offensichtlich vermögen Marken einem heranwachsenden jungen Menschen in einer Welt voller Unsicherheiten einen gewissen Halt zu geben und ihm überdies Zutritt zu einer globalen Jugendkultur zu gewähren, die durch die Werbung so attraktiv gemacht wird. Die Kultur, die von solchen Marketingstrategien gefördert wird, lässt die wachsende Armut vieler Nationen völlig außer Acht; vielmehr ist das Bild, das sie uns vermittelt, eines von Wohlstand und Überfluss, den eine Minderheit der Weltbevölkerung genießt. Junge Menschen aus allen Bevölkerungsschichten sollen davon überzeugt werden, dass Konsumgüter eine Quelle grenzenloser Freude sind.

In bestimmten Studien über den „Teenager“-Markt werden die Jugendlichen nach Eigenschaften eingeteilt, die sie für den Konsum bestimmter Produkte besonders empfänglich machen - Kategorien, die es der Werbung ermöglichen, sie gezielter anzusprechen. So gibt es z.B. eine Studie, die Jugendliche in sechs Gruppen einteilt: die „Resignierten,“ die ihr Schicksal als besiegt betrachten und darum bemüht sind, ihr Leben mit minimalem Aufwand zu meistern; in „Achterbahnfahrer,“ die ständig darauf aus sind, sich zu vergnügen, die sich nicht um politische oder soziale Fragen scheren und sich leicht dem Kult um Markenprodukte hingeben; in „Jungambitionierte voller Tatendrang,“ die zwar im Wesentlichen wie die vorgenannte Gruppe sind, aber ebenfalls über Tatkraft und die Fähigkeit zu harter Arbeit verfügen und Waren und Dienstleistungen als Mittel zum Aufstieg und zur Erhaltung eines Wettbewerbsvorteils betrachten; in „stille Erfolgstypen,“ die angepasst sind, sozialen und politischen Widerstand meiden, mit ihren Familien eng verbunden sind und als wählerische Käufer an der Qualität bzw. am Nutzen eines bestimmten Produkts interessiert sind; in „Erhalter,“ die ebenfalls angepasst, aber nicht akademisch orientiert sind, und die hauptsächlich Sportstatistiken sowie Namen von Athleten und Sportvereinen im Kopf haben; und schließlich in die „Retter der Welt,“ die die Welt gerne positiv verändern möchten und für Marketingfachleute insofern wichtig sind, als dass sie ihnen die Möglichkeit bieten, soziale Anliegen für den Verkauf ihrer Waren zu nutzen.

Alle Dinge, so scheint es, sind anfällig für Markenwerbung und Konsumverhalten. Insbesondere in der sich schnell verändernden Welt der sozialen Medien kann jeder Aspekt des Lebens eines Menschen zum Konsumgut werden. Plattformen, die angeblich geschaffen wurden, um die Welt durch „Teilen“, „Freundschaft“ und „Vernetzung“ zu verbessern, haben in Wirklichkeit als Kanäle für eine verwirrende Vielzahl von Werbeanzeigen gedient, die so ihre Reichweite vergrößern und ihre Tiefenwirkung verstärken. Doch so beunruhigend diese kurze Analyse auch sein mag, sie ist nicht als Verurteilung der Werbung an sich gedacht. Ihre Absicht ist es vielmehr, deine Fähigkeit zu verbessern, Propaganda – sei es kommerzieller, politischer, ethnischer, kultureller Art - kritisch zu hinterfragen, so dass du Juniorjugendlichen helfen kannst, die Auswirkungen zu erkennen, die solche Propaganda auf ihr Denken und Verhalten hat. Die folgenden Übungen sollen dir dabei helfen, weiter über dieses komplexe Thema nachzudenken:

1. Die Werbung nutzt Sprache und Bilder, um aus gewöhnlichen Produkten etwas Aufregendes zu machen. Symbole werden herangezogen, um Gegenständen und Ereignissen eine weit größere Bedeutung zu geben, als sie verdienen. Ein Getränk kann z.B. nicht einfach als das beschrieben werden, was es ist – etwas, das den Durst löscht –, sondern wird als Vorbote von Freude und Erfüllung dargestellt. Die von der Modeindustrie verwendeten Symbole verleihen Kleidung und Kosmetika einen glamourösen Anstrich. Symbole jugendlicher Überschwänglichkeit werden für den Verkauf von Schokoriegeln eingesetzt. Symbole für Abenteuer und Sportlichkeit dienen der Verkaufsförderung von Alkohol. Welche konkreten Beispiele fallen dir ein, bei denen

Bilder und Werbesprüche eingesetzt werden, um ein bestimmtes Produkt in etwas zu verwandeln, was es unmöglich sein kann?

2. Die Illusion des Glücks, die durch den Kauf eines bestimmten Produkts entsteht, muss notwendigerweise von kurzer Dauer sein, denn sonst wären wir mit dem zufrieden, was wir besitzen. Die Werbung muss also ständig neue Begehrlichkeiten wecken und dafür sorgen, dass wir nie zufrieden sind. Wie wird dies erreicht?

3. Wie bereits erwähnt, werden sogar soziale Anliegen in Konsumgüter umgewandelt. Kannst du einige Beispiele nennen?

4. In der gegenwärtigen Medienlandschaft werden erhabene Ziele leider zu kommerziellen Zwecken ausgenutzt. Worte und Begriffe, die in uns edle Empfindungen hervorrufen, werden benutzt, um für Produkte zu werben, und verschiedene Aspekte des spirituellen Erbes der Menschheit werden wie käufliche Waren behandelt. Kannst du einige Beispiele nennen?

5. Denk an die sozialen Medien, mit denen sich die Juniorjugendlichen in deiner Region beschäftigen. Wie wirkt sich ihre Beteiligung an solchen Plattformen auf die Art der Freundschaften aus, die sie schließen, auf ihr Selbstbild und auf ihre Hoffnungen und Wünsche? Prüfe vor diesem Hintergrund die Gültigkeit der folgenden Aussage: Durch ihre Teilnahme in den sozialen Medien können Juniorjugendliche unbewusst dazu kommen, sich selbst als Produkt wahrzunehmen und darzustellen.

ABSCHNITT 14

Ein Wort der Vorsicht ist hier angebracht. Wie schädlich die Auswirkungen der heutigen Gesellschaft auf die Jugendlichen auch sein mögen, es wäre ein Fehler, sie in deinen Bemühungen zu sehr zu betonen. Allzu leicht verfällt man in die Gewohnheit, Juniorjugendliche als zarte Wesen zu behandeln, die ständig vor den Übeln ihrer Umwelt geschützt werden müssen. Ein solcher Ansatz wird niemals zu ihrer geistigen Befähigung führen. Was im Mittelpunkt deiner Bemühungen stehen sollte, ist die Verwirklichung ihres Potenzials, als entschlossene Akteure des sozialen Wandels zu handeln und zur Verbesserung der Gesellschaft beizutragen. Selbst in der heutigen, von Unruhen geprägten Welt gibt es in jeder Kultur zahlreiche Beispiele für Juniorjugendliche, die die beklagenswerten Bedingungen ihres Lebensumfelds überwunden haben und die durchweg Eigenschaften wie Begeisterung für den Dienst, Eifer zum Lernen, einen geschärften Sinn für Gerechtigkeit und eine ausgeprägte Neigung zur Selbstlosigkeit gezeigt haben.

Etliche Pädagogen verweisen auf die angeborenen intellektuellen und geistigen Kräfte, die sich in der Übergangsphase der Adoleszenz manifestieren. Einige betonen zum Beispiel das Interesse der Juniorjugendlichen an theoretischen Problemen. Ein Pädagoge hebt die Rolle hervor, die sie beim sozialen Wandel spielen können, und bezeichnet jede Generation Heranwachsender als „lebenswichtige Erneuerer im Prozess der Evolution“, die „ihre treuen Dienste und Energien sowohl für die Bewahrung von dem, was weiterhin als wahr empfunden wird, als auch für die umwälzenden Veränderungen dessen anbieten können, was seine Bedeutung für den Regenerationsprozess verloren hat.“ Ein weiterer Denker vergleicht die Heranwachsenden mit „organischen Gefäßen, voll ausgebildet, aber noch im Wachstum begriffen“, die in der Lage sind, mit ihrem ganzen „Wesen“ zu empfangen. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf ihr Potenzial, einen Wandel herbeizuführen, und erklärt, dass die Erziehung sich die verschiedenen Wahrnehmungsweisen sowie die Intensität, die Jugendliche in jede Erfahrung einbringen können, zunutze machen sollte. Er weist darauf hin, dass eine solche Intensität, „zusammen mit der Integrität des Seins“, aus der menschlichen Gesellschaft statt eines „kalten, mechanischen und leeren theoretischen Konzepts“ einen „lebendigen, prächtig gedeihenden, wahrhaftig liebenden Organismus voll überschwänglicher Freude“ machen kann. „Das ist der Zauber des Wandels“, sind seine Worte, „und das ist das Potenzial, das in der Adoleszenz liegt.“

Diese wenigen Hinweise, zusammen mit der Analyse der letzten Abschnitte, weisen darauf hin, wie sorgfältig wir vorgehen müssen, wenn wir uns zum Thema Adoleszenz äußern. Auch wenn du dich in den nächsten Jahren kritisch mit verschiedenen Sichtweisen zu diesem Thema befassen wirst, wird dein eigenes Verständnis für die Bedeutung dieser entscheidenden Phase im Leben eines Menschen doch zum großen Teil von solchen Auszügen aus den Schriften geprägt werden, wie sie in diesem und im vorangehenden Kapitel zitiert wurden. Und ohne Zweifel werden deine Überzeugungen durch deine eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Juniorjugendlichen bestätigt werden.

ABSCHNITT 15

Ähnlich wie die Bücher der Hauptkursfolge, mögen die Texte, die das Ruhi Institut für Juniorjugendgruppen entwickelt hat, auf den ersten Blick einfach erscheinen, insbesondere die ersten Texte. Die Einfachheit liegt größtenteils in der verwendeten Sprache und in den zugehörigen Übungen. Doch die behandelten Konzepte sind sowohl komplex als auch tiefgründig. Die Gedankengänge, die sich durch die Materialien hindurchziehen, sind alles andere als kinderleicht und fordern die Juniorjugendlichen zum tiefen Nachdenken über die behandelten Themen auf. Damit du ihre Fähigkeit dazu besser einschätzen kannst, stellen wir dir in diesem und in den folgenden Abschnitten eine Reihe von Gedanken vor, die von Juniorjugendlichen geäußert wurden, die alle in der einen oder anderen Weise mit Gewalt in Berührung gekommen sind. Die Medien verbreiten so viele Bilder vom gewalttätigen Verhalten solcher Heranwachsender, dass wir unbedingt einigen der unerzählten Geschichten der jungen Menschen von Verlust und Hoffnung Gehör schenken sollten.

Der folgende Bericht stammt von einem 13-jährigen Jungen. Wir nennen ihn Peter, um seine wahre Identität zu schützen. Die Auswirkungen von Krieg und Gewalt kennt er, seit er acht Jahre alt ist. Im Alter von dreizehn Jahren hat er damit begonnen, sich an Schulen und in Jugendorganisationen für den Frieden einzusetzen, und trägt dafür auch die Konsequenzen, unter anderem den herben Spott einiger Gleichaltriger:

Das alles hat mir nichts ausgemacht. Für meine Familie war es wichtig, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und alles zu tun, um anderen zu helfen. Obwohl ich erst dreizehn Jahre alt war, sah ich schon deutlich, dass Gewalt und der Krieg unser größtes Problem waren. Mehr als alles andere brauchten wir Frieden. Für ein Kind ist es natürlich schwer, für Frieden zu sorgen, doch es zu versuchen, ist die einzige Chance, etwas zu bewegen ...

In meinem Land ist im Laufe so vieler Jahre so viel gelogen worden, dass die Menschen nicht mehr wissen, wem oder was sie noch glauben sollen. Den Zeitungen, dem Radio, dem Fernsehen, den Politikern, den bewaffneten Gruppierungen kann man nicht unbedingt vertrauen. Doch wenn sie Kinder hören, die über die Gewalt sprechen, darüber, wie sich diese Gewalt auf uns auswirkt und wie sehr wir uns nach Frieden sehnen, dann wissen sie irgendwie, dass das die Wahrheit ist ...

Einige behaupten, für die Armen zu kämpfen; doch mehr als alle anderen haben die Armen im Krieg gelitten. Ich glaube, manche kämpfen nur aus Rache oder für Macht, oder weil sie glauben, sie hätten keine andere Wahl. Einige junge Menschen schließen sich den bewaffneten Gruppen an, weil ihre Familien verarmt sind und sie keinen anderen Ausweg sehen...

Im Zuge des Bürgerkriegs wurden Peter und seine Familie bedroht und mussten ihr Heim verlassen. Sein Vater pendelte zwischen seinem Büro und der neuen Stadt, in der sie lebten, hin und her, doch dieser verhältnismäßig ruhige Zustand hielt nicht lange an. Die aktive Unterstützung des Friedensprozesses durch Peters Vater führte schließlich dazu, dass er ermordet wurde:

Ich lebte mitten im Konfliktherd und dachte, damit wüsste ich schon alles über den Krieg. In der Nacht gab es Straßenkämpfe. Oft weckten mich die Schüsse. Am nächsten Tag sah ich auf dem Schulweg die Spuren: das Blut am Straßenrand und die von Kugeln durchsiebten Häuser. Und in der Leichenhalle nahe dem Büro meines Vaters habe ich die Opfer gesehen.

Darüber konnte ich voll Selbstvertrauen reden, als wüsste ich, was Krieg bedeutet. Doch als dann mein Vater ermordet wurde, war ich am Boden zerstört – nicht nur vor Trauer, sondern weil ich jetzt den Krieg verstand. Jetzt wusste ich, wie es sich anfühlt, kämpfen zu wollen. Ich erkannte, dass man, egal wie sehr man sich nach Frieden sehnt, einen Schritt in Richtung Gewalt macht, wenn der Krieg einen persönlich trifft. Das ist genau die gleiche Falle, in die so viele Menschen in meinem Land getappt sind. . .

Danach war nichts mehr wie früher. Das Haus fühlte sich an wie eine tote leere Hülle. Die Straßen, die so vertraut waren, wirkten alle fremd. Nirgends fühlte ich mich sicher. Alles, was ich für den Frieden getan hatte, ist vergeblich gewesen, dachte ich, da es doch meinen Vater nicht hatte retten können. Die entsetzliche Gewalt, die unsere Stadt verschlang, hatte letztlich auch meine Familie tief ins Herz getroffen. Und ich hatte das nicht verhindern können. Ich gab mir die Schuld und fragte mich: „Was habe ich getan, dass mein Vater so gewaltsam sterben musste?“

Die Familie wurde weiterhin bedroht. Peter kaufte ein Gewehr, um seine Lieben zu schützen. An einem Abend, zehn Tage nach dem Tod von Peters Vater, hatte sich die ganze Familie in einem Raum im oberen Stockwerk des Hauses versammelt. Als Peter in die Küche hinunterging, sah er, dass jemand in den Garten eingedrungen war und, das Gewehr in der Hand, zu den Fenstern des oberen Stockwerks emporblickte:

Ich wusste, dass ich mein Gewehr holen und diesen Mann töten konnte ... Damit würde ich den Tod meines Vaters rächen und zugleich meine Familie schützen. Und kaum einer in meinem Land würde es mir verübeln, wenn ich ihn erschießen würde ... Doch obwohl all dies stimmte, tat ich nichts ... Mein Vater hatte gewollt, dass ich mich für den Frieden einsetze. Wie konnte ich jetzt Gewalt anwenden? Der einzige Weg, meinem Vater Liebe und Respekt zu erweisen, der einzig Weg, meine Familie zu retten, war der Versuch, Frieden zu schaffen. Diesen Mann zu töten, würde weder mir noch meiner Familie oder meinem Land Frieden bringen. Ihn jetzt zu töten, hieße vielmehr, alles zu verlieren. Ich wäre nicht besser, als er es war.

Unauffällig beobachtete Peter den Eindringling, der sich nach kurzer Zeit ohne ersichtlichen Grund abwandte und wieder wegging. Nicht lange danach warf Peter seine Waffe weg und schwor sich, nie wieder eine in die Hände zu nehmen.

Bevor du den nächsten Bericht liest, möchtest du vielleicht einige der Eigenschaften herausarbeiten, durch die sich Peter auszeichnet, und etwas zu seiner Fähigkeit sagen, über tiefgründige Themen nachzudenken.

ABSCHNITT 16

Mary – auch ein geänderter Name – wuchs in einem von ständigem Konflikt geprägten Umfeld auf. Schon in jungen Jahren erkannte sie den Preis dafür, eine andere Meinung als ihre Freunde zu haben:

Mit elf Jahren wurde ich von den anderen wie Luft behandelt, weil ich mich geweigert hatte, in einem Streit für jemanden Partei zu ergreifen. Freunde von mir hatten ein Mädchen unserer Klasse des Diebstahls bezichtigt, woraufhin ein riesiger Streit entbrannte. Man musste entweder für oder gegen dieses Mädchen sein, und alle meine Freunde hatten sich gegen sie gestellt. Alle gingen davon aus, dass ich mich auf ihre Seite stellen würde, doch es gab keinerlei Beweis dafür, dass dieses Mädchen tatsächlich etwas gestohlen hatte. Ich war mir einfach nicht sicher. Ich wollte mich aber auch nicht gegen meine Freunde stellen, und deshalb sagte ich nichts. Alle wurden wütend, und ein ganzes Jahr lang sprach niemand mehr mit mir.

Mary hatte sich mit einem Jungen angefreundet und Gefühle für ihn entwickelt, obwohl die anderen Mädchen sie deswegen ärgerten. Zusammen unternahmen sie lange Spaziergänge und sprachen über ihre Zukunft, bis sie eines Tages mitbekam, wie er ein Gewehr reinigte, von dem sie bisher nichts gewusst hatte.

Als ich eintrat, lächelte er mich an, als ob er nichts Ungewöhnliches täte. Ich habe immer Gewalt gehasst, Gewehre gehasst und den Krieg gehasst. Er versuchte, sich herauszureden, wie solche Typen es machen, doch ich erklärte ihm sofort, dass zwischen uns Schluss sei. „So ein Leben will ich weder für mich noch für meine Kinder“, sagte ich zu ihm. Ich war damals so jung, dass es mir heute lächerlich vorkommt, doch damals hatte ich das Gefühl, als ginge die Welt unter.

Nach diesem Zwischenfall begannen sich Marys Noten in der Schule zu verschlechtern, und ihre Mutter machte sich Sorgen. Dann sprach Mary mit einem ihrer Lehrer:

Die ganze Geschichte sprudelte aus mir heraus, über meinen Freund, das Gewehr, das Schweigen meiner Freunde, die Sticheleien der Mädchen, meine Beschämung und über mein gebrochenes Herz. Er lachte mich nicht aus und gab mir auch nicht das Gefühl, unreif oder lächerlich zu sein....

„Du musst verstehen“, sagte er, „dass deine Zukunft in deinen eigenen Händen liegt. Deine Zukunft gehört keinem anderen, nicht deinen Eltern und schon gar nicht diesem Jungen. Sie gehört dir, und du kannst alles daraus machen, was du willst.“

Mit vierzehn Jahren gehörte Mary bereits zu den Schülervetretern und setzte sich an ihrer Schule für Frieden zwischen ihren Mitschülern ein. Hier sind einige Gedanken, die sie zu jener Zeit beschäftigten:

Wir wussten, dass die Beseitigung von Armut auch zur Beendigung des Krieges beitragen könnte, doch konnten wir dafür nichts tun. Wir wussten, dass die Reduzierung der Arbeitslosigkeit helfen würde, doch konnten wir auch dafür nichts tun. Wir konnten die Kugeln und Macheten nicht aufhalten. Wir konnten die Gewalt nicht beenden. Doch wir glaubten fest daran, dass wir bei uns selbst anfangen konnten, unter uns Frieden zu stiften ...

Ich wusste, dass es gefährlich sein könnte, sich für den Frieden einzusetzen, und auf alles, was irgendwie ungewöhnlich war, reagierte ich empfindlich. Manchmal brachte mich allein die Furcht, dass uns, insbesondere meiner Familie, etwas zustoßen könnte, zum Weinen und gab mir das Gefühl, weglaufen zu wollen. Doch die anderen Kinder waren auf mich angewiesen, und irgendwie hatte ich das Gefühl, auch meine eigenen ungeborenen Kinder. Ich konnte mich nicht einfach abwenden – egal, wieviel Angst ich hatte. Ich konnte nur vorsichtig sein und versuchen, in Sicherheit zu bleiben.

Was sind einige von Marys herausragenden Eigenschaften?

ABSCHNITT 17

Hier folgen Berichte von drei weiteren Jugendlichen, die darin ihre edelsten Gedanken und ihre zartesten Gefühle zum Ausdruck bringen. Der erste stammt von einem 16-jährigen Mädchen, das im Alter von zwölf Jahren den Verlust eines guten Freundes erlebte, der in einen Bandenkrieg geriet und erstochen wurde. Sie hat ihren Freund nie vergessen und beschloss, sich für den Frieden einzusetzen. Später begann sie, anderen Kindern zu helfen, die ebenfalls von Gewalt betroffen sind:

Kinder im Alter von acht oder neun Jahren schlossen sich Gangs an, weil sie das cool fanden, oder weil sie dachten, die Gangs würden ihnen auf der Straße Schutz bieten. Viele von ihnen versuchten einfach, der Gewalt zu Hause zu entkommen, doch was sie auf der Straße fanden, war noch viel schlimmer.

Nach ... muss ich den Bus nehmen, doch die meisten Busfahrer wissen von meiner Arbeit und verlangen nur so viel für das Ticket, wie ich mir leisten kann; häufig lassen sie mich umsonst mitfahren. Die Straße nach ... führt hinauf in die Hügel, an grob gezimmerten Hütten vorbei, die nahe am Abgrund stehen. Die Hügel weisen dort, wo man Steine für diverse Bauprojekte herausgeschlagen hat, tiefe Narben auf. Es ist eine Knochenarbeit, die schlecht bezahlt wird, aber viele Kinder aus vertriebenen Familien arbeiten auf diesen Baustellen. Ihre Familien sind so verarmt, dass die Kinder die Schule abbrechen und alles tun, um Geld zu verdienen.

Von der Straße aus wate ich knöcheltief im glitschigen Schlamm und überquere dann einen notdürftigen Steg, der über einen stinkenden und verschmutzten Fluss führt. Die Schule umfasst ein halbes Dutzend baufällige Räume unter einem Wellblechdach. Die Holzbänke sind abgenutzt und demoliert. An den Seiten der Klassenräume sammelt sich der Müll. Es gibt keinen Strom. Eines dieser Klassenzimmer hat nur ein Oberlicht und keine Fenster. Der Boden besteht aus Lehm. Der Regen prasselt so laut auf das Dach herunter, dass alle schreien müssen, um gehört zu werden, und überall sickert

Wasser durch. In einem der Klassenzimmer ist die Wand mit Zeichnungen der Kinder geschmückt, die schöne Häuser zeigen, die in starkem Kontrast zu ihrer Umgebung stehen. Vielleicht sind dies die Häuser, in denen die Kinder früher einmal gewohnt haben, oder die sie sich für die Zukunft wünschen....

Das Gesicht vieler Eltern ist von Kummer gezeichnet. Wenn sie mit den Kindern sprechen, sind sie aggressiv und beschimpfen sie. Doch während des Workshops beginnen sie sich manchmal zu verändern. Einige von ihnen glauben, sie müssten ihre Kinder schlagen, damit sie gehorchen, doch dann begreifen sie, dass diese Schläge ihre Kinder auch von zu Hause vertreiben können, und dann landen sie auf der Straße.

Die nächsten Absätze geben die Gedanken eines jungen Mädchens wieder, das im Alter von elf Jahren von zu Hause weggelaufen ist, drogenabhängig wurde, aber dank der ausdauernden Hilfe einer Freundin gerettet wurde, und sich schließlich einer Jugendbewegung anschloss, die sich für den Frieden einsetzt:

Es war so schwer zu erklären, wie unser Leben wirklich aussah. Ich hatte Angst zuzugeben, dass man, wie sehr man auch versucht, Frieden zu schließen, wieder in die Gewalt hineingezogen werden kann. ... Ich habe mich immer danach gesehnt, diesem Leben zu entkommen. Es fällt mir schwer, das zuzugeben, aber im Moment bin ich wieder dabei, von der Friedensbewegung abzurutschen. Ich habe mich selbst belogen und meinen Freunden gegenüber so getan, als ob alles in Ordnung wäre. Aber das stimmt nicht. Manchmal greife ich zu Drogen. Jeden Abend gibt es zu Hause Streit. Wenn meine Mutter und mein Stiefvater nicht mich anschreien, dann schreien sie sich gegenseitig an. Ich halte das nicht aus, also flüchte ich auf die Straße, und dort draußen gibt es vieles, was für junge Menschen schädlich ist ... Ich bewege mich auf zwei Pfaden zugleich, und ich wünsche mir immer noch, ich könnte die ganze Zeit den Pfad des Friedens gehen. Ich glaube, dass mein Kampf und die Art, wie ich überlebt habe, einen Sinn hat ... Ich glaube, dass junge Menschen noch viel mehr für den Frieden tun würden, wenn mehr Erwachsene bereit wären, uns zu unterstützen, sich anzuhören, was wir gelernt haben, und mit uns zusammenzuarbeiten. Wenn wir zu Hause Frieden hätten, dann wäre dies schon mal ein großartiger Beginn.

Der letzte Absatz beschreibt die Erlebnisse eines fünfzehn Jahre alten Jungen, dessen Bruder von einer Gruppe von Revolutionären entführt wurde. Nach einiger Zeit erhielt die Familie eine Nachricht von ihm aus der Gefangenschaft, und sie durften ihm Briefe schreiben.

Ich habe ihm Gedichte geschickt, die ihn dazu ermutigen sollten, weder die Zuversicht noch die Hoffnung zu verlieren. Ich sage ihm, dass ich auf seinen Rat höre und fleißig lerne. Ich war so froh, als er mir kürzlich zurückschrieb und sagte: „Ich freue mich, dass du so gut in der Schule bist... In dieser Hinsicht habe ich einiges falsch gemacht. Ich bedaure, dass ich nicht das Beste aus meiner Schulzeit gemacht habe ... Lesen gefiel mir z.B. überhaupt nicht, doch hier habe ich schon mehr als dreißig ganz verschiedene Bücher gelesen, und es gibt noch viel mehr Bücher. Ich nehme sogar das Wörterbuch und schlage seltsame Wörter nach, die ich nicht kenne ... Früher hätte ich so etwas nie von mir selbst aus gemacht ...“

Obwohl seine Situation relativ sicher zu sein scheint, mache ich mir dennoch Sorgen. Wenn ich mit den Leuten reden könnte, die meinen Bruder gefangen halten, würde ich sie bitten, Mitleid zu haben und zu verstehen, welches Leid sie anderen zugefügt haben.

Ich glaube, dass Vergebung eine grundlegende Voraussetzung ist, wenn wir Frieden erreichen wollen. Ohne Vergebung kann der Krieg nicht zu einem Ende kommen. Für

Menschen wie uns, die Leid erfahren haben, ist es besonders wichtig, zu vergeben.

Ich denke, das ist es, wofür ich arbeite – ich arbeite für Vergebung.

Besprich mit deiner Gruppe einige Eigenschaften, die die Jugendlichen auszeichnen, die in diesem Abschnitt zitiert werden, und schreibe deine Gedanken dazu auf.

ABSCHNITT 18

Keine Untersuchung des Wesens der Adoleszenz, wie kurz sie auch sein mag, kann das Leben Rúḥu'lláhs, des jungen Helden des Glaubens, außer Acht lassen, der im Alter von zwölf Jahren freudigen Herzens den Kelch des Märtyrertums trank. Im jungen Alter von sieben Jahren wurde Rúḥu'lláh das Privileg zuteil, seinen Vater, die Hand der Sache Gottes Varqá, und seinen älteren Bruder auf eine Pilgerreise ins Heilige Land zu begleiten. In dieser heiligen Umgebung blühte Rúḥu'lláh geistig auf und sonnte sich in der Gegenwart Bahá'u'lláhs in Dessen Lichte. Eines Tages, so wird erzählt, wandte sich Bahá'u'lláh an Rúḥu'lláh und fragte:

„Was hast du heute gemacht?“

„Ich hatte Unterricht bei [einem gewissen Lehrer]“, war die Antwort.

„Worüber hast du etwas gelernt?“, fragte Bahá'u'lláh weiter.

„Über die Wiederkehr [der Propheten]“ antwortete Rúḥu'lláh.

„Magst du erklären, was das bedeutet?“ fuhr Bahá'u'lláh fort.

„Mit „Wiederkehr“ ist die Wiederkehr der Wirklichkeiten und Eigenschaften gemeint“, antwortete er.

„Das sind exakt die Worte deines Lehrers“, stellte Bahá'u'lláh fest. „Sag mir in deinen eigenen Worten, wie du dies verstehst.“

Daraufhin antwortete Rúḥu'lláh: „Es ist, als würde man in diesem Jahr eine Blüte von einer Pflanze abschneiden. Die Blüte des nächsten Jahres wird genauso aussehen wie diese, aber sie ist nicht dieselbe.“

Die kluge Antwort Rúḥu'lláhs gefiel Bahá'u'lláh, und oft nannte er ihn „Jinab-i-Muballigh“ („Euer Ehren, der Bahá'í-Lehrer“).

„‘Abdu’l-Bahá hofft, dass jene jungen Seelen im Schulsaal vertieften Wissens von einem Lehrer geführt werden, der sie lieben lehrt. Mögen sie in allen Bereichen des Geistes viel über die verborgenen Geheimnisse lernen, so viel, dass jeder im Königreich des Allherrlichen wie eine sprachbegabte Nachtigall die Geheimnisse des Himmelreiches kündigt und wie ein sehnsüchtig Liebender seine brennende Not, sein heißes Verlangen nach dem Geliebten hervorstößt.“³²

Eine Juniorjugendgruppe ist keine Kinderklasse. Mit dem Studienkreis teilt sie einige Wesenszüge, doch ihre Hauptfunktion besteht darin, den einzelnen Teilnehmenden als Umfeld für gegenseitige Unterstützung zu dienen, in dem sie ihre geistige Wahrnehmung sowie Denk- und Verhaltensmuster entwickeln können, die sie während ihres ganzen Lebens kennzeichnen werden. Da du an den verschiedenen Kursen des Ruhi Instituts teilgenommen hast, verfügst du aus erster Hand über Erfahrungen als Mitglied eines Studienkreises und hast wahrscheinlich nach dem Studium des dritten Kurses einige Klassen für Kinder gegeben. Schau dir die nachfolgende Liste der charakteristischen Aspekte an. Besprich mit den anderen Kursteilnehmenden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede du zwischen einer Kinderklasse, einer Juniorjugendgruppe und einem Studienkreis erwarten würdest.

- Die Art der Aktivität
- Die Beziehung zwischen den einzelnen Teilnehmenden
- Die Atmosphäre der Treffen
- Die Rolle desjenigen, der den Akt des Dienstes ausführt - d.h. der Lehrer, der Animator oder der Tutor

ABSCHNITT 20

Wenn du dich diesem Bereich des Dienstes widmest, wirst du bald erkennen, dass die Wirksamkeit deiner Bemühungen in hohem Maße von der Qualität der Beziehungen abhängt, die du zu den Mitgliedern der von dir mit gebildeten Juniorjugendgruppe aufbaust. Du wirst ihnen natürlich gerne zuhören, sie mit deinem Rat unterstützen und sie auch trösten, wenn dies notwendig ist. Dein fester Glaube an ihre Integrität und der Respekt und die aufrichtige Liebe, die du für jeden einzelnen von ihnen empfindest, werden sie dazu motivieren, nach Vortrefflichkeit zu streben. Du musst deinen aufrichtigen Einsatz für ihr Wohlergehen und ihren Fortschritt unter Beweis stellen, ohne die geringste Spur von Bevormundung (*paternalism*), Selbstgerechtigkeit oder autoritärer Kontrolle - Haltungen, die Juniorjugendlichen keinen Raum zur Entfaltung lassen. Und du wirst jede Gelegenheit nutzen müssen, um das Fundament wahren Glaubens in ihrem Herzen und ihrem Geist zu stärken und ihnen Hoffnung auf eine strahlende Zukunft zu vermitteln. ‘Abdu’l-Bahá ermahnt uns:

**„Seid vor allem bereit, euer Leben füreinander zu opfern, das allgemeine Wohl eurem persönlichen Wohl vorzuziehen. Schafft Beziehungen, die nichts erschüttern kann; schließt euch zusammen, dass nichts euch auseinanderbringt; seid darauf bedacht, unaufhörlich Schätze zu erwerben, die nichts zerstören kann. Wenn es die Liebe nicht gäbe, was würde von der Wirklichkeit übrigbleiben? Das Feuer der Liebe Gottes ist es, das den Menschen dem Tier überlegen macht. Stärkt diese über-
ragende Macht, die allen Fortschritt in der Welt ermöglicht.“³³**

Besprecht, wie die folgenden Haltungen die Mitglieder einer Juniorjugendgruppe entmutigen würden, und welche Gedanken, Empfindungen und Verhaltensweisen einer Animatorin bzw. einem Animator helfen, solchen Tendenzen zu widerstehen.

Bevormundung (*paternalism*): _____

Selbstgerechtigkeit: _____

Autoritäre Kontrolle: _____

ABSCHNITT 21

Deine Beziehung zu den Mitgliedern einer Juniorjugendgruppe wird ebenfalls in hohem Maße durch dein Vorbild beeinflusst, das du ihnen vorlebst. Der Einfluss, den Vorbilder im Leben junger Menschen haben, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Unser eigenes Bemühen, unsere Herzen zu reinigen, gewinnt in diesem Zusammenhang zusätzliche Bedeutung. „Krasser Materialismus“, „die Bindung an Irdisches, die die Seele des Menschen umhüllt“, „die Ängste und Sorgen, die seine Gedanken ablenken“, „Vergnügungen und Zerstreuungen, die seine Zeit vereinnahmen, Vorurteile und Feindseligkeiten, die seinen Horizont verdunkeln, die Apathie und Lethargie, die seine geistigen Fähigkeiten lähmen“, gehören „zu den gewaltigen Hindernissen, die“, wie der Hüter sagt, „jedem angehenden Soldaten im Dienste Bahá'u'lláhs im Weg stehen.“ Ferner erinnert er uns daran, dass unsere Fähigkeit, diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen, vom Ausmaß abhängt, in dem wir selbst von „diesen Verschmutzungen“ gereinigt, von

„kleinlichen Sorgen und nagenden Ängsten“, von „Vorurteilen und Feindseligkeiten“ sowie von unserem „Selbst befreit“, und von der „heilenden und tragenden Macht Gottes erfüllt“ sind.

Was bedeuten die Ermahnungen des Hüters für dich und deine Bemühungen, zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen beizutragen?

ABSCHNITT 22

Als wahrer Freund und weiser Ratgeber der Juniorjugendlichen ist es sehr wichtig, dass du sie sowohl in Zeiten der Freude als auch in schwierigen Phasen begleitest. Sie müssen immer wieder ermutigt werden, wenn sie immer größere Höhen der Vortrefflichkeit erlangen sollen. In dem Maße, in dem du dich auf ihre Erfolge konzentrierst und nicht auf ihre Schwächen und Fehler, wirst du in der Lage sein, sie zu unterstützen. Du wirst ihnen Ermutigung geben, jedoch keineswegs so, dass dadurch dem Ego Auftrieb verliehen wird. Du wirst dich auf ihre Errungenschaften konzentrieren, aber auch nicht davor zurückschrecken, ihnen Rat zu erteilen, wenn sie sich in Situationen befinden, die ihre moralische Integrität gefährden könnten.

Um über das Wesen deiner Freundschaft mit der Gruppe nachzudenken, lies den folgenden Auszug aus einem Brief, der im Auftrag des Hüters geschrieben wurde. Obwohl er die Beziehung der Institutionen des Glaubens zum Einzelnen beschreibt, ist er auch relevant für deine Bemühungen als Animator oder Animatorin einer Juniorjugendgruppe:

„Die Gläubigen sind größtenteils neu in der Sache, und wenn sie Fehler machen, so ist dies nicht halb so wichtig, wie wenn ihr Geist erdrückt wird, indem man ihnen ständig sagt: Tu dies, tu dies nicht!“³⁴

Besprecht, warum der Geist eines jungen Menschen erdrückt werden kann, wenn man ihn immer wieder an seine Fehler erinnert und ihm ständig sagt, was er zu tun und zu lassen hat. Schreibe einige deiner Gedanken dazu auf.

Ermütigung ist nicht gleichbedeutend mit pauschalem Lob; sie muss aufrichtig und frei von Heuchelei sein, andernfalls führt sie zu Stolz oder zu mangelndem Vertrauen. Im Folgenden sind einige Beispiele, wie ‘Abdu’l-Bahá die Gläubigen in ihren Bemühungen, der Sache Gottes zu dienen, ermutigt hat.

„Wahrlich, ich danke Gott, dass Er dir geholfen hat, Seiner Sache in Seinem großen Weinberg zu dienen.“³⁵

„Wahrlich, ich preise meinen höchsten Herrn dafür, dass Er dich erwählt hat, in Seinem Namen die Menschen herbeizurufen, dass Er dich zur Abhá-Schönheit hingezogen und dich gestärkt hat, Seine Sache siegreich zu machen.“³⁶

„Wahrlich, Gott hat dich von Sünden befreit, als Er dich in das Meer Seiner Barmherzigkeit tauchte und dir den Kelch des Glaubens und den reinen Wein der Anerkennung zum Trinken gab. Gut gemacht! Gut gemacht! Denn du hast danach getrachtet, deinen Willen dem Willen Gottes zu unterwerfen und hast dich danach geseht, deine Liebe zu Gott zu mehren, deine Erkenntnis über Ihn zu vertiefen und auf Seinem Pfad standhaft zu bleiben.“³⁷

„O meine Geliebten im Geiste! Preis sei Gott, ihr habt die Schleier beiseitegeschoben, habt den mitfühlenden Geliebten erkannt und seid von dieser Wohnstätte ins Reich des Raumlosen geeilt. Ihr habt eure Zelte in Gottes Welt aufgeschlagen, ihr habt eure süße Stimme erhoben, Ihn, den Selbst-Bestehenden, zu verherrlichen, und Lieder angestimmt, die tief ins Herz dringen. Wohlgetan, tausendmal wohlgetan! Ihr habt das offenbarte Licht geschaut, und in eurem wiedergeborenen Sein habt ihr den Ruf erhoben: »Gesegnet sei der Herr, der beste der Schöpfer!«³⁸

„O ihr Aufrichtigen, ihr Sehnsüchtigen, die ihr wie von einem Magneten angezogen seid und euch erhoben habt, der Sache Gottes zu dienen, Sein Wort zu verherrlichen und Seine süßen Düfte überall zu verbreiten! Ich las euren vortrefflichen Brief, wunderschön im Stil, ausdrucksvoll in der Wortwahl, tief an Bedeutung, und ich pries Gott und dankte Ihm, dass Er euch zu Hilfe kommt und euch befähigt, Ihm in Seinem weiten Weinberg zu dienen.“³⁹

„Dein Brief war wie ein duftender Strauß von Blumen, der im ganzen Land den Wohlgeruch des Glaubens und der Gewissheit verströmte. Gut gemacht! Gut gemacht! Du hast dein Angesicht dem ungeschauten Königreich zugewandt. Großartig! Großartig! Du wurdest zur Schönheit des Allmächtigen hingezogen! Wunderbar! Wunderbar! Wie sehr dich das Glück begünstigt hat, dass diese höchste Gunst dir zuteilgeworden ist!“⁴⁰

Inspiziert von der Art und Weise, wie ‘Abdu’l-Bahá die Freunde lobte, beschreibe hier in einigen Sätzen, was du tun wirst, um die Mitglieder der Gruppe, die du bald unterstützen wirst, zu ermutigen.

ABSCHNITT 23

Abschließend musst du bedenken, dass deine Bemühungen, tiefe Bande der liebevollen Freundschaft mit den Mitgliedern einer Juniorjugendgruppe zu knüpfen und sie zu ermutigen, nach Vortrefflichkeit zu streben, in dem Maße Früchte tragen werden, in dem du ein freudiges Umfeld schaffst.

„Die Freude verleiht uns Schwingen. In Zeiten der Freude ist unsere Kraft belebter, unser Intellekt geschärfter und unser Begriffsvermögen weniger getrübt. Es fällt uns offenbar leichter, uns mit der Welt zu messen und unser Eignungsgebiet herauszufinden.“⁴¹

Um ein freudiges Umfeld für die Gruppe zu schaffen, musst du selbst Freude empfinden. Denke an einige Juniorjugendliche, die du bereits kennst und die Teil der Gruppe sein könnten, die du bald zu gründen hoffst. Welche Gedanken über sie kommen dir in den Sinn, die dir Freude bereiten?

Was könntest du konkret tun, um die Treffen einer solchen Gruppe mit Freude zu erfüllen, ohne dass sie albern werden?

Lies mit diesen Gedanken im Sinn den folgenden Abschnitt aus einem Brief, der im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit geschrieben wurde:

„Die innere Freude, nach der jeder Einzelne strebt, hängt nicht - wie ein vorübergehendes Gefühl - von äußeren Einflüssen ab; sie ist ein Zustand, der, geboren aus Gewissheit und bewusstem Wissen, genährt wird durch ein reines Herz, das zwischen Bleibendem und Oberflächlichem unterscheiden kann.“⁴²

Lasst uns unser Studium dieses Kapitels abschließen, indem wir über die folgenden Worte von ‘Abdu’l-Bahá nachdenken:

„Die größte Gabe für den Menschen ist allumfassende Liebe – jener Magnet, der das Dasein ewig macht. Sie zieht Wahrheiten an und durchdringt das Leben mit unendlicher Freude. Sollte diese Liebe in das Herz des Menschen dringen, werden alle Mächte des Universums in ihm verwirklicht, denn es ist eine göttliche Macht, die ihn auf eine göttliche Stufe hebt, und er wird keinen Fortschritt machen, ehe er nicht davon erleuchtet wird. Strebet danach, die Liebeskraft der Wahrheit zu vergrößern, euer Herz zum Mittelpunkt größerer Anziehungskraft zu machen und neue Ideale und Beziehungen zu schaffen.“⁴³

QUELLENANGABEN

- ¹ Universales Haus der Gerechtigkeit, Ridván-Botschaft 2010, Auflage 1.01-online, Bahá'í Verlag 2022, Abs. 16
- ² Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 17. November 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 3, p. 617. (autorisierte Übersetzung)
- ³ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 111:7
- ⁴ *Abdul Baha on Divine Philosophy* (Boston: The Tudor Press, 1918), pp. 131–32. (autorisierte Übersetzung)
- ⁵ Bahá'u'lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá'u'lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá'í Verlag 2021, 153:6
- ⁶ Ebd., 1:5
- ⁷ Bahá'u'lláh, *Botschaften aus 'Akká*, Auflage 3.03-online, Bahá'í Verlag 2021, 4:7
- ⁸ Bahá'u'lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.03-online, Bahá'í Verlag 2022, arabisch 13
- ⁹ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 34.2
- ¹⁰ Ebd., Abs. 35:7
- ¹¹ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1909, 1930 printing), vol. 1, p. 136. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übers.)
- ¹² 'Abdu'l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2022, Abs. 186
- ¹³ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 68:3
- ¹⁴ Ebd., Abs. 155:4
- ¹⁵ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 26. Mai 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, par. 3, p. 205. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁶ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 11. Juni 1912, ebd., par. 4, p. 258. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁷ 'Abdu'l-Bahá, in *Bahai Scriptures: Selections from the Utterances of Baha'u'llah and Abdul Baha* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1928), no. 992, p. 548. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁸ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 11. Juni 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, par. 6, p. 261. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁹ Bahá'u'lláh, *Sieben Täler – Vier Täler*, Auflage 4.04-online, Bahá'í Verlag 2022, 1:24
- ²⁰ 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-online, Bahá'í Verlag 2022, 15:12
- ²¹ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 36:5
- ²² Bahá'u'lláh, *Sieben Täler – Vier Täler*, Auflage 4.04-online, Bahá'í Verlag 2022, 1:20
- ²³ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 195:5
- ²⁴ Bahá'u'lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-online, Bahá'í Verlag 2020, 4:64

-
- ²⁵ ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 223:1
- ²⁶ Ebd., 35:4
- ²⁷ Ebd., 206:9
- ²⁸ Bahá’u’lláh, *Gebete und Meditationen*, Auflage 4.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 36:4
- ²⁹ Ebd., 184: 2
- ³⁰ Aus einem Brief vom 23. November 1983 im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit an einen Einzelnen, veröffentlicht in: *Lights of Guidance: A Bahá’í Reference File*, (New Delhi: Bahá’í Publishing Trust, 1988, 2010 printing), no. 1206, pp. 359–60. (autorisierte Übersetzung)
- ³¹ Aus einem Brief vom 8. Dezember 1935 im Auftrag von Shoghi Effendi an einen Einzelnen, veröffentlicht in: *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet* (Textzusammenstellung), Auflage 1.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 71:1
- ³² ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 107:1
- ³³ ‘*Abdu’l-Bahá on Divine Philosophy*, p. 112. (autorisierte Übersetzung)
- ³⁴ Aus einem Brief vom 30. Juni 1957 im Auftrag von Shoghi Effendi an einen Nationalen Geistigen Rat, in „The National Spiritual Assembly“, published in *The Compilation of Compilations* (Maryborough: Bahá’í Publications Australia, 1991), vol. 2, no. 1502, p. 128. (autorisierte Übersetzung)
- ³⁵ *Tablets of Abdul-Baha Abbas*, vol. 1, p. 11. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ³⁶ Ebd., p. 18. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ³⁷ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá’í Publishing Committee, 1915, 1940 printing), vol. 2, pp. 266–67. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ³⁸ ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 236:4
- ³⁹ Ebd., Abs 199:1
- ⁴⁰ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá’í Publishing Committee, 1916, 1930 printing), vol. 3, p. 530. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ⁴¹ ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 35:2
- ⁴² Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 19. April 2013 an eine kleine Gruppe Gläubiger, auf Englisch veröffentlicht in *Framework for Action*, no. 51.7, p. 292.
- ⁴³ ‘*Abdu’l-Bahá on Divine Philosophy*, pp. 111–12) (autorisierte Übersetzung)



Als Animator dienen

Ziel

Über Konzepte nachdenken, die das Programm zur geistigen Befähigung Juniorjugendlicher prägen

ABSCHNITT 1

Im zweiten Kapitel dieses Buches besprechen wir die bedeutende Rolle, die das gesellschaftliche Umfeld im Leben eines jungen Menschen während der frühen Adoleszenz spielt. Das Programm zur geistigen Befähigung Juniorjugendlicher wurde dementsprechend um das Konzept einer ‚Juniorjugendgruppe‘ herum organisiert. Eine Juniorjugendgruppe ist, wie gesagt, keine Kinderklasse. Sie hat einige Merkmale eines Studienkreises, aber ihre primäre Funktion besteht darin, ihren Mitgliedern ein Umfeld gegenseitiger Unterstützung zu bieten, in dem sie die geistige Wahrnehmung und die Denk- und Verhaltensmuster entwickeln können, die ihr ganzes Leben prägen werden.

Eine Juniorjugendgruppe trifft sich regelmäßig mindestens einmal pro Woche, und nimmt an mehreren Camps teil, die jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren stattfinden. Der Schwerpunkt der Zeit, die die Mitglieder als Gruppe zusammen verbringen, liegt auf dem Studium von Materialien, die speziell für Zwölf- bis Fünfzehnjährige entwickelt wurden. Daneben beraten die Juniorjugendlichen über Dienstprojekte in der Gemeinde, planen diese und führen sie durch, sie spielen Spiele und treiben Sport und betätigen sich in kulturellen Aktivitäten, die zu ihrem Lebensumfeld passen, z.B. Theaterspielen und (kunst-)handwerkliche Tätigkeiten. In den mehrtägigen Camps widmen sie sich als einzelne Gruppe dem intensiven Studium und nehmen an gemeinsamen Veranstaltungen und Aktivitäten mit anderen Juniorjugendgruppen aus ihrer Nachbarschaft oder ihrem Dorf teil. In diesem Kapitel werden wir die verschiedenen Aspekte des Programms zur geistigen Befähigung untersuchen, mit denen du dich gut vertraut machen solltest.

ABSCHNITT 2

Wir wollen zunächst die Zusammensetzung der Gruppe betrachten. Wenn die Juniorjugendlichen einer Gemeinde Interesse am Programm zeigen, ist es für gewöhnlich möglich, eine Gruppe von zehn bis fünfzehn Mitgliedern zu bilden. Während die meisten zwischen zwölf und dreizehn Jahre alt sein werden, sind einige Jugendliche vielleicht knapp unter zwölf und andere schon vierzehn Jahre alt. Die Erfahrung zeigt, dass das Programm am wirkungsvollsten ist, wenn die Mitglieder - unabhängig von ihrem Alter - die gesamten drei Jahre als Gruppe zusammenbleiben und das Programm durchlaufen. Danach können diejenigen, die dies möchten, mit der nächsten Stufe des Erziehungsprozesses beginnen, indem sie die Hauptkursfolge des Instituts studieren und den Pfad des Dienstes betreten, der sich ihnen dann eröffnet.

An manchen Orten haben die Jugendlichen, die sich einer Gruppe anschließen, bereits an Bahá'í-Kinderklassen teilgenommen, aber es sollte bedacht werden, dass in vielen Fällen die jungen Menschen, die mit dem Programm in Berührung kommen, vorher keinen Kontakt mit dem Glauben hatten. Neben dem Altersunterschied wird es also oft auch Unterschiede in Bezug auf den Hintergrund und die Erfahrungen geben. Keine Gruppe ist jemals homogen, und die Animatoren stehen immer wieder vor der Herausforderung, auf die unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen einzugehen. In dieser Hinsicht ist ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität erforderlich, und ihr müsst jedes Mal, wenn ihr mit einer Gruppe zusammenkommt, darauf vorbereitet sein, euch dieser Herausforderung zu stellen. Wie würdet ihr zum Beispiel mit den folgenden Situationen umgehen?

- Einige Mitglieder der Juniorjugendgruppe, die du begleitest, haben Schwierigkeiten mit dem Leseverständnis.

- Jüngere Mitglieder der Gruppe geraten in Verlegenheit, wenn du versuchst, mit ihnen getrennt zu arbeiten.
- Ein oder zwei ältere Mitglieder finden manche Gruppenaktivitäten nicht herausfordernd genug.
- Einige Mitglieder der Gruppe möchten sich nicht an einer bestimmten Aktivität beteiligen.
- Ein paar Mitglieder der Gruppe sind in der Lage, das Material in einem schnelleren Tempo durchzuarbeiten als die anderen.
- Die Mädchen und Jungen der Gruppe wollen an bestimmten Aktivitäten nicht gemeinsam teilnehmen.
- Einige Mitglieder verfügen nicht über ausreichende finanzielle Mittel, um z. B. an einem Gruppenausflug teilzunehmen.
- Ein oder zwei Mitglieder nehmen unregelmäßig teil.
- Ein Mitglied macht während der Treffen unangemessene Witze.
- Einige Mitglieder der Gruppe bringen ihre jüngeren Geschwister zu den Treffen mit.
- Ein oder zwei Mitglieder beteiligen sich nicht an den Gruppengesprächen.

Besprecht in eurer Gruppe diese und ähnliche Situationen. Natürlich werdet ihr mit zunehmender Erfahrung immer wieder solche Herausforderungen auf regelmäßigen Treffen mit anderen Animatoren und Animatorinnen erörtern und dabei zu neuen Einsichten gelangen.

ABSCHNITT 3

Die Bücher, deren Studium im Mittelpunkt des Programms steht - einige davon hast du vielleicht schon gelesen, wie in Buch 2 vorgeschlagen - sind grob nach Schwierigkeitsgrad geordnet, sowohl in Bezug auf die Sprache als auch auf die untersuchten Konzepte. Sie sind in zwei Kategorien unterteilt. Die Texte der ersten Kategorie behandeln Themen aus einer Bahá'í-Perspektive, aber nicht im Sinne einer religiösen Unterweisung. In diesem Sinne können sie als „Bahá'í-inspiriert“ bezeichnet werden. Sie machen einen Großteil des Programms aus. Die andere Kategorie umfasst eine geringere Anzahl von Texten, die eine eindeutig Bahá'í-bezogene Komponente aufweisen. Wir werden diesen Teil im nächsten Abschnitt untersuchen und uns hier auf das Wesen der Bahá'í-inspirierten Texte konzentrieren.

Im Allgemeinen werden derartige pädagogische Materialien in der Überzeugung erstellt, dass es im Ozean der Offenbarung Bahá'u'lláhs unzählige Perlen der Weisheit gibt, die interessierten Menschen angeboten werden sollten, selbst wenn sie Seine Stufe noch nicht erkennen. Du bist mit diesem Konzept bereits vertraut, da du im zweiten Kapitel von Buch 2, „Erhebende Gespräche“, Auszüge aus den Reden und Sendschreiben von 'Abdu'l-Bahá studiert hast, um die Fähigkeit zu entwickeln, die daraus gewonnenen geistigen Erkenntnisse und Einsichten in eure täglichen Gespräche einzubringen.

Wie du aus eigener Erfahrung weißt, wirst du in Gesprächen über die in dem Kapitel behandelten Themen manchmal die Quelle eurer Inspiration auf natürliche Weise erwähnen; jedoch mag es dir bisweilen besser erscheinen, dies nicht zu tun – je nach den Erfordernissen der jeweiligen Umstände. Das gleiche Prinzip gilt im Falle des Bahá'í-inspirierten Materials. In einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit heißt es in diesem Zusammenhang:

„Eines der Grundprinzipien der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Bahá'í ist, dass die Freunde die Lehren Bahá'u'lláhs großzügig und bedingungslos der Menschheit darreichen sollen, so dass Menschen überall sie auf die drängenden sozialen Fragen anwenden und ihr individuelles und gemeinschaftliches Leben sowohl in materieller als auch geistiger Hinsicht verbessern können. Zugang zum Worte Gottes sollte nicht von der Annahme Bahá'u'lláhs als Manifestation Gottes für die heutige Zeit abhängig gemacht werden. Darüber hinaus wäre es, wenn die Umstände es erfordern, nicht unangebracht, von der ausdrücklichen Erwähnung der Inspirationsquelle abzusehen, die dem auf der Basis Seiner Lehren entwickelten Erziehungsprogramm zugrunde liegt. So betrachtet, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die den Freunden zur Verfügung stehen, wenn sie pädagogisches Material erstellen, das aus den Lehren und Prinzipien des Glaubens schöpft.“¹

Und in einem anderen Brief, der im Auftrag des Hauses der Gerechtigkeit verfasst wurde, heißt es:

„Wir wurden gebeten, Sie zu informieren, dass es nicht erforderlich ist, den Autor zu nennen, wenn man Zitate aus den Bahá'í-Schriften in Bahá'í-inspiriertem Lehrmaterial verwendet, falls es weiser erscheint, das nicht zu tun.“²

Obwohl alle Bahá'í-inspirierten Materialien unter dem direkten Einfluss der Offenbarung Bahá'u'lláhs entstanden sind, hängt es von der Art der einzelnen Materialien und ihrem Verwendungszweck ab, inwieweit der Glaube ausdrücklich erwähnt wird. In einigen ist es durchaus angemessen, Passagen aus den Heiligen Texten zu übernehmen. In anderen können die Bahá'í-Lehren auch ohne Zitate erläutert werden. In beiden Fällen können Verweise auf die Originalquellen enthalten sein oder auch nicht. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass es selbst in Fällen, in denen der Glaube nicht ausdrücklich erwähnt wird, aus dem Kontext der Lehr- und Lernerfahrung klar wird, dass das Material in der Tat von Bahá'u'lláhs Offenbarung inspiriert ist.

Das Bahá'í-inspirierte Material, von dem wir hier sprechen, stützt sich in hohem Maße auf die Macht des Wortes Gottes, indem es sowohl direkt aus den Schriften zitiert als auch die Lehren des Glaubens in die Darstellung von intellektuellen, moralischen und geistigen Themen einfließt. Die Texte selbst enthalten keine Quellenangaben, und es bleibt in der Regel dem Animator überlassen, je nach den Gegebenheiten der Gruppe und ihren Neigungen und Interessen zu entscheiden, ob und gegebenenfalls an welcher Stelle er die Quellen der Zitate erwähnt. Im Folgenden findet du einen Auszug aus einer Lektion von *Brisen der Bestätigung*, das üblicherweise das erste Buch ist, das von Juniorjugendgruppen studiert wird. Lest ihn und besprecht die folgenden Fragen.

Godwin hat einen Klassenkameraden und engen Freund, der Chishimba heißt. Er besucht Mulengas oft, und heute Abend bleibt er zum Abendessen. Das Gespräch am Tisch wechselt von einem Thema zum anderen. Musonda möchte das Thema „Bestätigung“ ansprechen und ist ungeduldig. Schließlich entstehen einige Augenblicke der Stille. „Rose und ich sprachen über Bestätigung“, sagt Musonda.

„Das ist ganz meine kleine Schwester“, sagt Godwin und räuspert sich. Aber zu seiner Überraschung schaut Chishimba interessiert.

„Was bedeutet das Wort für dich?“, fragt er Musonda.

Musonda, ebenso überrascht, blickt zu Rose und hofft, dass sie antworten wird.

„Bestätigung... Gott bestätigt uns und hilft uns bei dem, was wir tun“, sagt Rose.

Chishimba sagt eine Weile nichts. Traurigkeit liegt in seinen Augen. „Vor einigen Monaten“, beginnt er langsam, „verlor mein Vater seine Arbeit. Er ist ehrlich und verantwortungsbewusst, und jeder weiß das. Achtzehn Jahre lang arbeitete er als Wachmann in einer Firma, und dann entließ man ihn plötzlich. Wir kennen alle den Grund. Wenn sie ihn zwei Jahre länger behalten hätten, wäre er in Pension gegangen, und die Firma hätte ihm seine Rente zahlen müssen. Wir haben nicht viele Ersparnisse. Obwohl mein älterer Bruder uns hilft, sieht es aus, als ob ich nächstes

Jahr nicht mehr zur Schule gehen kann, weil ich die Unterkunft und Verpflegung nicht bezahlen kann. Ich gehe wirklich gerne zur Schule. Ich frage mich, warum Gott mir nicht hilft.“

Alle schauen Herrn Mulenga an und erwarten, dass er auf die Frage antwortet.

Herr Mulenga lächelt und sagt: „Dass Gott uns bestätigt, wenn wir uns bemühen, bedeutet nicht, dass das Leben leicht ist. Euer Leben wird voller Schwierigkeiten sein, und leider werden viele davon durch Ungerechtigkeit verursacht sein. Aber ihr werdet hart arbeiten müssen, und auch wenn die Dinge eine Weile nicht so laufen, wie ihr es euch wünscht, solltet ihr euch der Bestätigung Gottes gewiss sein. Er wird euch insbesondere in euren Bemühungen bestätigen, die Ungerechtigkeit zu beseitigen.“ Er wendet sich Chishimba zu und sagt: „Deine Familie ist geeint und arbeitet hart. Mein Herz sagt mir, dass die Dinge sich für dich ändern werden. Du wirst deine Schule beenden. Ich gebe dir mein Wort.“

In den Abschnitten 20 und 21 werden wir uns ausführlich mit *Brisen der Bestätigung* befassen; aber vorerst könnt ihr vielleicht die folgenden Fragen in eurer Gruppe besprechen:

1. Welches zentrale geistige Konzept wird im obigen Gespräch dargestellt?
2. Wird das Konzept so dargestellt, dass es von den Juniorjugendlichen verstanden werden kann?
3. In 2. Kapitel dieses Buches haben wir über die Gefahren einer zu starken Betonung des „Selbst“ nachgedacht. Wie unterscheidet sich ein Erziehungsprozess, der hervorhebt, wie wichtig es ist, sich anzustrengen und Gottes Bestätigungen anzuziehen, von einem, der ausgerichtet ist an den Ideen von Selbstverwirklichung, Selbstfindung und Selbstwertgefühl, wie sie in dem Kapitel beschrieben werden?
4. Werden alle Juniorjugendlichen - ungeachtet ihres Hintergrundes, einschließlich derer aus Bahá'í-Familien - vom Studium des hier behandelten Bahá'í-inspirierten Materials profitieren? Warum?

ABSCHNITT 4

Die Texte der zweiten Kategorie bieten Inhalte für die Fortsetzung der geistigen Erziehung, die in den Bahá'í-Kinderklassen vermittelt wurde. Sie behandeln ausdrücklich grundlegende Bahá'í-Glaubensvorstellungen und erörtern die Art und Weise, wie diese Überzeugungen im Rahmen des Gemeindelebens in die Tat umgesetzt werden sollen. Die Stufe, die Bahá'u'lláh als Manifestation Gottes für dieses Zeitalter einnimmt, das uneingeschränkte Vertrauen in die letztendliche Verwirklichung Seiner Bestimmung für die Menschheit, die Zusage der grenzenlosen Freiheit und Freude, die wir durch den Gehorsam gegenüber

Seinen Geboten erlangen, und die Gewissheit über die Macht Seines Bundes - dies sind einige der Überzeugungen, die der Behandlung der Themen in den Texten zugrunde liegen.

Wenn du über diese Kategorie der Materialien nachdenkst, wirst du den folgenden Absatz aus einem im Auftrag des Hüters geschriebenen Brief hilfreich finden:

„...die Gefahren, denen die heutige Jugend gegenübersteht, werden immer ernster und verlangen nach einer sofortigen Lösung. Aber, wie die Erfahrung deutlich zeigt, ist das Heilmittel für diese überaus traurige und verwirrende Situation nicht in der traditionell und kirchlich gebundenen Religion zu finden. Der Dogmatismus der Kirche wurde endgültig verworfen. Was die Jugend lenken und vor den Fallstricken des krassen Materialismus dieser Zeit bewahren kann, ist die Kraft eines authentischen, konstruktiven und lebendigen Glaubens, wie Bahá'u'lláh ihn der Welt offenbart hat. Wie schon in der Vergangenheit ist Religion nach wie vor die einzige Hoffnung der Welt, aber nicht jene Form der Religion, die unsere Kirchenführer vergeblich zu predigen versuchen. Getrennt von wahrer Religion verlieren die moralischen Grundsätze ihre Wirksamkeit und hören auf, das individuelle und gesellschaftliche Leben des Menschen zu leiten und zu lenken. Wenn aber wahre Religion mit wahrer Ethik kombiniert wird, dann wird sittlicher Fortschritt möglich und bleibt nicht nur ein Ideal.“³

Dieser Absatz macht deutlich, dass, im Gegensatz zum schwindenden Einfluss der traditionellen Religion, die Macht eines lebendigen Glaubens die Jugend vor den „Fallstricken des krassen Materialismus“ schützen kann, der in der heutigen Gesellschaft so überhandnimmt. Diese Macht sollte sich sowohl im Inhalt dessen, was junge Menschen lernen, als auch in der Art und Weise, wie sie bei der Entwicklung ihrer geistigen Fähigkeiten unterstützt werden, widerspiegeln. Um diese Gedanken zu vertiefen, wollen wir uns einen Auszug aus *Geist des Glaubens* ansehen, einem der Texte, die zu der hier untersuchten Kategorie gehören.

Geist des Glaubens befasst sich mit philosophischen Themen, da sich junge Menschen in diesem Alter immer mit grundlegenden Fragen der Existenz auseinandersetzen, Fragen, die richtig beantwortet werden müssen, wenn Verwirrung und sogar der Verlust des Glaubens im späteren Leben vermieden werden sollen. In den Bahá'í-Lehren finden sich Antworten auf die vielen rätselhaften Fragen, die den menschlichen Verstand umtreiben: die wahre Natur des Menschen, Gut und Böse, der freie Wille und das Schicksal, die Evolution und das Hervortreten des menschlichen Geistes, der menschliche Verstand und der Geist des Glaubens. Um diese Themen zu erhellen, stützt sich das Buch auf Erkenntnisse aus den Schriften, insbesondere auf die tiefgründigen Erklärungen von 'Abdu'l-Bahá in *Beantwortete Fragen*. Jedes Thema wird anhand der Gespräche einer Gruppe Juniorjugendlicher bei ihren regelmäßigen wöchentlichen Treffen und später bei einem gemeinsamen Wochenende in einem Zeltlager erläutert. Der folgende Abschnitt ist einer Lektion entnommen, in der die Jugendlichen mit ihrer Animatorin Natalia Petrovna über die Frage des Schicksals diskutieren:

„Lasst uns mal sehen, was wir bis jetzt verstanden haben“, sagte Natalia Petrovna.
„Wir besitzen den freien Willen, Gutes oder Schlechtes zu tun, und wir müssen unseren Willen gebrauchen, um ein edles Leben zu führen. Aber einen freien Willen zu haben bedeutet nicht, dass wir alles kontrollieren können.“

Es gibt Dinge, die uns zwangsläufig zustoßen, auf die wir wenig Einfluss haben. Jetzt möchte ich euch etwas anderes fragen. Was versteht ihr unter dem Wort ‚Schicksal‘?“

„Ich denke, Schicksal ist etwas, das wir in keiner Weise ändern können“, sagt Igor.

„Das klingt gut. Kann jemand Beispiele dafür geben?“, fragt Natalia.

„Wir wählen unsere Eltern nicht aus“, sagt Nadia.

„Wir können nicht auswählen, wo wir geboren werden“, sagt Anton.

„Meine Eltern sagen immer, es sei mein Schicksal, ein großer Pianist zu werden“, sagt Vadik.

„Aber das musst du nicht. Du kannst wählen, etwas anderes zu werden“, sagt Marina.

„Das ist richtig. Schicksal ist nicht so einfach“, sagt Natalia. „Es gibt eine gute Analogie, die erklärt, wie das Schicksal funktioniert. Hat jemand von euch schon mal gesehen, wie man einen Teppich webt?“

Alle schauen fragend. Darum fährt Natalia fort: „Also, es gibt einen Rahmen. In diesen Rahmen oder Webstuhl werden kräftige Fäden parallel straff von oben nach unten gespannt. Der Weber verwendet eine Vielzahl von Garnen in verschiedenen Farben, die er durch diese Fäden zieht und die ein Muster ergeben. Einer der frühen Gläubigen hörte einmal, dass ‘Abdu’l-Bahá sagte, wir seien mit Webern zu vergleichen. Wir haben den Rahmen erhalten, auf den die Fäden gespannt sind. Wir haben auch die Garne bekommen, die wir zum Weben brauchen. Man könnte sagen, das sind all die Begabungen und Kräfte, mit denen wir zur Welt kamen. Dies ist unser Schicksal. Aber wir wählen das Muster, das auf dem Webstuhl gewebt werden soll. Wir haben Freiheit über unsere Handlungen. Jede Handlung schafft einen kleinen Teil des Musters. Das vollständige Werk ist die Person, zu der wir heranwachsen. Durch den freien Willen und unsere Entscheidungen entwickeln wir die Kräfte und Begabungen, die uns Gott verliehen hat.“

Überlegungen:

Gott hat uns verschiedene Fähigkeiten gegeben. Jemand kann gut in Biologie sein, während ein anderer eine Begabung für Musik hat. Aber uns allen wurde gegeben, was nötig ist, um uns zu edlen Wesen zu entwickeln. Es ist darum nicht richtig, das Schicksal für unsere Fehler anzuklagen. Wenn wir das tun, hören wir auf zu

versuchen, uns zu bessern. Wähle für jede der untenstehenden Situationen den Gedanken, der dem Menschen hilft, seine Lage zu ändern.

a. Er wird oft krank, weil er sich ungesund ernährt. Er denkt:

Es ist mein Schicksal, schwach und kränklich zu sein.

Ich sollte mit den Entschuldigungen aufhören und meine Essgewohnheiten ändern.

b. Sie arbeitet nicht für die Schule, darum schneidet sie in Prüfungen schlecht ab. Sie denkt:

Ich bin vielleicht keine Spitzenschülerin, aber mit Fleiß werde ich besser werden.

Es ist nicht mein Schicksal, in der Schule erfolgreich zu sein.

c. Mal, wenn er Probleme hat. Wenn er nüchtern ist, denkt er

Das Leben zwingt mich, mich zu betrinken.

Ich kann lernen, mit den Problemen in meinem Leben umzugehen; ich brauche keinen Alkohol.

d. Weil sie häufig ihre Freundinnen kritisiert, wird sie von ihnen gemieden. Sie denkt:

Niemand liebt mich.

Ich sollte aufhören, zu kritisieren, und das Gute in meinen Freundinnen sehen.

e. Jemand mogelt bei einem Examen und wird erwischt. Er denkt:

Dies ist mein Los. Andere betrügen und werden nie erwischt.

Wie konnte ich nur so etwas tun? Man erwartet von mir, mit dem Gewand der Ehrlichkeit geschmückt zu sein.

„Bedeutet das, dass niemand das Schicksal hat, kriminell zu werden?“ fragt Ivan.

„Natürlich“, antwortet Natalia Petrovna. „Wie in dem Vergleich mit dem Weber, kann jedermann in dem Rahmen und mit den Garnen, die ihm gegeben sind, schöne Muster weben. Wenn wir auch verschieden sind, haben wir doch alle die Fähigkeit, zu guten Menschen heranzuwachsen.“

Ivan ist mit allem, was gesagt wurde, einverstanden. Aber etwas stört ihn, aber er weiß nicht genau, was. Dann hört er sich plötzlich sagen: „Aber das ist alles zu hart.“

Niemand versteht genau, was Ivan meint.

„Was ist so hart?“, fragt Natalia.

„Dass man sich die ganze Zeit so sehr anstrengen muss, um stark und gut zu sein“, antwortet Ivan.

„Du hast Recht, Ivan“, sagt Natalia mit einem Lächeln im Gesicht. „Aber erinnere dich daran, dass Gott uns immer hilft. Er lässt uns nie allein. Es ist wie bei einem Segelboot: die Antriebskraft kommt vom Wind und nicht vom Boot selber. Aber es ist der Kapitän, der den Wind dazu gebraucht, das Boot zu seinem Zielort zu bringen. Alle Kraft kommt von Gott. Ohne Seine Hilfe sind wir machtlos. Wenn wir nur auf uns selbst blicken, sehen wir nur Schwachheit. Aber wenn wir uns Gott zuwenden und Seine Hilfe und Seinen Beistand erleben, finden wir die Kraft zu tun, was Ihm wohlgefällt.“

Die Gruppe wird dann in Zweiergruppen aufgeteilt, um die folgenden Zitate auswendig zu lernen:

„Der unvergleichliche Schöpfer hat alle Menschen aus dem gleichen Stoff erschaffen und ihre Wirklichkeit über die Seiner übrigen Geschöpfe erhoben. Erfolg oder Fehlschlag, Gewinn oder Verlust müssen daher vom eigenen Bemühen des Menschen abhängen. Je mehr er strebt, desto größer wird sein Fortschritt sein.“

„O mein Gott! O mein Gott! Du siehst, wie ich mich, niedrig und schwach, um das größte Werk mühe, entschlossen, Dein Wort unter den Massen zu künden und Deine Lehren unter Deinen Völkern zu verbreiten. Kein Erfolg wird mir beschieden sein, es sei denn, Du stehst mir bei mit dem Odem des Heiligen Geistes, hilfst mir zum Triumph durch die Heerscharen Deines herrlichen Reiches und lässtest auf mich Deine Bestätigungen herabregnen, die allein eine Mücke in einen Adler, einen Wassertropfen in Ströme und Meere und ein Atom in Lichter und Sonnen zu verwandeln vermögen. O mein Herr! Stehe mir bei mit Deiner siegreichen und alles bewirkenden Macht, auf dass meine Zunge Dein Lob und Deine Eigenschaften unter dem Volke preise und meine Seele überfließe vom Weine Deiner Liebe und Deiner Erkenntnis.“

Du bist der Allmächtige, und Du tust, was immer Du willst.“

Ihr werdet zwar den gesamten Text von *Geist des Glaubens* in Abschnitt 22 studieren können, aber es wäre an dieser Stelle dennoch sinnvoll, etwas Zeit mit der Untersuchung der obigen Auszüge zu verbringen, indem ihr die folgenden Punkte besprecht.

1. Wie stellt das Material das Konzept des Schicksals dar? Ist es dogmatisch?
2. Wie sähe eine dogmatische Darstellung des Konzepts aus?
3. Legt das Material angemessenen Wert darauf, den Juniorjugendlichen dabei zu helfen, die geistigen Konzepte zu erforschen, oder werden Vorstellungen starr vermittelt?
4. Wie hilft das Material ihnen dabei, die Auswirkungen aus den Schriften hinsichtlich des Schicksals und des freien Willens in ihrem eigenen Leben zu sehen?
5. Zeigt die Geschichte Toleranz gegenüber den unterschiedlichen Ansichten und Gefühlen der jungen Protagonisten, die versuchen, die Konzepte zu verstehen? Wenn ja, wie drückt sich dies aus?
6. Was würde geschehen, wenn die Mitglieder einer Juniorjugendgruppe ihre Gedanken in dieser Hinsicht nicht frei äußern dürften?
7. Wie hilft Natalia Petrovna ihren jungen Freunden dabei, Klarheit im Denken zu entwickeln?
8. Sind die Fragen, die die jungen Leute in der Geschichte besprechen, für alle Juniorjugendlichen, ungeachtet ihres Hintergrundes, von Bedeutung?

ABSCHNITT 5

Die frühe Adoleszenz ist ein Lebensabschnitt, in dem unsere Fähigkeit, über die äußere Erscheinung der Dinge hinauszuschauen, deutlich erweitert wird; wir suchen nach einem tieferen Verständnis dessen, was wir beobachten und erleben. Das impliziert, dass Juniorjugendliche geistiger Wahrnehmung bedürfen; Sie sollten dabei unterstützt werden, geistige Kräfte zu erkennen, die geistige Wirklichkeit jeder Situation zu sehen und die relevanten geistigen Prinzipien herauszufinden. In den Schriften des Glaubens wird auf solche Fähigkeiten wie „innere Schau“, „innere Sehkraft“ und das „Auge der Seele“ verwiesen. So rät 'Abdu'l-Bahá zum Beispiel der Tarbiyat-Schule in Tíhrán:

„Mögen sie in kürzester Zeit größte Fortschritte machen, ihre Augen weit öffnen und die Wirklichkeit im Innern aller Dinge entdecken, sich jede Kunst und Fertigkeit aneignen und lernen, in allen Dingen, wie sie wirklich sind, die Geheimnisse zu erfassen, - diese Fähigkeit ist eine der klar ersichtlichen Auswirkungen des Dienstes an der Heiligen Schwelle.“⁴

‘Abdu’l-Bahá bezeichnet geistige Wahrnehmung als eine der Kräfte, die den Menschen vom Tier unterscheidet:

„Es ist klar ersichtlich, dass der Mensch zwar Kräfte besitzt, die er mit dem Tier gemeinsam hat, dass er sich jedoch vom Tier unterscheidet durch intellektuelle Errungenschaften, geistige Wahrnehmung, die Aneignung von Tugenden und durch die Fähigkeit, Gottes Gaben, die Freigebigkeit des Herrn, und Ausgießungen himmlischer Gnade zu empfangen. Dies ist die Zierde des Menschen, seine Ehre und Größe. Die Menschheit muss nach dieser höchsten Stufe streben.“⁵

Und Er bezieht sich auf unsere innere Schau und unser inneres Hörvermögen als geistige Gnadengaben:

„Er hat uns materielle Gaben und geistige Gnadengaben gegeben, das äußere Auge, um das Licht der Sonne zu sehen, und das innere Sehvermögen, durch das wir die Herrlichkeit Gottes wahrnehmen. Er hat das äußere Ohr gestaltet, um sich an Musik zu erfreuen, und das innere Hörvermögen, womit wir die Stimme unseres Schöpfers hören können.“⁶

Bei anderer Gelegenheit erinnert Er uns daran, wie wichtig es ist, unsere innere Sicht zu öffnen:

„Unser geistiges Wahrnehmungsvermögen, unsere innere Sicht muss geöffnet werden, so dass wir die Zeichen und Spuren des Gottesgeistes in allem schauen können. Alles kann uns das Licht des Geistes widerspiegeln.“⁷

Und im folgenden Absatz beschreibt ‘Abdu’l-Bahá für uns in einem Beispiel, wie geistige Wahrnehmung das Verständnis erweitert:

„Die Vorstellung des Zunichtewerdens trägt zur Herabsetzung des Menschen bei, ist eine Ursache seiner Entwürdigung und Erniedrigung, eine Quelle der Furcht und Niedertracht. Sie führt zur Zerstreuung und Schwächung des menschlichen Denkens, während die Erkenntnis des Daseins und Fortbestehens den Menschen zur Erhabenheit der Ideale aufsteigen lässt, die Grundlagen des menschlichen Fortschritts schafft und die Entwicklung himmlischer Tugenden fördert. Darum ist es die Pflicht des Menschen, Gedanken der Nichtexistenz und des Todes, die reine Einbildung sind, aufzugeben und sich entsprechend der göttlichen Absicht seiner Erschaffung als ewig lebend, ewig fortbestehend zu sehen. Er muss von Annahmen ablassen, die die menschliche Seele herabsetzen, so dass er Tag für Tag und Stunde für Stunde höher aufsteigen kann zur geistigen Wahrnehmung des Fortbestehens der menschlichen Wirklichkeit.“⁸

Kannst du etwas darüber schreiben, wie geistige Wahrnehmung dem menschlichen Verständnis neue Dimensionen erschließt, die durch die Ausübung der Verstandeskkräfte alleine nicht zugänglich sind?

ABSCHNITT 6

Nachdem wir die Notwendigkeit der geistigen Wahrnehmung erkundet haben, ist es nun wichtig, herauszufinden, wie wir diese entwickeln können. Die Frage ist natürlich nicht einfach zu beantworten, und wir können hier nur einige relevante Gedanken betrachten.

Es ist offensichtlich, dass geistige Wahrnehmung eine Eigenschaft eines reinen Herzens ist: ‘Abdu’l-Bahá erklärt:

„Je reiner und geheiligter das Herz des Menschen wird, desto stärker wird es von Gott angezogen, und das Licht der Sonne der Wirklichkeit offenbart sich in ihm. Dieses Licht lässt Herzen im Feuer der Liebe Gottes erglühen, öffnet in ihnen die Tore der Erkenntnis und entsiegelt die göttlichen Geheimnisse, so dass geistige Entdeckungen möglich werden.“⁹

Es ist ebenso klar, dass die Erkenntnis Gottes von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung geistiger Wahrnehmung ist:

„Denn die Wirklichkeit der Dinge zu verstehen, verschafft im Reich des Seins einen materiellen Vorteil und bewirkt den Fortschritt der äußeren Zivilisation, die Erkenntnis Gottes hingegen ist die Ursache für Fortschritt und Hingezogenheit des Geistes, wahre Schau und Einsicht, Erhöhung der Menschheit, das Erscheinen göttlicher Kultur, die Besserung der Sitten und Erleuchtung des Bewusstseins.“¹⁰

Und die Liebe zu Gott ist selbstverständlich unverzichtbar, um das innere Sehvermögen zu schärfen:

„O mein Freund! Erweise Gott deinen Dank dafür, dass Er deine Augen mit dem strahlenden Licht der Sonne der Wahrheit erleuchtet hat und dich belebt und getauft hat mit dem Wasser des Lebens und dem Feuer der Liebe Gottes.“¹¹

„Die Liebe Gottes wird als Feuer bezeichnet, denn sie verbrennt die Schleier, und als Wasser, denn sie ist die Quelle des Lebens. Kurz gesagt, die Liebe Gottes ist der innerste Kern aller Tugenden in der Menschenwelt. Durch sie wird die menschliche Natur geläutert. Die Liebe Gottes erlöst uns von den Fehlern der Menschenwelt. Die Liebe Gottes lässt uns im Reich der Tugenden voranschreiten. Die Liebe Gottes ist die Ursache für die Erleuchtung der Welt.“¹²

Die folgenden Übungen können hilfreich sein, um über die Bedeutung der obigen Ratschläge nachzudenken.

1. Schreibe einige Sätze darüber, wie die folgenden Merkmale geistige Wahrnehmung steigern:

a. Reinheit des Herzens: _____

b. Erkenntnis Gottes: _____

c. Liebe zu Gottes: _____

2. Entscheidet, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

_____ Allein durch logisches Denken, ohne die Hilfe der Lehren Gottes, sind wir in der Lage, Richtig von Falsch zu unterscheiden.

_____ Die Anerkennung der Manifestationen Gottes und Gehorsam gegenüber Ihren Lehren befähigen uns, Wahrheit zu erkennen.

_____ Ein reines Herz macht den Menschen naiv.

_____ Je reiner ein Herz, desto getreuer spiegelt es göttliche Eigenschaften, deren Licht es befähigt, die innere Wirklichkeit der Dinge wahrzunehmen.

_____ Das Feuer der Liebe Gottes verbrennt den Schleier des Selbstes und ermöglicht es uns so, mit innerer Sicht die Wahrheit zu erkennen.

_____ Die Macht der Liebe Gottes hilft uns dabei, uns mit klarer Vision darum zu bemühen, Seinen Willen zu befolgen und Seine Absicht zu erfüllen.

_____ Die Furcht vor unserer Vergänglichkeit schwächt unsere intellektuellen und geistigen Fähigkeiten. Daher wird unsere geistige Wahrnehmung geschärft, wenn wir vom Fortbestehen unseres Daseins überzeugt sind.

_____ Selbstloser Dienst an der Heiligen Schwelle wird uns helfen, die innere Wirklichkeit der Dinge zu sehen.

_____ Mit der inneren Schau können wir göttliche Bestätigungen sehen.

ABSCHNITT 7

Das letzte Zitat des vorherigen Abschnitts weist auf ein grundlegendes Konzept von besonderer Bedeutung für unsere Erkundung hin, nämlich, dass zahlreiche Schleier das innere Auge daran hindern, die Wirklichkeit der Dinge zu sehen. Die Entwicklung geistiger Wahrnehmung führt zur Beseitigung solcher Schleier. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Die Gaben Gottes, die in der Welt der Erscheinungen offenbar sind, werden bisweilen durch trennende Schleier einer gedanklichen und vergänglichen Sichtweise verborgen, die den Menschen geistig blind und unfähig machen; werden aber diese Schichten beseitigt und die Schleier zerrissen, so werden die großartigen Zeichen Gottes sichtbar werden und der Mensch wird des ewigen Lichtes gewahr, das die Welt durchdringt. Die Gaben Gottes sind immer und überall offenbar. Die Verheißungen des Himmels sind allgegenwärtig. Die Gnadengaben Gottes umgeben uns alle Zeit; sollte aber für den Menschen das erkennende Auge seiner Seele verhüllt und verdunkelt bleiben, wird er dazu verleitet, diese allumfassenden Zeichen zu leugnen und bleibt dieser Offenbarungen göttlicher Gnade beraubt. Darum müssen wir mit ganzem Herzen danach streben, dass der Schleier, der das Auge innerer Schau verhüllt, beseitigt werde, damit wir die Offenbarungen der Zeichen Gottes erschauen mögen, Seine geheimnisvollen Gunstbezeugungen entdecken und erkennen, dass materielle Wohltaten im Vergleich zu geistigen Gnadengaben keine Bedeutung haben.“¹³

„Jede Seele muss sich mühen, die Schleier vor dem menschlichen Auge zu zerreißen. Dann ist sofort die Sonne zu sehen; Auge und Herz werden von ihr erleuchtet.“¹⁴

Wörtliche Auslegung, leerer Wahn, blinde Nachahmung, das Selbst, das Streben nach Leidenschaft und Begierde, Gier, Neid und Vorurteile - das sind nur einige der Schleier, die in den Schriften erwähnt werden. Auch unsere materiellen Sinne können wie Schleier wirken.

„Es ist mein Gebet für euch, dass eure geistigen Fähigkeiten und euer geistiges Trachten täglich zunehmen mögen und dass ihr den materiellen Sinnen nie erlaubt, die Herrlichkeit der himmlischen Erleuchtung vor euren Augen zu verhüllen.“¹⁵

„Einer der Schleier ist die wörtliche Auslegung. Um die inneren Bedeutungen zu erfassen, bedarf es erheblicher Anstrengungen.“¹⁶

„Preise Gott, dass du den Weg zum Reich des Strahlenglanzes gefunden, den Schleier leeren Wahns zerrissen und den Kern des verborgenen Geheimnisses erkannt hast.“¹⁷

„Ich flehe inständig zu Gott, den Schleier von deinem inneren Auge zu entfernen; dir Seine mächtigsten Zeichen zu offenbaren; dich zu einem Banner der Führung zu machen, völlig losgelöst von allem anderen außer Ihm; entflammt vom Feuer Seiner Liebe, völlig Seinem Gedenken hingegeben und der Wirklichkeiten aller Dinge bewusst, so dass du mit deinen eigenen Augen siehst, mit deinen eigenen Ohren hörst und es unterlässt, irgendeinen deiner Vorfahren nachzuahmen. Schaue mit verständigem Blick auf die Sache deines Herrn, denn die Menschen sind in Schleier der Dunkelheit gehüllt.“¹⁸

„... denn es gibt keinen schlimmeren Schleier als das Selbst, und wie fein dieser Schleier auch sei, wird er zuletzt einen Menschen vollständig ausschließen und ihn seines Anteils an der ewigen Gnade berauben.“¹⁹

„Doch geht der Mensch seinen Leidenschaften und Begierden nach, so werden seine Augen in tausend Schleier gehüllt, die aus den Herzen aufsteigen und das äußere wie das innere Wahrnehmungsvermögen blind machen.“²⁰

„O Kinder des Verstehens! Wenn schon das Augenlid, so zart es ist, das Auge hindern kann, die Dinge der Welt zu sehen, was mag erst geschehen, wenn der Schleier der Begehrlichkeit auf das Auge des Herzens fällt? Sprich: O Menschen! Gier und Neid verfinstern das Licht der Seele, so wie Wolken das Licht der Sonne.“²¹

„Ich hoffe, ihr werdet euch mit unbewölkten Augen der Sonne der Wahrheit zuwenden und nicht auf das Irdische schauen . . . Lasst diese Sonne euch von Ihrer Kraft abgeben; dann werden die Wolken des Vorurteils Ihren Glanz nicht vor euren Augen verhüllen. Dann wird die Sonne für euch unbewölkt sein“²²

Im ersten der oben zitierten Abschnitte sagt uns ‘Abdu’l-Bahá: „Die Gaben Gottes sind immer und überall offenbar. Die Verheißungen des Himmels sind allgegenwärtig. Die Gnadengaben Gottes umgeben uns alle Zeit.“ Weiter erklärt Er, dass, „sollte aber für den Menschen das erkennende Auge seiner Seele verhüllt und verdunkelt bleiben“, der Mensch dazu verleitet wird, die großartigen Zeichen Gottes zu leugnen, und dieser Offenbarungen göttlicher Gnade beraubt wird.

1. Was, glaubst du, sind einige der Gaben und Gnadengaben Gottes, auf die sich ‘Abdu’l-Bahá bezieht? _____

2. Beschreibe nun, wie die nachstehenden Schleier uns davon abhalten, diese Gaben und Gnadengaben zu schauen.
 - a. Wörtliche Auslegung der heiligen Texte: _____

 - b. Leerer Wahn: _____

 - c. Blinde Nachahmung: _____

 - d. Das Selbst: _____

e. Seinen Leidenschaften und Begierden nachgehen: _____

f. Gier und Neid: _____

g. Vorurteile: _____

3. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

_____ Unser inneres Auge kann auch ohne Hilfe unserer mentalen Fähigkeiten und der physischen Augen sehen.

_____ Unsere physischen Sinne und mentalen Fähigkeiten hindern uns immer daran, die geistige Wirklichkeit wahrzunehmen.

_____ Wenn wir unsere physischen Sinne von allem reinigen, was nicht zu Gott gehört, hilft uns das, mit unseren inneren Fähigkeiten die Wahrheit zu erkennen.

4. Denke abschließend über diese Aussage aus den Schriften von ‘Abdu’l-Bahá nach, um einen weiteren Einblick in die Natur der Schleier zu erhalten, die die geistige Wahrnehmung behindern können. Lerne sie auswendig, wenn du möchtest.

„Wisse wahrlich, dass viele Schleier die Wahrheit verhüllen; zuerst dunkle Schleier, dann feine, durchsichtige Schleier und zuletzt die Umhüllung des Lichts, deren Anblick die Augen blendet, wie es die Sonne tut, die nur in ihr eigenes Licht gehüllt ist, und wenn wir sie anschauen, wird das Sehvermögen geblendet und die Augen erblinden.

Ich bitte Gott, alle Schleier zu entfernen und alle Augen mit dem Licht zu erleuchten, so dass kein Schleier den Menschen daran hindere, die Sonne der Wahrheit zu sehen.“²³

ABSCHNITT 8

Nachstehend folgt eine der Lektionen aus *Hoffnungsschimmer*, einem anderen Bahá’í-inspirierten Text, der von Juniorjugendlichen studiert wird. Es ist die Geschichte von Kibomi, einem zwölfjährigen Jungen, der sich nach dem Tod seiner Eltern auf eine Reise begibt, um seine

Schwester zu suchen. Kibomi gehört zum Stamm der Adumbu. Seine Eltern wurden während eines Bürgerkrieges von Stammesangehörigen der Kungu getötet. Die Lektion, die dieser unmittelbar vorangeht, beschreibt Kibomis Begegnung mit einem alten Mann des Kungu Stammes, der ihn mit großer Freundlichkeit behandelt. Jetzt trifft er auf eine Gruppe Soldaten seines eigenen Stammes.

Mit ein wenig Nahrung im Bauch hat Kibomi mehr Energie und kommt schneller voran. Als er von seinem Dorf wegrannte, fühlte er hauptsächlich Furcht und Wut. Jetzt kehren die guten Gedanken, die er immer gegenüber den Menschen hatte, wieder zurück. Der alte Mann war ein Kungu, aber er war freundlich und weise. Er teilte sein Essen. Die Worte, die er sprach, waren schön und voller Hoffnung: „Wir müssen eine Wahl treffen.“ „Wir sind geschaffen einander zu lieben, nicht zu hassen.“

Kibomi folgt weiterhin dem Fluss nach Nangata. Nachdem er eine Zeitlang gegangen ist, hört er Stimmen und versteckt sich schnell hinter einem großen Baum. Eine Gruppe junger Männer nähert sich. Sie sprechen die Adumbu-Sprache. Kibomi ist glücklich, seine Sprache zu hören, und kommt langsam hinter dem Baum hervor. Die Männer tragen Uniformen. Sie sind Soldaten der Rebellenarmee der Adumbu. Einige von ihnen sind sehr jung, und einer scheint so alt zu sein wie Kibomi. Die Soldaten halten an, als sie ihn erblicken, und heben ihre Gewehre. „Halt!“, sagt Kibomi, „ich bin ein Adumbu wie ihr.“

„Was machst du hier allein?“, fragt ihr Chef ungeduldig.

„Die Kungu haben unser Dorf überfallen und meine Eltern getötet. Ich musste fliehen“, antwortet Kibomi.

„Komm und schließe dich uns an“, sagt der Anführer. „Wir müssen den Kungu eine Lektion erteilen. Lass sie dafür büßen, was sie deiner Familie angetan haben.“

Kibomi spürt die Verlockung. Er denkt ein wenig nach und ist nahe daran mitzugehen. Der Soldatenjunge kommt vor und streckt ihm seine Hand entgegen. Kibomi schaut ihm in die Augen und ist beunruhigt über die Verzweiflung, die er darin sieht. Er zögert. „Vielleicht schließe ich mich euch später an“, sagt er mit bebender Stimme. „Zuerst muss ich meine Schwester finden.“

Als die Soldaten weiterziehen, dreht sich einer um und sagt: „Denk daran! Zurückschlagen ist der einzige Weg.“ Kibomi antwortet nicht.

Fragen

1. Was fühlte Kibomi, als er sein Dorf verließ?
2. Warum änderten sich seine Gefühle, nachdem er den alten Mann gesehen hatte?
3. Warum versteckt sich Kibomi hinter dem Baum?
4. Wer sind die jungen Männer in Uniform, die er trifft?
5. Wozu fordert der Anführer Kibomi auf?
6. Was sieht Kibomi in den Augen des Soldatenjungen?

Aktivitäten

1. Kibomi sieht Verzweiflung in den Augen des Soldatenjungen, der sich, ängstlich und wütend wie er selbst, dazu entschlossen hatte, zu kämpfen und zu töten. Wir alle erleben Augenblicke der Trauer und Verzweiflung. Dann sollten wir uns nicht für dunkle Pfade entscheiden, sondern nach dem Licht Ausschau halten, das die Hoffnung wiederherstellt. Lies das folgende Gebet und denke darüber nach.

„Er ist der Barmherzige, der Allgütige! O Gott, mein Gott! Du siehst mich, Du kennst mich. Du bist mein Hafen und meine Zuflucht. Ich habe keinen gesucht und will keinen suchen denn Dich. Keinen Pfad habe ich betreten und will keinen betreten als den Pfad Deiner Liebe. In der Verzweiflung dunkler Nacht wendet sich mein Herz voll Hoffnung dem Morgen Deiner grenzenlosen Gunst zu, und zur Stunde der Morgendämmerung wird meine matte Seele erfrischt und gestärkt im Gedenken an Deine Schönheit und Vollkommenheit.“

Vielleicht möchtest du jetzt das Gebet auswendig lernen.

2. Entscheide, welche der folgenden Gedanken und Taten zur Verzweiflung führen und welche die Hoffnung wiederbringen (H oder V):
 - a. Bei einem Test bringst du in einem Fach wenig zustande H V
 - Du hörst auf zu lernen und verbringst deine Zeit mit Spielen.
 - Du sagst dir, du seiest dumm.

- Du bittest einen anderen Schüler, dir zu helfen.
 - Du bist geduldig mit dir und bemühst dich noch mehr, das Thema zu verstehen.
 - Du beschuldigst deinen Lehrer, dass er dir nicht intensiver hilft.
- b. Du fühlst dich einsam; es scheint, dass du keine Freunde hast.
- Du ziehst dich zurück und bist meistens traurig.
 - Du denkst weniger über dich selbst nach und kümmerst dich mehr um andere.
 - Du denkst die ganze Zeit über die Fehler anderer nach.
 - Du suchst nach dem Guten in anderen Menschen.
 - Du machst den ersten Schritt und bist freundlich zu anderen.
- c. Du siehst Neid und Streitereien zwischen einigen deiner Verwandten.
- Du verspürst ebenfalls Neid und streitest mit ihnen.
 - Du versuchst, ihnen gegenüber großzügiger zu sein.
 - Du betest für die Mitglieder deiner Familie, dass sie einig werden.

 - Du unterrichtest die Kinder deiner Familie über Liebe und Freigebigkeit.
 - Du sagst dir, es gäbe nichts, was du tun könntest, um deine Verwandten zu ändern.
- d. Ein Freund tut etwas, um dich zu verletzen.
- Du beschließt, dich zu rächen und deinem Freund weh zu tun.
 - Du vergibst deinem Freund.

 - Du beschließt, niemals jemanden so zu verletzen.
 - Du sagst anderen, was für ein schlechter Kerl dein Freund ist.
 - Du beendest eure Freundschaft.

Nennt einige der geistigen Wahrheiten, die Juniorjugendliche in dieser Lektion entdecken können. Wie werden die Themen von Hoffnung und Verzweiflung, die mit Licht und Dunkelheit vergleichbar sind, behandelt? Auf welche Weise, glaubt ihr, werden die Geschichte und die begleitenden Aktivitäten helfen, die geistige Wahrnehmung der Juniorjugendlichen zu schärfen?

ABSCHNITT 9

„Hoffnung“ und „Bestätigung“ sind zwei Beispiele für viele Themen, die ein Programm für die geistige Befähigung Juniorjugendlicher behandeln muss. Die sorgfältige Auseinandersetzung mit diesen Themen stärkt die geistige Wahrnehmung und trägt zur Erweiterung des Bewusstseins bei. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Es gibt bestimmte Pfeiler, die als unerschütterliche Stützen des Glaubens Gottes errichtet sind. Die mächtigsten Pfeiler sind Bildung, der Gebrauch des Verstandes, die Erweiterung des Bewusstseins, die Einsicht in die Wirklichkeiten des Weltalls und in die verborgenen Geheimnisse des allmächtigen Gottes.“²⁴

Ein Mensch kann auf verschiedenen Bewusstseinssebenen leben. Sich des göttlichen Willens und der göttlichen Absicht bewusst zu sein und die Kräfte zu verstehen, die uns und unsere Gemeinden beeinflussen, und danach zu streben, unsere verstandesmäßigen und geistigen Kräfte dem Aufbau einer neuen Welt zu weihen, setzt eine höhere Bewusstseinsstufe voraus als ein auf materielle Belange ausgerichtetes Leben. Es ist eine der Hauptherausforderungen eines Animators einer Juniorjugendgruppe, den Mitgliedern zu helfen, immer höhere Ebenen des Bewusstseins zu erlangen. Dafür müssen die Jugendlichen die Konzepte verstehen, die die zentralen Themen eines geistigen Lebens bilden. Ebenfalls müssen sie ihre Fähigkeit erweitern, über solche Konzepte nachzudenken, sie zu analysieren und auf ihre Realität anzuwenden. Welches sind zusätzlich zu Hoffnung und Bestätigung einige dieser Themen und damit verbundene Konzepte, über die Juniorjugendliche nachdenken sollten?

ABSCHNITT 10

In den letzten Abschnitten haben wir die Frage der geistigen Wahrnehmung beleuchtet und einige damit verbundene Eigenschaften behandelt – Reinheit des Herzens, die Erkenntnis Gottes und die Liebe Gottes. Wir haben auch über die „Schleier“ nachgedacht, die uns daran hindern können, mit unserem „inneren Auge“ zu sehen und haben überlegt, wie das Verständnis gewisser Konzepte helfen kann, unsere geistige Wahrnehmung zu stärken und unser Bewusstsein zu erweitern.

Während der Adoleszenz kommen die der menschlichen Seele innewohnenden Kräfte zunehmend zum Vorschein. Unter ihnen sind die Kräfte des Denkens und des Ausdrucks von besonderer Bedeutung, und ihre Förderung ist für die Erweiterung des Bewusstseins ebenso wichtig. Zwischen Sprache und Denken besteht ein enger Zusammenhang. Die Kraft des Denkens offenbart sich durch die sprachliche Äußerung, und die Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit ist unerlässlich für die Erweiterung des Verständnisses. Die Entwicklung der Ausdruckskraft und die Vertiefung des Verständnisses der Wirklichkeit gehen Hand in Hand. Verständnis erfordert schließlich vertieftes Betrachten und Reflexion, Tätigkeiten, die untrennbar mit Sprache verbunden sind. Bahá'u'lláh sagt:

„O Volk Bahás! Die Quelle für Handwerk, Kunst und Wissenschaft ist die Macht des Gedankens. Gebt euch alle Mühe, dass aus dem Bergwerk eures Geistes solche Edelsteine der Weisheit und der Rede aufleuchten, die bei allen Geschlechtern auf Erden Wohlfahrt und Eintracht fördern.“²⁵

Das Verständnis des Menschen und sein Ausdrucksvermögen bedürfen natürlich der Erleuchtung durch göttliche Äußerungen. Bahá'u'lláh sagt uns:

„Er ist um eurer Erlösung willen gekommen und hat die Leiden ertragen, damit ihr auf der Leiter der Äußerungen zum Gipfel des Verstehens emporsteigen mögt.“²⁶

Die Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit bedeutet nicht nur den Erwerb mechanischer Fertigkeiten des Lesens, Schreibens und der Sprache. Sie erfordert diverse Fähigkeiten: mit gutem Verständnis zu lesen, Gedanken mit Klarheit und redegewandt zu beschreiben und Konzepte mit hinreichender Genauigkeit darzulegen. Indem sie diese Fähigkeiten üben, lernen Juniorjugendliche, relevante wissenschaftliche, moralische und geistige Konzepte anzuwenden, um die Welt um sie herum genau zu erforschen und persönliche Überzeugungen zu entwickeln, auf denen ihr zukünftiges Gesellschaftsbild aufgebaut werden kann.

‘Abdu’l-Bahá sagte: „Die breiten Schichten der Bevölkerung sind nämlich in Unkenntnis über jene lebenspendenden Kräfte, die die chronischen Leiden der Gesellschaft umgehend heilen könnten.“ und zurzeit „fehlen [...] dem größten Teil der Bevölkerung aus Mangel an Schulbildung sogar die Worte, um ihr Anliegen vorzubringen.“ Wie glücklich können sich dann

jene schätzen, denen es schon in früher Jugend möglich ist, ihre Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und im Bewusstsein des göttlichen Heilmittels gegen die chronischen Krankheiten der Menschheit ihren Geist mit himmlischen Gedanken zu füllen, und auf diese Weise ihr Verständnis und ihr Bewusstsein zu erweitern.

In der folgenden Lektion aus *Entdecke die Macht der Worte* - ein Bahá'í-inspirierter Text, der oft von Juniorjugendlichen studiert wird, die bereits mehrere Bücher bearbeitet haben - bespricht eine Gruppe Jugendlicher das Konzept des „Wortes“. Lest euch die Lektion durch und versucht zu erkennen, wie dadurch das Verständnis verbessert und das Bewusstsein geschärft wird.

Eine der spannendsten Tätigkeiten, welche die Jugendgruppe von Alegrías in den ersten Monaten durchführte, war ein Baumpflanzprojekt. Als sie fünfzig Obstbäume auf dem Schulgelände gepflanzt hatten, luden sie ihre Eltern, Freunde und Nachbarn zu einem Fest ein, bei dem Elisa eine kurze Ansprache über die Verbesserung der Umwelt hielt. Die Gemeinde begrüßte dieses Projekt, da die gepflanzten Bäume Früchte tragen und das Dorf verschönern werden.

Am Tag nach dem Fest, bevor Elisa Alegrías verließ, bat sie um eine Sondersitzung mit den Jugendlichen. „Ich hätte gerne, dass wir heute über ein Thema reden, das in den kommenden Monaten im Zentrum unserer Unterhaltungen stehen wird“, sagte sie voll Begeisterung. „Zur Einleitung lasst mich folgende Frage stellen: Warum, glaubt ihr, hat Gott uns erschaffen?“

Mariela antwortete sofort. „Gott erschuf uns, weil er uns liebt. ‚Ich liebte es, dich zu erschaffen, darum erschuf Ich dich.‘ Ich lernte dieses Zitat als Kind und habe es nie vergessen.“

„Ausgezeichnet“, antwortete Elisa, „Gott erschuf uns aus Seiner unendlichen Liebe zu uns. Und wegen Seiner Liebe hat Er uns die wunderbarsten Geschenke verliehen. Eines Seiner größten Geschenke, ist die Fähigkeit, Worte zu gebrauchen. Keinem anderen Lebewesen wurde die Fähigkeit gegeben, Worte zu sprechen, zu lesen, zu schreiben, zu verstehen. Durch Worte kommunizieren wir miteinander und teilen einander mit, was wir denken und fühlen. Darüber hinaus sind es Worte, durch die die göttlichen Lehren ausgedrückt werden. Indem wir das Wort Gottes, das durch Seine Manifestation offenbart wurde, lesen und darauf hören, verstehen wir diese Lehren. Das Thema, das ich mit euch besprechen möchte, ist daher die ‚Macht des Wortes‘.“

„Ich habe gehört, dass das Wort mächtiger ist als das Schwert“, sagte Carlota.

„Das ist wahr“, fügte Antonio hinzu. „Aber damit Worte Macht haben, ist es nötig, dass sie von Taten begleitet werden. Sonst sind Worte leer und werden leicht vom Winde verweht. Eines meiner Lieblingszitate besagt, dass wir achtsam sein sollen, dass wir nicht auf den Wegen jener wandeln, deren Worte sich von ihren Taten unterscheiden.“

„Ja“, ergänzte Ana Maria, „Du kannst jemandem sagen, sie sei deine beste Freundin, aber wenn du ihr nicht hilfst, wenn sie dich braucht, bist du letztlich vielleicht doch keine so gute Freundin.“

Ana Marias Bemerkung regte die Phantasie aller an und sie fanden Beispiele zu leeren Worten und zu Worten, die mit Taten übereinstimmen.

Schließlich sagte Elisa: „Gut. Ihr seid alle überzeugt, dass Worte, die von Taten begleitet werden, sehr mächtig sind. Worte haben eine unglaubliche Macht - sie können die Welt verändern. Deshalb müsst ihr, die ihr eine bessere Welt schaffen wollt, lernen, wie man Worte gut verwendet. Das heißt, Worte denken, verstehen, aussprechen, verbreiten und in die Tat umsetzen.“

Eine Weile waren die Jugendlichen still und dachten über das Gesagte nach. Plötzlich hatte Diego eine Idee. Aufgeregt sprang er auf und rief: „Jetzt weiß ich, wie wir materiellen und geistigen Fortschritt erreichen werden: durch die Macht des Wortes, begleitet von guten Taten.“

Stille. Niemand sagte ein Wort. Diego stand da und fühlte sich unwohl. Er wusste nicht, ob er sich setzen oder stehen bleiben sollte. Er sah Elisa hilfesuchend an. Elisa stand langsam auf, kam auf ihn zu und nahm seine Hand. „Du hast eine sehr tiefgründige Wahrheit entdeckt“, sagte sie zu ihm. „Mit der Zeit wirst du lernen, wie wichtig sie ist.“

ÜBUNGEN

1. Verwende folgende Wörter, um die Sätze zu vervollständigen:

begleiten, Fantasie, auszudrücken, Taten, kommunizieren,
verbessern, verliehen, erschaffen, Umwelt, Gelände, Geschenk,
offenbaren, überzeugen, tiefgründig

- a. Durch die Macht des Wortes sind wir in der Lage, uns _____ .
- b. Julia wollte nicht, dass ihr kleiner Bruder alleine ins Geschäft ging, also beschloss sie, ihn zu _____ .

- c. Durch regelmäßiges Training konnte sich der Sportler _____.
- d. Nur durch mehrmaliges Bitten konnte Luis sie schließlich davon _____, in der Sitzung zu sprechen.
- e. Gott gab uns das _____ des Lebens, und wir sollten es nicht vergeuden.
- f. Wann immer Juan Carlos etwas verspricht, versucht er, es zu halten. Seine Worte sind immer von _____ begleitet.
- g. Aus Liebe zu uns gab Gott uns viele Gaben. Die Fähigkeit, Worte zu gebrauchen, ist eine der größten Gaben, die Er uns _____ hat.
- h. Der Autor schrieb die Geschichte nur aus seiner _____ heraus.
- i. Um mit anderen _____ zu können, müssen wir lernen, ihnen zuzuhören.
- j. Cecilia machte sich Sorgen um die _____ und beschloss, in ihrem Gemeindezentrum einen Kurs über Gesundheit anzubieten.
- k. Ein bedeutender Künstler hatte ein großes Kunstwerk _____.
- l. Roberto las ein anspruchsvolles Buch. Er bemühte sich, die darin enthaltenen _____ zu verstehen.
- m. Meine Großmutter wollte niemandem erzählen, wie alt sie war; erst als sie 100 wurde, hat sie endlich ihr Alter _____.
- n. Anna pflanzte Blumen, Bäume und Sträucher um ihr Haus, um dadurch das gesamte _____ zu verschönern.

2. Schreibe mit jedem der folgenden Ausdrücke einen Satz:

Reine Taten: _____

Die Umwelt verbessern: _____

Mit großer Begeisterung: _____

Worte in Taten umsetzen: _____

Über das Gesagte nachdenken: _____

3. Worte haben die Macht, zu Gutem oder Schlechtem zu führen und je nachdem, welche Worte wir verwenden, können wir anderen gute oder schlechte Ratschläge geben. Schreibe ein „G“ vor Ausdrücke, die gute Ratschläge und „S“ vor jene, die schlechte Ratschläge sind.

_____ Wir sollen einig sein und niemals streiten.

_____ Wenn du es brauchst, nimm es, egal was der Eigentümer sagt.

_____ Sprich nicht über die Fehler anderer.

_____ Wir alle sind manchmal faul; an einem solchen Tag ist es besser, gar nichts zu tun.

_____ Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

_____ Es macht nichts, wenn du zu den Treffen ein bisschen später gehst.

_____ Egal wie gering die Aufgabe ist, sie sollte mit Vortrefflichkeit ausgeführt werden.

_____ Es ist in Ordnung, gelegentlich zu lügen.

_____ Tue nichts für andere. Es zahlt sich nicht aus.

_____ Der einzige Sinn im Leben ist, Spaß zu haben.

_____ Wir sollten uns täglich bemühen, uns zu bessern.

_____ Arbeit ist eine Strafe.

_____ Warum sollen wir dem Gesetz gehorchen? Wir alle wissen, was für uns das besten ist.

_____ Unsere Bestimmung in dieser Welt ist, Gott zu erkennen und anzubeten.

_____ Wir verehren Gott, wenn wir unsere Arbeit im Geist des Dienens verrichten.

_____ Wir sollten uns um unser eigenes Leben kümmern und uns nicht mit den Problemen anderer befassen.

_____ Deine Eltern sind alt; was wissen sie schon vom Leben heutzutage.

_____ Ein bisschen Alkohol dann und wann schadet niemandem.

_____ Das Leben ist kurz. Warum sich mit Arbeiten umbringen?

1. Die Lektion zielt darauf ab, das Bewusstsein der Juniorjugendlichen zu erweitern, indem sie ihnen hilft, über das Konzept des „Wortes“ nachzudenken. Wie wird dies erreicht?

2. Welche Verbindung zwischen der Kraft des Denkens und der Ausdrucksfähigkeit könnt ihr nach der näheren Betrachtung der obigen Lektion feststellen? _____

ABSCHNITT 11

Juniorjugendliche müssen die Fähigkeit entwickeln, mühelos zu lesen und die Bedeutung dessen, was sie lesen, gut zu verstehen. In vielen Teilen der Welt gibt es ein breites Angebot an Literatur für diese Altersgruppe, von akademischen Lehrbüchern bis zu Comics. Obwohl viele

Elemente dieser umfangreichen Literatur einer gesunden Entwicklung der Juniorjugendlichen förderlich sind, kann ihre Wirkung nicht mit dem Einfluss verglichen werden, den die Wahrheiten, die wir in den Schriften finden, auf die Seele eines jungen Menschen ausüben. Wir wissen, dass in dieser Sendung Bahá'u'lláh jedes Wort mit einer neuen Kraft ausgestattet hat. Er sagt:

„Durch die Bewegung Unserer Feder der Herrlichkeit haben Wir auf Befehl des allmächtigen Gesetzgebers neues Leben in jede menschliche Hülle gehaucht und frische Kraft in jedes Wort geflößt. Alles Erschaffene verkündet die Beweise dieser weltweiten Erneuerung.“²⁷

Welche Themen und Konzepte die Materialien zur Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit der Juniorjugendlichen auch behandeln mögen, die vermittelte Aussage sollte möglichst genau mit den Schriften des Glaubens im Einklang stehen. Wenn zum Beispiel unser Verständnis des Konzeptes der Gerechtigkeit durch die Lehren Bahá'u'lláhs erleuchtet wird, dringt es in eine Bedeutungstiefe vor, die unerreichbar ist in einer Welt, die die Verbindung zur geistigen Wirklichkeit verloren hat. Die Perlen der Weisheit, die in den Schriften enthalten sind, mit Hilfe eines fantasievoll gestalteten Unterrichtsmaterials zu entdecken, erhellt den Verstand der Juniorjugendlichen und erfreut ihre Herzen. ‘Abdu’l-Bahá erklärt:

„Mögen eure Seelen vom Licht der Worte Gottes erleuchtet sein, und möget ihr Schatzkammern der Geheimnisse Gottes werden, denn kein Trost ist größer und kein Glücksgefühl süßer als das geistige Erfassen der göttlichen Lehren. Wenn ein Mensch die wirkliche Bedeutung der Verse eines Dichters wie Shakespeare versteht, wird ihn das erfreuen und begeistern. Wie viel größer wird seine Freude und Begeisterung sein, wenn er die Wirklichkeit der Heiligen Schriften wahrnimmt und von den Geheimnissen des Königreiches erfährt!“²⁸

Die nachstehenden Auszüge stammen aus dem Buch *Entdecke die Macht der Worte*. Das Thema „Fortschritt“ zieht sich durch den gesamten Text. Das Material ist darauf ausgerichtet, jungen Menschen zu einem Verständnis des Konzepts von Fortschritt zu verhelfen, das mit den Lehren des Glaubens übereinstimmt. Versucht, die Unterschiede in der Bedeutung zu erkennen zwischen dem Fortschritt, wie er beispielsweise heute in den Massenmedien vermittelt wird, und wie er in den folgenden Auszügen zum Ausdruck kommt:

Vor einiger Zeit bekamen die Einwohner des Dorfes Besuch von einem geachteten Lehrer, der ihnen erklärte: „Alegrias könnte eine beispielhafte Gemeinde werden, in der wir materiellen wie auch geistigen Fortschritt erreichen können.“ Zu Beginn verstand Diego noch nicht so richtig, was „materieller und geistiger Fortschritt“ bedeuten sollte, aber er war dennoch genau so begeistert wie seine Gemeinde. Seitdem hat er viel darüber gelernt. Es wurde ihm klar, dass er, obwohl körperlich klein, kein Kind mehr war und dass er bereits seinem Dorf helfen konnte, den erwünschten materiellen und geistigen Fortschritt zu erreichen.

Während eines solchen Gesprächs entschloss sich Diego, die Gruppe zu fragen, was sie sich unter „materiellem und geistigem Fortschritt“ vorstellen. Mariela, die immer etwas Interessantes zu sagen hatte, antwortete sofort. „Ich weiß genau, was materieller Fortschritt ist. Es heißt, dass wir arm sind und mehr Geld brauchen, um die Dinge zu bekommen, die uns glücklich machen werden.“

Marielas Kommentar verursachte große Aufregung und alle begannen, ihre Meinung dazu zu sagen:

Antonio: „Ich glaube nicht, dass man reich sein muss, um glücklich zu sein. Ich kenne viele arme Leute, die glücklich sind.“

Carlota: „Mein Bruder hat Semesterferien und er sagt, die Reichen hätten die Vorstellung von den „glücklichen Armen“ in die Welt gesetzt, damit wir weiterhin brav für sie arbeiten.“

Ana Maria: „Das mag schon sein, aber ich weiß, dass das Gefühl von Glück von innen heraus kommt und nicht davon abhängt, wie viel ein Mensch besitzt.“

Diego: „Trotzdem, es ist wirklich nicht lustig, arm zu sein. Wir sollten unser Bestes geben, um unsere Lebensumstände zu verbessern.“

Antonio: „Aber wir sollten glücklich sein, während wir dies versuchen. Ich möchte für mich und meine Gemeinde hart arbeiten, aber ich möchte mich währenddessen auch glücklich fühlen. Ich war früher oft mit Carlotas Bruder zusammen, aber seitdem er begonnen hat, über die Reichen und Armen zu sprechen, mag ich ihm nicht mehr zuhören. Er ist so voller Zorn.“

Roberto: „Ich weiß, dass wahres Glück daher kommt, wenn man Gott nahe ist und Seinen Gesetzen gehorcht.“

Diego: „Das ist wahr, aber wir dürfen nicht vergessen, dass Gott zu lieben heißt, unsere Mitmenschen zu lieben und ihnen zu helfen.“

Carlota: „Und wir sollten uns daran erinnern, dass Gottes Gesetzen zu gehorchen auch heißt, zusammenzuarbeiten, um eine bessere Welt aufzubauen, in der die Menschen nicht mehr arm sind.“

Dann bemerkte Diego plötzlich, dass sie bisher hauptsächlich über materiellen Fortschritt gesprochen hatten. „Und wie steht es mit dem geistigen Fortschritt?“ fragte er. Inzwischen waren aber alle müde und beschlossen, das Gespräch das nächste Mal fortzusetzen.

Mehrere Treffen widmeten die Jugendlichen dem Thema des materiellen und geistigen Fortschritts. Einen Monat später, vor Elisas Besuch, organisierten sie eine Sondersitzung, um ihre Ergebnisse zu besprechen. Als sie Elisa ihre Ideen vorstellten, war sie hocherfreut. Sie half ihnen, ihre Schlussfolgerungen klar zu strukturieren und das folgende Manifest zu verfassen:

Manifest der Jugendlichen

Wir sind keine Kinder mehr und müssen ernsthaft über unsere Zukunft nachdenken. Die Welt, in der wir leben, ist gezeichnet von Leid und Uneinigkeit. Wir wollen eine neue Welt schaffen, in der die Menschen in Harmonie miteinander leben und in der es keinen Krieg und keine Armut mehr gibt. Um diese neue Welt aufzubauen, beginnen wir in unserer eigenen Gemeinde. Deshalb sprechen wir jetzt über materiellen und geistigen Fortschritt in Alegrías. Um materiellen Fortschritt zu erzielen, müssen wir unsere Landwirtschaft verbessern, uns mehr um unsere Gesundheit kümmern, mehr Schulen einrichten und uns in der Wirtschaft und Industrie engagieren. Mit den Früchten unserer Arbeit renovieren wir unsere Häuser, unseren Ort und unsere Umgebung und verwandeln sie in Stätten großer Schönheit, wo wir alle eine saubere und gesunde Umwelt genießen können.

Materieller Fortschritt für alle Menschen kann nicht erreicht werden, wenn wir nicht auch geistig wachsen. Ohne Geistigkeit werden wenige reich, während der Rest weiter in Armut leben muss. Um unsere Ziele in der Gemeinde zu erreichen, müssen wir einig und gerecht sein, zusammenarbeiten und freundlich miteinander umgehen und großzügig, ehrlich und vertrauenswürdig sein. Gerechtigkeit, Großzügigkeit, Liebe und Zuneigung, Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit sind geistige Eigenschaften, durch die wir sowohl materiellen als auch geistigen Fortschritt erzielen können.

Wir brauchen geistige Eigenschaften aber nicht nur, um eine bessere Welt zu schaffen. Wir brauchen sie auch für das Leben unserer Seele, das nicht auf dieser Erde endet. Materieller und geistiger Fortschritt heißt, dass wir uns jeden Tag um Vortrefflichkeit bemühen, dass wir hart arbeiten, um eine gerechte und friedliche Welt aufzubauen und dass wir uns auf ein ewiges Leben voll Freude und Glück vorbereiten.

Viele Stunden hatte Diego mit der Vorbereitung seiner Rede verbracht. Natürlich war „Der materielle und geistige Fortschritt in Alegrías“ das Thema, über das er sprechen wollte. Seinen Freunden eine lange Ansprache oder eine Predigt zu halten, hatte er aber nicht vor. Auf welche Weise er seinen Gedanken Ausdruck verlieh, seht ihr nun:

Für mich bedeutet es viel, Teil der Jugendgruppe von Alegrías zu sein. Ihre Mitglieder sind die besten Freunde, die ich je hatte und ich bin am glücklichsten, wenn ich mit ihnen zusammen bin. Ich glaube wir haben uns alle verändert, seit wir mit unseren Treffen begannen und zusammen etwas unternahmen. Am Anfang waren wir mehr oder weniger Kinder, aber unser Zusammensein hat uns geholfen, auf sinnvolle Weise in unseren nächsten Lebensabschnitt einzutreten. Dank unserer Aktivitäten und Gespräche betreten wir die Phase der Jugend nicht in einem Zustand der Verwirrung und Hoffnungslosigkeit. Wir wissen, dass wir eine Bestimmung im Leben haben, und wir werden uns gegenseitig helfen, unsere Ziele zu erreichen. Ich denke, wir werden für immer Freunde bleiben.

Seit der Gründung unserer Gruppe dachten wir besonders über den geistigen und materiellen Fortschritt von Alegrías nach. Ich glaube, anfangs waren wir nur neugierig, was das wohl bedeuten könnte. Jetzt aber ist für die meisten von uns der Fortschritt unserer Gemeinde etwas, dem wir unsere Kräfte voll widmen wollen. Wir hoffen, dass unsere Begeisterung ansteckend ist und sich auf alle im Dorf auswirkt.

Dank Elisa, die uns so liebevoll angeleitet hat, wissen wir einige wichtige Dinge über Fortschritt. Wir wissen, dass wir immer einig sein sollten, sonst werden all' unsere Bemühungen verpuffen. Wir wissen, dass wir nach Vortrefflichkeit streben sollen; jeder Tag soll besser sein als der vorherige. Wir

„Wort und Rede sollten eindrucksvoll und eindringlich sein. Beide Eigenschaften erfüllen ein Wort indessen nur dann, wenn es allein um Gottes willen und mit gehöriger Rücksicht auf die Erfordernisse des Anlasses und des Volkes fällt.“³⁰

„Ich bitte Gott, über euch die Perlen Seiner Gaben auszuschütten; in euren Herzen das Feuer Seiner Liebe zu entzünden; eure Zungen zu lösen, um so die ausdrucksvollsten Worte und die wundersamsten Geheimnisse an die Versammlung der Rechtschaffenen zu richten; dass Er euch zu Blumen des Abhá-Paradieses und zu Engeln des Himmels mache, vereint in Euren Ansichten und Gedanken; und dass Er vor allen Menschen die heiligen Zeichen Seines Reiches in euren Angesichtern offenbare.“³¹

„Wenn du wünschst, dass deine Rede und Äußerung in erstarrte Herzen dringt, so löse Dich von jeglicher Bindung an diese Welt und wende dein Angesicht zum Königreich Gottes.“³²

1. Nennt aus den obigen Texten einige der geistigen Qualitäten, die der menschlichen Rede Kraft verleihen: _____

2. Inwiefern hilft den Juniorjugendlichen die Erforschung von Konzepten in den Texten, die sie im Rahmen des Programms zur geistigen Befähigung studieren, diese Qualitäten zu entwickeln? _____

ABSCHNITT 13

In den Schriften wird uns gesagt, dass die Macht der Rede auf die Verwirklichung erhabener Ziele gerichtet sein sollte:

„Jetzt ist der Augenblick gekommen, dich mit den Wassern der Loslösung, die aus der Erhabensten Feder flossen, zu reinigen, und über das, was immer wieder herniedergesandt und geoffenbart wurde, nachzudenken. Dann strebe danach, soweit es in deinen Kräften steht, das Feuer der Feindschaft und des Hasses, das in den Herzen der Völker dieser Welt schwelt, mit der Macht der Weisheit und der Kraft deiner Worte auszulöschen.“³³

„Dieser Diener bittet und drängt jede gewissenhafte, wagemutige Seele, sich bis zum äußersten anzustrengen und sich aufzumachen, in allen Bereichen die Lebensverhältnisse wieder in Ordnung zu bringen und die Toten mit den Lebenswassern weiser Rede neu zu beleben, kraft ihrer Liebe zu Gott, dem Einen, dem Unvergleichlichen, dem Allmächtigen, dem Wohltätigen“³⁴

„Jedes Wort ist mit einem Geist versehen. Deshalb sollte der Redner oder Erklärer seine Worte zur rechten Zeit am rechten Ort äußern; denn der Eindruck, den jedes Wort hinterlässt, liegt klar und spürbar zutage. Das Erhabenste Wesen spricht: Ein bestimmtes Wort mag dem Feuer zu vergleichen sein, ein anderes dem Lichte, und der Einfluss, den beide üben, ist in der Welt offenbar. Darum sollte ein aufgeklärter, weiser Mensch vornehmlich in Worten reden, die sanft wie Milch sind, damit seine Worte die Menschenkinder nähren und erbauen, so dass sie das höchste Ziel menschlichen Daseins erreichen: die Stufe wahren Verstehens und geistigen Adels. Desgleichen spricht Er: Ein bestimmtes Wort ist wie der Frühling, der die zarten Schösslinge im Rosengarten der Erkenntnis grünen und blühen lässt, während ein anderes Wort wie tödliches Gift ist. Ein umsichtiger, weiser Mensch sollte deshalb voll Milde und Geduld reden, damit die Süße seiner Worte einen jeden erlangen lässt, was der Stufe des Menschen angemessen ist.“³⁵

1. Entscheide, ob die folgenden Aussagen wahr sind. Die Ausdrucksfähigkeit sollte genutzt werden, um

- eine Auseinandersetzung zu gewinnen.
- die Wahrheit durch klare Argumente darzulegen.
- das Feuer der Feindseligkeit und des Hasses in den Menschenherzen auszulöschen.
- andere zu manipulieren
- die Wahrheit zu verbergen.
- die Mysterien des Universums zu erklären.
- komplexe Angelegenheiten darzulegen.
- Missverständnisse aufzuklären und eine einheitliche Vision aufzubauen.
- die Überlegenheit der eigenen Meinung zu demonstrieren.
- Lob und Bewunderung zu erhalten.
- die Wirklichkeit zu erforschen.
- die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.
- die Rechte der Unterdrückten zu verteidigen.

2. Sagt einige Worte darüber, inwiefern die Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit den Juniorjugendlichen auf ihrem Pfad der persönlichen Wandlung und bei ihren Bemühungen hilft, zum Wandel der Gesellschaft beizutragen.

ABSCHNITT 14

Wenn wir Juniorjugendlichen helfen, ihre Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln, dürfen wir nie vergessen, dass es das Wort Gottes ist, durch das die menschliche Rede mit Kraft erfüllt wird und das dem Herzen des Menschen und seinem Geist wahres Verständnis verleiht. Wir bitten euch, hier innezuhalten und über die folgenden Abschnitte nachzudenken.

„Die Sonne der Rede strahlt hell vom Dämmerort göttlicher Offenbarung. Sie erleuchtet die Schriftrollen und Tafeln in solchem Maße, dass das Reich der Rede und das erhabene Herrschaftsgebiet des Verstehens vor Freude und Frohlocken beben; sie scheinen im Glanz Seines Lichtes . . .“³⁶

„Sprich: Wir haben die Ströme der göttlichen Rede von Unserem Throne ausgehen lassen, damit die zarten Kräuter der Weisheit und des Verstehens aus dem Grundeurer Herzen sprießen.“³⁷

„Der Odem Deines Wortes schmückt den Himmel des Verstehens, die Ausgießungen Deiner Feder beleben jedes modernde Gebein.“³⁸

„Somit steht fest: Das Wort ist die erste Gabe Gottes; und es ist der Verstand, der das Wort empfängt und in sich aufnimmt. Dieses Wort ist der erste Lehrer in der Schule des Seins und der Offenbarer des Allmächtigen. Alles Sichtbare wird nur erkannt durch das Licht seiner Weisheit. Alles Offenbare ist nur ein Zeichen seines Wissens. Alle Namen sind sein Name, und aller Dinge Anfang und Ende liegen allein in ihm.“³⁹

Vielleicht möchtet ihr von diesen Zitaten so viele wie möglich auswendig lernen.

ABSCHNITT 15

Wir leben in einer Zeit, in der die Menschheit am Rande eines moralischen Bankrotts steht. Die Maßstäbe, an denen sich die Menschen seit Jahrhunderten orientiert haben, verlieren immer mehr an Einfluss und werden zunehmend durch die Werte eines ungezügelten Materialismus und einer Ideologie ersetzt, die auf extremem Relativismus und hemmungslosem Individualismus beruht. Bevor wir seine Auswirkungen auf die jungen Menschen betrachten, lasst uns über dieses Phänomen nachdenken.

Im Laufe der Geschichte der letzten Jahrhunderte hat sich die Menschheit allmählich von vielen Fesseln befreit, die sie lange unterdrückt haben - von Dogmatismus, Tyrannei, Aberglauben, um nur einige zu nennen. Auch wenn noch viel zu tun bleibt, so wurden doch tief verwurzelte Vorurteile überwunden, Gesetze zur Rechtsprechung erlassen und die Rechte von Einzelnen und Gruppen anerkannt. Leider wird diese wertvolle historische Bewegung heute - und in zunehmendem Maße - von Extremen heimgesucht. Ein extremer Relativismus und hemmungsloser Individualismus rücken in den Mittelpunkt, und die Existenz von absoluten Maßstäben wird verdrängt. Die Freiheit, seinen persönlichen Vorlieben nachzugehen, wird als höchstes Ideal angesehen, und die Unterscheidung zwischen richtig und falsch schwimmt immer mehr. Verhaltensweisen, die auf sehr unterschiedlichen Wertvorstellungen beruhen, werden zunehmend als gleichwertig angesehen, und die Bindungen, die die Mitglieder einer Gemeinschaft traditionell zusammenhielten, haben fast ihre Kraft verloren.

In diesem Klima sind die Jugendlichen oft ohne moralische Orientierung und finden es schwierig, das Wahre vom Unwahren zu unterscheiden. Nichts anderes als das Wort Gottes kann die geistige Empfänglichkeit wecken, die den Menschen befähigt, diese Unterscheidung zu treffen. 'Abdu'l-Bahá sagt uns, dass das Wort Gottes das Reich des Denkens und der Sitten erhellt:

„Ebenso muss es im geistigen Reich von Intelligenz und Idealismus ein Zentrum der Erleuchtung geben, und dieses Zentrum, diese unvergängliche, ewig strahlende Sonne ist das Wort Gottes. Sein Licht ist das Licht der Wirklichkeit, das die Menschheit erleuchtet, das Reich des Denkens und der Sitten erhellt und dem Menschen die Gaben der göttlichen Welt verleiht.“⁴⁰

Um in der Lage zu sein, moralische Entscheidungen zu treffen, benötigt man mehr als eine Anzahl von Regeln; im Verstand und im Herzen eines jungen Menschen mit einer starken sozialen Ausrichtung muss eine umfassende moralische Struktur aufgebaut werden – eine Struktur, die geistige Konzepte, Verhaltensmuster und das Wissen um Konsequenzen miteinander verbindet und von den Kräften des Willens und des Mutes getragen wird. Eine derartige moralische Struktur scheint eng mit der Struktur der Sprache verknüpft zu sein, die im Geist des Einzelnen wirkt. Diese Sprache, wie schon in den vorherigen Abschnitten dargelegt, sollte reichhaltig genug sein, um junge Menschen in die Lage zu versetzen, die sozialen, kulturellen und ideologischen Kräfte zu erkennen, die das Wertesystem der Menschen in einer zerfallenden Welt formen, und um das Wesen der geistigen Kräfte zu verstehen, die zur Transformation dieser Werte erforderlich sind.

Die enge Verbindung zwischen der Struktur der Sprache, mit der ein Mensch seine Gedanken ausdrückt, und der moralischen Struktur, die sein Denken und Verhalten bestimmt, hat wichtige Auswirkungen auf die Art und Weise, wie sowohl Sprache als auch moralische Werte vermittelt werden sollten. Der Inhalt der Materialien, die für den Sprachunterricht verwendet werden, hängt zwangsläufig von den Werten derjenigen ab, die sie erstellen. Er kann eine klare moralische Botschaft vermitteln, moralisch ambivalent sein oder sogar geistigen Schaden anrichten. Auch der Inhalt der moralischen Erziehung kann je nach der verbreiteten Vorstellung von Moral variieren. Man kann zum Beispiel Bände von Lehrmaterial finden, in denen moralische Konzepte als eine Reihe von Tugenden, Pflichten, Regeln und Fakten präsentiert werden, die darauf abzielen, das Verhalten zu verbessern, ohne dass den sprachlichen und gedanklichen Elementen, die die geistige Wahrnehmung verbessern und das Engagement für eine gesellschaftliche Veränderung fördern, die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Man kann auch Programme zur moralischen Erziehung finden, die die Schüler einfach auffordern, über ihre Vorlieben und Präferenzen zu diskutieren, in der Annahme, dass sie durch die Klärung dieser Fragen herausfinden werden, wer sie sind, und ihr Potenzial erkennen. Es ist nicht gerechtfertigt, die moralische Erziehung auf einen der beiden Ansätze zu reduzieren. Ein Programm, das sich der geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen widmet, kann sich natürlich nicht einem hohen moralischen Standard verschließen, noch kann es die Anforderungen ignorieren, die ein solcher Standard unmissverständlich an den Einzelnen stellt. Gleichzeitig muss ein solches Programm, wie bereits erwähnt, eine umfassende Auseinandersetzung mit geistigen Konzepten ermöglichen. Es muss jedoch noch weiter gehen. Insbesondere muss es auf die Rolle der Sprache bei der Schaffung moralischer Strukturen achten, und wir werden über diese Rolle in den nächsten beiden Abschnitten nachdenken.

ABSCHNITT 16

Die Materialien für ein Erziehungsprogramm, das sich mit geistiger Befähigung befasst, müssen in einer Sprache geschrieben sein, die offen und forschend ist, sich aber gleichzeitig vor der Art von Relativismus hütet, mit der die moralische Erziehung in den letzten Jahrzehnten so sehr behaftet war.

Den geraden Pfad gehen ist ein weiterer Bahá'í-inspirierter Text aus dem Programm für Juniorjugendliche. Er besteht aus zwanzig Geschichten, die sich jeweils auf ein moralisches Thema beziehen. In den meisten Kulturen werden Geschichten verwendet, um Weisheiten von einer Generation auf die nächste weiterzugeben. In diesem Text wurden einige bekannte Geschichten so umgeschrieben, dass die mehrdeutigen Botschaften, die sie traditionell übermitteln haben, entfernt wurden. Jede Lektion umfasst zudem Übungen zur Verbesserung der sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten, die für eine gesunde Entwicklung moralischer Strukturen so überaus wichtig sind. Die folgende Lektion beginnt mit einer Fabel, die ihr vielleicht schon kennt. Sie wurde mit dem Ziel umgeschrieben, eine Denk- und Verhaltensweise zu fördern, die im Einklang mit einer klaren moralischen Botschaft steht. Lest die Lektion und besprecht, wie durch die Botschaft in der Geschichte vermieden wird, dass falsche kulturelle Normen aufrechterhalten werden.

*Die Klugen lassen sich nicht durch Schmeichelei täuschen.
Natürlich wird jeder durch Lob ermutigt. Das Verlangen nach
Lob kann aber unser Urteilsvermögen beeinträchtigen.*

Ein Fuchs sah einen Raben mit einem Stück Käse im Schnabel wegfliegen. „Ich muss den Käse haben“, sagte der Fuchs zu sich selbst und folgte dem Schatten des Vogels, bis er sich auf dem Ast eines Baumes niederließ.

„Guten Tag, lieber Freund“, sagte der Fuchs mit dem besten Benehmen, das er zustande brachte. „Du bist heute so schön. Deine Federn glänzen und deine Augen leuchten wie Edelsteine. Ganz gewiss hast du auch eine vorzügliche Stimme. O, wenn ich dich doch nur singen hören könnte.“

Diese Worte löschten den Durst des Raben nach Lob wie frisches Wasser. Er hob den Kopf vor Stolz und begann zu Ehren seines charmanten Freundes zu singen.

In dem Augenblick, da er den Schnabel öffnete, fiel der Käse natürlich herunter. Der Fuchs schnappte ihn sich, noch bevor er den Boden berührt hatte, während die nicht sehr angenehme Stimme des Raben die Luft erfüllte.

FRAGEN ZUM VERSTÄNDNIS

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

1. Was hat der Fuchs gesehen? _____

2. Was hatte der Rabe in seinem Schnabel? _____

3. Was machte der Fuchs, um den Käse zu bekommen? _____

4. Hatte der Rabe wirklich eine schöne Stimme? _____

5. War der Fuchs aufrichtig in seinem Lob des Raben? _____

6. Ereignete sich diese Geschichte in einer Stadt, einem Dorf oder einem Wald?

WORTBEDEUTUNG

Vervollständige die folgenden Sätze und verwende dazu eines der folgenden Wörter:

ermutigen - sich sehnen - zauberhaft
Schatten - Lob – zufrieden - stolz
wunderbar - Urteilsvermögen - schwach

1. Die Lehrerin fand, ihre Schüler und Schülerinnen arbeiteten hart und war immer voller _____ für sie.
2. Armando und sein Bruder verbrachten einen _____ Tag miteinander; sie arbeiteten auf dem Feld und sprachen über ihre Zukunftspläne.
3. Hong Mei reiste gerne und _____ danach, neue Orte zu sehen.
4. Violetta hatte eine schöne Stimme, und ihre Lehrerin _____ sie, Musik zu studieren.
5. Der Bauer bewies ein gutes _____, als er seine Saat sofort nach dem Regen aussäte.
6. Chandu war nicht mit der Note _____, die er bei seiner Prüfung erhielt. Darum beschloss er, mehr zu lernen.

7. Zhong Jiang hatte Schwierigkeiten, aber weil er zu _____ war, ließ er sich von niemandem helfen.
8. Am Abend fällt der lange _____ des Baumes auf den Garten.
9. Es war eine _____ Geschichte, und die Kinder wollten sie wieder und wieder hören.

GESPRÄCH

Wie stellen wir sicher, dass wir nicht durch Schmeichelei getäuscht werden?

AUSWENDIG LERNEN

„Schützt euch durch äußerste Wachsamkeit, damit ihr euch nicht in der Schlinge der Täuschung und des Betrugs verfangt.“

Besprecht die folgenden Fragen in eurer Gruppe:

1. Wenn man nicht aufpasst, kann diese Geschichte so erzählt werden - ja, sie wurde sogar so erzählt -, dass man die vermeintliche Schlauheit des Fuchses bewundert. Wie vermeidet die obige Version der Geschichte, einen solchen Eindruck zu erwecken? _____

2. Was ist die moralische Botschaft der Geschichte? _____

3. Was sind einige der Konzepte, die mit dieser Botschaft verbunden sind? _____

4. Wie hilfreich ist eine Fabel wie diese, wenn es darum geht, Juniorjugendlichen moralische Konzepte zu vermitteln? _____

5. Welche Fähigkeiten werden durch die Übungen bei den Juniorjugendlichen entwickelt?

6. Wie trägt die Gesprächsübung - wenn sie nicht im luftleeren Raum, sondern im Zusammenhang mit der in der Geschichte vermittelten moralischen Botschaft durchgeführt wird - zur Entwicklung des Denkvermögens und der Reflexionsfähigkeit bei? Wie fördert sie die Ausdrucksfähigkeit? _____

7. Wie hilft das Auswendiglernen des Zitates am Ende der Lektion, diese Fähigkeiten zu stärken? _____

ABSCHNITT 17

Wenn man den Juniorjugendlichen dabei helfen will, die moralischen Prinzipien zu erkennen, die ihren Entscheidungen zugrunde liegen, ist es wichtig, ihnen Situationen vor Augen zu führen, die ihrer Realität ähnlich sind. Dies bedeutet jedoch nicht, dass, nur um realistisch zu sein, den Äußerungen der niederen Natur des Menschen ungebührliche Beachtung geschenkt wird. Die betreffenden Situationen sollten für Juniorjugendliche nachvollziehbar sein, brauchen aber nicht solche sein, die am häufigsten in einer zerfallenden Gesellschaft vorkommen, sondern sollten vielmehr Denk- und Verhaltensweisen aufzeigen, die die jungen Menschen nach größerer Vortrefflichkeit streben lassen. Zu diesem Zweck müssen die Materialien, die in einem Programm zu ihrer geistigen Befähigung verwendet werden, einerseits paternalistische Haltungen und belangloses Gerede und andererseits Moralpredigten über gutes Benehmen vermeiden. Betrachtet dazu einen anderen Bahá'í-inspirierten Text für Juniorjugendliche aus *Etwas über Vortrefflichkeit lernen*. Darin beschreibt Frau Chen ihren Enkelkindern das Konzept der Reinheit und hilft ihnen anhand einiger Übungen, ein besseres Verständnis davon zu gewinnen.

Frau Chen erwähnt, dass die zweite Bedingung der Vollkommenheit ein keusches und heiliges Leben ist, was Bescheidenheit, Reinheit, Mäßigung, Anständigkeit und innere Sauberkeit voraussetzt. Sie beginnt mit der Beschreibung von Reinheit, der Grundlage, auf der ein keusches Leben aufbauen muss:

„Stellt euch einen Spiegel vor. Wenn ihr ihn von Staub befreit, reflektiert er das Licht. Wenn ein Herz auf gleiche Weise von Unvollkommenheiten wie Neid, Hass und Stolz gereinigt wird, wird es rein und kann das göttliche Licht reflektieren. Mencius hat gesagt, dass ein edler Mensch sein kindliches Herz nicht verliert. Dies ist natürlich wahr, aber wir müssen daran denken, dass das Herz eines Kindes rein ist aufgrund von Unschuld und Schwäche, und dass die Reinheit des Kindes noch nicht auf die Probe gestellt wurde. Ihr seid jetzt in einem Alter, in dem ihr nicht mehr als Kinder betrachtet werden könnt. Wenn ihr älter werdet, werdet ihr klug und stark. Doch ihr müsst achtsam und sehr sorgsam sein, damit ihr die Reinheit eures Herzens nicht verliert. Ihr dürft nicht zulassen, dass der Spiegel eures Herzens von den Unreinheiten dieser Welt befleckt wird. Aber dies solltet ihr durch die Kraft der Vernunft und des Glaubens tun. Ihr könnt nur durch Anstrengung und die Ausübung eures Willens rein bleiben.“

Frau Chen erklärt dann, dass der Begriff der Reinheit oft missverstanden wird, und bittet ihre Enkelkinder, aus der folgenden Liste diejenigen Eigenschaften auszuwählen, die Reinheit implizieren, sowie diejenigen, die fälschlicherweise damit in Verbindung gebracht werden:

- Ehrlich sein
- Aufrichtig sein
- Naiv sein
- Frei von Heuchelei sein
- Innere Sauberkeit (*having a clean mind*)
- Einen sauberen Körper haben
- Dumm sein
- Frei von Stolz sein
- Fanatisch sein
- Einfältig sein

- Frei von Arglist sein
- Selbstlos sein
- Schwach sein
- Emotional sein
- Intelligent sein
- Freundlich sein
- Nicht überheblich sein

Die Junioren lernen die folgenden Zitate auswendig und besprechen die anschließenden Fragen mit ihren Großeltern:

„Dies ist Mein erster Rat: Besitze ein reines, gütiges und strahlendes Herz, damit du unvergängliche Souveränität erlangest, während von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

„Das erste im Lebenswandel eines Menschen muss Reinheit sein, sodann Frische, Sauberkeit und Unabhängigkeit des Denkens. Das Bachbett muss zuerst gereinigt werden, dann mag das frische Wasser hineinfließen.“

1. Ein Heuchler ist jemand, der vorgibt aufrichtig zu sein, auch wenn er es nicht ist. Was ist schlimmer, viele Schwächen zu haben oder ein Heuchler zu sein?
2. Was sind einige der Unreinheiten, von denen wir unsere Gedanken reinigen sollten?
3. Wer erreicht tatsächlich mehr in dieser Welt, der reinen Herzens ist oder der Unaufrichtige?

Besprecht in eurer Gruppe die folgenden Fragen:

1. Wie hilft diese Lektion den Juniorjugendlichen, häufige Missverständnisse über das Konzept der Reinheit auszuräumen? _____

2. Was sind einige der charakteristischen Merkmale der Sprache, die Frau Chen verwendet? _____

3. Inwiefern hilft diese Lektion den Juniorjugendlichen, nach geistiger Vortrefflichkeit zu streben? _____

ABSCHNITT 18

In den letzten beiden Abschnitten haben wir, wenn auch nur kurz, die Rolle der Sprache bei der Schaffung einer moralischen Struktur betrachtet. Die Untersuchung von zwei Lektionen, eine aus *Den geraden Pfad gehen* und die andere aus *Etwas über Vortrefflichkeit lernen*, hat uns gezeigt, wie durch die Erörterung bestimmter Themen und Konzepte in Kombination mit Übungen zur Verbesserung der Sprach- und Ausdrucksfähigkeit bestimmte Denkmuster gefestigt werden können, die zu fundierten moralischen Entscheidungen führen. So wichtig es auch ist, die Sprachkompetenz auf diese Weise zu verbessern, sollten wir nicht vergessen, dass die moralische Struktur eines Menschen von vielen zusammenwirkenden Faktoren abhängt. Insbesondere ist es schwierig, die hier diskutierten Denkmuster von wissenschaftlichem Denken zu trennen. Junge Menschen müssen darauf vorbereitet werden, die Wirklichkeit auf wissenschaftliche Weise zu erforschen. Eine Anzahl der Texte, die sie studieren werden, werden sich daher mit Mathematik und Naturwissenschaften befassen - nicht, um ihnen Fachwissen beizubringen, sondern um die rationale Denkweise zu stärken, die dadurch erzeugt wird. In den Kursen, die von diesem Buch abzweigen und sich an diejenigen richten, die sich über einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren der Arbeit mit Juniorjugendlichen widmen wollen, werden diese Texte ausführlich behandelt. Vorläufig genügt es, wenn ihr euch dieses Element des Bildungsprozesses, an dem die Juniorjugendlichen beteiligt sind, einfach bewusst macht.

ABSCHNITT 19

Die Entwicklung der geistigen Wahrnehmung, die Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und der Aufbau einer soliden moralischen Struktur sind alle für einen Prozess der geistigen Befähigung (*spiritual empowerment*) unerlässlich. Macht (*power*) zu besitzen, wird leider oft mit Werten assoziiert, die der geistigen Natur des Menschen widersprechen. Die Bilder, die normalerweise in den Sinn kommen, wenn über dieses Konzept gesprochen wird, sind die von Kontrolle, Manipulation, Dominanz, Vorherrschaft, Überlegenheit und Unterwerfung. Euer Ziel ist es jedoch, den Juniorjugendlichen dabei zu helfen, aus einer ganz anderen Art von Macht oder Stärke zu schöpfen. Moralische Stärke entspringt der Liebe, der Gerechtigkeit, dem Wissen, dem

Verständnis, der scharfen Wahrnehmung, dem Dienen und vor allem der Demut. Demut ist in der Tat eine unverzichtbare Voraussetzung für den Prozess der Befähigung, den wir hier betrachten, denn nur mit göttlicher Hilfe kann eine Mücke zu einem Adler werden, ein Wassertropfen in Ströme und Meere und ein Atom in Lichter und Sonnen verwandelt werden. Wenn wir über Auszüge aus einigen von Bahá'u'lláh und 'Abdu'l-Bahá geoffenbarten Gebeten nachsinnen, in denen wir Gott anflehen, uns bestimmte Qualitäten und Eigenschaften zu verleihen, erhalten wir einen Einblick in das Wesen der geistigen und moralischen Befähigung:

„Ich bitte Dich, o Du Herr aller Namen, Du Herrscher über Erde und Himmel: Gib, dass alle, die Dir teuer sind, Kelche Deiner Barmherzigkeit werden, um die Herzen Deiner Diener zu beleben. Lass sie sein wie der Regen, o mein Gott, der aus den Wolken Deiner Gnade herniederströmt, und wie die Winde, die den Frühlingsduft Deiner Güte tragen, so dass sich durch sie das Erdreich der Menschenherzen mit Grün bekleide und daraus erblühe, was alle Deine Lande mit Wohlgeruch erfülle, bis jeder den süßen Duft aus dem Gewande Deiner Offenbarung verspüren kann“⁴¹

„Aldann gib uns die Kraft, Deine Zeichen weithin unter Deinen Geschöpfen zu verbreiten und Deinen Glauben in Deinem Reiche zu bewahren.“⁴²

„Sodann mache mich fähig, o mein Gott, zu denen zu gehören, die sich ganz um Deinetwillen an Deine Gesetze und Gebote halten, die Augen fest auf Dein Antlitz gerichtet.“⁴³

„Sodann gib uns die Kraft, unser Selbst aufzugeben und standhaft Ihm anzuhanen, der die Manifestation Deines Selbstes ist, des Erhabensten, des Höchsten.“⁴⁴

„Ich bitte Dich flehentlich bei Ihm, dem Morgen Deiner Namen, dem Aufgangsorte Deiner Eigenschaften: Bestimme mir, was mich aufstehen lässt, Dir zu dienen und Deine Tugenden zu preisen.“⁴⁵

„Befähige mich, eine Dienerin zu sein, die Dein Wohlgefallen erlangt hat.“⁴⁶

„Behüte diese Kinder, hilf ihnen gnädiglich, dass sie erzogen und fähig werden, der Menschheit zu dienen.“⁴⁷

„Sende alsdann auf mich herab, was mich standhaft macht in Deiner Sache, auf dass die Zweifel der Ungläubigen mich nicht hindern, mich Dir zuzuwenden.“⁴⁸

„Lass mich alsdann einen Sitz der Wahrheit in Deiner Gegenwart erlangen, gewähre mir ein Zeichen Deines Erbarmens und vereinige mich mit solchen Deiner Diener, über die keine Furcht und kein Kummer kommen soll.“⁴⁹

„O mein Gott, hilf Deinen Dienern, Dein Wort zu erhöhen, alles zu verwerfen, was falsch und nichtig ist, der Wahrheit Geltung zu verschaffen, Deine heiligen Verse überall zu verbreiten und Deinen Glanz zu enthüllen. Lass das Morgenlicht dämmern in den Herzen der Gerechten.“⁵⁰

„Befähige sie, sich unter Deinem Volke auszuzeichnen, damit sie Dein Wort erhöhen und Deine Sache fördern. Hilf ihnen, o mein Gott, Deinen Willen zu tun und Dir wohlzugefallen.“⁵¹

ABSCHNITT 20

Vor dem Hintergrund unserer Erörterungen im Verlauf der letzten Abschnitte - unsere Untersuchung des Wesens der geistigen Wahrnehmung, die für das Verständnis der Wirklichkeit so entscheidend ist; unsere Erforschung der Ausdruckskraft, die für das Erreichen erhabener Ziele so wichtig ist; unsere Analyse der Beziehung zwischen Sprache und moralischer Struktur, die für die Entscheidungsfindung so wesentlich ist; und unsere Überlegungen zum Prozess der moralischen Befähigung - wollen wir nun zwei der Bücher, die von den Juniorjugendlichen studiert werden, etwas genauer betrachten. In diesem und im nächsten Abschnitt werden wir uns mit *Brisen der Bestätigung* befassen, und in den Abschnitten 22 und 23 werden wir *Geist des Glaubens* untersuchen. Beide gehören in der Regel zu den Texten, die von den Gruppen im ersten Jahr des Programms zur geistigen Befähigung studiert werden.

Der Bahá'í-inspirierte Text *Brisen der Bestätigung* erzählt die Geschichte von Musonda, einem jungen Mädchen, das gerade 13 Jahre alt geworden ist, und ihrer älteren Cousine Rose, die während der Schulferien zu Besuch kommen ist. Mit Musondas Bruder Godwin und seinem Freund Chishimba zusammen denken sie über ihre Zukunft nach und sprechen über ihre Hoffnungen und möglichen Perspektiven. Es gibt eine Reihe von Themen, die ihr in eurer Gruppe im Zusammenhang mit diesem Buch erkunden werdet. Zunächst aber solltet ihr es einmal lesen und dann ein zweites Mal gründlich durchgehen und dabei die Übungen ausführen. Danach könnt ihr mit der folgenden Betrachtung des Buches fortfahren.

Wie ihr ohne Zweifel bemerkt habt, ist das Thema, das sich durch den ganzen Text zieht, „Bestätigung“. Unten stehen jene Passagen des Buches, die das Thema entweder im Gespräch der Hauptpersonen der Geschichte oder in Ereignissen behandeln, die zeigen, wie die göttliche Bestätigung wirkt. Die Passagen, die jeweils aus einer der Lektionen stammen, sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie im Buch erscheinen. Schreibt in die Leerzeilen, wie das Konzept der Bestätigung jeweils behandelt wird und wie sich eurer Meinung nach das Verständnis der Juniorjugendlichen dafür entwickeln wird, während sie die Lektionen durchgehen.

„Ich denke über Dienen nach. Ich möchte etwas tun, das anderen Menschen hilft. Ich möchte Krankenschwester werden, aber dafür muss man hart arbeiten. Es kostet auch Geld, und meine Eltern können das bestimmt nicht bezahlen“, erklärt Musonda.

„Ja, aber du kannst dich bemühen, Musonda“, sagt Rose. „Vor ein paar Wochen habe ich das Wort ‚Bestätigung‘ in der Schule gelernt. Mein Lehrer sagt, dass Gott uns bestätigt und uns bei dem, was wir tun, hilft. Ich liebe dieses Wort jetzt sehr. Ich bin mir sicher, dass du Gottes Bestätigung bekommst, wenn du von ganzem Herzen Krankenschwester werden willst.“

Später in der Nacht, als die Kinder im Bett sind, flüstert Musonda: „Rose, du hast vorhin über ‚Bestätigung‘ gesprochen. Bedeutet das, dass Gott uns Geld schicken wird, wenn ich in der Schule mein Bestes gebe, so dass ich Krankenschwester werden kann?“

Rose dreht sich um und blickt Musonda an. „Na ja, nicht ganz. Ich meine, ich weiß nicht genau. Wir müssen etwas versuchen und dann schauen, welche Türen sich öffnen. Aber ich weiß, dass Gott jedem von uns Begabungen gibt. Wir müssen herausfinden, was unsere Begabungen sind und lernen, wie man sie gebraucht“, antwortet Rose.

Godwin hat einen Klassenkameraden und engen Freund, der Chishimba heißt. Er besucht Mulengas oft, und heute Abend bleibt er zum Abendessen. Das Gespräch am Tisch wechselt von einem Thema zum anderen. Musonda möchte das Thema „Bestätigung“ ansprechen und ist ungeduldig. Schließlich entstehen einige Augenblicke der Stille. „Rose und ich sprachen über Bestätigung“, sagt Musonda.

„Das ist ganz meine kleine Schwester“, sagt Godwin und räuspert sich. Aber zu seiner Überraschung schaut Chishimba interessiert.

„Was bedeutet das Wort für dich?“ fragt er Musonda.

Musonda, ebenso überrascht, blickt zu Rose und hofft, dass sie antworten wird.

„Bestätigung ... Gott bestätigt uns und hilft uns bei dem, was wir tun“, sagt Rose.

Chishimba sagt eine Weile nichts. Traurigkeit liegt in seinen Augen. „Vor einigen Monaten“, beginnt er langsam, „verlor mein Vater seine Arbeit. Er ist ehrlich und verantwortungsvoll, und jedermann weiß das. Achtzehn Jahre lang arbeitete er als Wachmann in einer Firma, und dann entließ man ihn plötzlich. Wir kennen alle den Grund. Wenn sie ihn zwei Jahre länger behalten hätten, wäre er in Pension gegangen und die Firma hätte ihm seine Pension zahlen müssen. Wir haben nicht viele Ersparnisse. Obwohl mein älterer Bruder uns hilft, sieht es so aus, als ob ich nächstes Jahr nicht mehr zur Schule gehen kann, weil ich die Unterkunft und Verpflegung nicht bezahlen kann. Ich gehe wirklich gerne zur Schule. Ich frage mich, warum Gott mir nicht hilft.“

Alle schauen Herrn Mulenga an und erwarten, dass er auf die Frage antwortet.

Herr Mulenga lächelt und sagt: „Dass Gott uns bestätigt, wenn wir uns bemühen, bedeutet nicht, dass das Leben leicht ist. Euer Leben wird voller Schwierigkeiten sein, und leider werden viele davon durch Ungerechtigkeit verursacht sein. Aber ihr werdet hart arbeiten müssen, und auch wenn die Dinge eine Weile nicht so laufen, wie ihr es euch wünscht, solltet ihr euch der Bestätigung Gottes gewiss sein. Er wird euch insbesondere in euren Bemühungen bestätigen, die Ungerechtigkeit zu beseitigen.“ Er wendet sich Chishimba zu und sagt: „Deine Familie ist geeint und arbeitet hart. Mein Herz sagt mir, dass die Dinge sich für dich ändern werden. Du wirst deine Schule beenden. Ich gebe dir mein Wort.“

Am folgenden Montag gehen die beiden Mädchen mit Frau Phiri in die Klinik. Als der Kurs für die Mütter anfangen soll, nehmen Musonda und Rose die Kinder mit nach draußen und setzen sich mit ihnen in den Schatten eines Baumes. Sie singen Lieder, spielen gemeinsam und Rose erzählt ihnen eine Geschichte. Gerade als die Geschichte endet, kommen die Mütter und holen die Kinder ab. Alle sind glücklich.

Frau Phiri und die anderen Mitarbeiter der Klinik freuen sich und bitten die Mädchen, in der nächsten Woche wieder zu kommen.

Auf dem Nachhauseweg ist Musonda sehr nachdenklich. Schließlich bricht sie das Schweigen und sagt zu Rose: „Denkst du, was heute geschehen ist, hat etwas mit ‚Bestätigung‘ zu tun? Du möchtest Lehrerin werden und ich Krankenschwester, und gerade haben wir in einer Klinik auf Kinder aufgepasst und sie unterrichtet.“

In den Wochen, seit Rose zu ihr gekommen ist, haben die Mädchen über viele Dinge gesprochen, und Musondas Kopf ist voller Gedanken. Darum beschließt sie eines Morgens, an ihren Lieblingssort zu gehen. Als sie auf dem Fels liegt, denkt sie zurück an den Tag in der Klinik. „Es war gut, dass wir etwas Nützliches getan haben“, überlegt sie. Sie erinnert sich daran, dass ihr Vater oft sagt, Bäume sollten Früchte tragen. Dann fragt sie sich: „Wie kann ich sicherstellen, dass mein Leben gute Früchte hervorbringt?“ Sie denkt augenblicklich an das Wort „Bestätigung“.

In genau diesem Moment kommt ein starker Windstoß. Er wirbelt einige Blätter in die Luft. Zwischen den Blättern sieht Musonda einen kleinen gelben Vogel. Als der Wind sich legt, fallen alle Blätter ins Wasser, aber der Vogel fliegt noch immer. Während sie den Vogel beobachtet, kommt ihr ein Gedanke: Der Wind hat dem kleinen Vogel einen Anstoß gegeben und jetzt fliegt er höher und höher. Vielleicht ist das die Bedeutung von Bestätigung. Der Vogel hat sich bemüht zu fliegen und der Wind unterstützte ihn.

„Denkst du über deine Zukunft nach, Godwin?“, fragt Musonda. „Was möchtest du werden?“

Godwin arbeitet weiter am Fahrrad. „Ich weiß es nicht. Ich möchte Geld verdienen. Ich möchte unseren Eltern helfen und einmal eine Familie haben“, antwortet er.

„Denkst du aber auch an deine Begabungen und wie du sie nutzen kannst?“, fragt Musonda. „Rose und ich sprechen viel darüber.“

„Ich weiß, ich weiß“, sagt er und nimmt einen Schraubenschlüssel. „Und ständig sprecht ihr über ‚Bestätigung‘... ‚Gott hilft uns, wenn wir uns bemühen.‘“

„Du, Godwin, es ist aber wahr.“ Dann erzählt sie ihm die Geschichte vom gelben Vogel im Wind. Sie erzählt ihm auch von ihrer und Roses Arbeit mit den Kindern in der Klinik.

In dem Moment kommt Chishimba. „Hallo“, sagt er. „Wie geht es dem Fahrrad? Hast du das Problem gefunden?“, fragt er.

„Das Problem war die Kette. Ich arbeite noch daran“, antwortet Godwin, während er eine Schraube anzieht.

„Ich wusste, dass du es reparieren kannst!“, sagt Chishimba und wendet sich dann an Musonda. „Wusstest du, dass dein Bruder ein Mechaniker ist?“

Rose kommt aus dem Haus und schnappt einen Teil des Gesprächs auf. „Godwin“, sagt sie, „das ist eine deiner Begabungen! Du bist gut darin, Dinge zu reparieren. Du wärst ein guter Mechaniker!“

„Nur weil ich ein Fahrrad reparieren kann“, sagt Godwin, „bedeutet das noch nicht, dass ich ein Mechaniker bin. Ich müsste ausgebildet werden.“

Die anderen drei strahlen und sagen: „Na dann los, bemü dich!“ Alle lachen, auch Godwin.

„Godwin, warum sprichst du nicht mit Herrn Chiyesu, dem Mechaniker mit dem Laden am Markt? Vielleicht kann er dir etwas beibringen!“, sagt Chishimba aufgeregt.

„Ja, das könnte ein guter Anfang sein“, fügt Rose hinzu.

„Wie bitte?“, fragt Godwin. „Ich kann doch nicht einfach hingehen und ihn fragen! Ich kenne ihn nicht einmal.“

„Ich kenne ihn; ich kann dich vorstellen. Wir können morgen zusammen hingehen“, sagt Chishimba.

Später, als Rose und Musonda wieder allein sind, sagt Rose: „Morgen wird Godwin die Bedeutung von ‚Bestätigung‘ verstehen.“ Sie lachen, beschließen aber, den Jungen nichts zu sagen.

Herr Chiyesu, ein kleiner, älterer Herr, sitzt vor seiner Werkstatt. Er reinigt die Einzelteile eines kleinen Motors und summt ein Lied, während er arbeitet. Sein Gesicht hellt sich auf, als er Chishimba sieht, und sie geben sich die Hand.

Chishimba stellt Godwin vor und erklärt, dass er gut Dinge reparieren kann. Godwin ist nervös, aber er bringt den Mut auf zu sprechen. Er räuspert sich und sagt:

Eines Morgens ist Chishimba unterwegs zum Markt, um für seine Mutter Fisch zu kaufen. Tagelang hat er darüber nachgedacht, wie er für die Schule Geld verdienen könnte. Eine seiner Ideen war, Getreide anzupflanzen, um es zu verkaufen, aber die Jahreszeit des Pflanzens ist vorbei. Er hat daran gedacht, an der Straße Holzkohle zu verkaufen, aber das tun viele Leute. „Versuche etwas zu tun, was sonst niemand macht“, hatte Rose ihm empfohlen.

Als er zu Frau Musoles Stand kommt, um Fisch zu kaufen, sieht er, dass sie nicht da ist. „Sie ist in die Stadt gefahren, um Fisch zu holen“, sagt die Frau am Nachbarstand. „Das macht sie zweimal in der Woche.“ Chishimba weiß, dass Herr Chiyesu ebenfalls manchmal in die Stadt geht, um Autoteile zu kaufen.

Da kommt ihm eine Idee. „Vielleicht könnte ich den Leuten anbieten, für sie in die Stadt zu fahren“, denkt er sich, „und ihnen die Dinge, die sie brauchen, mitbringen. Wenn sie hierbleiben und weiterarbeiten, verlieren sie kein Geld.“

An diesem Abend berät Chishimba mit seinen Eltern und sie stimmen seiner Idee zu. Am nächsten Tag kehrt er also zum Markt zurück und spricht mit Frau Musole und Herrn Chiyesu. „Wenn Sie mir beide das Geld geben, das Sie gewöhnlich für die Fahrkarte bezahlen, werde ich die Hälfte davon dafür verwenden, in die Stadt zu fahren und Ihnen zu bringen, was Sie brauchen. Die andere Hälfte werde ich für die Schule sparen.“ Sie stimmen zu, dass dies einen Versuch wert sei, und bitten ihn, in zwei Tagen wieder zu kommen. „Wenn die Idee funktioniert“, sagt Herr Chiyesu, „dann hast du eine Arbeit gefunden!“

Chishimba geht nach Hause, um die gute Nachricht seinen Eltern zu erzählen. Unterwegs besucht er Godwin und seine Familie. Er brennt darauf, ihnen seinen Plan mitzuteilen. Nachdem sie sich seine Geschichte angehört haben, hat Frau Mulenga noch eine weitere gute Nachricht für ihn. Sie erklärt, dass Herr Mulenga am Tag zuvor in Kabwe war und dort mit ihrem Cousin gesprochen hat. Dieser sagte, Chishimba könne gerne bei ihm und seiner Familie, etwa einen Kilometer von der Schule entfernt, wohnen. „Als Gegenleistung für die Mahlzeiten und die Unterkunft“, sagt sie, „kannst du ihnen bei der Feldarbeit helfen.“

„Großartig!“ sagt Chishimba. „Danke, Frau Mulenga.“

„Chishimba“, sagt Herr Mulenga, „es scheint, dass du bald Geld verdienen wirst. Du musst darauf achten, dass du es für die Schule sparst, auch wenn dies manchmal schwierig scheint. Lass dich nicht in Versuchung bringen, es für dumme Kleinigkeiten auszugeben.“

„Keine Angst, Herr Mulenga“, antwortet Chishimba strahlend. „Ich verspreche Ihnen, dass dies nicht geschehen wird.“ Während er zum Abschied winkt, schaut er zu Rose und Musonda hinüber und sagt: „Türen öffnen sich!“

Die Ferien gehen zu Ende. Für Rose ist es Zeit, wieder nach Hause zu fahren. Die Schule beginnt. Während der Reisevorbereitungen unterhält sie sich mit Musonda.

„Ich wünschte, du müsstest nicht gehen“, sagt Musonda.

„Ich auch“, sagt Rose. „Es waren wirklich wunderschöne Ferien. Ich kann kaum glauben, was alles geschehen ist.“

„Ja“, sagt Musonda, „Denk nur an Godwin. Er mochte seine Arbeit so sehr, dass er jetzt davon spricht, eine Ausbildung zum Mechaniker zu machen, wenn er die Schule abgeschlossen hat.“

Und Chishimbas Idee hat prima funktioniert. Er hatte schließlich so viele Kunden, dass er fast jeden Tag in die Stadt gefahren ist.“

„Und schau uns an“, sagt Rose. „In der Klinik zu arbeiten, war eine großartige Erfahrung. Ich bin jetzt mehr denn je überzeugt, dass ich Lehrerin werden will. Mein Dorfrat veranstaltet wöchentlich Kinderklassen für unterschiedliche Altersstufen und fast alle Kinder gehen hin. Dieses Jahr habe ich vor, eine davon zu leiten.“

„Und ich werde versuchen, in der Klinik zu arbeiten“, sagt Musonda. „Ich kann montags wegen der Schule nicht mehr hingehen, aber vielleicht kann ich nachmittags helfen. Weißt du Rose, am ersten Tag, als wir über ‚Bestätigung‘ sprachen, hätte ich mir nie vorstellen können, wie wichtig sie ist und wie sehr sich unser Leben verändert, wenn wir Bestätigung verstehen.“

„Das ist wahr“, stimmt Rose zu. „Schau, wie sehr wir alle uns verändert haben, weil wir gelernt haben, uns zu bemühen und Bestätigung zu erhalten.“

Auf dem Nachhauseweg fragt Musonda, ob sie zum Fluss hinab gehen dürfe. Sie läuft zu ihrem besonderen Ort, klettert auf den Felsen, legt sich auf den Rücken und schaut zum Himmel hinauf. Vieles geht ihr durch den Kopf. Sie denkt über die Schulferien nach und fragt sich, was wohl das kommende Jahr bringen werde. Es ist ein windiger Tag und sie erinnert sich an den gelben Vogel. „Was ich auch versuche“, flüstert sie zu sich selbst, „Gott wird mir helfen.“ Als sie aufsteht, um zu gehen, weht ihr ein starker Wind in den Rücken und gibt ihr Kraft.

ABSCHNITT 21

Wenn ihr mit dem Inhalt der Bücher - in diesem Fall *Brisen der Bestätigung* - gut vertraut seid und ein gutes Verständnis davon habt, wie die Ziele der Bücher erreicht werden können, könnt ihr eure Verantwortung als Animatorin bzw. Animator einer Juniorjugendgruppe mit Zuversicht wahrnehmen. Darüber hinaus ist es wichtig zu überlegen, mit welchen Methoden ihr der Gruppe helfen wollt, die Bücher zu studieren und die wichtigsten darin behandelten Konzepte zu erfassen. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihr zu diesem Zweck benötigt, werden sich natürlich mit zunehmender Erfahrung nach und nach entwickeln, aber die folgenden Übungen, die sich speziell auf *Brisen der Bestätigung* beziehen, werden euch in dieser Hinsicht viele Einblicke vermitteln:

1. Die Texte im Buch versuchen, hinsichtlich Satzstruktur und Fluss ein gewisses Maß an Einfachheit beizubehalten. Wenn erforderlich, werden jedoch auch schwierige Wörter und Ausdrücke verwendet. Die Bedeutung solcher Wörter wird in den Lektionen dadurch herausgearbeitet, dass sie in verschiedene Zusammenhänge gestellt und in den Übungen verwendet werden. Auf diese Weise wird durch die Verwendung eines reichhaltigen Wortschatzes die Tendenz vermieden, die Geschichte kindisch und oberflächlich werden zu lassen. Ungerechtigkeit etwa ist ein komplexes Konzept, obwohl es in der Alltagssprache oft verwendet wird. Der Kontext, in dem es in Lektion 6 eingeführt wird, und die entsprechenden Übungen helfen den Juniorjugendlichen, ein gewisses Verständnis des Konzepts zu erwerben. Haltet ihr diesen Ansatz für junge Menschen in der frühen Adoleszenz für geeignet, oder meint ihr, dass ihr ihnen „schwierige“ Wörter ganz genau erklären müsst?

2. Die Lektionen dieses Buches wurden so geschrieben, dass sie in raschem Tempo, in einer Atmosphäre der Freude und des Nachdenkens studiert werden können. Es wird davon ausgegangen, dass die Juniorjugendlichen zügig, aber mit der nötigen Sorgfalt, die Geschichte lesen und die Übungen durchführen, die ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln und ihr Verständnis von Wörtern und Konzepten festigen sollen. Was würde passieren, wenn ihr versuchen würdet, mehr als das beabsichtigte Ziel jeder Lektion zu erreichen und jeden Punkt lange zu behandeln?

3. Die Aufmerksamkeitsspanne von Juniorjugendlichen ist nicht so kurz, wie oft angenommen wird. Während sie die Fähigkeit haben, sich an den einfachen Dingen des Lebens zu erfreuen, sind sie auch in der Lage, intensiv über Ideen nachzudenken, die sie herausfordern. Wenn in der Gruppe eine Atmosphäre des Vertrauens und der Unterstützung herrscht - frei von Spannungen, die durch Wettbewerb entstehen und durch den Druck, vorgegebene Ergebnisse zu erreichen -, wird das Studium der Lektionen in *Brisen der Bestätigung* zu einer Diskussion und Reflexion führen, die den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Juniorjugendlichen entsprechen. Welche Schritte könnt ihr unternehmen, um die gewünschte Atmosphäre zu schaffen?

4. Das Studium des Buches sieht keine „Hausaufgaben“ vor. Die Übungen sollen bei den Treffen der Gruppen durchgeführt und mit Hilfe des Animators besprochen werden. Was ist der Vorteil dieses Ansatzes, anstatt es den Juniorjugendlichen zu überlassen, die Übungen zu Hause zu machen?

5. Die meisten Lektionen in diesem Buch enthalten eine Aktivität, bei der die Juniorjugendlichen gebeten werden, ein paar Sätze zu schreiben, entweder über den Abschnitt der Geschichte, den sie gerade studiert haben, oder über eine bestimmte Idee und deren Anwendung auf ihr Leben. Wie würdet ihr den Juniorjugendlichen bei dieser Aktivität helfen, damit sie lernen, sich klar auszudrücken?

6. Die Lektionen 2, 5, 9, 10, 13 und 14 des Buches enden jeweils mit einem Zitat aus den Schriften, und die Juniorjugendlichen werden gebeten, es auswendig zu lernen. Es kann hilfreich sein, sich ein oder zwei dieser Zitate anzusehen, um zu untersuchen, wie diese letzte Aktivität die in den Lektionen vermittelten Konzepte stärkt.

7. Neben dem Hauptthema berührt das Buch viele moralische Konzepte und versucht, lobenswerte Eigenschaften und Haltungen zu verstärken. Rose zum Beispiel teilt ihr Essen mit einem Kind im Bus. Godwin und Chishimba helfen einer Frau beim Tragen von Feuerholz. Rose und Musonda unterrichten Kinder, während ihre Mütter in der Klinik einen Kurs über Ernährung besuchen. Das Fußballspiel ist ein freundschaftliches Ereignis, bei dem das „Gewinnen“ nicht das übergeordnete Ziel ist. Wie viel Aufmerksamkeit sollte diesen Punkten gewidmet werden? Sollte jeder einzelne von ihnen hervorgehoben und im Detail betrachtet werden? Oder reicht es aus, sie während des Gesprächs auf natürliche Weise zur Sprache kommen zu lassen?

8. Die Geschichte spielt in einem afrikanischen Dorf. Die Bücher, die Teil des Programms zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen sind, schildern die Realität in einer

Reihe kultureller und sozialer Umfelder auf verschiedenen Kontinenten. Dies trägt zum Reichtum des Programms bei. Manche denken vielleicht, es sei notwendig, „die Bücher an die Realität der Jugendlichen des jeweiligen Landes anzupassen“, indem etwa die Namen der Personen in den Geschichten geändert werden. Doch die Menschen haben schon seit Jahrhunderten Bücher aus anderen Kulturen als der ihren gelesen, haben sich daran erfreut und daraus gelernt. Das haben sie natürlich ganz bewusst getan. Wie würdet ihr die Juniorjugendlichen auf diese Dimension des Programms aufmerksam machen? Was haltet ihr von der Auffassung mancher Menschen, dass Kinder und Jugendliche nur von Materialien lernen, die im Kontext ihrer eigenen Kultur geschrieben wurden?

ABSCHNITT 22

Geist des Glaubens ist, wie bereits erwähnt, einer von mehreren Texten, deren Inhalt zur Fortsetzung der Bahá’í-Kinderklassen dient und sich klar auf die Zentralgestalten des Glaubens bezieht. Wir haben schon früher erwähnt, dass die Adoleszenz eine Lebensphase ist, in der ein Mensch in hohem Maße daran interessiert ist, Fragen von philosophischem Charakter zu erkunden, insbesondere solche, die sich auf den Sinn und das Wesen des menschlichen Daseins beziehen. *Geist des Glaubens* beginnt mit der Frage „Was bedeutet es, Mensch zu sein?“ Bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, untersuchen die verschiedenen Abschnitte des Buches eine Reihe verwandter Themen: das edle Wesen des Menschen, die höhere und die niedere Natur des Menschen, die Nichtexistenz des Bösen, das Wesen des freien Willens, der Willenskraft und des Schicksals, die Macht des Intellekts, wissenschaftliches Erforschen, die physische Evolution, den menschlichen Geist und schließlich den Geist des Glaubens.

Wie schon bei *Brisen der Bestätigung* solltet ihr das Buch einmal lesen und es dann ein zweites Mal gründlich durchgehen und dabei den Abschnitten, die als „Überlegungen“ bezeichnet sind, besondere Aufmerksamkeit schenken. Nachdem ihr dies gemacht habt, solltet ihr analysieren, wie das Buch seinen Zweck erreicht, indem ihr folgende Fragen beantwortet:

1. In Lektion 1 werden mehrere Absätze aus den Schriften Bahá’u’lláhs zitiert, in denen Bilder enthalten sind, die Juniorjugendlichen helfen, über ihre wahre Identität nachzudenken. Welche Einsicht vermittelt jedes Bild in dieser Hinsicht? Wie stärkt jede der Überlegungen in dieser Lektion ihr Verständnis des Themas? _____

2. Wodurch erlangen die Juniorjugendlichen im ersten Teil der Lektion 2 eine Wertschätzung für Gottes Schöpfung und für das edle Wesen des Menschen? _____

3. Wie hilft ihnen die erste Überlegung dieser Lektion dabei, das Konzept des edlen Wesens auf ihr Leben anzuwenden? _____

4. Im nächsten Teil der Lektion denken sie darüber nach, was Menschen dazu bringt, sich selbst zu erniedrigen. Was ist es? _____

5. Welches Verständnis wird ein Juniorjugendlicher – so hofft ihr - aus diesem kurzen Studium der höheren und der niederen Natur des Menschen ableiten? _____

6. Was lernen Juniorjugendliche mit Hilfe der zweiten Überlegung dieser Lektion über die Entwicklung ihrer höheren Natur? _____

7. Wie hilft die Erkenntnis, dass die niedere Natur des Menschen nicht böse ist, den Juniorjugendlichen, nicht jedes Mal Schuldgefühle zu haben, wenn sie einen Fehler machen? Welche Beispiele sollen dabei helfen, ihr Verständnis des Themas zu vertiefen?

8. Welche Einsichten werden im letzten Teil der Lektion 2 und insbesondere in den letzten beiden Überlegungen dazu vermittelt, wie man die Triebe der niederen Natur kontrollieren kann? _____

9. Wie wird das Konzept der Willenskraft in Lektion 3 behandelt? Findet ihr, dass die zu Beginn der Lektion beschriebene Situation einen Bezug zum Leben junger Menschen hat? _____

10. Was lernen die Juniorjugendlichen in Lektion 3 in Bezug auf die Rolle, die der freie Wille in der Entwicklung ihrer höheren Natur spielt? _____

11. In welchen Bereichen ihres Lebens erkennen Juniorjugendliche, dass sie ihren freien Willen ausüben können? Warum ist es wichtig, dass sie die Grenzen ihres freien Willens kennen? _____

12. Welche weiteren Erkenntnisse über das Wirken ihres freien Willens gewinnen sie aus der zweiten Überlegung dieser Lektion? _____

13. Warum ist es für Juniorjugendliche wichtig, den Unterschied zu erkennen zwischen der Kontrolle über andere und der Ausübung eines positiven Einflusses auf sie? Wie helfen ihnen die Gespräche, die durch die dritte Überlegung angeregt wurden, bei ihren Bemühungen, einen positiven Einfluss auf ihr Umfeld auszuüben? _____

14. Was lernen die Juniorjugendlichen in Lektion 3 über das Konzept des Schicksals? _____

15. Welche falschen Vorstellungen über das Schicksal versucht die Lektion zu beseitigen?

-
-
-
16. Inwiefern hilft die Metapher des Segelbootes den Juniorjugendlichen, den Wert ihrer eigenen Bemühungen und die Macht des göttlichen Beistands in ihrem Leben richtig einzuschätzen? _____
-
-
-
17. Auf welche Weise hilft der erste Teil von Lektion 4 den Juniorjugendlichen, die Begrenzungen der Natur zu entdecken? _____
-
-
-
18. Was sagt die Lektion über die Art und Weise, wie die Menschen diese Begrenzungen überwinden? _____
-
-
-
19. In der Lektion wird die These vertreten, dass die Wissenschaft der gesamten Menschheit gehört. Worauf stützt sich diese Aussage? _____
-
-
-
20. In der in Lektion 4 zitierten Passage in Bezug auf die Wissenschaft heißt es: „Gott hat diese Liebe zur Wirklichkeit im Menschen geschaffen oder angelegt“. Wie wichtig ist es, diese Liebe zur Wirklichkeit in den Juniorjugendlichen zu nähren und zu fördern? _____
-
-
-
21. Wie wird Juniorjugendlichen die Beobachtungsgabe beschrieben? _____
-
-
-

22. Wie hilft das in Lektion 4 verwendete Beispiel den Juniorjugendlichen, die Rolle der Beobachtung und des Experimentierens für den Fortschritt der Wissenschaft zu würdigen? _____

23. Legt die Lektion nahe, dass sie ihre Beobachtungsgabe in jedem Aspekt des Lebens anwenden können? Was denkt ihr, warum beziehen sich alle Fragen in der dritten Überlegung, in der sie dazu ermutigt werden, diese Kraft zu verwenden, auf die höhere Natur des Menschen? _____

24. Die in der vierten Überlegung angeführten Beispiele weisen darauf hin, dass man nicht in allen Bereichen des Lebens experimentieren kann. Wie helfen diese Beispiele den Juniorjugendlichen, die Bedeutung dieses Grundsatzes zu verstehen? _____

25. Wie helfen die verschiedenen Beispiele in den Lektionen 5 und 6 den Juniorjugendlichen, einen Einblick in die äußerst komplexe Evolutionstheorie zu gewinnen? _____

26. Wie wird das Erscheinen des menschlichen Geistes in diesem evolutionären Prozess beschrieben? _____

27. In Lektion 6 liest die Animatorin Natalia Petrovna der Gruppe von Juniorjugendlichen zwei Zitate aus den Schriften 'Abdu'l-Bahás vor und hilft ihnen dann, sie zu studieren und zu verstehen. Es gibt keinen Hinweis darauf, wie sie dies tut. Wie würdet ihr vorgehen, um die Zitate zu erklären? _____

28. Was ist das unterscheidende Merkmal des menschlichen Geistes, das im ersten Abschnitt von Lektion 7 beschrieben wird? _____

29. Wie wird das Bewusstsein in der ersten Überlegung dieser Lektion eingeführt? Wie relevant sind die beiden Übungen in dieser Überlegung für das Leben von Juniorjugendlichen? _____

30. Wie kann die Kraft des menschlichen Geistes zu einem Instrument der höheren Natur werden? Ist die Darstellung von Gegensätzen, so wie in der zweiten Überlegung, hilfreich, um hervorzuheben, dass der menschliche Verstand Führung braucht? _____

31. Was ist der Geist des Glaubens? _____

32. Wie helfen die letzten beiden Überlegungen von Lektion 7 den Juniorjugendlichen, das Wirken des Geistes des Glaubens in ihrem Leben zu erkennen? _____

ABSCHNITT 23

Im Zentrum des Textes *Geist des Glaubens* steht das Prinzip der Harmonie zwischen Wissenschaft und Religion. Die Auswirkungen dieses Prinzips auf das Leben der Menschheit sind tiefgreifend, und wir alle sollten danach streben, Einsicht in seine Wirkungsweise zu gewinnen. Natürlich gibt es einige Ansichten über Wissenschaft und Religion, die sie zwar nicht in direktem Widerspruch zueinander stellen, die aber eindeutig nicht den Anforderungen an eine harmonische Beziehung zwischen ihnen entsprechen - zum Beispiel die Behauptung, dass alle Mysterien, mit denen sich heute die Religion befasst, im Zuge des Fortschritts der Wissenschaft schließlich von ihr erklärt werden können, oder umgekehrt, der Glaube, dass alle wissenschaftlichen Wahrheiten letztendlich durch das Lesen religiöser Schriften herausgefunden werden können, da sie von

einem allwissenden Gott stammen. Ohne auf die Missverständnisse einzugehen, die beiden Ansichten zugrunde liegen, können wir leicht erkennen, dass in beiden Fällen eine Wissensquelle der anderen untergeordnet wird, was kaum als wahre Harmonie angesehen werden kann. Aber selbst, wenn wir solche Ansichten ablehnen, müssen wir uns fragen, wie unsere Vorstellung davon aussieht, dass Wissenschaft und Religion einander ergänzen. Vor diesem Hintergrund soll das folgende Statement euch zum Nachdenken anregen. Lest den Text und führt anschließend die nachfolgenden Aufgaben aus.

Eine Möglichkeit besteht darin, zu argumentieren, dass die in der Wissenschaft und in der Religion verankerten Wahrheiten zwei getrennte und sich gegenseitig ausschließende Erfahrungsbereiche abdecken. Die Wissenschaft untersucht das materielle Universum, nicht nur die Funktionsweise der Natur, sondern auch bestimmte Phänomene im Zusammenhang mit menschlichen Gemeinschaften, Institutionen und Interaktionen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für den technischen Fortschritt, und die Technologie kann entweder zum Wohle der Menschheit oder zu ihrem Schaden eingesetzt werden. Wie weit die Sozialwissenschaften sich auch weiterentwickeln mögen, die Wissenschaft selbst hat nur begrenzte Möglichkeiten zu bestimmen, welchen Gebrauch man von ihren Errungenschaften macht. Die Religion hingegen befasst sich mit der geistigen Dimension der menschlichen Existenz. Ihr Ziel ist es, das innere Leben des Einzelnen zu erhellen, an die Wurzeln der Motivation rühren und einen moralischen Kodex zu entwickeln, der das menschliche Verhalten leitet. Der zivilisatorische Prozess ist auf beide Wissenssysteme angewiesen; solange jedes in seinem eigenen Wirkungsbereich bleibt, gibt es keinen Grund, dass sie in Konflikt geraten.

Diese Auffassung von der Harmonie zwischen Wissenschaft und Religion ist gültig, aber hauptsächlich auf der Anwendungsebene. Letztlich sind bei diesem Ansatz Wissenschaft und Religion getrennt voneinander und berechtigt, ihre eigenen Wege zu gehen, und bedeutsam ist das Wechselspiel zwischen Technologie und Moral. Eine solche Analyse der Beziehung von Wissenschaft und Religion stößt jedoch schnell an ihre Grenzen, denn es gibt tatsächlich zahlreiche Phänomene, die beide zu verstehen und zu erklären versuchen. Während dies in Bezug auf die Natur weniger auffällt, ist es beim Studium des menschlichen Wesens und der Gesellschaft offensichtlich. Darüber hinaus gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen Wissenschaft und Religion in der Art ihres Zugangs zur Wirklichkeit. Beispielsweise glauben beide an die Existenz einer Ordnung in der Schöpfung und daran, dass der menschliche Geist zumindest bis zu einem gewissen Grad in der Lage ist, diese Ordnung zu verstehen. Die Methoden der Wissenschaft haben sich als äußerst wirksam erwiesen, um die Funktionsweise des Universums zu erforschen. Aber auch die Religion muss sich dieser Methoden bedienen, wenn sie versucht, die Menschen anzuleiten, zu einer sich ständig fortschreitenden Kultur beizutragen. Wissenschaft und Religion sind nicht dasselbe, aber sie haben genug Gemeinsamkeiten, um miteinander zu reden, in Harmonie zu sein, sich gegenseitig zu beeinflussen und zu ergänzen. Es ist daher durchaus sinnvoll, Wissenschaft und Religion als zwei sich ergänzende Wissens- und Handlungssysteme zu betrachten, die sich in ihren Fragen und Methoden überschneiden.

1. Die in der obigen Darstellung beschriebene Beziehung zwischen Wissenschaft und Religion zeigt Wissensgebiete auf, die sowohl von der Wissenschaft als auch von der

Religion erforscht werden. Dazu gehören Fragen im Zusammenhang mit den Kräften des menschlichen Geistes, der Evolution der menschlichen Spezies und der intellektuellen und moralischen Entwicklung. Erörtert, wie *Geist des Glaubens* bei der Behandlung solcher Themen die Gültigkeit der Wissenschaft respektiert und gleichzeitig dem Licht der Religion erlaubt, das Verständnis zu erhellen.

2. Das Prinzip der Harmonie zwischen Wissenschaft und Religion impliziert, dass Bildungsmaterialien, sofern es passend erscheint, geistige und wissenschaftliche Konzepte integrieren können, selbstverständlich auf eine Weise, die vermeidet, oberflächlich oder willkürlich zu sein. Wenn Wissen solcherart integriert wird, wird das Verständnis gefördert und falsche Dichotomien werden beseitigt. Untersucht, wie *Geist des Glaubens* dies erreicht. Ihr könnt euch insbesondere auf die Überlegungen in den Lektionen 5 und 6 beziehen.

3. Vielleicht möchtet ihr *Geist des Glaubens* noch einmal durchlesen und untersuchen, inwieweit es bestimmte Haltungen fördert, die für einen Wahrheitssucher, der die Wirklichkeit erforschen möchte, als notwendig erachtet werden. Welches sind einige dieser Haltungen und wie wirkungsvoll werden sie durch das Material vermittelt?

ABSCHNITT 24

Wir beenden hier die Besprechung, die wir in Abschnitt 3 in Bezug auf die Bücher des Programms zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen begonnen haben. Die detaillierte Analyse von *Brisen der Bestätigung* und *Geist des Glaubens* geben einen Hinweis darauf, wie gut

ihr mit jedem einzelnen Text des Programms vertraut werden solltet. In den von Buch 5 abzweigenden Kursen werden wir in ähnlicher Weise auf andere Bücher eingehen, was euch diesbezüglich hilfreich sein wird. Jedoch solltet ihr unabhängig davon die notwendige Zeit darauf verwenden, die Texte zu lesen und zu untersuchen, wie sie vorgehen, um ihre Ziele zu erreichen. Regelmäßige Reflexionstreffen mit anderen Animatoren und Animatorinnen werden euch höchst wertvolle Gelegenheiten bieten, euer Verständnis des Materials zu vertiefen. Gemeinsam werdet ihr bei solchen Gelegenheiten einen Schatz an Erfahrungen austauschen, aus dem ihr schöpfen könnt. Denn letztendlich kann nur durch die Schaffung einer Atmosphäre gegenseitiger Unterstützung und Hilfe, in der sich die Hingabe ans Lernen in der Bereitswilligkeit ausdrückt, andere bei ihren Bemühungen zu begleiten, das Potenzial der Texte voll erforscht und schließlich realisiert werden.

ABSCHNITT 25

In diesem Kapitel wurde bereits erwähnt, dass sich die Juniorjugendlichen neben dem Studium der Materialien auch in Dienstprojekten, im Sport und in verschiedenen künstlerischen Aktivitäten und Formen des Kunsthandwerks engagieren, insbesondere in solchen, die für ihre lokale Kultur typisch sind. Im zweiten Kapitel dieses Buches konntet ihr bis zu einem gewissen Grad über den Einfluss des sozialen Umfelds auf junge Menschen nachdenken, und ihr wurdet insbesondere auf einige seiner schädlichen Auswirkungen aufmerksam gemacht. Die Betonung dort auf die sich zunehmend verschlechternden Umstände der heutigen Gesellschaft sollte jedoch keineswegs die Tatsache verschleiern, dass es in jedem Umfeld viele Elemente gibt, die, wenn sie richtig genutzt werden, das Ausdrucksvermögen verbessern, die Fähigkeit zur Analyse gesellschaftlicher Prozesse fördern und den Willen, der Menschheit zu dienen, festigen können. Die folgende Geschichte aus einem Zeitungsartikel veranschaulicht sehr gut, wie beispielsweise die Medien genutzt werden können, um das Wohlergehen der Gesellschaft zu fördern:

Stimme der Stimmlosen

In Westafrika spricht das Transistorradio immer noch für die Gemeinde.

In dem winzigen Studio des ländlichen Radiosenders Nzérékoré in der Waldregion von Guinea sitzen drei junge Leute um ein Mikrofon herum und diskutieren über die Bildung von Mädchen.

„Mädchen sollten zur Schule gehen, denn sie werden eines Tages Mütter sein, und wenn sie gebildet sind, werden sie ihre eigenen Kinder gut erziehen und sich besser um sie kümmern können“, sagt Moriko Kaké. „Wenn man ein Mädchen erzieht und ihm Bildung zukommen lässt, erzieht man ein ganzes Volk“, fügt er mit Nachdruck hinzu. Lancei Touré, der 16-jährige Leiter des Programms, nickt zustimmend, obgleich seine Eltern möchten, dass er die Schule verlässt, um auf dem Feld zu arbeiten.

Die klaren und deutlichen Argumente der jungen Menschen werden live in die Nachbardörfer nahe der Grenze zu Liberia und der Elfenbeinküste übertragen. Es dämmt schon, und in den Lehmhütten flackern Kerosinlampen. Die Dorfbewohner sind von den Feldern oder vom Markt zurück. Sie alle hören Radio, wenn sie das Abendessen kochen und sich für die Nacht vorbereiten. . . .

In Ländern wie Guinea – wo große Teile der erwachsenen Bevölkerung Analphabeten sind, viele Kinder keine Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen, und es kaum Elektrizität gibt, – sind ländliche und gemeindeeigene Radiostationen, die mit Generatoren betrieben werden, ein Rettungsanker.

„Das Radio ist hier alles“, sagt Gnouma Camara, Programmdirektor der ländlichen Radiostation von Nzérékoré, die an sechs Tagen der Woche in einer der fünf Regionalsprachen und in Französisch in einem Umkreis von 100 km auf Sendung ist. Zwei von drei Familien in der Region haben ein Transistorradio, und wenn die Station früh am Morgen und am Abend sendet, hört das ganze Dorf zu.

„Wir sprechen ihre Sprache, wir kennen ihre Traditionen und Bräuche, wir übermitteln ihre Nachrichten, geben Geburten und Todesfälle bekannt, sprechen über landwirtschaftliche Themen und Gemeindeprobleme“, fügt Camara hinzu. „Wir sind die Stimme der Gemeinde. Die Stimme der Stimmlosen.“ . . .

„Ich höre die Sendungen, weil es Kinder sind, die sie vorstellen, und weil sie in meiner Sprache sprechen“, sagt Mamadou Malic, ein fünfzehnjähriger Junge auf Pular, einer lokalen Sprache. . . „Wenn die Sendungen beginnen, rufe ich alle meine Brüder und Schwestern, und wir hören sie gemeinsam an. Ich lerne eine Menge auf diese Weise.“

„Eltern und Gemeindeleiter hören auch zu“, sagt Camara. „In unserer Kultur hört man Kindern oft nicht zu, aber jetzt fangen Erwachsene an, auf sie zu hören. Kinder klären ihre Eltern zum Beispiel über elementare Hygiene auf. . . Wenn ein Vater sein Kind schlägt, sagen die Nachbarn jetzt: ‚Hörst du kein Radio?‘“

Diese Geschichte zeigt nur eine der unzähligen Möglichkeiten auf, wie verschiedene Elemente des sozialen Umfelds genutzt werden können, um die Talente und Fähigkeiten junger Menschen in den Dienst ihrer Gemeinschaft zu stellen. Musik, Medien und Technologie beeinflussen zunehmend das Leben junger Menschen in allen Teilen der Welt. Als Animator bzw. Animatorin müsst ihr euch dieser mächtigen Elemente stets bewusst sein und lernen, wie ihr Juniorjugendlichen dabei helfen könnt, sie für geeignete Aktivitäten zu nutzen. Denkt über euer eigenes soziales Umfeld nach. Welche Möglichkeiten bietet es den Juniorjugendlichen, mit den folgenden Elementen zu arbeiten? Besprecht eure Ideen in der Gruppe und schreibt einige eurer Gedanken in die dafür vorgesehenen Felder.

Musik: _____

Medien: _____

Technologie: _____

ABSCHNITT 26

Wenn die Juniorjugendlichen befähigt werden sollen, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen und zum Fortschritt ihrer Gemeinden beizutragen, müssen sie nicht nur an der Durchführung sinnvoller Aktivitäten als Gruppe, sondern auch an deren Gestaltung beteiligt werden. Neben Dienstprojekten und Kunsthandwerk könnten solche Aktivitäten zum Beispiel besondere Versammlungen zur Feier der Beendigung des einen oder anderen Buches umfassen, bei denen die Jugendlichen szenische Darbietungen vorführen, Lieder singen, Gedichte vortragen und Vorträge halten. Ihr werdet immer daran interessiert sein, euch mit anderen Animatoren darüber auszutauschen, wie ihr eure jungen Freunde dazu motivieren könnt, sich an der Planung und Durchführung von Aktivitäten zu beteiligen, die ihre intellektuellen und geistigen Fähigkeiten schulen, oder wie ihr ihnen helfen könnt, einige ihrer Ideale durch Dienen in die Praxis umzusetzen, und sie in ihren Bemühungen zu bestärken, nach Vortrefflichkeit zu streben. Zu den Fragen, die ihr mit den anderen Animatoren erörtern solltet, gehören die folgenden: Wie helft ihr Juniorjugendlichen bei der Planung und Durchführung eines Dienstprojekts und bei der Reflexion über dessen Verlauf? Wie helft ihr Juniorjugendlichen, Skripte zu schreiben und einfache Theaterstücke aufzuführen? Wie stellt ihr sicher, dass kindische Spiele nicht als Ersatz für Kunst und Handwerk dienen und dass junge Menschen dabei unterstützt werden, ein echtes Verständnis für „Künste, Gewerbe und Wissenschaften“ zu erlangen, die „die Welt des Seins erhöhen und zu ihrer Vervollkommnung beitragen“?

Auch wenn dies nicht der richtige Zeitpunkt ist, um eine Diskussion über künstlerische Aktivitäten zu führen, ist es wichtig, dass ihr euch bewusst seid, dass eine solche Aktivität als Ausdruck der Kultur mit Werten verbunden ist. Es liegt also in der Natur der Sache, dass sie einen Bildungsprozess stark beeinflussen kann. Als Animator bzw. Animatorin einer Juniorjugendgruppe werdet ihr darauf achten wollen, euren jungen Freunden dabei zu helfen, geeignete künstlerische Tätigkeiten auszuwählen – solche, die nicht unabsichtlich Werte vermitteln, die auf subtile Weise im Widerspruch zu dem Erziehungsprozess, an dem sie beteiligt sind, stehen.

ABSCHNITT 27

Die Erfahrung zeigt, dass eine Juniorjugendgruppe, bestehend aus etwa zehn bis fünfzehn Mitgliedern, oft mit einigen wenigen Personen beginnt, die die Fähigkeit bewiesen haben, ihre Freunde für eine gute Sache zu gewinnen. Während diese jungen Leute wiederum andere ermutigen mitzumachen, beginnen sie, sich regelmäßig mit dem Animator zu treffen. Die

Teilnahme an einer Gruppe kann auch mit Hilfe des wachsenden Nukleus‘ von Freunden in der Nachbarschaft oder im Dorf gefestigt werden, insbesondere von Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren, die im Studium der ersten Kurse des Instituts vorankommen. In einigen Teilen der Welt hat es sich auch bewährt, Juniorjugendliche eines Dorfes oder einer Nachbarschaft zu einer Reihe von Veranstaltungen einzuladen, bevor die Gruppen offiziell gegründet werden. Eine andere Möglichkeit besteht darin, das Programm in einer Schule vorzustellen. Wenn die Schule der Idee gegenüber aufgeschlossen ist, führen eine oder mehrere Präsentationen vor den Schülern und Lehrern der betreffenden Klassenstufen in der Regel zur Bildung mehrerer Juniorjugendgruppen. Diese können dann das Programm als außerschulische Aktivität durchführen, unabhängig davon, ob sie sich in den Räumlichkeiten der Schule treffen oder nicht. Die Schule anerkennt in jedem Fall den wertvollen Beitrag des Programms zur gesunden Entwicklung der moralischen und intellektuellen Fähigkeiten ihrer Schüler.

Denkt über eure eigenen Möglichkeiten nach und beschreibt einige der Ansätze, wie ihr als angehende Animatoren bei der Gründung einer Juniorjugendgruppe vorgehen könntet.

ABSCHNITT 28

Eine wichtige Voraussetzung für die Aufrechterhaltung einer dynamischen Juniorjugendgruppe ist der Aufbau einer vertrauensvollen und freundschaftlichen Beziehung zu den Eltern. Die Animatoren müssen die Eltern entweder vor der Gründung der Gruppe oder bald danach besuchen und ihnen das Ziel und die Absicht des Programms erklären. Sie sollten diese Besuche regelmäßig fortsetzen und mit den Familienmitgliedern die Bestrebungen und Potenziale von Juniorjugendlichen sowie die Konzepte und Ansätze besprechen, die dem Programm zu ihrer geistigen Befähigung Gestalt geben - Themen, die im dritten Kapitel von Buch 2 schon angesprochen wurden, hier aber viel ausführlicher behandelt werden. Solche Besuche können auch eine Gelegenheit bieten, sich mit den Eltern über das Wohlbefinden und die Fortschritte ihrer Söhne und Töchter zu unterhalten. Wie in Buch 2 angeregt, zeigen die Animatoren den Eltern oft ein oder zwei der im Programm behandelten Bücher, damit sie sehen können, was ihre Kinder lernen. Obwohl es für jeden Animator notwendig ist, über einen längeren Zeitraum von vielen Monaten solche Freundschaftsbande mit den Eltern aufzubauen, könnte er bei den ersten Besuchen von einer erfahreneren Person begleitet werden.

Wir empfehlen euch, Abschnitt 14 des dritten Kapitels von Buch 2 zu lesen, als Erinnerung an die Konzepte, die die Grundlage für ein fortlaufendes Gespräch mit den Eltern von Junioren im Programm zur geistigen Befähigung bilden. Tauscht euch dann mit den anderen Kursteilnehmern über die Erfahrungen aus, die in eurem Dorf oder eurer Nachbarschaft bei Besuchen in Familien von Juniorjugendlichen gemacht wurden. Welche zusätzlichen Ideen aus eurem Studium dieses Buches könnten die Gespräche während solcher Besuche bereichern?

- Nachdem eine gewisse Klarheit über den Zweck der Gruppe gewonnen wurde, kann der Animator den Gruppenmitgliedern helfen zu entscheiden, welche spezifischen Aktivitäten - intellektuelle, sportliche und kulturelle - sie in ihrem Streben nach Vortrefflichkeit durchführen möchten.

- Im Zusammenhang mit der intellektuellen und geistigen Vortrefflichkeit wird die Frage der Sprache, die so eng mit Denkmustern verbunden ist, zu einem gewissen Grad erörtert werden müssen. In einem Gespräch mit Juniorjugendlichen über dieses Thema reicht es in der Regel aus, zu erklären, dass wir unsere Ausdrucksfähigkeit entwickeln müssen, um immer höhere Grade an Vortrefflichkeit zu erreichen. Wir sollten lesen können und in der Lage sein, die Bedeutung des Gelesenen zu verstehen; wir sollten lernen, unsere Gedanken klar auszudrücken. In diesem Zusammenhang halten es die Animatoren oft für sinnvoll, die Texte vorzustellen, die die Juniorjugendlichen studieren werden, und von denen ihr einige bereits ganz oder teilweise in diesem Kapitel untersucht habt.

- Das Auswendiglernen von Abschnitten aus den Schriften muss in einem Programm zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen einen gebührenden Stellenwert erhalten. Das Auswendiglernen muss daher bei einem der ersten Treffen der Gruppe ein Thema sein. Die Animatoren sollten ihren jungen Freunden helfen, sich der einzigartigen Macht des Wortes Gottes und seiner Wirkung auf ihr Leben bewusst zu werden, während sie nach Vortrefflichkeit streben. Durch ein solches Gespräch werden sie die Vorteile sehen können, die es mit sich bringt, viele Abschnitte aus den Schriften auswendig zu kennen.

- Es ist hilfreich, wenn die Animatoren bei den ersten Treffen hervorheben, dass die Mitglieder der Gruppe, wenn sie nach geistiger Vortrefflichkeit streben wollen, starke Freundschaftsbande entwickeln und eine immer größere Einheit erreichen müssen. Die Animatoren finden es oft lohnend, den Juniorjugendlichen zu helfen, die Themen Freundschaft, Einheit und Harmonie im Lichte von Zitaten aus den Schriften zu untersuchen und sie dann zu ermutigen, diese auswendig zu lernen.

- Gespräche über die Themen Freundschaft und Einheit können ein natürlicher Einstieg sein für ein Gespräch über den Umgang der Mitglieder der Gruppe miteinander. Dass sie einander aufmerksam zuhören wollen; dass sie immer versuchen wollen, einander zu verstehen, selbst wenn einer von ihnen Schwierigkeiten hat, sich auszudrücken; dass sie niemals das herabsetzen wollen, was einer von ihnen mitzuteilen hat - dies sind Beispiele für einige der Schlussfolgerungen, die sie als Gruppe aus einem solchen Gespräch ziehen können.

- Der Dienst ist ein besonders wichtiges Thema, das in einem der ersten Treffen der Gruppe aufgegriffen werden sollte. So können die Juniorjugendlichen daran erinnert werden, dass wir als Menschen alle aufeinander angewiesen sind. Wir sind alle Mitglieder der einen Menschheitsfamilie und müssen unser Bestes tun, um die Bedingungen in unseren Gemeinschaften zu verbessern. Sich vorzustellen, wie es wäre, wenn wir keine Hilfe von unseren Mitmenschen bekämen, kann den Juniorjugendlichen manchmal helfen, die Bedeutung des Dienstes zu erkennen.

- Das Gespräch über den Dienst muss über die Frage hinausgehen, was man als Einzelner tun kann, um anderen zu helfen, und sollte berücksichtigen, was die Juniorjugendlichen als Gruppe tun können. Natürlich ist es wichtig, dass ihre ersten Bemühungen zeitlich begrenzt sind und leicht zu erreichende Ziele haben. Auf diese Weise werden sie Vertrauen in ihre kollektiven Fähigkeiten gewinnen und lernen, zusammenzuarbeiten, was ihnen die Möglichkeit eröffnet, nachhaltigere Dienstprojekte in Angriff zu nehmen. Von Anfang an sollten die Animatoren die Juniorjugendlichen anleiten, einen Prozess in Gang zu setzen, in dem sie über das Leben in ihrer Gemeinschaft nachdenken und darüber, wie sie zu dessen Verbesserung beitragen können. In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, ihnen Fragen zu stellen, durch die sie angeregt werden, Beobachtungen über die Gemeinschaft zu machen. So können sie mit einem einfachen Dienst beginnen, z. B. mit einem Besuch bei einem kranken Gemeindeglied, und nach und nach ein Projekt in Angriff nehmen - z. B. das Pflanzen von Bäumen -, bei dem es notwendig sein wird, sich mit den entsprechenden örtlichen Institutionen zu beraten, Freunde und Eltern um Hilfe zu bitten und langfristige Vorkehrungen zu treffen. Natürlich werden bei den ersten Treffen der Gruppe einige der Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Einstellungen und Eigenschaften besprochen, die für eine effektive Zusammenarbeit erforderlich sind.

- Gesunde Freizeitgestaltung, insbesondere Sport, ist ein weiteres Thema, das bei den ersten Treffen einer Juniorjugendgruppe angesprochen werden muss. Auch hier sollten die Animatoren nicht nur die damit verbundenen Konzepte und Fragen untersuchen, sondern der Gruppe auch dabei helfen, die Art der Freizeitaktivitäten zu bestimmen, die entweder während der Treffen oder zu besonderen Anlässen durchgeführt werden können. In diesem Zusammenhang sollte Folgendes besonders beachtet werden: Intensive körperliche Betätigung ist ein natürlicher Ausdruck der Energie, die Juniorjugendliche besitzen. Die weltweite Erfahrung hat gezeigt, dass die Bevorzugung von z. B. künstlerischen Aktivitäten gegenüber sportlicher Betätigung in einer Gruppe einen Selektionsprozess in Gang setzt, bei dem einige Junioren schließlich keine Lust mehr haben, weiter mitzumachen.

In Bezug auf alle oben genannten Punkte ist es wichtig zu erkennen, dass die Animatoren mit zunehmender Erfahrung besser in der Lage sind, die Juniorjugendlichen bei der Entwicklung und Durchführung von Aktivitäten zu unterstützen, die einander ergänzen - Aktivitäten, die ein praktischer Ausdruck der Erkenntnisse sind, die sie durch das Studium verschiedener Texte gewonnen haben, und der hohen Ideale, die sie anstreben.

ABSCHNITT 30

Nach den Erörterungen in den ersten beiden Kapiteln dieses Buches, die in erster Linie konzeptioneller Natur waren, sind eure Vorbereitungen für den Dienst als Animator in diesem Kapitel auch in gewisse praktische Dimensionen vorgedrungen. Während ihr in diesem Bereich des Dienstes Erfahrungen sammelt, werden euch die Seiten dieses Buches weiterhin Anregungen zum Nachdenken geben. Viele Animatoren finden die Punkte im vorangegangenen Abschnitt besonders hilfreich und nehmen immer wieder darauf Bezug, wobei sie ein Notizbuch führen, in dem sie ihre Erfahrungen und den Austausch mit anderen Animatoren festhalten. Wir schlagen vor, dass ihr dieses Kapitel abschließt, indem ihr über die Implikationen des Unterfangens nachdenkt, das ihr nun in Angriff nehmen werdet. Die Worte des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, die an die Jugend in aller Welt gerichtet sind, gelten für alle, die diesen Pfad des Dienstes beschreiten wollen:

„Es ist nicht verwunderlich, dass es gerade Eure Altersgruppe ist, die die intensivsten Erfahrungen gewinnt, Juniorjugendliche und ebenso Kinder bei ihrer moralischen und geistigen Entwicklung zu unterstützen, indem in ihnen die Fähigkeit zu gemeinsamem Dienen und wahrer Freundschaft gefördert wird. Alles in allem seid Ihr Euch angesichts der Welt, in der diese jungen Seelen sich zurechtfinden müssen, mit ihren Fallgruben, aber auch Chancen, der Wichtigkeit der geistigen Stärkung und Vorbereitung voll und ganz im Klaren. Indem Ihr Euch dessen bewusst seid, dass Bahá'u'lláh gekommen ist, um sowohl das innere Leben als auch die äußeren Bedingungen der Menschheit zu transformieren, steht Ihr diesen jungen Menschen, die jünger sind als Ihr selbst, bei ihrer Charakterbildung zur Seite, und bereitet sie darauf vor, Verantwortung zum Wohl ihrer Gemeinden zu übernehmen. Wenn sie ins Jugendalter eintreten, helft Ihr ihnen dabei, ihre Ausdruckskraft zu fördern und pflanzt ihnen ein starkes moralisches Feingefühl ein. Dadurch werden Eure eigenen Lebensziele klarer definiert, während Ihr Bahá'u'lláhs Aufforderung Folge leistet: „Lasst Taten und nicht Worte eure Zier sein.“⁵²

QUELLENANGABEN

- ¹ Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 11. Juni 2006 an einen einzelnen Gläubigen.
- ² Aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 19. Juli 2006 an zwei Gläubige
- ³ Aus einem Brief vom 17. April 1936 im Auftrag von Shoghi Effendi an einen Einzelnen, auf Englisch veröffentlicht in: *Directives from the Guardian* (New Delhi: Bahá'í Publishing Trust, 1973), p. 84. (autorisierte Übersetzung)
- ⁴ 'Abdu'l-Bahá, in: *Social Action: A Compilation Prepared by the Research Department of the Universal House of Justice* (Wilmette: Bahá'í Publishing Trust, 2020), no. 190, pp. 112–13. (autorisierte Übersetzung)
- ⁵ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 20. September 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 9, p. 471. (autorisierte Übersetzung)
- ⁶ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 4. Mai 1912, *ibid.*, par. 9, p. 125. (autorisierte Ü.)
- ⁷ 'Abdu'l-Bahá, in: J. E. Esslemont, *Bahá'u'lláh und das Neue Zeitalter*; 14. Auflage, Bahá'í Verlag Hofheim-Langenhain 2015, S. 110
- ⁸ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 20. September 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, par 7, p. 123. (autorisierte Übersetzung)
- ⁹ Aus e. Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 26. Mai 1912, *ibid.*, par. 1, p. 204. (autorisierte Ü.)
- ¹⁰ 'Abdu'l-Bahá, *Beantwortete Fragen*, Auflage 13.01-online, Bahá'í Verlag 2022, 84:2
- ¹¹ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1915, 1940 printing) vol. 2, p. 276. (authorized English translation), (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ¹² *Khitábát: Talks of 'Abdu'l-Bahá* (Hofheim-Langenhain: Bahá'í-Verlag, 1984), pp. 131–32. (authorized English translation), (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ¹³ Aus einer Ansprache von 'Abdu'l-Bahá am 4. Mai 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, p. (autorisierte Übersetzung)
- ¹⁴ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 230:1
- ¹⁵ 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-online, Bahá'í Verlag 2022, 29:41
- ¹⁶ *Abdul Baha on Divine Philosophy* (Boston: The Tudor Press, 1918), p. 30. (autorisierte Ü.)
- ¹⁷ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 24:1
- ¹⁸ *Tablets of Abdul-Baha Abbas* (New York: Bahá'í Publishing Committee, 1909, 1930 printing), vol. 1, p. 63. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ¹⁹ 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verlag 2021, 155:4
- ²⁰ 'Abdu'l-Bahá, *Das Geheimnis göttlicher Kultur*, Auflage 4.01-online, Bahá'í Verl. 2022, 118
- ²¹ Bahá'u'lláh, *Das Tabernakel der Einheit*, Auflage 1.03-online, Bahá'í Verlag 2021, 1:11
- ²² 'Abdu'l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-online, Bahá'í Verlag 2022, 12:8
- ²³ 'Abdu'l-Bahá, in: *Tablets of Abdul-Baha Abbas*, vol. 1, pp. 71–72. (autorisierte Übersetzung)

-
- ²⁴ ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-online, Bahá’í Verlag 2021, 97:1
- ²⁵ Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 6:51
- ²⁶ Bahá’u’lláh, zitiert in: Shoghi Effendi, *Der verheißene Tag ist gekommen*, Auflage 2.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 208.
- ²⁷ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 43:2
- ²⁸ Aus einer Ansprache von ‘Abdu’l-Bahá am 3. Dezember 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace*, par. 3, pp. 648–49. (autorisierte Übersetzung)
- ²⁹ Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 9:20
- ³⁰ Ebd., 11:28
- ³¹ *Tablets of Abdul-Baha Abbas*, vol. 1, p. 31. (authorized English translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ³² Ebd., p. 194. (authorized English translation), (autorisierte deutsche Übersetzung)
- ³³ Bahá’u’lláh, *Brief an den Sohn des Wolfes*, Auflage 2.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 13
- ³⁴ Bahá’u’lláh, *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 11:27
- ³⁵ Ebd., no. 11:30
- ³⁶ Ebd., no. 13:15
- ³⁷ Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 9.02-online, Bahá’í Verlag 2021, 18:1
- ³⁸ Bahá’u’lláh, *Gebete und Meditationen*, Auflage 4.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 32:5
- ³⁹ Bahá’u’lláh, *Das Tabernakel der Einheit*, Auflage 1.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 1:2
- ⁴⁰ From a talk given by ‘Abdu’l-Bahá on 5 May 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace*, par. 3, p. 130. (autorisierte Übersetzung)
- ⁴¹ Bahá’u’lláh, *Gebete und Meditationen*, Auflage 4.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 113:2
- ⁴² Bahá’u’lláh, in: *Gebete, Bahá’í-Gebete*, Auflage 7.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 136:1
- ⁴³ Bahá’u’lláh, *Gebete und Meditationen*, Auflage 4.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 178:8
- ⁴⁴ Ebd., 79:3
- ⁴⁵ Bahá’u’lláh, in: *Gebete, Bahá’í-Gebete*, Auflage 7.01-online, Bahá’í Verlag 2022, 80:2
- ⁴⁶ ‘Abdu’l-Bahá, ebd., 189
- ⁴⁷ Ebd., 198
- ⁴⁸ Bahá’u’lláh, ebd., 132:2
- ⁴⁹ The Báb, ebd., 141:1
- ⁵⁰ ‘Abdu’l-Bahá, ebd., 258:1
- ⁵¹ Bahá’u’lláh, *Gebete und Meditationen*, Auflage 4.03-online, Bahá’í Verlag 2021, 91:8
- ⁵² Universales Haus der Gerechtigkeit, Botschaft vom 1. Juli 2013, *An die Teilnehmer der bevorstehenden 114 Jugendkonferenzen auf der ganzen Welt*, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2013, Abs. 4